

Geschäftsbericht 2025



Der Konzern auf einen Blick

KONZERNKENNZAHLEN 2022 – 2025

IFRS in Mio. EUR	2022	2023	2024	2025	Veränderung 2024/2025
Gesamtkonzernleistung	1.748,1	1.831,1	2.183,4	1.725,2	-21,0 %
davon Inland	536,5	432,4	441,6	459,0	3,9 %
Ausland	1.211,6	1.398,7	1.741,8	1.266,2	-27,3 %
Ausland in %	69,3	76,4	79,8	73,4	n/a
davon Spezialtiefbau	787,4	904,0	1.191,4	753,3	-36,8 %
Maschinen	747,8	721,5	789,4	728,6	-7,7 %
Resources	299,2	277,7	270,8	292,8	8,1 %
Zentrale Dienste/Konsolidierungen	-86,3	-72,1	-68,2	-49,5	-27,4 %
Konsolidierte Leistung	1.680,0	1.773,4	2.107,3	1.649,1	-21,7 %
Umsatzerlöse	1.630,1	1.698,2	2.035,9	1.627,9	-20,0 %
Auftragseingang	1.828,6	1.939,8	1.848,4	1.709,9	-7,5 %
Auftragsbestand	1.445,0	1.553,6	1.218,7	1.203,3	-1,3 %
EBITDA	60,5	203,6	223,9	234,7	4,8 %
EBITDA-Marge in % (von Umsatzerlösen)	3,7	12,4	11,0	14,4	n/a
EBIT	-68,0	89,0	89,1	103,0	15,6 %
EBIT-Marge in % (von Umsatzerlösen)	-4,2	5,2	4,4	6,3	n/a
Ergebnis nach Steuern	-94,0	2,8	9,7	12,5	28,9 %
Investitionen in Sachanlagen	133,0	149,0	192,1	135,2	-29,6 %
Eigenkapital	402,3	483,1	502,0	502,0	0,0 %
Eigenkapitalquote in %	24,8	28,6	29,8	32,6	n/a
Bilanzsumme	1.620,0	1.686,8	1.683,6	1.539,9	-8,5 %
Ergebnis je Aktie	-3,66	0,02	0,21	0,26	23,8 %
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
Dividende je Aktie in EUR	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
Eigenkapitalrendite nach Steuern in %	-19,5	0,6	1,9	2,5	n/a
Mitarbeiter (Stichtag)	11.892	12.034	11.380	10.544	-7,3 %
davon Inland	4.045	3.876	3.938	3.852	-2,2 %
Ausland	7.847	8.158	7.442	6.692	-10,1 %

Die hier dargestellte Gesamtkonzernleistung umfasst gegenüber der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten konsolidierten Leistung Leistungsanteile von assoziierten Unternehmen sowie Leistungen nicht konsolidierter Tochterunternehmen und Arbeitsgemeinschaften.

BAUER Aktiengesellschaft Geschäftsbericht 2025



2	Die Welt ist unser Markt
4	Vorwort
7	Zusammengefasster Lagebericht
45	Bericht des Aufsichtsrats
50	Konzernabschluss nach IFRS
158	Bestätigungsvermerk
162	Impressum

Die Welt ist unser Markt

1,7 MILLIARDEN EUR
GESAMTKONZERNLEISTUNG

RUND **10.500**
MITARBEITER

RUND **100**
NATIONEN

- Spezialtiefbau
- Maschinen
- Resources
- Produktionsstätte

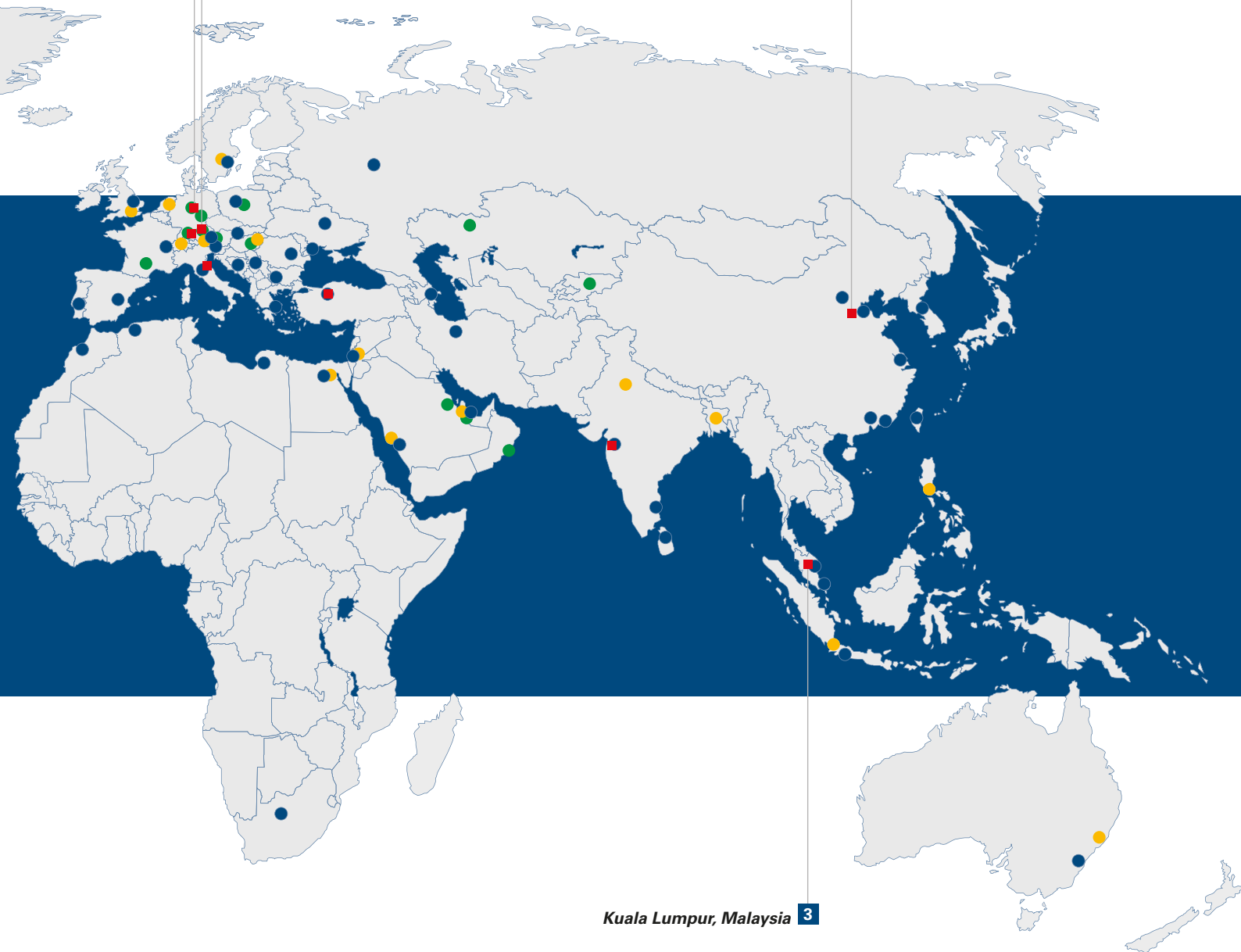
Conroe, USA 2



1 Schrobenhausen, Deutschland
Aresing, Deutschland
Edelshausen, Deutschland
Nordhausen, Deutschland

4 Tianjin, China

Kuala Lumpur, Malaysia **3**



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionäre und Freunde unseres Unternehmens,

das Jahr 2025 stand im Zeichen der Konsolidierung. Wir konzentrieren uns weiterhin auf ein gesundes, maßvolles und profitables Wachstum im Zeichen von einem weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld.

Wie auch im Vorjahr sind die geopolitischen Spannungen allgegenwärtig. Brandherde, die sich an der einen Stelle der Welt beruhigen, andere, die neu entstehen oder wieder aufflammen. Wir denken an den Krieg in der Ukraine, an die Konflikte im Nahen Osten mit dem Schwerpunkt Iran oder auch die Gebietsansprüche rund um Grönland. Die Zollpolitik der USA sorgt weiterhin für Verunsicherung und damit einhergehend für wenig Planbarkeit. Zudem hat sich die schwache wirtschaftliche Entwicklung in den meisten asiatischen Ländern fortgesetzt, auch in China hat sich die Bauindustrie noch nicht wirklich erholt. Folgerichtig werden verstärkt handelspolitische Verbindungen in Schwellenländer wie etwa Indien unternommen. Diese können jedoch aktuell nicht die sinkende Investitionsbereitschaft in den entwickelten Ländern in Gänze kompensieren. Erfreulich sind jedoch Großprojekte in Europa wie etwa in Belgien oder Frankreich, die für eine spürbare Belebung in den genannten Regionen sorgen.

Mit der im Jahr 2025 erreichten Gesamtkonzernleistung von 1,7 Mrd. EUR und einem EBIT von 103,0 Mio. EUR sind wir grundsätzlich zufrieden.

Bei der Entwicklung unserer Bilanzkennzahlen konnten wir weitere Fortschritte erzielen. Die Bilanzsumme ist vor allem aufgrund der niedrigen Gesamtkonzernleistung und eines konsequenten Working-Capital-Managements erheblich zurückgegangen. Durch die Steigerung des EBITDA und die gleichzeitige Reduzierung der Netto-Finanzverschuldung hat sich das Verhältnis Netto-Finanzverschuldung zu EBITDA auf 1,25 weiter verbessert und erreichte damit einen neuen historisch niedrigen Wert.

Im Segment Spezialtiefbau machten sich die konsequente Fortsetzung der implementierten Kosten-, Risiko- und Vertragsmanagementmaßnahmen bezahlt. Die operative Abwicklung unserer Projekte war im Jahr 2025 entsprechend der wirtschaftlichen Entwicklung in den einzelnen Regionen unterschiedlich. So sahen wir für Indien und die USA sehr positive Entwicklungen, während das Europa-Geschäft verhaltener verlief.

Das Segment Maschinen hatte aus operativer Sicht einige Herausforderungen zu meistern. Der steigende Wettbewerbsdruck einhergehend mit einer entsprechenden Preissensibilität hat das Geschäftsjahr geprägt. Darüber hinaus ist das Geschäftsjahr in Europa sehr gut gelaufen, für das USA-Geschäft waren die Unsicherheiten im Bereich Zölle deutlich spürbar. China blieb unerfreulich, hier hat sich der Bausektor nicht nennenswert erholt. Erfreulicher liegen dafür die Geschäftszahlen etwa für Indien oder Australien.

Das Segment Resources verzeichnete im Jahr 2025 erneut eine erfreuliche Entwicklung. In allen Geschäftsbereichen außer im Bereich Brunnenbau konnten gute Leistungs- und Ergebniskennzahlen erzielt werden. In der Umwelttechnik konnte trotz eines schwierigen Marktumfelds am Bau in Deutschland und der intensiveren Wettbewerbssituation die entsprechenden Kennzahlen leicht verbessert werden. Erfreulich entwickelten sich die Bereiche Infrastruktur, Anlagenbau und Bergbau. Letzterer lieferte wieder positive Ergebnisbeiträge und konnte auch seinen Auftragsbestand nochmals deutlich steigern. Dies bedeutet in diesem Geschäft eine langfristige Auslastung. Die Pflanzenkläranlage im Oman lief stabil, wie auch in den vergangenen Jahren. Darüber hinaus wurde zu Beginn des Geschäftsjahrs 2026 der Beschluss gefasst, die 50 % Anteile am Joint Venture der Carbo-FORCE GmbH an den Mitgesellschafter zu veräußern.

Insgesamt sind wir mit dem Geschäftsjahr 2025 zufrieden, sind jedoch weiterhin unermüdlich dabei, unser Unternehmen nachhaltig profitabel und erfolgreich zu machen. Dabei haben wir einige wichtige Projekte gestartet, um dieses Ziel zu erreichen und

unsere Ergebnismargen in den nächsten Jahren weiter zu steigern. Dazu gehören unter anderem im Segment Maschinen die Werkerweiterung in Aresing, welche die Logistik zukünftig erleichtern und damit Prozesse verschlanken wird, die weiterhin konsequente Verbesserung unserer Supply Chain zur Reduktion der Herstellkosten und eine Strategie für unser internationales Produktionsnetzwerk. Wir arbeiten an einer klareren Produktstrategie und wollen unsere Vertriebsaktivitäten noch zielgerichteter auf unsere Kunden ausrichten. Wir haben zahlreiche großartige und innovative Produkte und Marken in unserem Unternehmen, die wir noch besser und zielgerichteter platzieren wollen. Generell arbeiten wir daran, die Kundenorientierung in allen Bereichen, aber insbesondere in der Produktentwicklung und im Vertrieb, noch mehr in den Mittelpunkt zu stellen.

Weiter handeln wir nach der Prämisse, die wir uns in den letzten Jahren vorgenommen haben: Profitabilität vor Wachstum. Stabilität der Geschäftsergebnisse ist das Ziel unseres Handelns. Insgesamt wollen wir einen stärkeren Fokus auf die Performance der BAUER Gruppe legen und darüber hinaus Innovation und Technik weiterhin in den Mittelpunkt rücken. Wir sind in allen Segmenten unter den führenden Unternehmen in unserer Branche. Wir müssen den Anspruch haben der Beste zu sein, damit wir uns auch in den nächsten Jahren im Wettbewerb behaupten können. Und wir wollen der beste Partner für unsere Kunden sein. Wir verkaufen nicht nur ein Produkt oder eine Dienstleistung – wir verkaufen eine Lösung und helfen unseren Kunden dabei, ihre Herausforderungen optimal zu meistern.

Wir haben in den letzten Jahren alle Voraussetzungen und die wirtschaftliche und finanzielle Basis für eine stabile und verlässliche Entwicklung in den kommenden Jahren geschaffen. Die weiter gestärkte Bilanz gibt uns Möglichkeiten für sinnvolle Investitionen in die Zukunft. Das wirtschaftliche und geopolitische Umfeld in der Welt hat sich im vergangenen Jahr weiter eingetrübt und darauf bereiten wir uns vor. Wir arbeiten in allen Bereichen daran Kosten zu senken, um in den nächsten Jahren in einem schwierigen Marktumfeld erfolgreich zu sein. Wir haben alle Voraussetzungen, um 2026 zu einem erfolgreichen Jahr zu machen. Bei der Gesamtkonzernleistung, beim EBIT und beim Ergebnis nach Steuern erwarten wir eine leichte Steigerung.

Wir möchten uns sehr herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz bedanken. Die BAUER Gruppe arbeitet hart an unserem Erfolg und der Ausrichtung auf die Zukunft – dies wissen wir sehr zu schätzen. Und auch Ihnen, liebe Aktionäre, Finanzpartner sowie Kunden und Freunde des Unternehmens, danken wir für Ihre Treue, Begleitung und Unterstützung. Begleiten Sie uns auch in den nächsten Jahren.

Ihr

Dr.-Ing. Martin Thormann

Dirk Pfürtner



Metro-Ausbau in Paris: Das Fräsensystem BAUER BCS 185 power pack führte die Fräsarbeiten für die neue Metro-Station Nanterre La Folie aus – dank Elektro-Aggregat lokal CO₂-emissionsfrei.

Zusammengefasster Lagebericht

8	I. Grundlagen des Konzerns
8	Konzernstruktur
8	Leistungsindikatoren
9	Forschung und Entwicklung
11	II. Wirtschaftsbericht
11	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
12	Unsere Märkte im Überblick
14	Geschäftsverlauf
15	Segment Spezialtiefbau
17	Segment Maschinen
19	Segment Resources
21	Segmente Zentrale Dienste / Konsolidierung
22	III. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns
22	Konzernertragslage
24	Konzernfinanz- und -vermögenslage
26	Investitionen
28	IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BAUER AG
30	V. Risiko- und Chancenbericht
30	Risikobericht
36	Chancenbericht
39	VI. Prognosebericht
43	VII. Rechtliche Angaben
43	Erklärung zur Unternehmensführung
44	Abhängigkeitsbericht

Zusammengefasster Lagebericht

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

KONZERNSTRUKTUR

Die BAUER Gruppe sieht sich als einer der führenden Anbieter von Dienstleistungen, Maschinen und Produkten für Boden und Grundwasser. Der Konzern verfügt über ein weltweites Netzwerk auf allen Kontinenten. Die BAUER Gruppe ist in drei zukunftsorientierte Segmente aufgeteilt: Spezialtiefbau, Maschinen und Resources.

Das Segment Spezialtiefbau führt weltweit alle gängigen Verfahren des Spezialtiefbaus aus. Hierzu gehören die Erstellung von komplexen Baugruben, Gründungen für große Infrastrukturmaßnahmen und Gebäude, Dichtwände sowie Baugrundverbesserungen. Einerseits werden die Märkte durch lokale Tochtergesellschaften bearbeitet, die sich in einem Netzwerk unterstützen, und andererseits werden Großprojekte in Ländern ohne lokale Gesellschaft durch Bündelung von Kapazitäten aus aller Welt durchgeführt. Aus Deutschland und aus regionalen Zentren heraus werden Unterstützungsleistungen mithilfe zentraler Servicefunktionen bereitgestellt und Standards für die Tochterfirmen des eigenen Segments gesetzt.

Im Segment Maschinen ist BAUER Anbieter für die gesamte Palette an Geräten für den Spezialtiefbau sowie für die Erkundung, Erschließung und Gewinnung natürlicher Ressourcen. Neben dem Stammsitz in Schrobenuhausen verfügt der Maschinenbereich über ein weltweites Vertriebsnetz und hat Fertigungsstätten unter anderem in Deutschland, China, Malaysia, in der Türkei und in den USA.

Im Segment Resources konzentriert sich BAUER auf die Entwicklung, Produktion und Ausführung innovativer Produkte und Services und agiert mit mehreren Geschäftsbereichen und Tochterfirmen als Dienstleister auf den Gebieten Brunnenbau, Umwelttechnik und Energie, Bergbau, Infrastruktur sowie Pflanzenkläranlagen.

Die BAUER Aktiengesellschaft (BAUER AG) ist die Holdinggesellschaft der Unternehmensgruppe und stellt im Wesentlichen das Segment Zentrale Dienste dar. Sie erbringt zentrale Verwaltungs- und Servicefunktionen für die verbundenen Unternehmen und ist insbesondere in den Bereichen Personal, Rechnungswesen, Finanzierung, Bilanzierung und Controlling, Öffentlichkeitsarbeit & Marketing, Recht und Steuern, IT, Interne Revision und Risikomanagement sowie Health Safety Environment (HSE) tätig.

LEISTUNGSINDIKATOREN

Finanzielle Leistungsindikatoren

Als wesentliche und bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung der BAUER Gruppe werden die Gesamtkonzernleistung, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sowie das Ergebnis nach Steuern (EAT) verwendet. Für die BAUER AG werden hierfür ausschließlich die Umsatzerlöse herangezogen.

Die Gesamtkonzernleistung ist der in der Baubranche übliche Leistungsindikator und stellt dabei die Leistungen aller in der BAUER Gruppe befindlichen Gesellschaften dar. Die Differenz von konsolidierter Leistung zur Gesamtkonzernleistung ergibt sich aus den Leistungen der assoziierten Unternehmen, dem Leistungsanteil an Arbeitsgemeinschaften sowie den Leistungen nicht konsolidierter Gesellschaften. Umsatzerlöse werden hingegen nicht als Leistungsindikator herangezogen. Diese geben nur ein unvollständiges Bild der im Geschäftsjahr im Konzern erbrachten Leistung wieder. Für eine Darstellung der Überleitung verweisen wir auf Abschnitt 7 im Konzernanhang und die Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Vor dem Hintergrund der verstärkten Fokussierung auf die nachhaltige Ertragskraft des Konzerns hat der Vorstand entschieden, das Ergebnis nach Steuern (EAT) zusätzlich als Leistungsindikator in die Konzernsteuerung aufzunehmen. Das Ergebnis nach Steuern ermöglicht eine ganzheitliche Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung der BAUER Gruppe, da neben der operativen Ertragskraft auch Finanzierungs-, Steuer- und Währungseffekte berücksichtigt werden.

Die Entwicklung der Gesamtkonzernleistung sowie der jeweilige Anteil der Segmente an der Gesamtkonzernleistung werden im Wirtschaftsbericht dargestellt. Über die Berechnung und die Entwicklung des EBIT und dem Ergebnis nach Steuern der BAUER Gruppe finden sich ebenfalls Angaben im Wirtschaftsbericht. Auf Segmentebene werden ebenfalls die Gesamtkonzernleistung, das EBIT sowie das Ergebnis nach Steuern als bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren herangezogen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Rahmen eines umfassenden Berichtswesens werden für die BAUER Gruppe auch nichtfinanzielle Kennzahlen ermittelt, die jedoch einzeln weder für die interne Steuerung noch darüber hinaus eine wesentliche Bedeutung haben. Die Berichterstattung über die Entwicklung dieser Kennzahlen dient vorwiegend der Vermittlung eines umfassenden Eindrucks über die Tätigkeiten der BAUER Gruppe.

Die einbezogenen Kennzahlen stammen unter anderem aus dem Bereich Personalwesen, wie die Anzahl der Mitarbeiter. Weiterhin werden Kennzahlen aus dem Bereich Forschung und Entwicklung berichtet.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die BAUER Gruppe wandte im Geschäftsjahr 2025 erneut einen wesentlichen Betrag zur Neu- und Weiterentwicklung ihrer Produkte und Dienstleistungen in den drei Segmenten sowie für Forschungszwecke auf. Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit in der BAUER Gruppe ist dezentral organisiert, wird aber segmentübergreifend koordiniert. Im Mittelpunkt standen die unterschiedlichen Geräte für den Spezialtiefbau sowie die passenden Bohrwerkzeuge und Anbaugeräte. Dazu kamen die Neuentwicklung sowie Optimierung von Anwendungen und Verfahren auf den Baustellen.

Im bauma (Baumaschinen- und Bergbaumesse)-Jahr 2025 wurden im Segment Maschinen die Entwicklungsarbeiten aus dem Vorjahr erfolgreich abgeschlossen und als neue Produkte auf der Messe vorgestellt. Das durchweg positive Feedback von Kunden und Interessenten bestätigte die technologische Ausrichtung des Segments und verlieh der Weiterentwicklung smarter, KI-gestützter digitaler Systeme und Geräte zusätzliche Impulse. Diese Resonanz unterstreicht die hohe Marktrelevanz der neuen Lösungen und zeigt, dass die strategische Fokussierung auf Digitalisierung und Automatisierung konsequent verfolgt werden sollte.

Für den zunehmend bedeutenden urbanen Einsatzbereich, der durch strikte Transportgewichtsbegrenzungen sowie höhere Anforderungen an die Standsicherheit gekennzeichnet ist, wurde mit der BG 23 V 2025 eine neue Gerätegeneration erfolgreich eingeführt. Sie überzeugt durch ihre kompakte Bauweise, hohe Effizienz und verbesserte Bedienbarkeit. Ergänzt wird das Portfolio durch die BG 30 H und BG 36 H, die – insbesondere im Marktsegment der mittleren Geräteklasse – den Trend hin zu noch leistungsstärkeren und zugleich effizienteren Maschinen konsequent fortsetzen. Beide Geräteklassen tragen maßgeblich dazu bei, die Produktivität auf urbanen Baustellen und bei anspruchsvollen Gründungsprojekten weiter zu steigern.

Auch im Bereich Schlitzwandtechnik wurden 2025 bedeutende Fortschritte erzielt. Neben der BCS 185 Power Pack, die als flexible Lösung für den Zero-Emission-Betrieb einer Fräse konzipiert wurde, wurde der Greifer GB 80 S mit EEP neu im Markt eingeführt. Die Kombination aus energieeffizienter Antriebstechnik und deutlich intuitiverer Steuerung ermöglicht eine höhere Präzision im Einsatz und steigert gleichzeitig die Umweltfreundlichkeit des Systems. Diese Produktneuheiten stärken die Position des Unternehmens als technologischer Innovationsführer für emissionsreduzierte und energieeffiziente Spezialtiefbaulösungen.

Ein besonderes Highlight des Jahres war die Weiterentwicklung des Smart Trackers, der 2025 erfolgreich in eine Pilotphase mit ersten Referenzkunden überführt wurde. In enger Zusammenarbeit mit den Anwendern der Werkzeuge und Maschinen entstand ein digitales System, das den Kunden erstmals transparente Echtzeitinformationen zu Einsatzzeiten, Standort und Zustand ihrer Werkzeuge bereitstellt.

Diese Lösung adressiert zentrale Herausforderungen der Baustellenlogistik:

- das Auffinden und Zuordnen von Werkzeugen,
- die Vermeidung von Verlusten,
- die Reduktion logistischer Verzögerungen,
- sowie die Minimierung daraus resultierender Stillstandzeiten.

Damit leistet der Smart Tracker einen direkten Beitrag zur Effizienzsteigerung auf der Baustelle und unterstützt gleichzeitig eine nachhaltigere Nutzung der eingesetzten Ressourcen.

Im Jahr 2025 wurde im Segment Spezialtiefbau wieder gezielt an Entwicklungen im Bereich unserer Produkte, unserer Prozessabläufe und dem Bereich Nachhaltigkeit gearbeitet. Im Bereich der Schlitzwandtechnik wurde hierbei das Verhalten einer gefrästen Schlitzwandfuge in Abhängigkeit von unterschiedlichen Fugenausbildungen insbesondere Lastzuständen der planmäßig beanspruchten Verbauwand untersucht. Die Bearbeitung erfolgte dabei im Rahmen einer sehr guten Abschlussarbeit, welche in Berlin für die Verleihung des Baukammerpreises vorgeschlagen wurde. Im Bereich der Baustofftechnik ist ein innovativer Ansatz im Zusammenhang mit dem Reinigungsprozess von Stützflüssigkeiten verfolgt worden. Ziel ist es dabei, die bisher erforderliche Trenntechnik mit einer technischen Lösung zu erweitern, welche sowohl in der praktischen Umsetzung einfacher als auch bei den entstehenden Betriebskosten günstiger ist. Die ersten Versuche in der Praxis zeigten das mögliche Potential und den noch notwendigen weiteren Optimierungsbedarf dieser Technologie. Gemäß unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist es stets unser Ziel, über F&E (Forschung- und Entwicklung)-Projekte Möglichkeiten zu identifizieren, welche zu einer ökologischen und am besten auch zu einer ökonomischen Verbesserung führen. Hierzu wird derzeit theoretisch und im Labormaßstab untersucht, welche Randbedingungen für den technisch gesicherten Ausbau und damit die Wiedergewinnung von Stahlträgern aus MIP (Mixed-in-Place)-Wänden vorliegen müssen. Anhand dieser Ergebnisse wird die Pilotphase mit Versuchen in der Praxis gestartet.

Im Segment Resources lag der Entwicklungsschwerpunkt auf Lösungen für den Umweltbereich, der Altlastensanierung sowie im Brunnenbau im Bereich Produktverbesserung. Seit längerem bildet hierbei die Aufbereitung von mit per- und polyfluorierten Chemikalien (PFAS), sogenannten Ewigkeitschemikalien, belasteten Wässern einen Schwerpunkt. Im Jahr 2025 wurden Versuche an verschiedenen Standorten mit alternativen Sorbentien durchgeführt, um deren Wirkung auf von PFAS-belastetes Wasser zu bewerten und eine Alternative zu den bis heute eingesetzten Aktivkohlen zu finden.

Bei der Entwicklung eines voll vernetzten Drucksensors für die Verbesserung der Qualitätssicherung in der Geothermie wurden im Jahr 2025 die ersten Prototypen im Feldtest analysiert. Die Sensorik soll über ein Messnetz auf der Baustelle eine Onlineüberwachung der Qualität der Druckleitungen sicherstellen und frühzeitig Beschädigungen erkennbar machen. Das Projekt soll im Jahr 2026 abgeschlossen werden.

Im Bereich Brunnenbau lag das Augenmerk auf der Markteinführung von Super-Duplex (Edelstahl) Pumpensteigrohren für die Geothermie, sowie der Zugfestigkeitsverbesserung von Rohrverbindungen im Kunststoffbereich.

Für Forschungstätigkeiten, die konzernübergreifend von Bedeutung sein können, werden über die BAUER Forschungsgemeinschaft interne und externe Aufträge zu Forschungsthemen vergeben. Diese Art der Gesamtorganisation der Forschungs- und Entwicklungsarbeit hat sich sehr bewährt. Durch schnelle Entscheidungen und eine hohe Flexibilität können alle Produkte auf dem neuesten Stand gehalten sowie neue Ideen und Marktanforderungen schnell umgesetzt werden.

Die aufwandswirksamen verrechneten Forschungs- und Entwicklungskosten der BAUER Gruppe betragen 35,8 Mio. EUR in 2025 (Vorjahr: 40,1 Mio. EUR). Diese Aufwendungen haben in der Vergangenheit vielfach zu einer generellen Erhöhung der Know-how-Basis der Segmente geführt. Von den im Jahr 2025 insgesamt angefallenen Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Patentkosten erfüllten 4,1 Mio. EUR die Aktivierungskriterien nach IFRS.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die gesamtwirtschaftlichen und geopolitischen Bedingungen haben sich 2025 im Vergleich zum Vorjahr eingetrübt. Die unvermindert anhaltenden Krisenherde der Welt mit ihren Kriegen und Konflikten bleiben eine große Herausforderung für die Weltwirtschaft. Verstärkt werden diese Herausforderungen durch den anhaltenden Klimawandel und weiter zunehmende extreme Umweltereignisse wie Stürme, Fluten und Brände. Die Zinsentwicklung war 2025 im Vergleich zum Vorjahr rückläufig, im Jahresverlauf mit einer erkennbaren Seitwärtsbewegung. Die Inflation blieb weitgehend unter Kontrolle.

Die weltwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2025 zeigte sich insgesamt stabil, jedoch weiterhin geprägt von regionalen Unterschieden sowie anhaltenden strukturellen und geopolitischen Herausforderungen. In Europa wirkte sich die weitgehende Stabilisierung der Inflation und des Zinsniveaus grundsätzlich positiv auf das wirtschaftliche Umfeld aus. Dies führte zu einer verbesserten Planbarkeit für Unternehmen, wenngleich die Dynamik insgesamt verhalten blieb. Der Krieg in der Ukraine blieb ein zentraler geopolitischer Risikofaktor, dessen wirtschaftliche Auswirkungen jedoch im Jahresverlauf weitgehend eingepreist waren.

Deutschland blieb auch im Jahr 2025 hinter der Entwicklung vieler anderer europäischer Volkswirtschaften zurück. Die schwache konjunkturelle Dynamik ist insbesondere auf strukturelle Probleme in der Industrie zurückzuführen, darunter die Transformation der Automobilbranche, eine anhaltende Schwäche im Bauwesen sowie eine insgesamt geringe Investitionstätigkeit. Politische Unsicherheiten und verzögerte Reformprozesse wirkten zusätzlich belastend auf das wirtschaftliche Umfeld.

Nordamerika entwickelte sich im Vergleich dazu weiter robust, zeigte jedoch im Jahresverlauf erste Anzeichen einer leichten Abschwächung der zuvor sehr dynamischen Entwicklung. Die Effekte umfangreicher staatlicher Förderprogramme wirken nach, verlieren jedoch allmählich an Impuls. Gleichwohl bleibt das wirtschaftliche Umfeld stabil, gestützt durch einen widerstandsfähigen Arbeitsmarkt und eine weiterhin solide Konsumnachfrage.

In Asien setzte sich das differenzierte Bild fort. China verzeichnete auch 2025 nur eine moderate wirtschaftliche Erholung. Staatliche Stimulierungsmaßnahmen konnten zwar punktuell stabilisierend wirken, führten jedoch nicht zu einer durchgreifenden Belebung insbesondere im Immobilien- und Infrastruktursektor. Demgegenüber blieb Indien auf einem klaren Wachstumskurs und festigte seine Rolle als eine der am schnellsten wachsenden großen Volkswirtschaften weltweit. Das Land profitierte wieder von zunehmenden internationalen Investitionen sowie strukturellen Reformen.

Der Nahe Osten konnte seine positive wirtschaftliche Entwicklung fortsetzen. Getragen von umfangreichen Investitionsprogrammen, insbesondere in Infrastruktur, Energie und Diversifizierung der Wirtschaft, verzeichnete die Region trotz geopolitischer Spannungen weiteres Wachstum. Vor allem die großen Volkswirtschaften der Region fungierten weiterhin als zentrale Impulsgeber.

Übergreifend ist festzustellen, dass die Weltwirtschaft auch im Jahr 2025 eine gewisse Anpassungsfähigkeit an veränderte Rahmenbedingungen zeigt. Gleichwohl nehmen die Herausforderungen zu: geopolitische Konflikte, der fortschreitende Klimawandel sowie technologische Umbrüche führen zu häufigeren und intensiveren Disruptionen. Diese Entwicklungen erhöhen die Unsicherheit, verkürzen wirtschaftliche Zyklen und erfordern eine kontinuierliche Anpassung von Unternehmen und Volkswirtschaften.

Trotz dieser Faktoren bleibt die globale Wirtschaft insgesamt stabil. Dies spiegelt sich auch in der Entwicklung der internationalen Finanzmärkte wider, die sich – trotz zwischenzeitlicher Volatilität – weiterhin auf einem vergleichsweise hohen Niveau bewegen. Insgesamt bestätigt das Jahr 2025 die Widerstandsfähigkeit der Weltwirtschaft, auch unter komplexen und sich schnell verändernden Rahmenbedingungen.

UNSERE MÄRKTE IM ÜBERBLICK

Die Einschätzung der Marktentwicklungen sowie der allgemeinen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die BAUER Gruppe und ihre Geschäftssegmente basiert in diesem Lagebericht auf den Informationen aus den einzelnen Tochtergesellschaften, den Einschätzungen der Regionalleiter sowie der obersten Führungsebene.

Die beschriebene gesamtwirtschaftliche Entwicklung wirkte sich erwartungsgemäß auf die einzelnen Märkte unterschiedlich aus. Nordamerika konnte seine positive Entwicklung fortsetzen, von der auch die Bauwirtschaft und somit auch der Bereich Baumaschinen profitiert. Die europäischen Märkte entwickelten sich – mit Ausnahme von Deutschland – im Vergleich zum Vorjahr mehrheitlich positiv, wovon auch der Bausektor profitierte. China blieb in seiner wirtschaftlichen Entwicklung erneut hinter den Erwartungen zurück und konnte sich nicht erholen. Dies wirkte sich auch nachhaltig auf die Bauwirtschaft und den Baumaschinenbereich aus. Die anderen asiatischen Länder entwickelten sich in Summe stabil. Die anhaltend positive Entwicklung im Nahen Osten lässt die lokalen Baumärkte weiter wachsen. Jedoch sind die Auswirkungen des anhaltenden Irankonflikts aktuell noch nicht absehbar. Geprägt von den anhaltenden Krisen auf dem Kontinent, entwickelten sich die Länder Afrikas weiter auf niedrigem Niveau.

Der generelle Bedarf an Infrastruktur ist sowohl in den aufstrebenden Wirtschaftsnationen als auch in den etablierten Industrieländern nach wie vor vorhanden. Staatliche Investitionen in die Infrastruktur förderten die Baumärkte weltweit.

Neben dem Bau- und dem Maschinenbaumarkt als für uns wichtigste Märkte sehen wir auch in den Bereichen Umwelttechnik, Wasser, Bergbau und erneuerbare Energien eine positive Entwicklung, die durch die wachsende Bedeutung dieser Themen vorangetrieben wird.

Deutschland

Das verhaltene Wirtschaftswachstum, die politischen Rahmenbedingungen und die Auswirkungen von Inflation und Zinsentwicklung der Vorjahre wirkte sich weiterhin spürbar auf die Bauindustrie aus. Im Wohnungs- und Hochbau blieben die Bauaktivitäten auf niedrigem Niveau und das Marktumfeld für Projektentwickler zeigte sich unverändert schwierig. Auch im Industriebau war aufgrund der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen die Investitionszurückhaltung spürbar. Der öffentliche Bau profitierte weiterhin von einem erheblichen Defizit im Bereich Infrastruktur, für den im Staatshaushalt ungeachtet der angespannten Haushaltslage finanzielle Mittel zur Verfügung standen. Der Preisdruck und die Wettbewerbssituation am Markt verstärkten sich im Laufe des Jahres weiter.

Die Nachfrage nach Baumaschinen lag im Jahr 2025 in etwa auf dem gleichen hohen Niveau wie im Vorjahr.

Europa

Die Bauwirtschaft in Europa entwickelte sich in den meisten Ländern im Vergleich zum Vorjahr verhalten. Die Märkte für Baumaschinen zeigten sich dementsprechend zurückhaltend. Diese Entwicklung galt insbesondere für die südlichen Länder Europas wie Italien, aber auch Belgien.

Nahost

Die anhaltende Nachfrage nach Rohstoffen, aber auch die Transformation der Länder des Nahen Ostens hin zu einer Zeit nach den Bodenschätzen sorgte für eine gute wirtschaftliche Entwicklung und Wachstum. Insbesondere galt und gilt dies für Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate. Von dieser Entwicklung profitierten auch die Baumaschinenmärkte. Jedoch kann der anhaltende Nahostkonflikt noch für Unterbrechungen im Jahr 2026 sorgen.

Asien-Pazifik

Chinas Wirtschaft blieb aufgrund der anhaltenden Herausforderungen im Land hinter den Erwartungen zurück. Auch staatliche Maßnahmen konnten keine Trendwende erzeugen. Die Bau- sowie die Baumaschinenmärkte lagen auf einem sehr niedrigen Niveau. Dies hatte insbesondere Auswirkungen auf den Export von Baumaschinen aus China in die asiatischen Märkte, der deutlich zunahm und europäische Hersteller weiter unter Druck setzt.

Die anderen Länder der Region verzeichneten eine stabile Entwicklung. Indien als wachstumsstärkstes Land der Region dagegen hatte einen deutlichen Anstieg der Bauwirtschaft, was insbesondere durch Infrastruktur-, Energie- und Industrieprojekte vorangetrieben wurde. Hiervon konnte auch der Baumaschinenmarkt profitieren, der jedoch sehr stark von chinesischen Herstellern dominiert wird. Australien verzeichnete eine positive wirtschaftliche Entwicklung, die sich auch auf die Bauaktivitäten auswirkte. Dies galt insbesondere in den Bereichen Infrastruktur und Hochbau. Dieses Umfeld beeinflusste den Baumaschinenmarkt entsprechend positiv.

Amerika

Der Nachholbedarf in vielen Infrastrukturbereichen der USA ist unverändert groß. Die US-amerikanische Wirtschaft konnte sich insgesamt gut behaupten. Auch beim Verkauf von Baumaschinen zeigte sich ein gutes Umfeld. Jedoch wirken sich die geopolitischen Unsicherheiten zunehmend negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung aus. In Kanada waren der Bau- und der Baumaschinenmarkt positiv, in den Ländern Mittel- und Südamerikas dagegen weiter verhalten.

Afrika

In Afrika ist das wirtschaftliche Niveau vieler Länder weiter sehr niedrig, so dass die Bau- und Baumaschinennachfrage auch im Jahr 2025 schwach war. Nur Ägypten verzeichnete eine stabile Baukonjunktur. Diese ist vor allem auf staatliche Infrastrukturprojekte zurückzuführen. Auch Algerien lässt positive Anzeichen erkennen. Wichtige Zukunftsthemen für den Kontinent, wie Wasser, Umwelt, Energie oder Bodenschätze, nehmen an Bedeutung zu und werden durch Fördermaßnahmen unterstützt. Dennoch sind die Entwicklungen auch in diesen Bereichen sehr verhalten.

Gesamtaussage Märkte

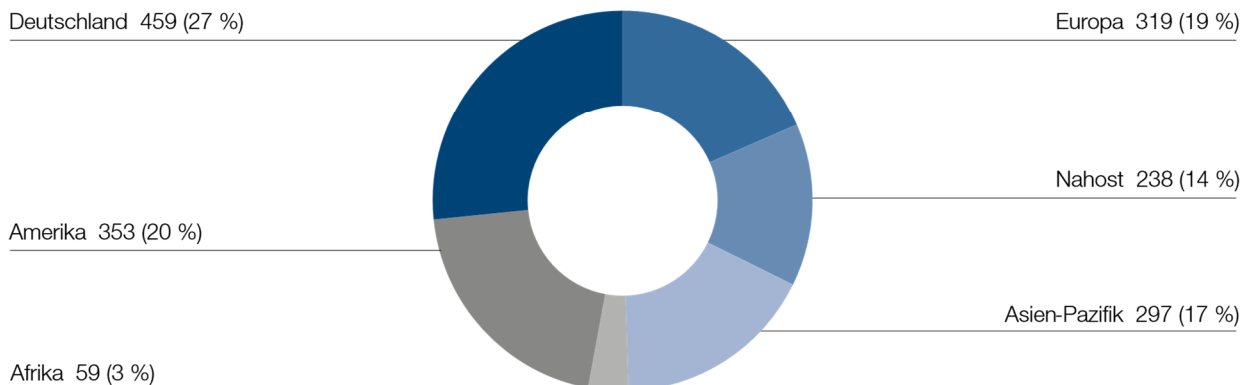
Die anhaltende Volatilität der Weltmärkte, die Krisenherde und geopolitischen Entwicklungen sowie der Klimawandel und seine Auswirkungen zählten weiter zu den größten Herausforderungen. Immer wieder ändern sich kurzfristig politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen, auf die wir uns dann schnell und flexibel einstellen müssen. Die Chancen und Risiken aus dem Klimawandel, aber auch die Entwicklungen im Bereich künstliche Intelligenz müssen mit ausreichender Weitsicht professionell gemanagt werden, um langfristig in den Märkten zu bestehen.

In Summe war die weltweite Nachfrage in den Bau- und Baumaschinenmärkten auch im Jahr 2025 positiv. Negative Einflussfaktoren, wie der Krieg Russlands gegen die Ukraine und politische Spannungen, wirkten sich negativ auf einzelne Märkte aus. Dennoch zeigte sich die Weltwirtschaft 2025 weiter robust. Insgesamt ist zu erwarten, dass sich die Märkte weiter auf die veränderten Rahmenbedingungen einstellen.

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung

in Mio. EUR

Gesamt 1.725



GESCHÄFTSVERLAUF

Die BAUER Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2025 eine **Gesamtkonzernleistung** von 1.725,2 Mio. EUR, die um 21,0 % unter dem Vorjahreswert von 2.183,4 Mio. EUR lag. Das **EBIT** lag mit 103,0 Mio. EUR moderat über dem Vorjahr von 89,1 Mio. EUR. Das **Ergebnis nach Steuern** war mit 12,5 Mio. EUR leicht höher als im Vorjahr mit 9,7 Mio. EUR.

Die Gesamtkonzernleistung ist gegenüber dem Vorjahr gemäß Planung zurückgegangen, was insbesondere auf das Segment Spezialtiefbau zurückzuführen war. Das Großprojekt in Ungarn steuerte im Vorjahr einen erheblichen Beitrag zur Gesamtkonzernleistung in Höhe von etwa 318 Mio. EUR bei. Im Segment Maschinen ging die Gesamtkonzernleistung ebenfalls zurück, wogegen im Segment Resources ein leichter Anstieg zu verzeichnen war.

Das EBIT der BAUER Gruppe spiegelte erneut die Stabilisierung des operativen Geschäfts wider. Im Segment Spezialtiefbau konnte das EBIT deutlich gesteigert werden und auch das Segment Resources lieferte wieder einen guten Ergebnisbeitrag. Im Segment Maschinen ist das EBIT zurückgegangen. Trotz eines starken vierten Quartals war das Segment Maschinen operativ rückläufig. Zusätzlich mussten notwendige Wertminderungen auf Vermögenswerte sowie Rückstellungen erfasst werden, die den operativen Rückgang verstärken.

Auf das Ergebnis nach Steuern der BAUER Gruppe hatten im Geschäftsjahr Zinssicherungsgeschäfte aufgrund des Zinsniveaus und der entsprechenden Bewertung in der Bilanz einen positiven Einfluss in Höhe von 3,4 Mio. EUR (Vorjahr: negativer Einfluss in Höhe von 4,9 Mio. EUR). Insgesamt ging das Finanzergebnis um 10,1 Mio. EUR (Vorjahr: -4,9 Mio. EUR) zurück. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen höhere Währungsverluste sowie geringere Beteiligungserträge. Demgegenüber standen positive Effekte aus verminderten Zinszahlungen für Darlehen.

Mit der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2024 hatte der Konzern am 7. Mai 2025 eine Prognose für das Geschäftsjahr 2025 abgegeben, mit der ein deutlicher Rückgang bei der Gesamtkonzernleistung und eine leichte Steigerung beim EBIT erwartet wurde. Die Gesamtkonzernleistung ist 2025 wie erwartet durch das Segment Spezialtiefbau deutlich zurückgegangen, wogegen das EBIT zum Jahresende 2025 deutlich über dem Vorjahreswert lag. Die EBIT-Prognosen für die Segmente Spezialtiefbau und Resources wurden erfüllt, das Segment Maschinen entwickelte sich jedoch entgegen der Prognose negativ.

Der **Auftragsbestand** der BAUER Gruppe lag zum Jahresende 2025 mit 1.203,3 Mio. EUR um 1,3 % unter dem Vorjahreswert von 1.218,7 Mio. EUR. Im Segment Spezialtiefbau ist der Auftragsbestand deutlich zurückgegangen, was an der Abarbeitung des umfangreichen Großprojekts in Ungarn lag. Im Segment Maschinen sowie im Segment Resources ist ein Anstieg zu verzeichnen. Der **Auftragseingang** lag mit 1.709,9 Mio. EUR um 7,5 % unter dem Vorjahreswert von 1.848,4 Mio. EUR.

Gesamtaussage Geschäftsverlauf

Die BAUER Gruppe hat sich nach schwierigen Jahren im Geschäftsjahr 2025 weiter positiv entwickelt. Im Segment Spezialtiefbau konnten in vielen Ländern und bei Großprojekten sehr gute Ergebnisse erzielt werden. Die Optimierung der internationalen Aufstellung und die Schließung einiger Tochterfirmen trugen ebenso zum besseren Ergebnis bei. Das Risiko- und Vertragsmanagement sowie die Risikosteuerung wurden in den vergangenen Jahren deutlich verbessert und sollen noch weiter verbessert werden. Das Segment Maschinen hatte mit Ausnahme Chinas insgesamt eine solide, wenngleich leicht rückläufige Leistungsentwicklung. Die Ergebnisentwicklung war dabei noch nicht zufriedenstellend. Das Segment Resources konnte in fast allen Bereichen erneut eine gute operative Entwicklung verzeichnen und setzt damit das positive Vorjahr nahtlos fort. Insgesamt werden weiterhin konsequente Maßnahmen umgesetzt, um den Konzern stark für die Zukunft zu machen. Die wirtschaftliche und finanzielle Basis für eine stabile und verlässliche Entwicklung in den kommenden Jahren wurde in 2023 bis 2025 geschaffen. Der Vorstand beurteilt den Geschäftsverlauf und die Lage des Konzerns insgesamt als zufriedenstellend. Die Ertragslage konnte verbessert und die Nettoverschuldung sehr gut vermindert werden.

SEGMENT SPEZIALTIEFBAU

in Tausend EUR	2024	2025	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	1.191.376	753.258	-36,8 %
Umsatzerlöse	1.121.669	693.028	-38,2 %
Auftragseingang	849.452	695.124	-18,2 %
Auftragsbestand	641.118	582.984	-9,1 %
EBIT	37.320	78.176	n/a
Ergebnis nach Steuern	5.075	28.939	n/a
Mitarbeiter (Stichtag)	6.886	6.218	-9,7 %

Allgemeine Rahmenbedingungen

Die allgemeinen Rahmenbedingungen für das Segment Spezialtiefbau wurden bereits in den Kapiteln „Gesamtwirtschaftliche Entwicklung“ und „Unsere Märkte im Überblick“ beschrieben.

Wesentliche Ereignisse

Das Segment Spezialtiefbau erzielte im Geschäftsjahr 2025 eine **Gesamtkonzernleistung** von 753,3 Mio. EUR, die mit 36,8 % unter dem Vorjahr von 1.191,4 Mio. EUR lag. Das **EBIT** steigerte sich im Wesentlichen aufgrund geringerer Abschreibungen auf Sachanlagevermögen sowie durch Einmaleffekte aufgrund erfolgreicher Nachtragsverhandlungen in den USA deutlich auf 78,2 Mio. EUR und lag damit deutlich über dem Vorjahr von 37,3 Mio. EUR. Auch das **Ergebnis nach Steuern** hat sich auf 28,9 Mio. EUR signifikant erhöht (Vorjahr: 5,1 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2025 machten sich das insgesamt positive operative Geschäft mit einigen sehr erfolgreich ausgeführten Projekten sowie die zahlreichen Restrukturierungsmaßnahmen der Vorjahre in den Kennzahlen deutlich bemerkbar.

Die einzelnen Baumärkte zeigten sich entsprechend der Rahmenbedingungen auch sehr unterschiedlich. In Deutschland war der Baumarkt zum Vorjahr leicht positiv, so dass hier Leistung und Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr anstiegen. In Europa verlief das Geschäftsjahr 2025 sehr verhalten. In Großbritannien gingen die Leistung und das Ergebnis auf ein Minimum zurück. In Ungarn

war der Markt insgesamt schwach, so dass sich im normalen Projektgeschäft Leistung und Ergebnis zum Vorjahr halbierten. Die Arbeiten am Großprojekt in Ungarn waren im Jahr 2025 unterbrochen, konnten aber aufgrund erhaltener Zahlungen wieder auf normalen Bewertungsstand gestellt werden. Des Weiteren wurde die Auftragssumme leicht reduziert und das Budget entsprechend angepasst. Auch in den Niederlanden und in der Schweiz gingen die Leistungen zurück. Die Gesellschaft in Österreich wurde verkauft.

Die Märkte im Nahen Osten entwickelten sich in Summe sehr gut. Durch die erfolgreiche Abwicklung von Aufträgen in den Vereinigten Arabischen Emiraten und Saudi-Arabien konnte in der Region erneut ein sehr gutes Ergebnis erzielt werden. Saudi-Arabien verzeichnete durch Megaprojekte insgesamt eine Sonderkonjunktur. Hier gibt es weitere Potentiale für Großaufträge. In Katar ist der Standort in Überprüfung. In Ägypten blieben Leistung und Ergebnis auf Vorjahresniveau, was durch das schwierige Marktumfeld und die Währungsschwankungen zu begründen ist. Die Inflation in Ägypten beruhigte sich deutlich.

Die Länder in der Region Asien-Pazifik entwickelten sich weiterhin sehr unterschiedlich. Unsere Tochterfirmen in Indonesien und auf den Philippinen hatten eine gute Auslastung, ähnlich wie in den Vorjahren. An positiven Ergebnissen scheiterte es vor allem aufgrund von hohen Kurseffekten. Der Standort Malaysia dient aktuell als Regionaloffice und unsere Gesellschaften in Thailand haben wir weiterhin zurückgefahren. In Indien konnten wir unsere Leistung gegenüber dem Vorjahr um über 50 % steigern und dadurch unsere Marktpräsenz deutlich erhöhen. Dadurch konnte die Gesellschaft einen guten Ergebnisbeitrag leisten.

Die Tochterfirma in den USA hatte insgesamt eine gute Auftragslage, durch einen positiven Ausgang eines Nachtrags konnte die Gesellschaft ein sehr gutes Jahresergebnis verzeichnen. In Kanada sind Leistung und Ergebnis noch zurückhaltend auf Vorjahresniveau geblieben. In beiden Ländern werden weiterhin eigene Maßnahmen zur Verbesserung der Marktsituation betrieben. In Panama war die Leistung leicht rückläufig. Jedoch erzielte die Gesellschaft sehr gute Ergebnisse mit den verschiedenen Projekten für die neue Metrolinie.

Im Mittelpunkt unserer Anstrengungen standen weitere Maßnahmen zur Etablierung einer schlanken und weltweit vernetzten Organisationsstruktur mit einer geringeren Anzahl an Einzelunternehmen. Wir verfolgen unverändert das Ziel im Bereich der nachhaltigen Bauverfahren und Anwendungen eine führende Rolle im Spezialtiefbau einzunehmen.

Auftragslage

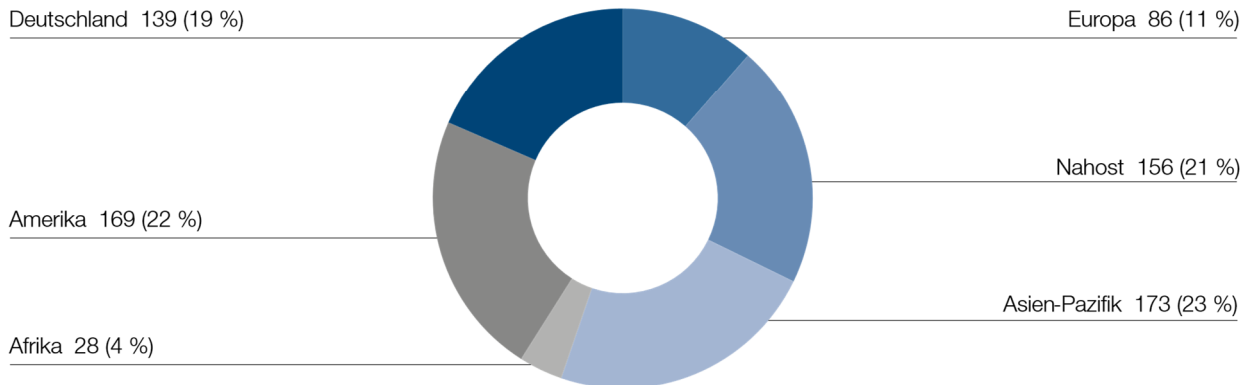
Der **Auftragsbestand** ist um 9,1 % von 641,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 583,0 Mio. EUR zurückgegangen. Dies lag u.a. an der Anpassung des Budgets beim Großprojekt Paks in Ungarn. Insgesamt sehen wir weiterhin einen guten Auftragsbestand mit Schwerpunkt in Amerika und im Nahen Osten. Der **Auftragseingang** lag mit 695,1 Mio. EUR um 18,2 % deutlich unter dem Vorjahreswert von 849,5 Mio. EUR.

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung

Segment Spezialtiefbau

in Mio. EUR (nach Abzug Konsolidierung)

Gesamt 751



Wir beurteilen die Auftragseingänge dennoch als gut. Obwohl sich die Märkte weiter sehr volatil zeigten, ist es uns gelungen, einige große Aufträge zu gewinnen – insbesondere in den USA und im Nahen Osten. Weiterhin sind Großprojekte in der Welt in unserem Fokus. Wir sehen durch den vorhandenen Auftragsbestand und aufgrund weiterer Chancen in der Welt eine gute Ausgangslage für das laufende Geschäftsjahr. Insbesondere ergeben sich unverändert Chancen aus den globalen Herausforderungen Urbanisierung, Infrastruktur und Energieversorgung.

SEGMENT MASCHINEN

in Tausend EUR	2024	2025	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	789.372	728.569	-7,7 %
Umsatzerlöse	680.000	687.739	1,1 %
Auftragseingang	751.069	753.459	0,3 %
Auftragsbestand	169.805	194.695	14,7 %
EBIT	48.785	9.432	-80,7 %
Ergebnis nach Steuern	11.313	-23.624	n/a
Mitarbeiter (Stichtag)	2.931	2.708	-7,6 %

Allgemeine Rahmenbedingungen

Die allgemeinen Rahmenbedingungen für das Segment Maschinen wurden bereits in den Kapiteln „Gesamtwirtschaftliche Entwicklung“ und „Unsere Märkte im Überblick“ beschrieben.

Wesentliche Ereignisse

Im Segment Maschinen lag die **Gesamtkonzernleistung** im vergangenen Geschäftsjahr mit 728,6 Mio. EUR um 7,7 % unter dem Vorjahr von 789,4 Mio. EUR. Das **EBIT** lag mit 9,4 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund des rückläufigen operativen Geschäfts sowie durch zusätzliche Wertminderungen im Anlage- und Umlaufvermögen erheblich unter dem Vorjahr von 48,8 Mio. EUR. Ebenso das **Ergebnis nach Steuern**, das von 11,3 Mio. EUR auf -23,6 Mio. EUR zurückging.

Insgesamt liegt die Leistung unterhalb des Wertes für 2024. Hier ist jedoch zu berücksichtigen, dass 2024 ein positiver Einfluss wegen Verschiebungen aufgrund des Cyberangriffs aus 2023 in Höhe von ca. 30 Mio. EUR stattfand. Wenn man diese berücksichtigt, liegt die Leistung noch um 4 % unter dem Jahr 2024. Der Umsatz konnte im Vergleichszeitraum sogar etwas erhöht werden.

Die Vertriebsregion Europa lieferte hervorragende Ergebnisse, Probleme gab es in den USA, hier konnten geplante Verkäufe in die USA zum Teil nicht realisiert werden, da aufgrund der hohen Unsicherheit im 1. Halbjahr bedingt durch die Zollpolitik die Kunden sehr zurückhaltend waren. Trotz eines sehr guten Jahresendspurts konnten die Planwerte nicht mehr erreicht werden.

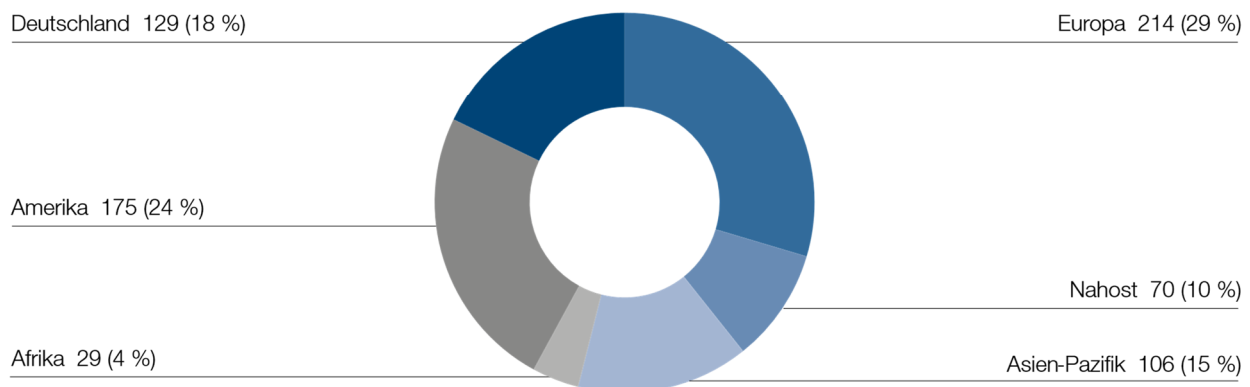
Negativ auf die Ergebnisentwicklung wirkte auch die Schließung des Produktionsstandortes in Italien ein. Des Weiteren wurden Abwertungen des Sachanlagevermögens wegen Nichtnutzung aufgrund Produktionsverlagerungen innerhalb des Segments vorgenommen. Grundsätzlich können wir einen hohen Wettbewerbs- und Margendruck in sämtlichen Regionen beobachten. Aus diesem Grund liegt der Fokus auf der Reduzierung der Herstellkosten sowie der Steigerung der Prozesseffizienz in allen Bereichen des Segments Maschinen.

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung

Segment Maschinen

in Mio. EUR (nach Abzug Konsolidierung)

Gesamt 723



Die Vertriebsgesellschaft für Spezialtiefbaugeräte in den USA hatte wie beschrieben ein schwieriges Marktumfeld und verzeichnete einen Leistungs- und Ergebnismrückgang. Die lokale Produktmarke für Brunnenbohrgeräte konnte erfolgreich restrukturiert werden, verzeichnete auch einen deutlichen Anstieg bei den Verkaufszahlen, konnte aber noch kein positives Ergebnis erreichen.

Bei den Tochterfirmen und den einzelnen Produktgruppen stellte sich das Geschäftsjahr insgesamt als herausfordernd dar: Der Vertrieb von Klein- und Ankerbohrgeräten lag deutlich hinter den geplanten Umsatzzielen und lieferte einen negativen Ergebnisbeitrag. Trotz dieser Schwierigkeiten verzeichneten wir zum Jahresende einen Auftragsbestand, der einige Monate in das laufende Jahr reicht. Bei Bohrgeräten wie Rammgeräten konnten die budgetierten Planzahlen leider ebenso nicht vollständig erreicht werden. Brunnenbohranlagen, Mischanlagen und Drehantriebe zeigten einen positiven Anstieg gegenüber dem Vorjahr und konnten gute Ergebnisse liefern. Bei Bohrrohren lagen die Ergebnisse unterhalb des Vorjahres. Das Geschäft mit Ersatztei-

len, Bohrwerkzeugen und Service verzeichnete ein Umsatzwachstum und lieferte erneut einen guten Beitrag zum Gesamtergebnis. Dieser Bereich ist weiterhin ein Schwerpunkt für die zukünftige erfolgreiche Entwicklung von Leistung und Ergebnis für das Segment. Ein gutes und stabiles Geschäftsjahr verzeichnete auch der An- und Verkauf von Gebrauchtmaschinen.

Auftragslage

Der **Auftragseingang** stieg gegenüber dem Vorjahr von 751,1 Mio. EUR um 0,3 % leicht auf 753,5 Mio. EUR an. Der **Auftragsbestand** lag zum Jahresende 2025 mit 194,7 Mio. EUR um 14,7 % deutlich über dem Vorjahreswert von 169,8 Mio. EUR.

Insgesamt war die Nachfrage nach Spezialtiefbaugeräten trotz der Abschwächung einzelner Baumärkte stabil. Die zahlreichen weiteren Unsicherheitsfaktoren für den Investitionsgütermarkt, wie die politischen Konflikte und Kriege und protektionistische Wirtschaftspolitik haben die Nachfrage im vergangenen Jahr z. T. regional beeinflusst.

SEGMENT RESOURCES

in Tausend EUR	2024	2025	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	270.808	292.776	8,1 %
Umsatzerlöse	233.382	244.475	4,8 %
Auftragseingang	316.065	310.670	-1,7 %
Auftragsbestand	407.746	425.640	4,4 %
EBIT	12.442	24.148	n/a
Ergebnis nach Steuern	7.967	18.625	n/a
Mitarbeiter (Stichtag)	1.121	1.189	6,1 %

Allgemeine Rahmenbedingungen

Das Segment Resources konzentriert sich mit seinen Produkten und Dienstleistungen auf die Geschäftsfelder Brunnenbau, Umwelttechnik und Energie, Bergbau, Infrastruktur sowie Pflanzenkläranlagen. Die allgemeinen Rahmenbedingungen für das Segment wurden bereits in den Kapiteln „Gesamtwirtschaftliche Entwicklung“ und „Unsere Märkte im Überblick“ beschrieben.

Wesentliche Ereignisse

Die **Gesamtkonzernleistung** im Segment Resources lag mit 292,8 Mio. EUR um 8,1 % über dem Vorjahreswert von 270,8 Mio. EUR. Das **EBIT** lag mit 24,1 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahr von 12,4 Mio. EUR. Ebenso das **Ergebnis nach Steuern**, das nach 8,0 Mio. EUR im Vorjahr bei 18,6 Mio. EUR lag.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte das Segment Resources in Summe seinen positiven Trend aus den letzten Jahren weiter fortsetzen und sogar noch steigern. Alle Geschäftsbereiche mit Ausnahme Brunnenbau verzeichneten deutlich positive Ergebnisbeiträge und schlossen über dem Vorjahr ab.

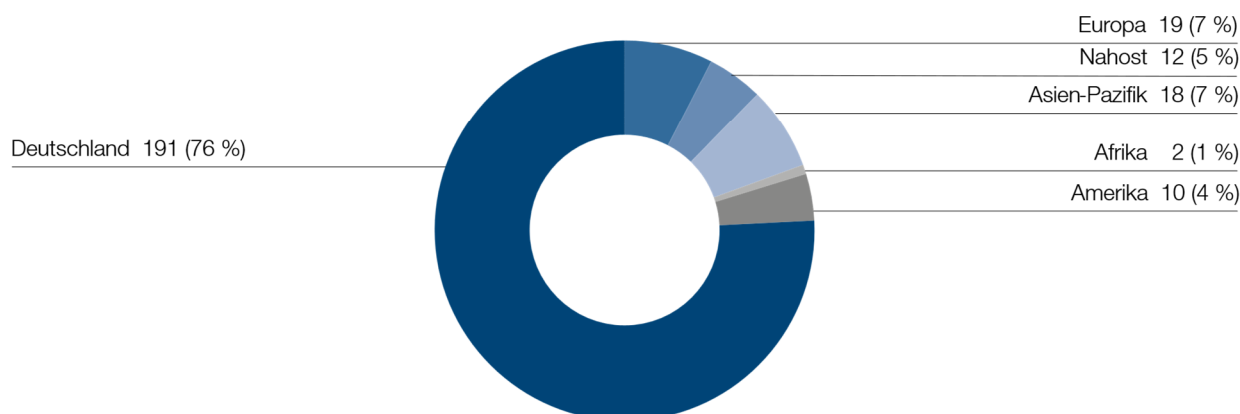
Im Geschäftsbereich Brunnenbau hatte die GWE Gruppe, die Brunnenausbaumaterialien in Deutschland, Frankreich und Osteuropa sowie in Chile herstellt und vertreibt, in Summe erneut ein schwieriges Geschäftsjahr. In Deutschland und Europa ist die Marktlage unverändert schwierig und es ist keine signifikante Verbesserung zu beobachten. Der Markt für Geothermie und kleine Brunnen ist stark umkämpft bzw. rückläufig und der Wettbewerbsdruck ist weiterhin sehr hoch. Der Umsatz ging – vor allem in Deutschland – deutlich zurück, so dass der gesamte Geschäftsbereich das Geschäftsjahr wegen Deutschland und Frankreich negativ abgeschlossen hat. Die Tochterfirmen in Chile und Polen verzeichnete hingegen einen sehr guten Ergebnisbeitrag.

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung

Segment Resources

in Mio. EUR (nach Abzug Konsolidierung)

Gesamt 252



Trotz eines weiterhin schwierigen Marktumfelds im deutschen Baumarkt konnte der Geschäftsbereich Umwelttechnik seine Leistung deutlich steigern und trug mit seinem positiven Ergebnisbeitrag zur Ergebnisverbesserung im Segment bei. Die Bereiche Bau und Technik lagen sowohl in der Leistung als auch im Ergebnis deutlich über Plan und Vorjahr. Der Bereich Entsorgung konnte die Verluste aus dem Vorjahr deutlich reduzieren und erreichte fast eine schwarze Null. Zudem wurde im Geschäftsjahr entschieden, den unwirtschaftlichen Entsorgungsstandort in Bleicherode zu verkaufen. Der Bereich Geothermie und Energie hat, hervorgerufen durch die aktuelle Energiepolitik in Deutschland, mit rückläufigen Bohrpreisen, sinkender Nachfrage und einem starken Wettbewerb zu kämpfen und verzeichnete im Geschäftsjahr einen weiteren Leistungsrückgang und dementsprechend negative Ergebnisbeiträge. Darin enthalten ist zudem eine außerplanmäßige Abschreibung eines Geschäfts- und Firmenwertes.

Erfreulich verlief das operative Geschäftsjahr erneut für unsere Beteiligung im Oman im Bereich Pflanzenkläranlagen.

Den größten Leistungs- und Ergebnissprung konnte der Geschäftsbereich Bergbau und Infrastruktur im Geschäftsjahr verzeichnen. Der Bergbau konnte aufgrund der weiterhin hohen Nachfrage in Deutschland wieder einen sehr positiven Leistungs- und Ergebnisbeitrag leisten. Dies gilt ebenso für die Tochterfirma in Kasachstan. Im Bereich Infrastruktur, der die Anlagentechnik und den Stahlbau beheimatet, bestand weiterhin eine hohe Auslastung mit einem entsprechend sehr guten Leistungs- und Ergebnisbeitrag. Der Spezialbau, der ebenfalls dem Bereich Infrastruktur angehört, ist weiterhin mit denen im Vorjahr begonnenen Restrukturierungsmaßnahmen belastet, konnte aufgrund deren Wirkung dennoch einen leicht positiven Ergebnisbeitrag erzielen.

Auftragslage

Der **Auftragseingang** lag 2025 mit 310,7 Mio. EUR um 1,7 % leicht unter dem Vorjahreswert von 316,1 Mio. EUR. Der **Auftragsbestand** zum Jahresende war mit 425,6 Mio. EUR um 4,4 % höher als im Vorjahr mit 407,7 Mio. EUR.

Der größte Anteil am Auftragsbestand entfällt erneut auf den Geschäftsbereich Bergbau sowie die Anlagentechnik und den Stahlbau in Deutschland mit einem Volumen von 301,4 Mio. EUR (Vorjahr: 223,5 Mio. EUR). Anlagentechnik und Stahlbau verzeichnen Rekordauftragsbestände. Im Vergleich zum Vorjahr konnte im Bereich Bergbau und Anlagentechnik dieser Bestand noch weiter gesteigert werden, was den Anstieg im Segment im Wesentlichen erklärt. Die Pflanzenkläranlage im Oman trägt aufgrund ihrer langen Betriebszeit einen weiteren erheblichen Anteil zum Auftragsbestand bei.

SEGMENTE ZENTRALE DIENSTE / KONSOLIDIERUNG

In den Segmenten Zentrale Dienste und Konsolidierung sind die Leistungen und Ergebnisse der BAUER Gruppe zusammengefasst, die nicht den operativen Segmenten zugeordnet werden können. Im Wesentlichen zeigt das Segment Zentrale Dienste aber die Leistung der BAUER AG selbst, die für ihre Konzerntöchter unterschiedlichste Dienstleistungen im Bereich der Verwaltung gegen Verrechnung erbringt.

Das **Segment Zentrale Dienste** weist 2025 ein EBIT von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: -8,8 Mio. EUR) aus. Dieses beinhaltet mit 9,9 Mio. EUR Ausschüttungen der Konzerntöchter an die Konzernmuttergesellschaft. Das Ergebnis nach Steuern betrug -2,2 Mio. EUR (Vorjahr: -14,4 Mio. EUR). Die Leistungen des Segments sind vor allem Verrechnungen innerhalb der BAUER Gruppe.

Im **Segment Konsolidierung** wurden die Konsolidierungen vorgenommen. Im EBIT von -9,4 Mio. EUR (Vorjahr: -0,6 Mio. EUR) sind im Wesentlichen die zuvor genannten Ausschüttungen der Konzerntöchter an die BAUER AG enthalten. Das Ergebnis nach Steuern betrug -9,3 Mio. EUR (Vorjahr: -0,2 Mio. EUR).

III. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES KONZERNS

KONZERNERTRAGSLAGE

Die Ertragslage der BAUER Gruppe war im Geschäftsjahr insgesamt positiv. Ausschlaggebend hierfür waren die positiven Ergebnisbeiträge in den Segmenten Spezialtiefbau und Resources. Das Segment Maschinen blieb hinter den Erwartungen und der Prognose zurück.

Die wichtigsten Kennzahlen haben sich wie folgt verändert:

Die **Gesamtkonzernleistung** ist im Vergleich zum Vorjahr um 21,0 % von 2.183,4 Mio. EUR auf 1.725,2 Mio. EUR deutlich zurückgegangen. Das **EBIT** lag mit 103,0 Mio. EUR um 15,6 % über dem Vorjahreswert von 89,1 Mio. EUR. Wesentliche Gründe hierfür waren erfolgreiche Nachtragsverhandlungen im Spezialtiefbau in den USA in Höhe von 7 Mio. EUR, eine Versicherungsentschädigung für den Cyberangriff 2023 in Höhe von 4 Mio. EUR, sowie geringere Wertminderungen auf Forderungen und geringere Rückstellungszuführungen. Das **Ergebnis nach Steuern** hat sich mit 12,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr von 9,7 Mio. EUR leicht erhöht.

Im Folgenden werden die Einzelpositionen der GuV für das Jahr 2025 erläutert:

Die **konsolidierte Leistung** ist von 2.107,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 1.649,1 Mio. EUR um 21,7 % deutlich gesunken. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf das Segment Spezialtiefbau zurückzuführen. Im Vorjahr hatte die Abarbeitung des Großprojekts Paks in Ungarn für den wesentlichen Anstieg gesorgt. Im Segment Resources gab es eine Erhöhung (Projektumsätze und Versicherungsentschädigung), während im Segment Maschinen ein Rückgang (schwächere Verkäufe während des Jahres) zu verzeichnen war.

Die **Umsatzerlöse** haben sich dementsprechend von 2.035,9 Mio. EUR um 20,0 % auf 1.627,9 Mio. EUR verringert. Der Rückgang resultierte ebenfalls aus der bei der konsolidierten Leistung beschriebenen Entwicklung der Segmente.

Die **Bestandsveränderungen** veränderten sich deutlich von 12,1 Mio. EUR auf -29,4 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf eine Bestandsreduzierung im Segment Maschinen durch starke Verkäufe im letzten Quartal zurückzuführen war.

Die **anderen aktivierten Eigenleistungen** sind aufgrund höherer Entwicklungsleistungen im Segment Maschinen im Vorjahr von 9,1 Mio. EUR auf 6,5 Mio. EUR zurückgegangen.

Die **sonstigen Erträge** sind gegenüber Vorjahr von 50,2 Mio. EUR auf 44,1 Mio. EUR gesunken. Im Vorjahr waren Erträge aus Endkonsolidierung in Höhe von 12,5 Mio. EUR enthalten, die im Geschäftsjahr nur 0,6 Mio. EUR betragen. Der Verminderung der Erträge aus Endkonsolidierung stehen unter anderem Erhöhungen bei den Erträgen aus Versicherungsentschädigungen von 7,4 Mio. EUR und eine Steigerung der Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen von 2,3 Mio. EUR gegenüber.

Der **Materialaufwand** ist im Berichtsjahr um 36,3 % von 1.145,5 Mio. EUR auf 730,2 Mio. EUR deutlich gesunken. Wesentlich hierfür war der im Vorjahr mit dem Großprojekt in Ungarn verbundene Materialeinsatz.

Der **Personalaufwand** ist um 0,3 % von 480,1 Mio. EUR auf 478,7 Mio. EUR leicht gesunken. Hierin ist ein Sonderaufwand aus Rückstellungen für Personalmaßnahmen in Höhe von 8,6 Mio. EUR enthalten. Ohne diese Rückstellungen wäre der Personalaufwand um 1,8 % gesunken. Wir sind weiterhin bemüht den Personalaufwand im Verhältnis zur konsolidierten Leistung in den nächsten Jahren zu verbessern.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind um 9,9 % von 249,4 Mio. EUR auf 224,6 Mio. EUR deutlich zurückgegangen. Wesentliche Faktoren hierfür waren im Vergleich zum Vorjahr verminderte Zuführungen zu Rückstellungen und gesunkene Kosten für Rechts- und Complianceberatung sowie gesunkene Reisekosten.

Die **Wertminderungen und Wertaufholungen gemäß IFRS 9** in Höhe von 0,9 Mio. EUR lagen erheblich unter dem Vorjahreswert von -20,6 Mio. EUR. Hintergrund hierfür waren weniger hohe bonitätsbedingte Wertminderungen auf Forderungen.

Das **Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen** lag mit 18,3 Mio. EUR erneut deutlich über dem Vorjahreswert von 12,3 Mio. EUR, was auf höhere Ergebnisbeiträge der Equity-Gesellschaften und ARGEN vor allem im Segment Resources zurückzuführen ist.

Die **Abschreibungen auf das Anlagevermögen** sind um 3,5 % von 117,0 Mio. EUR auf 112,9 Mio. EUR gesunken. Hintergrund hierfür war im Vorjahr eine erhöhte Abschreibung auf aktivierte Entwicklungskosten sowie hohe Abschreibungen auf Technische Anlagen und Maschinen für das Großprojekt in Ungarn im Segment Spezialtiefbau. Zudem sind die Abschreibungen auf im Anlagevermögen befindliche Leasing-Nutzungsrechte um 0,5 Mio. EUR zurückgegangen. Gegenläufig wirkten hauptsächlich im Segment Maschinen zusätzlich vorgenommene Wertminderungen von Vermögenswerten auf den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten von insgesamt 13,0 Mio. EUR.

Die **nutzungsbedingten Abschreibungen zur Wertminderung** der Vorräte spiegeln die Nutzung der Mietgeräte wider, die wir unseren Kunden zur Verfügung stellen. Dies betrifft vor allem das Geschäft in den USA. Die Position hat sich im Berichtsjahr unwesentlich um 5,5 % von 17,9 Mio. EUR auf 18,8 Mio. EUR erhöht. Der Vermietungsstatus befand sich auf einem normalen Niveau.

Die **Finanzerträge** haben sich von 47,0 Mio. EUR auf 42,6 Mio. EUR verringert. Die darin enthaltenen Währungsgewinne und Gewinne aus Sicherungsgeschäften sind um 4,9 Mio. EUR gestiegen, während die Erträge aus operativen Beteiligungen und sonstigen Zinserträge um 9,5 Mio. EUR gesunken sind. Im Vorjahr waren hier Beteiligungserträge mit nicht konsolidierten Gesellschaften in Höhe von 6,1 Mio. EUR enthalten.

Die **Finanzaufwendungen** lagen mit 91,3 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres von 85,6 Mio. EUR. Im Geschäftsjahr sind im Wesentlichen die Währungsverluste aus der Fremdwährungsbewertung um 19,3 Mio. EUR angestiegen. Gegenläufig waren die Verluste aus Sicherungsgeschäften sowie die Zinsaufwendungen für Darlehen. Diese sind insgesamt um 14,5 Mio. EUR zurückgegangen.

Der **Ertragsteueraufwand** lag mit 41,8 Mio. EUR geringfügig über dem Vorjahr von 40,8 Mio. EUR. Der Anstieg resultiert aus sich kompensierenden positiven und negativen Effekten bei den latenten Steuern auf Bewertungsdifferenzen und Verlustvorträgen sowie einer Erhöhung des tatsächlichen Steueraufwandes von 1,8 Mio. EUR. Der Ertragsteueraufwand entspricht im Geschäftsjahr einer Steuerquote von 77 % (Vorjahr: 81 %). Hintergründe für diese Quote sind im Geschäftsjahr höhere Effekte aus latenten Steuern auf Verlustvorträge und temporären Differenzen in Höhe von 12,8 Mio. EUR (Vorjahr 6,6 Mio. EUR). Gegenläufig wirkten Effekte aus Steuersatzunterschieden sowie Steuerwirkungen aus nicht abzugsfähigen Ausgaben und steuerfreien Erträgen in Höhe von 10,2 Mio. EUR (Vorjahr: 16,5 Mio. EUR). Ein Sondereffekt war hier im Geschäftsjahr eine außerbilanzielle Hinzurechnung durch das Steueroasenabwehrgesetz bzgl. der Tochtergesellschaft in Panama in Höhe von ca. 5 Mio. EUR im Segment Spezialtiefbau.

Der **Ergebnisanteil der Aktionäre der BAUER AG** betrug 11,2 Mio. EUR (Vorjahr: 9,1 Mio. EUR).

Der **Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern** war mit 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR) etwas höher als im Vorjahr.

KONZERNFINANZ- UND -VERMÖGENSLAGE

Die **Bilanzsumme** der BAUER Gruppe ist im Jahr 2025 um 8,5 % von 1.683,6 Mio. EUR auf 1.539,9 Mio. EUR erheblich zurückgegangen. Die **Eigenkapitalquote** lag mit 32,6 % deutlich über dem Vorjahr von 29,8 %, was im Wesentlichen auf dem Anstieg des Ergebnisses nach Steuern und der Reduzierung der Bilanzsumme beruht.

Die **Netto-Finanzverschuldung** ist im Berichtsjahr mit 293,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr von 375,3 Mio. EUR deutlich zurückgegangen. Damit hat sich die Netto-Finanzverschuldung analog zur Bilanzsumme weiter signifikant verbessert. Die Höhe der Netto-Finanzverschuldung ist in der BAUER Gruppe im Wesentlichen von der Höhe des Working Capital abhängig.

Entwicklung Finanzkennzahlen

	2024	2025
Netto-Finanzverschuldung/EBITDA	1,68	1,25
Eigenkapitalquote in %	29,8	32,6

Bei den festgelegten Finanzkennzahlen, Netto-Finanzverschuldung zu EBITDA und der Eigenkapitalquote, konnten die vereinbarten Schwellenwerte mit großem Abstand eingehalten werden. Das Verhältnis Netto-Finanzverschuldung zu EBITDA spiegelt mit einem Wert von 1,25 erneut eine wesentliche Verbesserung der Ergebnis- als auch der Verschuldungslage wider. Finanzkennzahlen wurden in der BAUER Gruppe, neben den beiden Konsortialkreditverträgen mit einem Volumen von 390 Mio. EUR (Inanspruchnahme: 144,8 Mio. EUR) und 53 Mio. EUR (ausstehender Darlehensbetrag: 2,7 Mio. EUR), für mehrere Darlehen festgelegt, die zum Jahresende 2025 mit 54,5 Mio. EUR valuierten. Im Juni 2024 wurde der Konsortialkreditvertrag um weitere drei Jahre mit Verlängerungsoption über ein Gesamtvolumen von 390,0 Mio. EUR abgeschlossen. Mit Ausübung der ersten Verlängerungsoption im April 2025 wurde die Laufzeit des Konsortialkreditvertrags um ein zusätzliches Jahr bis Juni 2028 verlängert. Die Verzinsung im Konsortialkredit setzt sich aus einer Marge zuzüglich EURIBOR zusammen. Die Marge ist in einem Margengitter definiert und richtet sich nach dem Verschuldungsgrad des jeweils letzten Quartalsstichtags.

In Bezug auf die Bilanzpositionen ist auf folgende wesentliche Veränderungen hinzuweisen:

Auf der Aktivseite:

- Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind im Vergleich zum Vorjahr von 27,2 Mio. EUR auf 23,8 Mio. EUR zurückgegangen. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die im Geschäftsjahr vorgenommene Wertberichtigung eines Geschäfts- oder Firmenwerts im Segment Resources infolge des durchgeführten Werthaltigkeitstests zurückzuführen.
- Die **Sachanlagen** sind von 497,2 Mio. EUR auf 442,7 Mio. EUR gesunken. Wesentliche Gründe hierfür waren allgemeine Rückgänge in der Gerätenutzung sowie ein erhöhter Geräteverkauf, Währungseffekte (US-Dollar) sowie Wertminderungen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Segment Maschinen. Der Neubau der Produktion bei der Tochterfirma KLEMM Bohrtechnik GmbH im Segment Maschinen wurde im vierten Quartal des Geschäftsjahres fertiggestellt und seitdem abgeschrieben.
- Die **at-Equity bewerteten Anteile** haben sich von 70,1 Mio. EUR auf 77,2 Mio. EUR erhöht. Ausschlaggebend waren hier hohe Ergebnisbeiträge aus ARGEN insbesondere bei der SCHACHTBAU Nordhausen GmbH und aus der Beteiligung an der TOO SCHACHTBAU Kasachstan.
- Die **aktiven latenten Steuern** haben sich von 51,1 Mio. EUR auf 49,1 Mio. EUR leicht vermindert. Im Geschäftsjahr sind die steuerlichen Verlustvorträge insgesamt zurückgegangen. Hintergrund hierfür ist die Nutzung bzw. Verbrauch bereits aktivierter steuerlicher Verlustvorträge und andererseits geringere Aktivierungen aufgrund der prognostizierten steuerlichen Nutzung. Dadurch sind unter anderem auch die Wertminderungen bei den aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge

gesunken. Dem gegenüber stehen höhere aktive latente Steuern auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen sowie Saldierungen von aktiven latenten Steuern als auch einzelne größere Wertminderungen von aktiven latenten Steuern aufgrund der Verlusthistorie der Gesellschaften.

- Die **sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte** haben sich von 32,0 Mio. EUR auf 37,9 Mio. EUR deutlich erhöht, was im Wesentlichen auf einen Anstieg der Marktbewertung bei den Derivaten in Höhe von 4,8 Mio. EUR zurückzuführen ist.
- Die **Vorräte** haben sich von 494,6 Mio. EUR auf 417,00 Mio. EUR reduziert. Gründe hierfür waren überdurchschnittliche Abverkäufe von Geräten im letzten Quartal des Geschäftsjahres, höhere außerplanmäßige Abschreibungen auf den Nettoveräußerungswert sowie konsequenteres Lagermanagement. Auch trugen Währungseffekte in dieser Position zum Rückgang bei.
- Die **Vertragsvermögenswerte** sind von 68,1 Mio. EUR auf 56,5 Mio. EUR zurückgegangen.
- Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** unterteilen sich in einen langfristigen und einen kurzfristigen Anteil und sind vor allem aufgrund von anerkannten Nachtragsforderungen im Segment Bau von 265,9 Mio. EUR auf 291,5 Mio. EUR gestiegen.
- Die **sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte** haben sich im Vergleich zum Vorjahr von 58,7 Mio. EUR auf 47,2 Mio. EUR reduziert. Dies ist im Wesentlichen auf gesunkene Umsatzsteuerforderungen zurückzuführen.
- Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** sind stichtagsbedingt von 72,9 Mio. EUR auf 56,0 Mio. EUR zurückgegangen.

Auf der Passivseite:

- Das **Eigenkapital** ist mit 502,0 Mio. EUR auf Höhe des Vorjahres. Die negativen Währungsumrechnungseffekte (-13,8 Mio. EUR) wurden durch das positive Ergebnis nach Steuern (11,2 Mio. EUR) sowie die positive Veränderung der Rücklagen für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (6,0 Mio. EUR) ausgeglichen. Auf Minderheitsgesellschaften entfallen 6,7 Mio. EUR (Vorjahr: 8,1 Mio. EUR).
- Der **langfristige Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** hat sich deutlich von 182,9 Mio. EUR auf 125,1 Mio. EUR vermindert. Einen wesentlichen Anteil hatten Rückführungen bei der BAUER AG in Höhe von 22,5 Mio. EUR sowie bei der KLEMM Bohrtechnik GmbH durch die Umklassifizierung in den kurzfristigen Anteil.
- Die **Pensionsrückstellungen** sind in Summe von 115,7 Mio. EUR auf 106,4 Mio. EUR zurückgegangen. Dies ist im Wesentlichen auf den höheren Abzinsungssatz von 4,10 % (Vorjahr: 3,50 %) zurückzuführen.
- Die **sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten** haben sich nur unwesentlich von 11,7 Mio. EUR auf 9,4 Mio. EUR verringert.
- Die **passiven latenten Steuern** haben sich vor allem durch die Bewertungsunterschiede und der im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Saldierung der passiven latenten Steuern von 21,0 Mio. EUR auf 32,1 Mio. EUR erhöht.
- Der **kurzfristige Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** hat sich ebenfalls aufgrund von Rückführungen von 181,8 Mio. EUR auf 143,5 Mio. EUR erheblich verringert.

- Die **Vertragsverbindlichkeiten** sind von 79,3 Mio. EUR auf 121,3 Mio. EUR im Wesentlichen im Segment Spezialtiefbau aufgrund von Kundenvorauszahlungen gestiegen, denen noch keine Leistung gegenüberstand.
- Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind von 306,6 Mio. EUR auf 208,6 Mio. EUR gesunken. Im Vorjahr hatten höhere Außenstände und ausstehende Rechnungen gegenüber unseren Lieferanten diese Position stark ansteigen lassen.
- Die **Verbindlichkeiten gegenüber at-Equity bewerteten Unternehmen und Beteiligungen** sind stichtagsbedingt vor allem durch eine Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften von 37,5 Mio. EUR auf 47,3 Mio. EUR angestiegen.
- Die **sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** haben sich aufgrund der im Geschäftsjahr vollständigen Auszahlung des Weihnachtsgeldes (im Vorjahr zweite Teilzahlung im ersten Quartal) von 82,6 Mio. EUR auf 72,4 Mio. EUR verringert.
- Die **effektiven Ertragsteuerverpflichtungen** haben sich nur unwesentlich von 28,4 Mio. EUR auf 29,0 Mio. EUR erhöht.
- Die **sonstigen Rückstellungen** sind von 53,8 Mio. EUR auf 64,6 Mio. EUR angestiegen was im Wesentlichen auf Zuführungen zu Rückstellungen für Personalmaßnahmen vor allem im Segment Zentrale Dienste und auf erhöhte Gewährleistungsrückstellungen zurückzuführen ist. Die Drohverlustrückstellungen haben sich jedoch im Geschäftsjahr um 6,7 Mio. EUR verringert.

Die im Rahmen der **Kapitalflussrechnung** ausgewiesenen Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit lagen mit 172,5 Mio. EUR unter dem Niveau des Vorjahres von 194,2 Mio. EUR. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen eine im Saldo negative Entwicklung des Working Capitals, insbesondere infolge des Rückgangs der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Gegenläufig wirkten höhere Vertragsverbindlichkeiten sowie eine positive Entwicklung der Vorräte, ohne die genannten Effekte vollständig zu kompensieren. Insgesamt konnte das leicht höhere operative Ergebnis durch die Working-Capital-Effekte sowie geringere kompensierende zahlungsunwirksame Effekte nicht in einen entsprechend höheren operativen Cashflow überführt werden.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -48,0 Mio. EUR und lag unter dem Niveau des Vorjahres von -89,4 Mio. EUR. Der Rückgang der Mittelabflüsse ist im Wesentlichen auf geringere Investitionen in Sachanlagen sowie immaterielle Vermögenswerte zurückzuführen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -140,6 Mio. EUR (Vorjahr: -102,0 Mio. EUR). Der im Vergleich zum Vorjahr höhere Mittelabfluss resultiert im Wesentlichen aus deutlich geringeren Mittelzuflüssen aus der Aufnahme von Darlehen und Bankverbindlichkeiten (38,4 Mio. EUR; Vorjahr: 172,0 Mio. EUR). Gleichzeitig beliefen sich die Tilgungen von Darlehen und Bankverbindlichkeiten auf -122,0 Mio. EUR (Vorjahr: -205,1 Mio. EUR) und lagen damit unter dem Vorjahresniveau. Insgesamt überstiegen die Rückzahlungen die Neuaufnahmen im aktuellen Geschäftsjahr deutlich stärker als im Vorjahr, wodurch sich ein höherer Netto-Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit ergab. Der Konzern war im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

INVESTITIONEN

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2025 lagen im Wesentlichen unterhalb des Vorjahres. Im Vorjahr war eine Investition in die Erweiterung der Geräteproduktion bei der KLEMM Bohrtechnik GmbH im Segment Maschinen enthalten, die im Geschäftsjahr bezogen werden konnte. Im Geschäftsjahr wurden übliche projektbezogene Investitionen in Geräte und weitere kleinere Investitionen in Grundstücke und Gebäude getätigt.

Im **Segment Spezialtiefbau** waren die Investitionen in unsere Geräteausstattung im Geschäftsjahr rückläufig. Hintergrund war im Wesentlichen die Freisetzung von Geräten mit Minderauslastung, die in anderen Ländern des Segmentes Spezialtiefbau für Projekte wieder zum Einsatz kamen. Durch unsere Strategie, verstärkt an internationalen großen Infrastrukturprojekten mit hoher Spezialtiefbauleistung teilzunehmen, sind allgemein Investitionen in größere Maschinen notwendig. Wie im Vorjahr wurde auch im Geschäftsjahr wieder in die Digitalisierung auf einem moderaten Niveau investiert.

Im **Segment Maschinen** lag der Schwerpunkt der Investitionen in der Modernisierung des Produktportfolios und der Fertigungsstätten. Im Jahr 2025 konnte das neue Werk bei der Tochterfirma KLEMM Bohrtechnik GmbH bezogen werden. In den Folgejahren sind einerseits weitere Neuinvestitionen in den Ausbau und die Modernisierung unserer Produktionsstätten sowie andererseits in die Automatisierung und Digitalisierung der Geräte geplant.

Im **Segment Resources** wurden im Geschäftsjahr neben den üblichen Ersatzinvestitionen in Produktionsanlagen, Erdbewegungsmaschinen, Bohrgeräten und Erneuerung des Fuhrparks zusätzlich neu in den Aufbau einer PVC-Linie, einer Anlage zum Waschen von kontaminierten Böden sowie in ein Bohrgerät für Geothermiebohrungen investiert.

Die **BAUER Gruppe** investierte im Geschäftsjahr 2025 140,7 Mio. EUR (Vorjahr: 199,8 Mio. EUR) in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen beliefen sich im Konzern auf 112,9 Mio. EUR (Vorjahr: 117,0 Mio. EUR). Die nutzungsbedingten Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte betragen im Konzern 18,8 Mio. EUR (Vorjahr: 17,9 Mio. EUR).

IV. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER BAUER AG

Der Konzernlagebericht und der Lagebericht der BAUER AG als Muttergesellschaft sind zusammengefasst. Entsprechend wird die Beschreibung des Geschäftsverlaufs für den Konzern in Bezug genommen und gilt im Hinblick auf die Gesamtentwicklung analog mittelbar für die BAUER AG. Daneben war der Geschäftsverlauf der BAUER AG geprägt von im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Verrechnungsmöglichkeiten an Tochterunternehmen und Beteiligungserträgen sowie einem periodenfremden Ertrag aus Versicherungsentschädigung im Zusammenhang mit dem Cyberangriff. Darüber hinaus haben Rückstellungen für Personalmaßnahmen das Ergebnis der BAUER AG belastet. Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BAUER AG werden an dieser Stelle erläutert.

- Die **Umsatzerlöse**, die hauptsächlich aus Verrechnungen an Tochterfirmen für Verwaltungsleistungen und Finanzierungskosten entstehen, sind um 6,4 Mio. EUR auf 62,9 Mio. EUR angestiegen (Prognose: leichter Anstieg), was im Wesentlichen an höheren IT-Lizenzkosten lag. Die Prognose für die Umsatzerlöse (leichter Anstieg) ist somit eingetreten.
- Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind durch einen periodenfremden Ertrag aus Versicherungsentschädigung von 4,5 Mio. EUR angestiegen.
- Der **Personalaufwand** hat sich um 3,8 Mio. EUR von 28,6 Mio. auf 32,4 Mio. EUR erhöht und enthält normale Steigerungen bei den Gehältern. Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2024 Abteilungen aus dem Segment Maschinen in die BAUER AG umorganisiert, die ab 2025 zusätzlich den Personalaufwand belastet haben.
- Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** haben sich von 29,4 Mio. EUR auf 34,7 Mio. EUR erhöht. Forderungsverzichte wurden im Vergleich zum Vorjahr (3,3 Mio. EUR) nicht durchgeführt. Dagegen sind im Geschäftsjahr zusätzliche Kosten für Strategie- und Managementberatung (1,2 Mio. EUR), Kosten für Wartung und Lizenzen (1,0 Mio. EUR) sowie Rechts- und Complianceberatung (0,4 Mio. EUR). Darüber hinaus ist hier ein Sonderaufwand aus Rückstellungen für Personalmaßnahmen in Höhe von 6,3 Mio. EUR enthalten.
- Das **betriebliche Ergebnis** war mit -9,7 Mio. EUR (Vorjahr: -10,7 Mio. EUR) aufgrund der zuvor beschriebenen Effekte erneut deutlich negativ.
- Im Geschäftsjahr erhielt die Gesellschaft **Dividenden** (Erträge aus Beteiligungen) in Höhe von 9,9 Mio. EUR.
- Das **Finanzergebnis** hat sich wesentlich von -1,4 Mio. EUR auf 7 Mio. EUR verbessert, was einerseits auf die operativen Dividenden aus Beteiligungen und andererseits auf geringere Zinsaufwendungen für Darlehen und verbundene Unternehmen zurückzuführen ist.
- Der **Jahresfehlbetrag** lag bei -2,7 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von -15,5 Mio. EUR). Der Bilanzverlust betrug -2,7 Mio. EUR (Vorjahr: Bilanzverlust von -0,007 Mio. EUR).
- Die **Immateriellen Vermögensgegenstände** haben sich von 8,9 Mio. EUR auf 7,5 Mio. EUR reduziert, was im Wesentlichen auf die laufende Abschreibung von aktivierten Aufwendungen für ein größeres IT-Umstellungsprojekt zurückzuführen ist.
- Die **Finanzanlagen** sind geringfügig von 345,0 Mio. EUR auf 345,2 Mio. EUR gestiegen und machen 72,1 % (Vorjahr: 71,0 %) der Bilanzsumme aus.
- Die **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** sind von 118,1 Mio. EUR auf 111,5 Mio. EUR zurückgegangen, was einer Verminderung von 5,6 % entspricht.

- Das **Eigenkapital** betrug 210,0 Mio. EUR (Vorjahr: 212,7 Mio. EUR) und hat sich im Wesentlichen durch den ausgewiesenen Verlust der BAUER AG reduziert.
- Die **Verbindlichkeiten** sind von 251,6 Mio. EUR auf 241,0 Mio. EUR zurückgegangen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich dabei um 46,8 Mio. EUR verringert. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind dagegen um 36,1 Mio. EUR gestiegen. Hintergrund ist die Anpassung an die Liquiditätssituation der Tochterunternehmen. Hier wird überschüssige Liquidität an die BAUER AG verliehen. Die BAUER AG tilgt hiermit ihre Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Da die BAUER AG als Holding-Gesellschaft auch eine Finanzierungsfunktion für den Konzern innehat und sich ihre Finanzlage aufgrund der wechselseitigen Finanzierungs- und Verrechnungsgeschäfte maßgeblich aus der Gesamtkonzernbetrachtung bestimmt, wird diesbezüglich auf die vorstehenden Ausführungen zur Konzernfinanzlage verwiesen. Die Gesellschaft war deshalb auch aufgrund des bestehenden Konsortialkredits mit den Banken trotz eines Zahlungsmittelbestands zum Stichtag von 0,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) uneingeschränkt in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Grundlage für eine Gewinnausschüttung an die Aktionäre bildet der Bilanzgewinn der BAUER AG als Konzernmuttergesellschaft unter Berücksichtigung des Ergebnisses der BAUER Gruppe. Die BAUER AG ist als Konzernholding von den Beteiligungserträgen ihrer Tochterfirmen abhängig und erfüllt zudem eine Finanzierungsfunktion für diese. Es gilt weiterhin sorgsam zwischen der Beteiligung der Aktionäre einerseits und der Sicherung der Eigenkapitalquote andererseits abzuwägen. Aufgrund des Bilanzverlustes wird der Vorstand dem Aufsichtsrat empfehlen, der ordentlichen Hauptversammlung vorzuschlagen, keine Dividende auszuschütten.

V. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

RISIKOBERICHT

GRUNDPRINZIP DES RISIKOMANAGEMENTS

Im Rahmen unserer geschäftlichen Aktivitäten sind wir Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Unternehmerisches Handeln ist ohne das Eingehen von Risiken nicht denkbar. Nicht planbare Ereignisse können sowohl Gefährdungen als auch Chancen mit sich bringen. Für uns bedeutet Risikomanagement daher nicht nur einseitig die Reduzierung von Gefahren, sondern zugleich das bewusste Umgehen mit Chancen. Ziele des Risikomanagements sind u. a. die Erkennung und Identifizierung von potenziellen zukünftigen Risiken, die Absicherung unserer Unternehmensziele, frühzeitiges Einleiten von Maßnahmen sowie die Reduzierung von Risikokosten. Unser Risikomanagement – welches sowohl Risiken als auch Chancen bewertet – basiert auf einem eher risikoscheuen Grundverständnis, das heißt, es zielt darauf ab, eher gegen drohende Risiken abzusichern, als kurzfristige Gewinnchancen zu realisieren.

Risikomanagementsystem

Unser Risikomanagementsystem regelt den Umgang mit Risiken innerhalb der BAUER Gruppe. Es definiert eine einheitliche Methodik, die für alle Segmente und deren Gesellschaften gültig ist. Es wird laufend überprüft und bei Bedarf angepasst. Es ist integraler Bestandteil unserer Managementsysteme und dient als Instrument der wert- und erfolgsorientierten Unternehmenssteuerung. Im Rahmen von Audits wird dessen Umsetzung regelmäßig geprüft und dessen Wirksamkeit kontinuierlich verbessert. Die Prozessschritte des Risikomanagements sind Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Maßnahmen.

Für die Identifikation von Risiken wurden Risikokategorien definiert und einzelnen Risikofeldern zugeordnet. Dadurch werden Schwerpunkte gesetzt. Risikokategorien in der BAUER Gruppe sind strategische Risiken, Marktrisiken, Finanzmarktrisiken, politische und rechtliche Risiken, Risiken aus der Wertschöpfungskette und Risiken durch Unterstützungsprozesse. Diese Risiken werden zur Gruppe der latenten Risiken zusammengefasst und in einem gemeinsamen Prozess im Rahmen unseres Risikomanagements behandelt. Im Gegensatz dazu werden Projektrisiken, ihrer Natur und Bedeutung entsprechend, in einem weiteren und hiervon unabhängigen Prozess behandelt. Die Bewertung von Risiken bezieht sich auf die mögliche Auswirkung auf das erwartete Ergebnis vor Steuern.

Der Identifizierungs- und Bewertungsprozess der latenten Risiken erfolgt mindestens zweimal jährlich im Rahmen von Interviews mit dem jeweiligen Management unserer relevanten Gesellschaften sowie mit den Abteilungs- und Zentralfunktionsleitern. Dieser Prozess stellt sicher, dass potenzielle neue und bekannte Risiken sowie Chancen auf Managementebene zur Diskussion gestellt werden. Nach der strukturierten Risikoidentifikation erfolgt die Bewertung der Risiken anhand einer Relevanzskala.

Relevante Risiken oberhalb eines bestimmten Schwellenwerts werden mit standardisierten Methoden bewertet. Risiken werden sowohl nach ihrem Maximalschaden als auch nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit analysiert. Die Bewertung der Risiken berücksichtigt die risikospezifischen Schadensbegrenzungsmaßnahmen (Nettobetrachtung). Risiken werden über einen einjährigen Betrachtungszeitraum bewertet. Soweit möglich und sinnvoll werden für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken angemessene Versicherungen abgeschlossen, um den Gefährdungsgrad zu vermindern und mögliche Verluste zu minimieren oder vollständig zu vermeiden.

Relevanzskala der BAUER Gruppe

Relevanz	Schadensausmaß (in TEUR)	Definition
1	bis 10.000	Geringes Risiko
2	bis 20.000	Mittleres Risiko
3	bis 50.000	Bedeutendes Risiko
4	bis 150.000	Schwerwiegendes Risiko
5	über 150.000	Kritisches Risiko

Die Überwachung der jeweiligen Risiken obliegt den Risikoverantwortlichen.

Die Wirkungen der Einzelrisiken werden im Kontext der Unternehmensplanung mittels der Risikosimulation aggregiert. Dies bedeutet, dass in unabhängigen Simulationsläufen mit Hilfe von Zufallszahlen die Risiken und Chancen, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten, konkrete Schadenshöhen und die Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung eines Geschäftsjahres mehrere tausend Mal durchgespielt wird (Monte-Carlo-Simulation). Durch die Aggregation aller wesentlichen Risiken auf Konzernebene werden die potenziellen Ergebnisauswirkungen der Risiken (Konfidenzniveau: 99 %) ermittelt. Zur Beurteilung der Risikotragfähigkeit werden die aggregierten Risiken unter Berücksichtigung der Projektrisiken dem bilanzierten Konzern-Eigenkapital gegenübergestellt.

Eine Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt jährlich. Um akute Risiken zu kommunizieren, wird die reguläre Risikoanalyse durch eine Sofortmeldungsberichterstattung ergänzt.

Behandlung von Projektrisiken

Projektrisiken sind die wesentlichen Leistungsrisiken und damit untrennbarer Bestandteil der Segmente Spezialtiefbau und Resources, also überall dort, wo Baudienstleistungen oder Anlagenbau auf dem Gelände des Kunden erbracht werden. Für alle relevanten Projekte werden vor Angebotslegung systematisch alle denkbaren Risiken und Chancen identifiziert, analysiert, bewertet und geeignete Maßnahmen zur Minimierung der Risiken und zur Verfolgung der Chancen festgelegt. Bei laufenden Projekten werden die Risikobewertungen und Maßnahmenpläne im Rahmen des kontinuierlichen Projektcontrollings und Projektmanagements fortgeschrieben.

Jedes Projekt wird hinsichtlich seiner Risiken untersucht und unter Berücksichtigung der Risikobeurteilung in der Organisation eskaliert. Das Projekt ist somit einem strikten Genehmigungsprozess in Abhängigkeit der Risikobeurteilung unterworfen. Die Risikobewertung erfolgt auf Basis von definierten Checklisten. Die dabei ermittelten Risikoklassen werden auch bei den Kalkulationszuschlägen zur Abdeckung der ermittelten Risiken berücksichtigt. Hierzu gibt es in den Segmenten Spezialtiefbau und Resources entsprechende Verfahrensanweisungen.

Das System wurde für die Unternehmensteile über Jahre hinweg mit entsprechenden Projektrisiken weiterentwickelt und in seiner Anwendung auf die relevanten Unternehmungen ausgeweitet. Der Kommunikations- und Freigabeprozess erfolgt zum Teil IT-gestützt durch standardisierte „Workflows“.

Risiken

Nachfolgend beschreiben wir potenzielle Risiken, die bedeutende Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Organisation und Führung sowie unsere Reputation haben können, und geben eine Einschätzung der Relevanz für unser Geschäft. Die Aufgliederung erfolgt nach den gleichen Risikokategorien, die wir auch in unserem Risikomanagementsystem verwenden. Sofern nicht anderslautend angegeben, betreffen die nachfolgend beschriebenen Risiken alle unsere Segmente, einschließlich mittelbar die BAUER AG.

STRATEGISCHE RISIKEN

Geschäftsfeldstruktur

Den strategischen Risiken aus der Geschäftsfeldstruktur der BAUER Gruppe, der Ausrichtung am Baumarkt und der damit einhergehenden Abhängigkeit vom Baumarkt begegnen wir durch eine internationale Aufteilung unseres Geschäfts in die Segmente Spezialtiefbau, Maschinen und Resources und verfolgen damit das Ziel, eine bessere konjunkturelle Unabhängigkeit von den Risiken der Bauwirtschaft und regionalen Investitionszyklen zu erzielen. Unsere drei Segmente bieten neben der Risikodiversifikation auch deutliche Synergieeffekte. So fließen zum Beispiel Erkenntnisse des Maschineneinsatzes und der Verfahrensentwicklung im Segment Spezialtiefbau regelmäßig in die Weiterentwicklung der Maschinen ein. Mit einer Zusammenarbeit der Segmente Spezialtiefbau und Resources werden erfolgreich Gesamtleistungen von Spezialtiefbauarbeiten inklusive Geothermischer Aktivierung, Entsorgung oder Altlastensanierung angeboten.

Das Segment Maschinen wird durch den Bau von Maschinen für die Geothermie, den Brunnen- und Bergbau seine Abhängigkeit von der allgemeinen Bauwirtschaft weiter reduzieren können. Die Struktur unserer Geschäftsfelder betrachten wir wie im Vorjahr als mittleres Risiko.

MARKTRISIKEN

Wettbewerbsumfeld

Wir agieren in wettbewerbsintensiven und preissensiblen Märkten. Um unsere Wettbewerbssituation im Segment Maschinen zu verbessern, wurden strukturelle Anpassungen durchgeführt. In den Segmenten Spezialtiefbau und Resources nutzen wir eine Mischung aus internationalen Experten und lokalem Personal. Dadurch sichern wir sowohl Qualität und Methodenkompetenz als auch eine wettbewerbsfähige Kostenstruktur. Das Wettbewerbsrisiko wird als mittleres (Vorjahr geringes) Risiko eingeschätzt. Der Grund für die Änderung unserer Einschätzung ist der insbesondere erhöhte Preisdruck aus Asien, dem das Segment Maschinen ausgesetzt ist, sowie der Portfolioausbau der europäischen Mitbewerber des Segment Maschinen.

Risiken der Marktentwicklung

Die weltwirtschaftlichen und geopolitischen Aussichten stufen wir weiterhin als große Unsicherheit bei der Marktentwicklung ein. Der Krieg Russlands gegen die Ukraine und die sich daraus ableitenden Sanktionen und Maßnahmen bergen nach wie vor Risiken für die Marktentwicklung der BAUER Gruppe in Europa, wie Projektverzögerungen, Nachfragenrückgang und Verschiebungen von Investitionen.

Der Krieg im Nahen Osten verursacht große Schäden auf den gesamten Markt im Mittleren Osten und birgt das Risiko einer lang andauernden Wirtschaftskrise für die ganze Region und darüber hinaus. Die Tochterfirmen der BAUER Gruppe vor Ort in den Emiraten, dem Oman und Saudi-Arabien, sind direkt betroffen, weil diese Länder Ziele einer Kriegspartei sind und dadurch Einschränkungen in der Versorgung und Mobilität erleiden, ebenso der Maschinenbau generell, so dass das Risiko besteht, die geplanten Unternehmensziele in der Region im Jahr 2026 nicht zu erreichen. Bisher gehen wir allerdings davon aus, dass das Risiko nicht eintritt.

Die Zollpolitik der US-Regierung stellt das Segment Maschinen seit letztem Jahr immer wieder vor Herausforderungen wie steigende Verkaufspreise, erhöhtem Bürokratieaufwand im Export und Investitionszurückhaltung in den USA. Die unwägbar US-Politik könnte sich allgemein negativ auf die Wirtschaft der USA und die gesamte Welt auswirken und auf die Erreichung der Marktziele.

Unsere Strategie, die Geschäfte in jedem Segment weltweit auf viele Regionen zu verteilen, reduziert das gesamte Risiko, so dass für die BAUER Gruppe bei Schwächung oder Ausfall einzelner regionaler Märkte ein reduziertes Gesamtrisiko besteht. Darüber hinaus sind wir durch unsere Netzwerkstrategie im Segment Spezialtiefbau grundsätzlich in der Lage, die Kapazitäten im Falle eines regionalen Marktrückgangs von einem Land in das nächste zu verlegen und dort weiterzuarbeiten. Diese Strategie hat sich bei verschiedenen regionalen Krisensituationen der Vergangenheit bewährt und negative Auswirkungen auf das

Gesamtergebnis abgemildert. Im Segment Resources wird die Internationalisierung selektiv entsprechend den Erfolgsaussichten gestaltet.

In Summe bewerten wir die Risiken der Marktentwicklung wie im Vorjahr als bedeutendes Risiko für die BAUER Gruppe.

FINANZMARKTRISIKEN

Finanzielle Stabilität und Liquidität

Für mehrere langfristige Darlehen ist mit Banken die Einhaltung von Finanzkennzahlen vereinbart. Diese sind vornehmlich das Verhältnis von Netto-Finanzverschuldung zu EBITDA sowie das Eigenkapital und die Eigenkapitalquote.

Neben der Ergebnissituation der BAUER Gruppe kann insbesondere ein erhöhter Finanzierungsbedarf zu einem erhöhten Risiko der Verletzung von mit Banken vereinbarten Finanzkennzahlen führen, was eine Reduzierung oder Beendigung von Kreditlinien zur Folge haben kann.

Dem Risiko von finanzieller Instabilität und Versorgungsengpässen auf den internationalen Finanzmärkten konnte unter anderem durch die Verlängerung eines Konsortialkreditvertrags begegnet werden. Der positive operative Cashflow und die damit einhergehende signifikante Reduzierung der Netto-Bankverbindlichkeiten im letzten Geschäftsjahr trägt zusätzlich zu mehr Stabilität und Unabhängigkeit bei.

Das Risiko im Bereich finanzielle Stabilität und Liquidität wird wie im Vorjahr als geringeres Risiko eingestuft.

Währungsrisiken und Zinsänderungsrisiken

Soweit möglich und verfügbar, begegnen wir währungsbedingten Finanzierungsrisiken durch die lokale Finanzierung unserer internationalen Beteiligungsgesellschaften in ihrer jeweiligen Landeswährung. Transaktionsrisiken (Fremdwährungsrisiken aus dem laufenden Cash-Flow) minimieren wir in allen Geschäftsbereichen mit der Anwendung geeigneter Kurssicherungsinstrumente.

Das Zinsrisiko der BAUER Gruppe ergibt sich aufgrund der zum großen Teil variabel verzinslichen Finanzschulden (kurz- und langfristige Kredite). Es existieren Zinssicherungsvereinbarungen von variablen in feste Zinsen, um so ein Risiko von steigenden Zinsen am Markt auszuschließen. Die verbleibenden Währungsrisiken, die im wesentlichen Translationsrisiken sind, sowie die Zinsunsicherheit bewerten wir als mittleres Risiko (Vorjahr: mittleres Risiko) für unser operatives Geschäft.

POLITISCHE UND RECHTLICHE RISIKEN

Compliance

Für die BAUER Gruppe ist verantwortungsvolles und rechtmäßiges Handeln ein Grundprinzip für erfolgreiches, wirtschaftliches Agieren, für die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen sowie für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Wir legen größten Wert darauf, dass gesellschaftliche Konventionen, rechtliche Vorgaben und Unternehmensregeln eingehalten werden, um das Risiko von Strafzahlungen bzw. Reputationsschäden aufgrund von Verstößen gegen geltendes Recht zu reduzieren. Compliance bedeutet für uns gesetzmäßiges und regelkonformes sowie ethisch korrektes Verhalten. Rechtmäßiges, ethisches und soziales Handeln sind wesentliche Bausteine unseres Wertemanagementsystems. So werden unsere Mitarbeiter schon bei der Einstellung mit unseren Grundwerten vertraut gemacht. Spezielle Schulungen werden durchgeführt, um dieses Wissen zu vertiefen. Durch den Einsatz einer Software wird sichergestellt, dass wir keine Geschäfte mit Kunden betreiben, die auf einer EU- oder US-Sanktionsliste stehen. Um den stetig steigenden Anforderungen noch besser gerecht zu werden, wurde im Berichtsjahr eine eigene Abteilung für Compliance geschaffen.

Zusammenfassend sind wir der Meinung, dass wir mit unserem vorhandenen Wertemanagementsystem und der neuen Abteilung ein effizientes und effektives System geschaffen haben, das es uns erlaubt, unsere Compliance-Risiken als mittlere (Vorjahr: mittlere) Risiken zu bewerten.

Politisches und rechtliches Umfeld

Die Kriege in der Ukraine und dem Nahen Osten, Zollstreitigkeiten und Handelsbeschränkungen, wie zum Beispiel zwischen den USA und der EU, sowie die schwelenden Konflikte zwischen China und Taiwan, als auch die politische Lage in den USA selbst, belasten die weltweite Investitionsbereitschaft und können weitreichende Folgen auf die globale Weltwirtschaft haben und sich auf Änderungen im politischen und rechtlichen Umfeld auswirken. Die makroökonomischen Risiken durch erhöhte Inflation, einem schwächeren Weltwirtschaftswachstum, höheren Rohstoffkosten und Finanzmarktinstabilität werden größer. In einigen Ländern besteht zudem das Risiko, dass die Regierung verstärkt in die Unternehmensangelegenheiten eingreift. Das wiederum kann zu einem erhöhten finanziellen und zeitlichen Aufwand führen. Politische Änderungen, wie z.B. Regierungswechsel, können zur Belebung aber auch zur Abschwächung der lokalen Baumärkte führen. Die Kriege im Nahen Osten und in der Ukraine bringen zusätzliche Unsicherheit und bergen das Risiko, dass sich die politischen und rechtlichen Verhältnisse in Europa und der Welt ändern und die daraus resultierenden allgemeinen Geschäftsrisiken erhöhen. Wir bewerten diese Risiken weiterhin als bedeutend (Vorjahr: bedeutend).

Vertragsrisiken

In den Segmenten Spezialtiefbau und Resources werden überwiegend Bau-, Bohr- und Umweltdienstleistungen erbracht. Bei den zugrundeliegenden Projekten handelt es sich nahezu immer um Prototypen, die in jedem Fall auf der Basis von Individualverträgen abgewickelt werden. So weit als möglich, verwenden wir standardisierte, internationale Standards der Bauwirtschaft (z. B. FIDIC), für die Vertragsgestaltung, um negativen Auswirkungen aus vertraglich vereinbarten Rechten und Pflichten zu begegnen. Die daraus resultierenden Risiken unterliegen strengen Routinen und einem Genehmigungsprozess, so dass sie wie im Vorjahr als gering bewertet werden können.

Laufende Rechtsfälle

Rechtsstreitigkeiten entstehen fast ausschließlich aus unserer Leistungserbringung insbesondere im Projektgeschäft. Juristische Auseinandersetzungen bestehen mit Auftraggebern, Lieferanten und Geschäftspartnern und beziehen sich zumeist auf die Vergütung, behauptete Mängel der erbrachten Leistungen, oder Verzögerungen in der Fertigstellung von Projekten. Der Ausgang von Gerichts- bzw. Schiedsverfahren, an denen die BAUER Gruppe beteiligt ist, lässt sich naturgemäß nicht mit Sicherheit vorhersagen. Die Vielzahl und Komplexität laufender Verfahren führt zu einer Bindung von personellen und finanziellen Ressourcen sowie zu einem Prozessaufwand, der die operative Steuerung in den betroffenen Bereichen belasten kann. Unter Berücksichtigung der gebildeten Rückstellungen und erfolgten Wertberichtigungen gehen wir davon aus, dass für alle laufenden Rechtsstreitigkeiten ausreichende bilanzielle Vorsorge getroffen wurde. Im Hinblick auf die genannten Ressourcenbindungen und verfahrensbezogenen Aufwände stufen wir dieses Risiko aufgrund der Komplexität der laufenden Verfahren als mittleres (Vorjahr: geringes) Risiko.

WERTSCHÖPFUNGSRISIKEN

Risiken aus Forschung und Entwicklung

Als technologisch stark positioniertes Unternehmen, speziell im Segment Maschinen, begegnen wir den Risiken aus Forschung und Entwicklung mit kontinuierlichen F&E-Aktivitäten. Das zunehmende Wachstum der asiatischen Märkte und der daraus resultierende Innovationsdruck durch neue Wettbewerber erhöhen die Anforderungen an die Weiterentwicklung unserer Technologien. Die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit erfordert daher fortlaufende technologische Weiterentwicklungen.

Zudem besteht in diesem Bereich das Risiko der Mehrkosten aufgrund von Fehlentwicklungen und -konstruktionen, welche zu Nachbesserungen führen. Dieses Risiko wird durch einen strukturierten und mehrstufigen Produktentstehungsprozess minimiert.

Aufgrund unserer, in der Vergangenheit bereits unter Beweis gestellten, hohen Innovationskraft und dem transparenten Produktentstehungsprozess beurteilen wir das Risiko im Bereich Forschung und Entwicklung als geringes (Vorjahr: geringes) Risiko.

Akquisition, Vertrieb und Vertragsverhandlungen sowie Kalkulation

Die Risiken der Fehlkalkulation bei Angebotserstellung und einer Zusage technischer Eigenschaften, die nicht eingehalten werden können, werden durch ein strenges Vier-Augen-Prinzip und etablierten Standards bei der Kalkulation minimiert (siehe Projektrisiken) und können als mittleres (Vorjahr: mittleres) Risiko angesehen werden.

Materialwirtschaft und Beschaffung

Aufgrund von geopolitischen Spannungen und Konflikten besteht immer noch das Risiko einer kurzfristigen nicht mengenrechten und termingerechten Bereitstellung des zu beschaffenden Produktionsmaterials insbesondere in unserem Segment Maschinen. Lieferengpässe können die Kosten im Segment erhöhen. Durch eine fortlaufende Überwachung von Kennzahlen und aktiven Steuerungsmaßnahmen wird den Herausforderungen auf den Beschaffungsmärkten entgegengewirkt. Der Nahostkrieg wird das Risiko, dass Lieferketten erheblich gestört werden, verstärken, mit den beschriebenen Auswirkungen auf Materialverfügbarkeit und Produktion. Es besteht auch das Risiko von Mehrkosten in der Beschaffung, aufgrund höherer Transportkosten wegen der erhöhten Energiepreise und etwaiger Transportumwege. Das Risiko wird weiterhin als mittleres Risiko (Vorjahr: mittleres) eingeschätzt.

Produktion und Auftragsausführung

Im Rahmen unserer Projektausführung kann es durch verschiedene Einflüsse zu Verzögerungen kommen.

Technisches Versagen aus Konstruktions- oder Statikfehlern im Projektgeschäft kann zu erheblichen Bauverzögerungen führen. Die Risiken daraus sind im Konzern immanenter Bestandteil des Projektgeschäfts. Konstruktionen und Statiken werden deshalb überwiegend in eigenen Konstruktionsbüros von erfahrenen Mitarbeitern erstellt.

Ein weiteres Risiko in der Auftragsausführung ist die Auswahl und Anwendung von Bohrverfahren. Eine Fehlbeurteilung von Bodenverhältnissen kann ebenfalls zu erhöhten Risikokosten führen. Störungen im Projektablauf sind durch den verantwortlichen Projektleiter zu identifizieren und frühzeitig zu kommunizieren. Das Management ist sich dieser Risiken bewusst und baut auf ein erfahrenes Projekt- und Produktionsmanagement in allen Segmenten. Trotz aller Vorkehrungen in der Auftragsausführung besteht das Risiko von Managementfehlern, welche insbesondere bei Großprojekten zu erhöhten Kosten führen. Alle aufgeführten Risiken sind in den Segmenten Spezialtiefbau und Resources Bestandteil einer Chancen- und Risikoanalyse auf Projektebene (siehe Projektrisiken).

Projektrisiken sind grundsätzlich die wesentlichen Leistungsrisiken der Segmente Spezialtiefbau und Resources, zumal jedes Einzelprojekt Individualcharakter hat. Obwohl wir davon ausgehen, dass die Leistungsermittlung bei unseren Projekten mit der gebotenen Vorsicht getätigt wurde, ist es nicht endgültig auszuschließen, dass bei der Endabrechnung mit dem Kunden ein niedrigerer abzurechnender Umsatz und damit ein niedrigeres Ergebnis akzeptiert werden muss. Infolge der tendenziell zunehmenden Größe und Komplexität der Projekte sind die daraus resultierenden Risiken als mittel (Vorjahr: mittel) zu bewerten.

RISIKEN DURCH UNTERSTÜTZUNGSPROZESSE

Debitorenmanagement

Durch ein effizientes Forderungsmanagement wird dem Risiko des Forderungsausfalls entgegengewirkt. Zudem ist die Prüfung der Bonität neuer Kunden eine wesentliche Kontrolle im Rahmen der Prüfung unserer Vertragspartner. Eine Sicherung unserer Forderungen wird zum Teil durch Versicherungen abgedeckt. Forderungsausfälle bewerten wir als geringes (Vorjahr: geringes) Risiko.

Informationstechnologie und Datenschutz

Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen, Daten und Systemen sind weiterhin durch die zunehmende Cyberkriminalität höchst gefährdet, was zu beträchtlichen Mehrkosten und Produktionsstillstand führen kann. Aus diesem Grund bauen wir unsere vorbeugenden Informationssicherheitsmaßnahmen für den Schutz vor unbeabsichtigtem Datenverlust, Datendiebstahl und allen Formen der Cyberkriminalität permanent noch weiter aus. Außerdem werden Mitarbeiter in Schulungen dazu sensibilisiert, sehr diszipliniert und sorgfältig mit den Systemen umzugehen und auch im Umgang mit personenbezogenen Daten die erforderliche Vertraulichkeit wahren zu lassen. Wir stufen das Risiko des Datenverlusts und der Cyberkriminalität als bedeutendes (Vorjahr: bedeutendes) Risiko ein.

GESAMTRISIKO

Wie im Vorjahr sieht das Management derzeit keine einzelnen oder aggregierten Risiken, die der BAUER Gruppe existenziell schaden könnten. Das Management sieht in Summe auch auf Basis der Geschäftsaussichten ein im Wesentlichen unverändertes Gesamtrisiko. Die identifizierten Risiken werden als beherrschbar eingestuft. Neben den dargestellten Risiken kann es naturgemäß zu unvorhersehbaren Ereignissen kommen, die sich negativ auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken können, insbesondere aufgrund der unsicheren geopolitischen Lage und deren Auswirkung auf die Märkte.

CHANCENBERICHT

Parallel zur Risikobeschreibung erfolgt die Gliederung unserer Chancen. Sofern nicht anderslautend angegeben, betreffen die nachfolgend beschriebenen Chancen alle unsere Segmente einschließlich mittelbar die BAUER AG.

STRATEGISCHE CHANCEN

Über die Jahre hat die BAUER Gruppe durch die Abwicklung von Projekten in dem Kerngeschäft naheliegenden Geschäften Know-how aufgebaut und daraus neue Geschäftszweige entwickelt, die das Segment Resources bilden. Dazu gehört der Bereich Umwelttechnik, der sich mit der Behandlung kontaminierter Böden und Grundwässer beschäftigt und sich immer mehr internationalisiert hat. Im Bereich Brunnenbau werden ebenso hochwertige Geräte und Produkte zum Ausbau von Brunnen sowie für die oberflächennahe Geothermie entwickelt. Im Segment Resources werden damit einige der wichtigsten Themenbereiche des 21. Jahrhunderts bedient. Darüber hinaus ist das Segment Resources unabhängiger von den Konjunkturzyklen der Bauwirtschaft.

Weitere Unabhängigkeit vom Baumarkt soll langfristig über den Ausbau des Geschäftsfeld Mining und Mining-Service erreicht werden.

Für die Internationalisierung des Segments Resources nutzen wir auch die Erfahrungen unserer Organisationseinheiten in den beiden anderen Segmenten sowie die internationale Bekanntheit der Marke BAUER. Das weltweite Netzwerk birgt strategische Chancen und Synergieeffekte in sich.

MARKTCHANCEN

Die immer stärkere Urbanisierung und der wachsende Bedarf an Infrastruktur führen zu immer größeren Bauvorhaben, die der Bauwirtschaft viele interessante Chancen bieten. In den aufstrebenden Wirtschaftsnationen, wie z. B. Indien, aber auch in den etablierten Industrieländern, gibt es gerade in der Bauwirtschaft einen enormen Nachholbedarf. Das gilt nicht nur für die Verkehrsinfrastruktur, sondern auch für Wohnanlagen, öffentliche Gebäude, Dämme oder Hochwasserschutzmaßnahmen. Zudem findet Bauen in immer engeren urbanen Räumen statt. Dies erfordert Gebäude, die immer höher werden, was umfang-

reiche Gründungsarbeiten voraussetzt. Auch der ruhende und fließende Verkehr muss immer stärker in den Untergrund gebracht werden, was ebenfalls zu Wachstum des Spezialtiefbaus führt. Dies wirkt sich auch auf entsprechende Nachfrage im Segment Maschinen aus.

Ungeachtet dessen bietet die anhaltende Dynamik einzelner Märkte immer wieder neues Potential für kurzfristige Marktchancen. Die Herausforderungen für deutsche und europäische Hersteller von Baumaschinen werden in den nächsten Jahren weiter wachsen. Die Nachteile bürokratischer Hürden, hoher Energie- und Rohstoffkosten sowie hoher Lohn- und Gehaltskosten erschweren es, in asiatischen Märkten gegen Wettbewerber, die im Wesentlichen aus China kommen, zu bestehen. Es ist absehbar, dass sich dieses Thema auch auf westliche Regionen wie Europa und Amerika ausdehnen wird.

Im Segment Resources bieten die hohen Umweltauflagen bei der Ölproduktion hervorragende Marktchancen für unsere Produkte und Dienstleistungen, wie zum Beispiel die Pflanzenkläranlagen. Außerdem gewinnen auch Altlastensanierungen in den ölfördernden Ländern an Bedeutung.

Durch die weiterhin anhaltende Energiekrise in Europa und der Notwendigkeit, Alternativen zu den fossilen Brennstoffen zu erschließen, ist die Nachfrage im Bereich Geothermie gestiegen. Im Segment Resources gibt es zahlreiche Möglichkeiten, um das geothermische Potenzial zu nutzen. Sei es die Herstellung von Energiepfählen zur Kälte- und Wärmeversorgung von Gebäuden, die thermische Aktivierung von Betonbauteilen zur Wärmespeicherung oder die klassische Erdwärmesondenbohrung.

FINANZMARKTCHANCEN

Die Netto-Finanzverschuldung konnte in den letzten Jahren signifikant reduziert werden und somit auch die Zinslast. Dadurch erhöht sich die finanzielle Stabilität, es ergibt sich eine größere Investitions- und Handlungsfähigkeit und eine bessere Krisenresilienz. Mit einer stabilen und langfristigen Aktionärsstruktur haben wir ideale Voraussetzungen, um unser Unternehmen langfristig sicher und erfolgreich in die Zukunft zu führen.

WERTSCHÖPFUNGSCHANCEN

Entwicklung und Innovation

Weiterhin liegt unser Fokus darauf, langfristig nicht nur am Markt zu bestehen, sondern als Technologieführer Maßstäbe zu setzen. Daher ist eines der Themen, die der Konzern künftig verstärkt vorantreiben wird, die Digitalisierung. Ein wichtiger Impulsgeber für die Digitalisierung im Bauwesen ist dabei Building Information Modeling (BIM). Und auch im Maschinenbau wird sich dieser Trend weiter verstärken und viele der Geschäftsprozesse beeinflussen. Mit Hilfe einer übergreifenden Strategie über alle Segmente der BAUER Gruppe ist die Digitalisierung eine Chance für BAUER; ebenso wie die damit einhergehenden Effizienzsteigerungen, Qualitätsverbesserungen und Wettbewerbsvorteile.

Projektchancen

Unabhängig von nationalen und globalen Marktzyklen entwickeln sich oft in eher schwachen Märkten Aufgabenstellungen, für die wir als BAUER Gruppe, gerade aus der Zusammensetzung unseres Dienstleistungs- und Produktportfolios heraus, passend aufgestellt sind. Ein Beispiel dafür sind Verfahren zur nachträglichen Installation von Kerndichtungen in Erddämmen oder Verfahren zur Erschließung und Erweiterung von Bergbauarbeiten.

Die daraus resultierenden Projekte erreichen teilweise sehr große Loseinheiten und können im Auftragsfall durch das Zusammenschließen unserer weltweiten Ressourcen sowie durch unsere langjährige Erfahrung mit Großprojekten erfolgreich bewältigt werden.

Nachträge und Claim-Management

Die Durchsetzung von Forderungen und Nachträgen bietet die Chance, aus Änderungen der beauftragten Bauleistung oder durch den Auftraggeber nachträglich beauftragte Zusatzleistungen bessere Ergebnisse erzielen zu können als zu den ursprünglichen festgelegten Konditionen. Bei Projekten mit hohem Änderungspotential kann sich daraus eine deutliche Verbesserung der Ergebnisse ergeben. Durch ein baubegleitendes professionelles Nachtragsmanagement versuchen wir diese Chancen immer zu realisieren.

GESAMTCHANCEN

Durch gezielte Investitionen in neue innovative Produkte und Dienstleistungen in allen drei Segmenten sehen wir stabile Marktchancen auf dem Weltmarkt. Mit einer erneut verbesserten Bilanzstruktur erzielen wir eine stabile Finanz- und Vermögenslage der BAUER Gruppe. Zusammengefasst sehen wir für die BAUER Gruppe im Jahr 2026 eine gute Ausgangsbasis für unser weltweites Geschäft.

VI. PROGNOSEBERICHT

Prognosen und Einschätzungen für die wirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2026 zu treffen, bleibt aufgrund der politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen unverändert schwierig. Aufgrund der aktuellen kriegerischen Auseinandersetzungen mit unsicherer zeitlicher und auch geografischer Einschätzung hat sich dies eher noch weiter verschärft. Unabhängig davon gehen wir mit Blick auf die ganze Welt davon aus, dass die Bau- und Maschinenbaumärkte moderat weiterwachsen. Dies hängt jedoch stark von den politischen und geopolitischen Entwicklungen ab und kann sich daher regional sehr stark unterscheiden. Zu den wichtigsten Einflussgrößen zählen sicherlich die politischen Richtungsentscheidungen der USA, die zeitliche Einordnung des Irankriegs, konjunkturelle Maßnahmenpakete in Deutschland und auch Europa sowie die wirtschaftliche Entwicklung Chinas. Aus heutiger Sicht kann man die weiteren politischen und ökonomischen Folgen daraus auch für das laufende Jahr nicht endgültig abschätzen.

Im Bau bieten Infrastrukturprojekte aufgrund staatlicher Investitionen immer wieder interessante Chancen für einzelne Großprojekte. Der weiterhin gute Auftragsbestand im Segment Spezialtiefbau signalisiert grundsätzlich einen positiven Geschäftsverlauf. Eine anhaltend positive Marktentwicklung im Nahen Osten, eine stabile Entwicklung des US-Marktes und die Veränderungen in den globalen Handelsbeziehungen können für die weitere Marktentwicklung entscheidend sein. Entsprechend der Baumärkte erwarten wir auch die Entwicklung der Baumaschinenmärkte.

In den Märkten unseres Segments Resources mit Brunnenbau, Umweltechnik und Energie, Bergbau, Infrastruktur und Pflanzenkläranlagen erwarten wir ungeachtet der genannten Risikofaktoren eine stabile Entwicklung für das Jahr 2026, da diese sich auch im vergangenen Jahr robust und stabil gezeigt haben. Der Markt in Deutschland ist dabei nach wie vor durch die verhaltene Entwicklung im Hochbau und rückläufigen Bohrpreisen im Geothermiebereich geprägt, wobei wir von einer guten Entwicklung im Bereich der Infrastrukturprojekte und Bergbau ausgehen.

Grundsätzlich ist insgesamt wieder mit einem weiteren Wachstum der Weltwirtschaft über die nächsten Jahre zu rechnen – insbesondere angetrieben von Ländern wie Indien, den USA oder auch Saudi-Arabien. Die geopolitischen Risikofaktoren bleiben in Anbetracht der vielen aktuellen und anhaltenden Herausforderungen, wie den Kriegen im Iran und in der Ukraine, der anhaltenden Schwäche Deutschlands und den weiter schwelenden Handelskonflikten weiter hoch. Aus heutiger Sicht kann man eine Gesamtentwicklung bei so vielen denkbaren Szenarien kaum abschätzen, aber wir gehen davon aus, dass die wichtigsten Märkte der Welt dennoch ein Wachstum aufweisen werden.

Unabhängig von den kurzfristigen Einflussfaktoren, sehen wir aber grundsätzliche Trends, von denen wir profitieren können. Die anhaltende Urbanisierung und das Bevölkerungswachstum führen nach wie vor zu einem Bedarf an neuer, ebenso wie zum Erhalt und Ausbau bestehender Infrastruktur. Die entsprechenden aktuellen Projekte spiegeln diese Einschätzung wider. Der Klimawandel ist ein weiterer Treiber für unsere Märkte. Alternative Energiequellen benötigen auch entsprechende Infrastruktur. Mit der voranschreitenden Digitalisierung und dem Fokus auf Nachhaltigkeit bieten sich Möglichkeiten für neue Geschäftsmodelle und die Weiterentwicklung eigener Prozesse und Dienstleistungen. Eine größere Unabhängigkeit und Selbständigkeit Europas kann weitere positive Impulse für die europäischen Märkte setzen.

Mit unserem guten Auftragsbestand, unseren konsequent verfolgten Maßnahmen zur nachhaltigen Ertragsverbesserung, den Investitionen in die Neu- und Weiterentwicklung unserer Technologien sowie unseren großen Anstrengungen im Bereich Digitalisierung, sehen wir uns für das laufende Jahr und darüber hinaus daher gut aufgestellt. Mit neuen Technologien, Produkten und Verfahren sehen wir uns sowohl im Spezialtiefbau als auch im Maschinenbau gut und zukunftsorientiert aufgestellt. Zusätzlich profitiert der Maschinenbau durch die Möglichkeiten prädiktiver Instandhaltung und bei der Automatisierung. Das Segment Resources ist mit Technologien für den Bereich Bergbau in einer Welt mit knapper werdenden Rohstoffen zukunftsorientiert aufgestellt. Die Bereiche Umweltechnik, Wasseraufbereitung und Sanierung adressieren mit Ihren Innovationen den Trend der Nachhaltigkeit sowie des Klima- und Umweltschutzes. Mit neuen Produkten und Lösungen im Bereich Geothermie oder zur Einsparung von CO₂ fokussieren wir uns auf Zukunftsmärkte.

Weiter arbeiten wir an der Verbesserung unserer Kostenstrukturen und am Ausbau von Synergien innerhalb der BAUER Gruppe. Die Verbesserung des Working Capital und unserer Kostenbasis wird weiterhin durch ein langfristig aufgesetztes Maßnahmenprogramm unterstützt. Insbesondere gilt dies für die Produktion unserer Maschinen und die Entwicklung neuer Produkte als auch für die flexiblere Anpassung unserer Kapazitäten auf Schwankungen der Weltmärkte.

Bei unseren Planungen haben wir alle bekannten Chancen und Risiken bewertet und dabei positive wie negative Szenarien bestmöglich antizipiert und möglichst konservative Ansätze gewählt. Grundsätzlich stellt im Spezialtiefbau und unseren weiteren Geschäften die Beschaffenheit des Baugrunds beziehungsweise des Bodens jedoch auch immer ein Element dar, bei dem trotz aufwändiger Voruntersuchungen unvorhergesehene Faktoren auftreten können. Diese können bei der Bauausführung zu Störungen und im Einzelfall auch zu Verlusten führen. Unser weiterentwickeltes Risikomanagement soll mögliche Risiken noch besser beherrschbar machen.

Von der grundlegenden strategischen Zielsetzung der BAUER Gruppe sind wir unverändert überzeugt. Die Aufstellung mit den drei Segmenten Spezialtiefbau, Maschinen und Resources wird auch in den kommenden Jahren die Richtung der BAUER Gruppe bestimmen.

PROGNOSE SEGMENTE UND BAUER AG

Segment Spezialtiefbau

Insgesamt erwarten wir für die Baumärkte weltweit ein Wachstum. Der sehr große Bedarf an Infrastruktur in der Welt wird weiterhin die Baukonjunktur prägen.

Für Deutschland erwarten wir weiter ein umkämpftes Marktumfeld mit großem Preisdruck. Im Bereich des Infrastrukturbaus sind die Investitionen und der Einsatz des Sondervermögens weiter stark verzögert und zurückhaltend. Für die Immobilienentwicklung in Deutschland gehen wir aktuell davon aus, dass der Markt weiter schwierig bleibt. Dennoch sind die Zahlen insbesondere in Deutschland, aber auch in Europa zufriedenstellend. Die Aussichten für Europa sind herausfordernd, jedoch sehen wir uns dafür gut aufgestellt. Der Nahe Osten ist bereits im vergangenen Jahr wieder gewachsen. Wir erwarten, dass sich dies fortsetzen wird. Dennoch besteht ein Risiko aufgrund des anhaltenden Irankriegs. In den USA erwarten wir durch die Auftragslage und das Marktumfeld ein positives Geschäftsjahr. In den Ländern Asiens haben wir unsere Strukturen in den letzten Jahren deutlich reduziert und werden hier wenn nötig weiter anpassen. Insgesamt entwickeln sich die asiatischen Märkte mit Ausnahme von Indien langsam, was sich im laufenden Jahr wohl fortsetzen wird.

Für das Jahr 2026 gehen wir aufgrund der anhaltend guten Nachfrage im Bereich Infrastruktur von einem Wachstum in den meisten Baumärkten in der Welt aus. Der gute Auftragsbestand und die gute Nachfragesituation sind die Basis unserer gesetzten Ziele.

Für das Segment Spezialtiefbau gehen wir aufgrund des überwiegend positiven Marktausblicks von einer entsprechend leicht gesteigerten Gesamtkonzernleistung aus. Sowohl beim EBIT als auch beim Ergebnis nach Steuern erwarten wir im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Anstieg.

Segment Maschinen

Entsprechend der Baumärkte erwarten wir auch die Entwicklung der Baumaschinenmärkte. Erfreulicherweise lagen unsere Auftragseingänge im ersten Quartal 2026 über den geplanten Werten und lassen auf einen positiveren Geschäftsverlauf hoffen. Leider ist aktuell die Langfristigkeit dieses Trends noch nicht abzusehen. In China gestalteten sich die Vertriebsaktivitäten weiterhin sehr schwierig, da der Absatz von Baumaschinen deutlich eingebrochen ist. Für das laufende Jahr erwarten wir für China keine Belebung und weiterhin einen schwierigen Markt.

Unser Fokus liegt unverändert auf den Innovationen im Gerätebereich, der Optimierung unserer Herstellkosten und den Investitionen in ein modernes und zukunftsorientiertes Produktionsnetzwerk. Für das Jahr 2026 erwarten wir kein generelles Wachstum in den Märkten. Die Unsicherheiten aus der aktuellen geopolitischen Lage in der Welt sind eine große Herausforderung für den Vertrieb. Ein derartiges Marktumfeld erschwert größere Investitionsentscheidungen von Kunden und kann damit unser Geschäft auch negativ beeinflussen. Auch die weitere Entwicklung des Marktes in China als einem der größten Baumaschinenmärkte der Welt, bringt an dieser Stelle zusätzliche Unsicherheit. In Summe erwarten wir aber eine stabile Leistungsentwicklung auf dem Niveau des Vorjahres und eine deutlich bessere Ergebnisentwicklung.

Unter diesen Annahmen erwarten wir für das Segment Maschinen, dass die Gesamtkonzernleistung in etwa die Höhe des vergangenen Jahres erreichen wird. Das EBIT 2026 erwarten wir auch wegen getroffener Risikovorsorgen im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie der ersten positiven Einflüsse unseres Effizienzprogramms leicht besser als im Vorjahr. Ebenfalls gehen wir für das Geschäftsjahr 2026 wieder von einem positiven Ergebnis nach Steuern aus.

Segment Resources

Die operative Geschäftsentwicklung im Segment Resources war im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr positiv.

Für den Geschäftsbereich Brunnenbau erwarten wir in Summe erneut ein schwieriges Geschäftsjahr 2026, da die Marktlage in Deutschland und Europa unverändert schwierig ist und keine signifikante Verbesserung zu beobachten. Es gibt kaum Wachstum am Markt, der Markt für Geothermie und kleine Brunnen ist am Boden und der Wettbewerbsdruck ist weiterhin sehr hoch.

Die Aussichten für den Umweltbereich sind aufgrund des weiterhin zurückhaltenden Marktumfeldes immer noch nicht gut. Mittel- und langfristig ist jedoch insbesondere auch aufgrund politischer Initiativen wieder mit einer guten Nachfrage zu rechnen. Da wir bei der Immobilienentwicklung in Deutschland für 2026 eine Belebung erwarten, gehen wir davon aus, dass unser Geschäft im Bereich der Altlastensanierung dadurch leicht positiv beeinflusst werden könnte. Unabhängig davon erwarten wir für die weiteren Bereiche, wie Entsorgung und Technik, eine positive Entwicklung. Der Bereich Geothermie und Energie hat jedoch weiterhin mit rückläufigen Bohrpreisen, sinkender Nachfrage und einem starken Wettbewerb zu kämpfen.

Im Bereich Bergbau und Infrastruktur gehen wir weiter von einer positiven Marktentwicklung aus. Hier gibt es eine stabile bis steigende Nachfrage für die Bereiche Stahlbrückenbau, Anlagentechnik und Bergbau. Unser Joint Venture in Kasachstan konnte einen Großauftrag gewinnen, der für Auslastung über die nächsten Jahre sorgen wird.

Für unsere Pflanzenkläranlage sehen wir eine ähnliche stabile Entwicklung wie in den Vorjahren.

Für das Jahr 2026 erwarten wir im Segment Resources, dass die Gesamtkonzernleistung, das EBIT sowie das Ergebnis nach Steuern in etwa auf dem Niveau des Vorjahres liegen werden, da wir insgesamt keine deutliche Veränderung der Rahmenbedingungen erwarten.

BAUER AG

Im Jahr 2026 erwartet die BAUER AG eine leichte Steigerung bei den Umsatzerlösen. Diese sind im Wesentlichen auf die eingeplante Verrechnung der internen Dienstleistungen zurückzuführen, die regelmäßige angepasst aufgrund höherer Lizenzkosten werden.

PROGNOSE GESAMTKONZERN

Die Prognose für die BAUER Gruppe ergibt sich im Wesentlichen aus der Gesamtbetrachtung und Zusammenführung der im vorhergehenden Abschnitt beschriebenen Erwartungen für die einzelnen Geschäftssegmente.

Die größten Unsicherheitsfaktoren stellen für den Konzern die anhaltenden geopolitischen Herausforderungen und Konflikte in der Welt dar. All diese Themen werden aus unserer Sicht über das ganze Jahr potenzielle große Einflussfaktoren bleiben, die unser eigenes Geschäft und unsere Kunden gegebenenfalls negativ beeinflussen können. Da diese ganzen Themen einen sehr erheblichen und kaum einschätzbaren Einfluss nehmen können, gehen wir mit Vorsicht bei unseren Erwartungen in das laufende Geschäftsjahr, auch wenn der gute Auftragsbestand eine positive Basis für die Geschäftsentwicklung des Jahres 2026 ist.

Diese Einschätzungen sowie die Aggregation der Erwartungen der einzelnen Segmente bilden die Grundlage unserer Szenarien für das laufende Geschäftsjahr und wir haben versucht diese bei der Konzernprognose bestmöglich zu berücksichtigen.

Nach Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Lageberichts und unter Berücksichtigung der genannten Einflussfaktoren erwarten wir im Geschäftsjahr 2026 für die BAUER Gruppe eine leichte Steigerung bei der **Gesamtkonzernleistung**, dem **EBIT** und beim **Ergebnis nach Steuern**.

Vergleich: Ist 2025 / Prognose 2026

in Mio. EUR	Ist 2025	Prognose 2026
Gesamtkonzernleistung	1.725	leichte Steigerung
EBIT	103	leichte Steigerung
Ergebnis nach Steuern	12	leichte Steigerung

VII. RECHTLICHE ANGABEN

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Nachstehend erfolgt die Erklärung zur Unternehmensführung mit den Festlegungen, Begründungen und Angaben nach § 289f Abs. 2 Nr. 4, Abs. 4 HGB.

FESTLEGUNGEN FÜR DEN FRAUENANTEIL IM AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat hat eine bis zum 22. Juni 2027 zu erreichende Zielgröße von mindestens zwei Frauen von sechs Mitgliedern der Anteilseignervertreter und von mindestens zwei Frauen von sechs Mitgliedern der Arbeitnehmervertreter festgelegt. Diese Zielsetzung ist mit der vorliegenden Zusammensetzung nicht erreicht. Der Aufsichtsrat der BAUER AG setzte sich zum Ende des Berichtsjahres 2025 auf Seiten der Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer aus zwei Frauen und vier Männern sowie auf Seiten der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner aus einer Frau und fünf Männern zusammen.

FESTLEGUNGEN FÜR DEN FRAUENANTEIL IM VORSTAND UND IN DEN FÜHRUNGSEBENEN

Der Aufsichtsrat hat eine bis zum 22. Juni 2027 zu erreichende Zielgröße von wenigstens einer Frau im Vorstand festgelegt. Soweit Vertragsverlängerungen von amtierenden Vorstandsmitgliedern sinnvoll sind, muss jedoch kein Bewerbungsverfahren mit anderen Bewerbern oder Bewerberinnen durchgeführt werden. Sofern ein Bewerbungsverfahren durchgeführt wird, dürfen sich sowohl Männer und Frauen für das Amt des Vorstandsmitglieds bewerben und bei der Stellenbesetzung wird grundsätzlich die am besten geeignete Person ausgewählt. Sofern das Ziel von wenigstens einer Frau im Vorstand noch nicht erreicht ist, wird bei gleicher Eignung bei der Vorstandsbesetzung die Frau bevorzugt.

Begründet wird die Zielsetzung des Aufsichtsrats damit, dass bei der Besetzung der Vorstandsämter die Geschlechter die gleichen Chancen haben sollen. Die Bestellung zum Vorstandsmitglied soll daher primär nach der Eignung der Bewerberin bzw. des Bewerbers für das Amt entschieden werden. Für den Fall der gleichen Eignung wird die Bevorzugung des weiblichen Geschlechts zur Erfüllung des Diversitätsziels von einer Frau und damit zur Förderung der strukturellen Chancengleichheit von Männern und Frauen für gerechtfertigt gehalten. Aktuell umfasst der Vorstand der BAUER AG lediglich zwei Mitglieder. Gerade in kleineren Gremien-Größen in der obersten Führung eines Wirtschaftsunternehmens kommt es auf die Eignung der Person für das Amt an. Hierbei kann nicht das Geschlecht für die Stellenbesetzung den maßgeblichen Ausschlag geben, weil allein das Geschlecht noch nichts über die Befähigung zum Amt eines Vorstandsmitglieds aussagt. Um nicht auf die angesammelte Erfahrung und Expertise von amtierenden Vorstandsmitgliedern verzichten zu müssen, muss die Wiederbestellung der tätigen Vorstandsmitglieder möglich sein, ohne dem Druck zur Erreichung eines Frauenanteils ausgesetzt zu sein.

Die Zielgröße für den Vorstand von mindestens einer Frau war mit der Bestellung von Frau Lena Effinger als Mitglied des Vorstands mit Wirkung zum 01. Juni 2025 bis zu ihrer Abberufung am 16. Januar 2026 im vergangenen Geschäftsjahr kurzzeitig erreicht.

Für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands hat der Vorstand eine bis zum 30. Juni 2027 zu erreichende Zielgröße von mindestens 21,43 % festgelegt und für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands hat der Vorstand eine bis zum 30. Juni 2027 zu erreichende Zielgröße von 29,16 % festgelegt. Diese Zielgrößen sind zum Ende des Berichtsjahres in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands mit einer Frauenquote von 20,00 % nicht erreicht und in der zweiten Führungsebene mit gerundet 42,86 % erreicht. Hintergrund für die Nichterreichung der Zielvorgabe auf der ersten Führungsebene ist, dass die Stellen grundsätzlich aufgrund der Eignung des in Betracht kommenden Personenkreises besetzt werden und das Geschlecht bei besserer Eignung nicht den Ausschlag für die Besetzung der Leitungsposition gibt. Unabhängig von der gesetzlich zwingenden Festlegung von Zielgrößen engagiert sich die Unternehmensgruppe in der Förderung von Frauen und Männern, die Führungskräfte werden wollen und versucht als technikgetriebenes Unternehmen insbesondere Frauen für technische Berufe zu begeistern.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

SCHLUSSERKLÄRUNG ZUM BERICHT ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Der Vorstand erklärt gemäß §312 Abs. 3 Satz 3 AktG, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die der Gesellschaft zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt wurde.

Schrobenhausen, den 20. Mai 2026

BAUER Aktiengesellschaft

Dr.-Ing. Martin Thormann

Dirk Pfortner

Bericht des Aufsichtsrats 2025

Die BAUER AG mit ihren Unternehmensbeteiligungen aufgedgliedert in die Segmente Spezialtiefbau, Maschinen und Resources konnte sich im vergangenen Geschäftsjahr behaupten. Die Konsolidierungsarbeiten im Segment Spezialtiefbau zeigen weiterhin positive Wirkung. An den Herausforderungen im Segment Maschinen in einem kompetitiven Marktumfeld wurde intensiv gearbeitet, insbesondere durch die Einleitung einer Kurskorrektur und die konsequente Adressierung struktureller Herausforderungen. Die Arbeit des Aufsichtsrats war im Geschäftsjahr 2025 vor allem durch wesentliche personelle Veränderungen im Vorstand und die Begleitung der strategischen Neuausrichtung des Maschinensegments geprägt. Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands der Gesellschaft intensiv begleitet und den Vorstand bei der Arbeit unterstützt.

VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND

Das Geschäftsjahr 2025 war durch personelle Veränderungen im Vorstand der BAUER Aktiengesellschaft geprägt. Unser besonderer Dank gilt Herrn Dipl.-Betriebswirt (FH) Hartmut Beutler für sein langjähriges Engagement für das Unternehmen. Er ist zum Ablauf des 31. Mai 2025 aus dem Vorstand mittels Amtsniederlegung ausgeschieden. Als Nachfolgerin wurde Frau Lena Effinger zum 1. Juni 2025 zum Mitglied des Vorstands der BAUER Aktiengesellschaft für eine Dauer von drei Jahren bestellt. Frau Effinger übernahm im Schwerpunkt die Verantwortung für die kaufmännischen Bereiche sowie die zentralen Dienste.

Die Bestellung von Herrn Peter Hingott zum Mitglied des Vorstands wurde im Juni 2025 aus wichtigem Grund mit sofortiger Wirkung widerrufen und der Vorstandsansetzungsvertrag außerordentlich gekündigt. Herr Dipl.-Ing. Klaus Pöllath, Mitglied des Aufsichtsrats, erklärte sich bereit, für eine Dauer bis zum 31. Januar 2026 als Stellvertreter des fehlenden Vorstandsmitglieds tätig zu werden und wurde vom Aufsichtsrat gemäß § 105 Abs. 2 AktG mit Wirkung zum 07. Juni 2025 entsprechend bestellt.

Herr Prof. Dr.-Ing. Detlef Heck, wohnhaft in Graz, wurde mit Wirkung zum 15. August 2025 für eine Dauer bis zum 31. Dezember 2028 zum Mitglied des Vorstands der BAUER Aktiengesellschaft bestellt. Herr Prof. Dr. Heck übernahm vor allem die Verantwortung für den Bereich Bau. Das stellvertretende Vorstandsamt von Herrn Dipl.-Ing. Klaus Pöllath endete mit dem Wirksamwerden der Neubestellung von Herrn Prof. Dr. Heck und Herr Pöllath kehrte in den Aufsichtsrat zurück. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Pöllath ausdrücklich für die vorbildliche Bereitschaft, in einer für das Unternehmen schwierigen Situation das Vorstandsamt interimweise zu übernehmen, und für seinen herausragenden persönlichen Einsatz.

Herr Dr.-Ing. Martin Thormann wurde mit Wirkung zum 15. September 2025 für eine Dauer bis zum 31. Dezember 2028 zum Mitglied des Vorstands der BAUER Aktiengesellschaft bestellt. Herr Dr.-Ing. Thormann war im Berichtsjahr im Schwerpunkt für den Bereich Maschinen zuständig.

Nach Ende des Berichtsjahres hat sich der Aufsichtsrat mit Fehlverhalten in der Zusammenarbeit im Vorstand befasst und am 16. Januar 2026 den Widerruf der Bestellung von den Vorstandsmitgliedern Frau Lena Effinger sowie Herrn Prof. Dr.-Ing. Detlef Heck jeweils aus wichtigem Grund beschlossen. Durch Beschlussfassung des Aufsichtsrats vom 18. Februar 2026 wurde Herr Dirk Pförtner zum Mitglied des Vorstands bestellt.

ZUSAMMENARBEIT VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Der Aufsichtsrat hat darüber hinaus die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2025 auf Grundlage der ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten grundsätzlich nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig über die für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikoentwicklung und der Compliance unterrichtet. Im Rahmen der Überwachungstätigkeit hat der Aufsichtsrat jedoch auch Fehlverhalten einzelner Vorstandsmitglieder festgestellt, die zu den unter „Veränderungen im Vorstand“ dargestellten personellen Konsequenzen geführt haben. Zwischen den Sitzungsterminen berichtete der Vorstand grundsätzlich monatlich in Textform über alle we-

sentlichen Geschäftsvorfälle und Finanzzahlen der Unternehmensgruppe und der Gesellschaft. Weiter stand der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt, hat sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert und sich zu strategischen Themen und zur Risikolage ausgetauscht.

Herr Prof. Fuchs hat sich aufgrund eines Interessenkonflikts als geschäftsführender Partner der Rechtsanwaltskanzlei TOPJUS Rechtsanwälte Kupferschmid & Partner mbB an den Beratungen und der Beschlussfassung zum Abschluss eines Rechtsbesorgungsvertrages zwischen der Gesellschaft und dieser Rechtsanwaltskanzlei nicht beteiligt. Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung informiert werden soll, haben sich im Geschäftsjahr im Übrigen nicht ergeben.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRATSPLENUM

Im Berichtsjahr fanden acht Plenumssitzungen statt. Zudem erfolgten mehrere schriftliche Beschlussfassungen. Die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung, die Entwicklung des Auftragsbestands sowie die Entwicklungen auf den Märkten und in den Geschäftssegmenten waren Gegenstand in allen quartalsweisen Aufsichtsratssitzungen.

Im April und Mai des Geschäftsjahres standen der Bericht über das laufende Geschäft, Personalthemen und der Umgang mit gesetzlichen Änderungen im Fokus. Der Vorstandsstellungsvertrag mit Herrn Peter Hingott wurde verlängert und Frau Lena Effinger wurde zum Vorstandsmitglied bestellt. Die Einberufung und Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung 2025 wurde behandelt. In der Bilanzsitzung zum Jahres- und Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2024 wurden der Jahres- und Konzernabschluss nebst dem zusammengefassten Lagebericht sowie der Abhängigkeitsbericht unter Anwesenheit und mit Berichterstattung des Abschlussprüfers jeweils geprüft. Die Jahresplanung 2025 wurde verabschiedet.

In zwei Sitzungen im Juni und Juli 2025 wurde die Bestellung von Herrn Peter Hingott zum Mitglied des Vorstands aus wichtigem Grund mit sofortiger Wirkung widerrufen und der Vorstandsstellungsvertrag außerordentlich gekündigt. Die Prüfung möglicher Schadensersatzansprüche gegen den Vorstand wurden beauftragt sowie die Prozessvertretung wurde bestimmt. Herr Klaus Pöllath wurde gemäß § 105 Abs. 2 AktG als Stellvertreter des fehlenden Vorstandsmitglieds bestellt. Frau Effinger wurden die Aufgaben des Arbeitsdirektors nach § 33 MitbestG zugewiesen. Weiter wurde der Vorstandsstellungsvertrag mit Frau Effinger geschlossen. Anlässlich des Wechsels von Herrn Pöllath aus dem Aufsichtsrat in den Vorstand hat der Aufsichtsrats Nachbesetzungen in die Ausschüsse des Aufsichtsrats vorgenommen.

Im August wurden Herr Prof. Dr.-Ing. Detlef Heck und Herr Dr.-Ing. Martin Thormann zu Vorstandsmitgliedern bestellt und Vorstandsstellungsverträge wurden behandelt; das Vorstandsamt von Herrn Pöllath endete. Im September stimmte der Aufsichtsrat personellen Veränderungen in der Geschäftsführung der BAUER Spezialtiefbau GmbH und der BAUER Resources GmbH zu.

Im November befasste sich der Aufsichtsrat im Schwerpunkt mit dem Planungsstand zur Werkserweiterung Aresing und mit der Entwicklung des Segments Maschinen. Eine geplante konzerninterne Umstrukturierung wurde behandelt und Berichte zur Internen Revision und Compliance wurden entgegengenommen. Der Jahresplanung 2026 wurde zugestimmt und die Durchführungsverordnung zum Vergütungssystem des Vorstands wurde beschlossen.

Im Dezember des Berichtsjahres genehmigte der Aufsichtsrat die Investition in die Erweiterung des Maschinenbauwerks mit einem Hallenneubau und Errichtung eines Trainings-Centers am Standort Aresing und befasste sich mit der Projektentwicklung.

ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN

Es gibt drei Ausschüsse des Aufsichtsrats, wobei der Vermittlungsausschuss nicht zusammentreten musste und der Nominierungsausschuss nicht tagen musste. Über wesentliche Inhalte der Ausschusssitzungen hat der Vorsitzende regelmäßig in den Plenumsitzungen berichtet.

Der Präsidial- und Personalausschuss hat Sitzungen des Aufsichtsratsplenums vorbereitet. Insbesondere wurde das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder behandelt und die Entscheidungen des Aufsichtsrats zur Festsetzung der Gehälter und variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder vorbereitet. Der Ausschuss hat sich weiter mit der Zusammensetzung des Vorstands und mit der Nachfolge in das Amt des Vorstands befasst.

ZUSAMMENSETZUNG UND PRÄSENZ

Wie auch in den vorangegangenen Jahren konnte im Geschäftsjahr 2025 eine konstant hohe Teilnahmequote bei den Beratungen des Aufsichtsratsplenums sowie seiner Ausschüsse verzeichnet werden. Der Vermittlungs- und der Nominierungsausschuss haben nicht getagt. Die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse werden grundsätzlich alle hybrid als Präsenz- und Video- bzw. Telefonkonferenz durchgeführt, um die Teilnahme von allen Aufsichtsratsmitgliedern zu erleichtern und eine hohe Teilnahmequote zu erreichen. Herr Pöllath war vom 7. Juni 2025 bis zum 14. August 2025 als Stellvertreter eines fehlenden Vorstandsmitglieds gemäß § 105 Abs. 2 AktG bestellt, so dass der Aufsichtsrat während des Ruhens der Mitgliedschaft von Herrn Pöllath im Aufsichtsrat in reduzierter Besetzung arbeitete. Im Berichtsjahr ergaben sich ansonsten keine Wechsel in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats.

	Aufsichtsrats- plenum	Präsidial- und Personalausschuss
Anzahl durchgeführter Sitzungen	8	2
Rainer Burg	8	
Alfons Doblinger	8	
Sabine Doblinger	8	
Petra Ehrenfried	8	
Maria Engfer-Kersten	6	
Robert Feiger	5	
Prof. Dr.-jur. Bastian Fuchs	8	2
Reinhard Irrenhauser	8	2
Klaus Pöllath (bis 07.06.2025 und ab 15.08.2025)	6	2
Wolfgang Rauscher	8	
Sebastian Sennebogen	8	
Florian Freiherr Tucher von Simmelsdorf	7	

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG 2025

Der Jahresabschluss der BAUER AG zum 31. Dezember 2025 und der nach den internationalen Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht wurden durch den von der Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, Rödl Audit Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, unter Einbeziehung der Konzernrechnungslegung geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Zum Abhängigkeitsbericht hat der Abschlussprüfer den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 313 Abs. 3 AktG erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, 1. dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder

Nachteile ausgeglichen worden sind, 3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Die Jahres- und Konzernabschlussunterlagen mit dem zusammengefassten Lagebericht, dem Abhängigkeitsbericht und die Berichte des Wirtschaftsprüfers wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Einsicht ausgehändigt und von diesen geprüft. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats zu diesen Vorlagen teilgenommen. Das Ergebnis der Prüfung der Unterlagen durch den Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind keine Einwendungen zu erheben. Einwendungen gegen den Abhängigkeitsbericht, insbesondere auch gegen die Schlusserklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht, waren nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat auch den Ertragsteuerinformationsbericht gemäß § 342c HGB geprüft. Nach Prüfung durch den Aufsichtsrat bestehen keine Einwendungen.

Der Jahresabschluss der BAUER AG und der Konzernabschluss sowie die Schlusserklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht wurden vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 20. Mai 2026 geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss der BAUER AG wurde damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen. Mangels Bilanzgewinn der BAUER AG kann den Aktionären kein Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns gemacht werden.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen aller Konzerngesellschaften danke ich im Namen des gesamten Aufsichtsrats für ihre engagierten Leistungen im vergangenen Geschäftsjahr.

Schrobenhausen, Juni 2026

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Peter Bömelburg
Aufsichtsratsvorsitzender



Ersatzneubau der Schleuse Kriegenbrunn bei Erlangen: Die BAUER Spezialtiefbau GmbH stellt mit ihren ARGE-Partnern Züblin Spezialtiefbau GmbH und Ed. Züblin AG die Baugrubenumschließung her.

Konzernabschluss nach IFRS

51	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
52	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
53	Konzern-Kapitalflussrechnung
54	Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025
56	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
58	Konzernanhang
58	Allgemeine Erläuterungen
86	Konzern-Segmentberichterstattung
90	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
96	Erläuterungen zur Konzernbilanz
127	Sonstige Erläuterungen
153	Anteilsbesitzliste der BAUER Gruppe
158	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Tausend EUR	Anhang	12M/2024	12M/2025
Umsatzerlöse	(7)	2.035.882	1.627.914
Bestandsveränderungen		12.142	-29.422
Andere aktivierte Eigenleistungen	(8)	9.112	6.464
Sonstige Erträge	(9)	50.170	44.114
Konsolidierte Leistung		2.107.306	1.649.070
Materialaufwand	(10)	-1.145.483	-730.245
Personalaufwand	(11)	-480.129	-478.731
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	-249.417	-224.632
Wertminderungen und Wertaufholungen gem. IFRS 9	(13)	-20.596	906
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen	(14)	12.251	18.333
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		223.932	234.701
Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	(15)	-117.008	-112.899
b) Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	(16)	-17.859	-18.833
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		89.065	102.969
Finanzerträge	(17)	47.000	42.605
Finanzaufwendungen	(18)	-85.601	-91.292
Ergebnis vor Steuern (EBT)		50.464	54.282
Ertragsteueraufwand	(19)	-40.763	-41.775
Ergebnis nach Steuern		9.701	12.507
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der BAUER AG		9.098	11.206
davon Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern		603	1.301

	12M/2024	12M/2025
Den Aktionären der BAUER AG zurechenbares Ergebnis nach Steuern in TEUR	9.098	11.206
Gewichtete durchschnittlich im Geschäftsjahr im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	43.037.478	43.037.478
Gewichtete durchschnittlich im Geschäftsjahr im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	43.037.478	43.037.478
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,21	0,26
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,21	0,26

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Tausend EUR	12M/2024	12M/2025
Ergebnis nach Steuern	9.701	12.507
Erträge und Aufwendungen, die nicht in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden		
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.046	9.314
Erfolgsneutral verrechnete latente Steuern auf diese Umbewertung	-321	-3.302
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von sonstigen Beteiligungen	12.909	-1.972
Erfolgsneutral verrechnete latente Steuern auf die Bewertung von Beteiligungen	-197	42
Erträge und Aufwendungen, die in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden		
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten (Hedging Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen)	-179	-194
In den Gewinn und Verlust übernommen	-216	24
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten (Rücklage für Sicherungskosten)	164	0
In den Gewinn und Verlust übernommen	-164	-2
Erfolgsneutral verrechnete latente Steuern auf die Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	134	31
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	-2.976	-15.413
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	10.200	-11.472
Gesamtergebnis	19.901	1.035
davon Aktionären der BAUER AG zuzurechnen	24.916	1.366
davon Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen	-5.015	-331

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Tausend EUR	12M/2024	12M/2025
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit:		
Ergebnis vor Steuern (EBT)	50.464	54.282
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	117.008	112.899
Nutzungsabhängige Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	17.859	18.833
Wertminderungen und Wertaufholungen gem. IFRS 9	20.596	-906
Finanzerträge	-47.000	-42.605
Finanzaufwendungen	85.601	91.292
Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften	-3.331	555
Sonstige zahlungsunwirksame Transaktionen	9.940	74.274
Erhaltene Dividenden	4.965	4.830
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-5.759	-4.524
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen	-12.251	-18.333
Veränderung der Rückstellungen	19.463	-18.751
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.854	-47.045
Veränderung der Vertragsvermögenswerte	12.733	3.307
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und des Rechnungsabgrenzungspostens	-25.474	-7.882
Veränderung der Vorräte	-10.792	19.900
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.596	-78.476
Veränderung der Vertragsverbindlichkeiten	-52.112	40.569
Veränderung der sonstigen kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten	2.423	3.003
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	237.783	205.222
gezahlte Ertragsteuern	-43.560	-32.727
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit	194.223	172.495
Cashflows aus Investitionstätigkeit:		
Erwerb von konsolidierten Unternehmen abzüglich erworbener Nettozahlungsmittel	-5.815	0
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-181.558	-118.752
Erlöse aus Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	87.011	63.960
Erlöse aus Verkauf von Tochtergesellschaften	5	2.736
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	-2.705	-144
Erhaltene Zinsen	13.661	4.225
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-89.401	-47.975
Free Cashflow	104.822	124.520
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit:		
Aufnahme von Darlehen und Bankverbindlichkeiten	172.039	38.385
Tilgung von Darlehen und Bankverbindlichkeiten	-205.097	-122.001
Tilgung der Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	-33.475	-27.925
Gezahlte Dividenden	-1.106	-1.039
Gezahlte Zinsen	-34.393	-28.055
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-102.032	-140.635
Zahlungswirksame Veränderungen der flüssigen Mittel	2.790	-16.115
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	1.405	-857
Veränderung der flüssigen Mittel insgesamt	4.195	-16.972
Zahlungsmittel zu Beginn der Berichtsperiode	68.749	72.944
Zahlungsmittel am Ende der Berichtsperiode	72.944	55.972
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.195	-16.972

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025

AKTIVA

in Tausend EUR	Anhang	31.12.2024	31.12.2025
Immaterielle Vermögenswerte	(21)	27.224	23.752
Sachanlagen	(21)	497.239	442.700
At-Equity bewertete Anteile	(21)	70.107	77.180
Beteiligungen	(21)	3.172	1.036
Aktive latente Steuern	(22)	51.071	49.115
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(23)	23.980	20.620
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(24)	10.606	8.566
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(25)	32.002	37.884
Langfristige Vermögenswerte		715.401	660.853
Vorräte	(26)	507.021	441.920
Abzgl. erhaltene Anzahlungen auf Vorräte	(26)	-12.448	-24.946
Vorräte gesamt		494.573	416.974
Vertragsvermögenswerte	(27)	68.138	56.545
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(27)	241.957	270.877
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(27)	1.093	2.838
Geleistete Anzahlungen	(27)	7.966	10.259
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(27)	58.711	47.212
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(27)	6.905	8.749
Effektive Ertragsteuererstattungsansprüche		6.684	6.382
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(28)	72.944	55.972
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	(29)	9.262	3.194
Kurzfristige Vermögenswerte		968.233	879.002
		1.683.634	1.539.855

PASSIVA

in Tausend EUR		31.12.2024	31.12.2025
Gezeichnetes Kapital		183.398	183.398
Kapitalrücklage		26.861	26.861
Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn		283.663	285.029
Eigenkapital der Aktionäre der BAUER AG		493.922	495.288
Minderheitsgesellschafter		8.060	6.690
Eigenkapital	(30)	501.982	501.978
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(31)	182.865	125.053
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	(31)	32.450	37.827
Pensionsrückstellungen	(32)	111.701	102.178
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(31)	8.606	6.923
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	(31)	11.737	9.420
Passive latente Steuern	(22)	20.953	32.085
Langfristige Schulden		368.312	313.486
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(33)	181.846	143.521
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	(33)	20.716	18.481
Vertragsverbindlichkeiten	(33)	79.318	121.323
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(33)	306.560	208.584
Verbindlichkeiten gegenüber at-Equity bewerteten Unternehmen und Beteiligungen	(33)	37.528	47.273
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(33)	82.574	72.412
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(33)	18.593	15.013
Effektive Ertragsteuerverpflichtungen		28.387	28.990
Sonstige Rückstellungen	(34)	53.781	64.613
Pensionsrückstellungen	(32)	4.037	4.181
Kurzfristige Schulden		813.340	724.391
		1.683.634	1.539.855

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2025

in Tausend EUR	Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn									
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Währungsum- rechnung	Derivative Finanz- instrumente (Hedging Rücklage)	Derivative Finanz- instrumente (Rücklage für Sicherungs- kosten)	Eigenkapital- instrumente	Anteile der Anteils- eigner der BAUER AG	Minderheits- gesellschafter	Gesamt
Stand am 01.01.2024 angepasst	183.398	42.331	257.349	-15.758	453	2	1.101	468.876	14.181	483.057
Ergebnis nach Steuern	0	0	9.098	0	0	0	0	9.098	603	9.701
Unterschiede aus der Währungsum- rechnung	0	0	0	2.620	0	0	0	2.620	-5.596	-2.976
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0	1.073	0	0	0	0	1.073	-27	1.046
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von sonstigen Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	12.909	12.909	0	12.909
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten	0	0	0	0	-395	0	0	-395	0	-395
Erfolgsneutral verrechnete latente Steuern	0	0	-326	0	134	0	-197	-389	5	-384
Gesamtergebnis	0	0	9.845	2.620	-261	0	12.712	24.916	-5.015	19.901
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	130	0	0	0	0	130	0	130
Dividendenzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	-1.106	-1.106
Ausgleich des Verlustvortrages	0	-15.470	15.470	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.2024	183.398	26.861	282.794	-13.138	192	2	13.813	493.922	8.060	501.982

in Tausend EUR	Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn									
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungsumrechnung	Derivative Finanzinstrumente (Hedging Rücklage)	Derivative Finanzinstrumente (Rücklage für Sicherungskosten)	Eigenkapitalinstrumente	Anteile der Anteilseigner der BAUER AG	Minderheitsgesellschafter	Gesamt
Stand am 01.01.2025	183.398	26.861	282.794	-13.138	192	2	13.813	493.922	8.060	501.982
Ergebnis nach Steuern	0	0	11.206	0	0	0	0	11.206	1.301	12.507
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	0	0	0	-13.763	0	0	0	-13.763	-1.650	-15.413
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0	9.291	0	0	0	0	9.291	23	9.314
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von sonstigen Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	-1.972	-1.972	0	-1.972
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten	0	0	0	0	-170	-2	0	-172	0	-172
Erfolgsneutrale verrechnete latente Steuern	0	0	-3.297	0	31	0	42	-3.224	-5	-3.229
Gesamtergebnis	0	0	17.200	-13.763	-139	-2	-1.930	1.366	-331	1.035
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Dividendenzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	-1.039	-1.039
Ausgleich des Verlustvortrages	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.2025	183.398	26.861	299.994	-26.901	53	0	11.883	495.288	6.690	501.978

Konzernanhang

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERN

Die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen, Deutschland (im Folgenden BAUER AG genannt), besteht in der Rechtsform der deutschen Aktiengesellschaft. Sie hat ihren Sitz in Schrobenhausen, BAUER-Straße 1, und ist im Handelsregister Ingolstadt (HRB 101375) eingetragen. Die BAUER Aktiengesellschaft wird ausschließlich in diesen Konzernabschluss einbezogen. Der nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften nach §315e Abs. 3 i.V.m. Abs. 1 HGB aufgestellte Konzernabschluss der BAUER Aktiengesellschaft wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Die BAUER Gruppe ist Anbieter von Dienstleistungen, Maschinen und Produkten für Boden und Grundwasser. Der Konzern ist mit seinen Leistungen und Produkten auf den weltweiten Märkten vertreten. Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist in drei operative Segmente aufgeteilt: Spezialtiefbau, Maschinen und Resources.

WESENTLICHE ÄNDERUNGEN IN DER AKTUELLEN BERICHTSPERIODE

In der laufenden Periode wurden keine wesentlichen Änderungen vorgenommen.

1. GRUNDLAGEN FÜR DIE AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss der BAUER AG wurde unter Anwendung von §315e HGB im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und dem Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, eingeschränkt durch die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente). Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

In der BAUER Gruppe entspricht das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden und umfasst jeweils den Zeitraum vom 1.1. bis 31.12. eines Jahres.

Der Konzernabschluss wurde unter Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Nach Einschätzung des Managements bestehen keine wesentlichen Unsicherheiten, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen könnten.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konsolidierungskreis werden neben der obersten Muttergesellschaft BAUER AG alle wesentlichen Tochtergesellschaften im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die von der BAUER AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht werden. Dies ist der Fall, wenn die BAUER AG die Fähigkeit besitzt, die Rendite aus ihrem Engagement mittels Verfügungsgewalt, insbesondere über die Finanz- und Geschäftspolitik des jeweiligen Unternehmens, zu beeinflussen hat. Dies ist regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %. Bei der Beurteilung, ob Beherrschung vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt.

Tochtergesellschaften mit ruhender oder nur geringer Geschäftstätigkeit, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cashflows der BAUER Gruppe sowohl einzeln und als auch gesamt von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert und in der BAUER Gruppe nach den Vorgaben des IFRS 9 bilanziert. Für diese Gesellschaften wird regelmäßig ein beizulegender Zeitwert ermittelt und die entsprechende Anpassung ergebnisneutral über das Other Comprehensive Income vorgenommen (FVOCI-Option).

In den Konzernabschluss 2025 wurden 89 Unternehmen (Vorjahr: 94) einbezogen. Im Geschäftsjahr wurde keine (Vorjahr: 1) Gesellschaft erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen. Seit Anfang des Jahres 2025 sind 5 (Vorjahr: 15) Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Arbeitsgemeinschaften wurden aufgrund der projektbezogenen Kurzlebigkeit nicht bei der Anzahl der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen berücksichtigt.

Die folgende Übersicht zeigt die Anzahl der Tochtergesellschaften aufgeteilt nach Segmenten (ohne BAU-Argen):

Hauptgeschäft	Sitz	Anzahl der Unternehmen mit 100 % der Anteile		Anzahl der Unternehmen mit weniger als 100 % der Anteile		Anzahl der assoziierten Unternehmen		Anzahl der Gemeinschaftsunternehmen		Gesamt		
		31.12. 2024	31.12. 2025	31.12. 2024	31.12. 2025	31.12. 2024	31.12. 2025	31.12. 2024	31.12. 2025	31.12. 2024	31.12. 2025	
Segment Spezialtiefbau	Spezialtiefbau	Weltweit	22	22	2	1	1	1	1	1	26	25
Segment Maschinen	Maschinenherstellung und -vertrieb	Weltweit	31	31	2	1	2	2	0	0	35	34
Segment Resources	Wasser, Umwelttechnik und Bodenschätze	Weltweit	20	18	1	1	2	2	4	4	27	25
Segment Zentrale Dienste	Zentrale Dienste	Weltweit	6	5	0	0	0	0	0	0	6	5
Gesamt			79	76	5	3	5	5	5	5	94	89

Ergibt die Beurteilung einer neuen Tochtergesellschaft nach qualitativen Kriterien, dass die Gesellschaft aus Sicht des operativen Segments oder des Konzerns unwesentlich ist, wird sie gegebenenfalls nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Es dürfen sich jedoch durch eine unterlassene Einbeziehung weder wesentliche Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben, noch weitere wesentliche Trends unberücksichtigt bleiben.

In wenigen Fällen werden Gesellschaften voll in den Konzernabschluss der BAUER AG mit einbezogen, obwohl weniger als 50 % ihrer Stimmrechtsanteile gehalten werden. Dies ist auf staatliche Beschränkungen zurückzuführen, nach denen ausländische Investoren nicht mehr als 50 % der Stimmrechte an inländischen Gesellschaften halten dürfen. Die BAUER AG bedient sich in diesen Fällen sog. Agency-Konstruktionen, mithilfe derer wirtschaftlich mehr als 50 % der Stimmrechte an der jeweiligen Gesellschaft gehalten werden und die damit zu einer Beherrschung führen.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem die Beherrschung oder die Möglichkeit zur Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Beherrschung endet. Anteile an Gesellschaften, bei denen die BAUER AG direkt oder indirekt die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich beeinflusst (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode bewertet. Davon waren zum 31. Dezember 2025 5 Gesellschaften (Vorjahr: 5) betroffen. Die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen wurden ebenfalls nach der Equity-Methode bewertet.

Die BAUER Gruppe hält vereinzelt mehr als 50 % an Unternehmen, die als Gemeinschaftsunternehmen oder assoziiertes Unternehmen berücksichtigt werden. Diese Bewertung ist durch gesellschaftsindividuelle Vertragsgestaltung begründet, die eine Beherrschung aus Sicht der BAUER Gruppe ausschließt.

Die Angaben nach § 313 Abs. 2 HGB sind in einer gesonderten Aufstellung des Anteilsbesitzes zusammengefasst und im Konzernanhang enthalten.

Tochtergesellschaften mit abweichendem Abschlussstichtag stellen einen Zwischenabschluss zum Konzernabschlussstichtag auf. Aufgrund der lokalen gesetzlichen Vorschriften erstellen die BAUER Corporate Services Private Limited, die BAUER Equipment India Private Limited, die BAUER Engineering India Private Limited sowie die BAUER Specialized Foundation Contractor India Private Limited ihren Abschluss auf den 31. März.

Anwendung von § 264 Abs. 3 HGB

Für folgende Gesellschaften wird von § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

BAUER Maschinen GmbH
 BAUER Resources GmbH
 BAUER Spezialtiefbau GmbH
 BAUER Verwaltungs und Beteiligungs GmbH
 EURODRILL GmbH
 EURODRILL Grundstücks GmbH
 GWE GmbH
 KLEMM Bohrtechnik GmbH
 rig.plus GmbH
 Sadurski Erdwärme GmbH
 SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH
 SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH

Anwendung von § 291 Abs. 1 HGB

Die BAUER Maschinen GmbH, die BAUER Spezialtiefbau GmbH und die BAUER Resources GmbH haben von der Befreiungsmöglichkeit des § 291 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht und auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts verzichtet.

Veränderungen bei Tochterunternehmen**Segment Spezialtiefbau**

Mit Wirkung zum 19. Mai 2025 wurden 100 % der Anteile an der BAUER SPEZIALTIEFBAU Ges.m.b.H, Wien an die Züblin Spezialtiefbau Ges.m.b.H zu einem Verkaufspreis von TEUR 1.925 verkauft. Die Gesellschaft wurde daher entkonsolidiert und ist aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Aus der Entkonsolidierung ergab sich ein Verlust in Höhe von TEUR 1.096 der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen ist. Der Nettoeffekt aus dem Verkauf beträgt insgesamt TEUR -596.

Mit Wirkung zum 30. September 2025 wurden 5 % der Anteile an der BAUER Services Singapore Pte. Ltd. konzernintern an die BAUER Spezialtiefbau GmbH mit 4,76 % und an die WW Beteiligung GmbH mit 0,24 % verkauft und übertragen. Die Übertragung hatte keine Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Segmentes Spezialtiefbau.

Segment Maschinen

Die BAUER Maschinen GmbH hat als übertragende Gesellschaft im Wege der Umwandlung mittels Ausgliederungs- und Übernahmevertrag vom 27. Januar 2025 ihr Grundstück in Moskau sowie die Anteile an der OOO BAUER Maschinen Russland nebst zugehöriger Vertragsverhältnisse auf die BMR Beteiligung GmbH als übernehmende Gesellschaft mit Eintragung im Handelsregister am 29. Januar 2025 übertragen. Zum 3. Juni 2025 wurde die Zweigniederlassung der BMR Beteiligungs GmbH in Russland registriert.

Mit Wirkung zum 24. Oktober 2025 wurde die BMR Beteiligung GmbH auf die BAUER Maschinen GmbH verschmolzen. Aus der Übertragung der Anteile sowie der Verschmelzung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage im Segment Maschinen.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2025 wurde die RTG Rammtechnik GmbH auf die BAUER Maschinen GmbH verschmolzen. Die Verschmelzung hatte keine Auswirkung auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage im Segment Maschinen.

Segment Resources

Im Geschäftsjahr 2025 wurden die BAUER Resources South Africa (PTY) LTD, BAUER Resources Bahrain W.L.L. und die BAUER (Shanghai) Resources Environmental wegen Einstellung des Geschäftsbetriebs oder Liquidation entkonsolidiert und sind damit aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Aus der Entkonsolidierung ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage im Segment Resources.

Segment Zentrale Dienste

Im April 2025 wurde das zivilrechtliche Eigentum von 50 % der Anteile an der BAUER Offshore Technologies GmbH an die DEME Offshore Holding NV verkauft. Für die restlichen 50 % der Anteile hat die DEME eine Kaufoption in den nächsten 5 Jahren. Sofern diese nicht ausgeübt wird, gehen die Anteile spätestens nach 5 Jahren automatisch über. Durch den Übergang von 100 % des wirtschaftlichen Eigentums zum Abschlusszeitpunkt und dem Verlust der Kontrolle wurde die Gesellschaft entkonsolidiert und ist damit aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Die Transaktion hatte keinen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für die BAUER Gruppe einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Die Konzernvorräte und das Anlagevermögen werden um vorhandene Zwischenergebnisse bereinigt. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Bildung latenter Steuern, wobei aktive und passive latente Steuern aufgerechnet werden, wenn Zahlungsfrist und Steuergläubiger übereinstimmen. Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen wurden die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der erworbenen Unternehmen mit deren beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt des Erwerbs angesetzt. Bei der Erstkonsolidierung entstehende aktive Unterschiedsbeträge werden aktiviert und einem jährlichen Impairment-Test unterworfen; passivische Unterschiedsbeträge werden sofort zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung gemäß IFRS 3 erfolgswirksam erfasst. Für die Bewertung nach der Equity-Methode gelten die gleichen Grundsätze. Übersteigt der Verlustanteil an einem assoziierten Unternehmen den Beteiligungsbuchwert, werden keine weiteren Verluste mehr erfasst, es sei denn, ein einbezogenes Konzernunternehmen ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet. Nicht beherrschende Anteile stellen den Anteil am Ergebnis und am Reinvermögen dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Auf diese Anteile entfallendes Ergebnis wird in der Gewinn- und Verlustrechnung folglich separat vom Anteil am Ergebnis, der den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzuordnen ist, ausgewiesen. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital. Der Erwerb von

nicht beherrschenden Anteilen und Änderungen der Beteiligungsquote des Mutterunternehmens an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.

4. ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN SOWIE WESENTLICHE ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses müssen vom Management Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die Auswirkungen auf Ansatz, Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Dabei werden sämtliche zum Zeitpunkt der Annahmen und Schätzungen verfügbaren Informationen zugrunde gelegt. Die Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen unterliegen regelmäßig einer erhöhten Unsicherheit. Die tatsächlichen Beträge können daher von den Beurteilungen und Schätzungen des Managements abweichen und wesentliche Auswirkungen auf die BAUER Gruppe haben.

Ermessensentscheidungen des Managements als Basis für die Ausübung entsprechender Bilanzierungsregeln sind im Wesentlichen bei folgenden Sachverhalten erforderlich:

- **Umsatzerlöse aus Leistungsverpflichtungen, die über einen bestimmten Zeitraum erfüllt werden**

In den Segmenten Spezialtiefbau und Resources wird ein Großteil der ausgewiesenen Umsatzerlöse im Rahmen der Auftragsfertigung mit der Cost-to-Cost-Methode zeitraumbezogen realisiert. Die in der Berichtsperiode erfassten zeitraumbezogenen Umsatzerlöse sind dabei insbesondere abhängig vom Fertigstellungsgrad sowie den erwarteten Gesamterlösen. Der Fertigstellungsgrad ist wiederum abhängig von der Einschätzung der über das Projekt anfallenden Gesamtkosten. Änderungen von Annahmen und Schätzungen können zu einer Erhöhung oder Verringerung zeitraumbezogener Umsatzerlöse führen. Zur weiteren Erläuterung der Auftragsfertigung und den zeitraumbezogenen Umsatzerlösen verweisen wir auf den Abschnitt „Auftragsfertigung“ unter 5.2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie auf den Abschnitt 7 „Umsatzerlöse“.

- **Wertminderung aufgrund erwarteter Kreditverluste**

Zur Bestimmung der Wertminderung aufgrund erwarteter Kreditverluste ist eine Einschätzung zur Ausfallwahrscheinlichkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerten und sonstigen finanziellen Vermögenswerten notwendig. Die Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeit ist mit Unsicherheit verbunden und kann sich von tatsächlich eingetretenen Kreditausfällen unterscheiden. Zur weiteren Erläuterung der Wertminderung aufgrund erwarteter Kreditverluste verweisen wir auf den Abschnitt „Finanzinstrumente“ unter 5.2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie den Abschnitt „Ausfallrisiko“ unter 39 „Finanzinstrumente“.

- **Sonstige Wertminderungen von Vermögenswerten und zahlungsmittelgenerierenden Einheiten**

Bei der Ermittlung eines Wertminderungsbedarfes von Vermögenswerten und zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird der aktuelle Buchwert mit dem höheren Wert aus Nutzungswert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten verglichen. Die erwarteten Cashflows zur Bestimmung des Nutzungswertes oder der Veräußerungskosten sind regelmäßig mit einer Unsicherheit verbunden. Entwicklungen und Ereignisse können dazu führen, dass sich die erwarteten von den tatsächlichen Cashflows unterscheiden. Weitere Unsicherheiten in diesem Zusammenhang liegen bei der Festlegung des zu verwendeten Abzinsungssatzes (WACC) und erwarteten Wachstumsraten vor. Zur weiteren Erläuterung von Wertminderungen von Vermögenswerten und zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verweisen wir auf den gleichnamigen Abschnitt unter 5.2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie den Abschnitt für die einzelnen Kategorien an Vermögenswerten.

- **Leasing**

Bei der Bewertung von Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechten sind verschiedene Annahmen und Schätzungen zu tätigen. In Leasingverhältnissen können Kündigungs- oder Verlängerungsoptionen sowie Restwertgarantien und Optionen auf Ankauf enthalten sein. Eine Option, welche mit hinreichender Sicherheit ausgeübt bzw. nicht ausgeübt wird, hat Auswirkungen auf die geschätzte Vertragslaufzeit und folglich auf die Höhe der Leasingverbindlichkeit und des Nutzungsrechts. Im

Wesentlichen betrifft dies bei der BAUER Gruppe verschiedene Büro- und Lagergebäude. Durch die Möglichkeiten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen nutzen zu können, wird die notwendige Flexibilität, um auf geänderte Marktbedingungen reagieren zu können, gewährleistet. Für die Bestimmung der Laufzeit des Leasingverhältnisses werden von der BAUER Gruppe alle Tatsachen und Umstände, die einen wesentlichen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung einer Verlängerungsoption, bzw. einer Nichtausübung einer Kündigungsoption darstellen, berücksichtigt. Zur weiteren Erläuterung von Leasing in der BAUER Gruppe verweisen wir auf den gleichnamigen Abschnitt unter 5.2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie auf den Abschnitt 21 „Anlagevermögen“.

- **Pensionsrückstellungen**

Pensionsrückstellungen beinhalten versicherungsmathematische Annahmen und Schätzungen. Darunter fallen beispielsweise künftige Gehalts- und Rentenentwicklungen oder Lebenserwartungen. Änderungen der Annahmen und Schätzungen können insbesondere Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellung und das sonstige Ergebnis haben. Zur weiteren Erläuterung der Pensionsrückstellungen verweisen wir auf den gleichnamigen Abschnitt 5.2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie auf den Abschnitt 32 „Rückstellungen für Pensionen“.

- **Sonstige Rückstellungen**

Bei der Bewertung von sonstigen Rückstellungen sind zahlreiche Annahmen und Schätzungen enthalten, die Auswirkung auf Ansatz und Bewertung der Rückstellungen haben können. Dabei sind Einschätzungen zu Eintrittswahrscheinlichkeit oder Erfüllungsbetrag mit Unsicherheiten belastet. Dabei besteht die Möglichkeit, dass die tatsächlichen Zahlungsmittelabflüsse vom ursprünglichen Rückstellungsbetrag abweichen. Zur weiteren Erläuterung der Sonstigen Rückstellungen verweisen wir auf den gleichnamigen Abschnitt 5.2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie auf den Abschnitt 34 „Sonstige Rückstellungen“.

- **Aktive latente Steuern**

Die Bewertung von aktiven latenten Steuern erfordert Annahmen und Schätzungen dahingehend, ob künftig genug zu versteuerndes Einkommen für eine entsprechende Nutzung vorhanden ist. Diese Annahmen und Schätzungen werden im Rahmen einer internen Planungsrechnung getätigt und beinhalten Unsicherheiten hinsichtlich tatsächlicher zukünftiger Entwicklungen. Zur weiteren Erläuterung der latenten Steuern verweisen wir auf den gleichnamigen Abschnitt 5.2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie auf den Abschnitt 22 „Latente Steuern“.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den jeweils aktuellen Verhältnissen und Einschätzungen zum Stichtag. Bei den zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag werden in Bezug auf die erwartete künftige Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Konzernabschlussstellung vorliegenden Umstände sowie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds berücksichtigt. Entwicklungen werden im Rahmen der Ausübung von Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen regelmäßig berücksichtigt und entsprechend wirtschaftlicher oder länderspezifischer Entwicklungen aktualisiert. Unsicherheit bei Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen wurden im Geschäftsjahr insbesondere durch die Ukraine-Krise verstärkt.

5. ALLGEMEINE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

5.1. Allgemeine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden mit Ausnahme der nachfolgenden beibehalten:

Änderungen an IAS 21: Fehlende Umtauschbarkeit

Durch die Änderungen wird IAS 21 um Regelungen ergänzt, die anzuwenden sind, wenn eine Währung nicht in eine andere Währung umtauschbar ist.

Zuerst wird beurteilt, ob eine Währung am Bemessungsstichtag für einen bestimmten Zweck in eine andere Währung umtauschbar ist. Dies gilt als gegeben, wenn ein Unternehmen in der Lage ist, die andere Währung innerhalb einer normalen administrativen Zeitspanne und über einen Markt oder einen Umtauschmechanismus, in dem eine Transaktion zu durchsetzbaren Rechten und Pflichten führt, zu erhalten.

Ist keine Umtauschbarkeit gegeben, muss der Kassakurs zum Bemessungsstichtag geschätzt werden. Ziel ist es, den Kurs widerzuspiegeln, zu dem am Bemessungsstichtag eine geordnete Transaktion zwischen Marktteilnehmern unter den vorherrschenden wirtschaftlichen Bedingungen stattfinden würde.

Darüber hinaus werden neue Anhangangaben eingeführt, die Informationen zur Art der finanziellen Auswirkungen der fehlenden Umtauschbarkeit, zu den verwendeten Kassakursen, zum Schätzverfahren, sowie zu Risiken, denen das Unternehmen aufgrund der fehlenden Umtauschbarkeit ausgesetzt ist, offenlegen sollen.

Die Verordnung zur Übernahme der Änderungen durch die EU („Endorsement“) wurde am 13. November 2024 im Amtsblatt der EU veröffentlicht.

Für die BAUER Gruppe ergaben sich durch die Änderung am IAS 21 keine wesentlichen Auswirkungen im Geschäftsjahr 2025.

Ferner haben das IASB und das IFRIC weitere nachfolgend aufgeführte Standards, Interpretationen, Verbesserungen und Änderungen verabschiedet, die erst ab dem Geschäftsjahr 2026 ff. verpflichtend anzuwenden bzw. von der teilweise EU noch nicht anerkannt sind:

Standard / Interpretation / Verbesserung / Änderung	Anzuwenden ab dem Geschäftsjahr	Endorsement erfolgt
jährliche Verbesserungen der IFRS“: IFRS 1:		
• Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen durch einen Erstanwender		
• IFRS 7: Gewinn oder Verlust bei Ausbuchung, Angaben zum Ausfallrisiko sowie Offenlegung der abgegrenzten Differenz zwischen beizulegendem Zeitwert und Transaktionspreis		
• IFRS 9: Ausbuchung von Leasingverbindlichkeiten beim Leasingnehmer und Transaktionspreis		
• IFRS 10: Bestimmung eines „De-Facto-Agenten“		
• IAS 7: Anschaffungskostenmethode	2026 ff.	Ja
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7:		
• Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten		
• Verträge, die sich auf naturabhangigen Strom beziehen	2026 ff.	Ja
IFRS 18: Darstellung und Angaben im Abschluss	2027 ff.	Nein
IFRS 19 „Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben“	2027 ff.	Nein
Änderungen an IAS 21: Umrechnung von einer nicht-hochinflationaren Währung in eine hochinflationare Darstellungswahrung	2027 ff.	Nein

Zum 31. Dezember 2025 erfolgte keine frühzeitige Anwendung dieser Standards, Verbesserungen oder Änderungen durch die BAUER Gruppe. Die Erstanwendung der Standards ist für den Zeitpunkt geplant, an dem sie durch die EU anerkannt und übernommen sind.

Mit der Einführung von IFRS 18 wird es eine neu definierte Struktur für die Gewinn- und Verlustrechnung geben, die sich in die Kategorien Operativ, Investiv und Finanzierung unterteilen wird.

Die operative Kategorie wird folgendes umfassen:

- Alle Aufwendungen und Erträge, die sich aus dem operativen Betrieb eines Unternehmens ergeben, unabhängig davon, ob es sich um einmalige Sondereffekte oder sonstige ungewöhnliche Ergebniseffekte handelt.
- Ergebnisse aus den weiteren Aktivitäten des Unternehmens, welche nicht zu den anderen Kategorien zugeordnet werden können.

Die investive Kategorie soll Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit den folgenden Vermögenswerten beinhalten:

- Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, sowie darüber hinaus nicht konsolidierte Tochterunternehmen
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
- Sonstige Vermögenswerte, die eigenständig und weitgehend unabhängig von anderen Ressourcen des Unternehmens Rückflüsse generieren

Die Kategorie Finanzierung umfasst Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit Verbindlichkeiten, die der Finanzierung dienen, sowie mit sonstigen Verbindlichkeiten (z. B. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Leasingverbindlichkeiten und Pensionsverpflichtungen). Darüber hinaus bestehen spezifische Vorschriften für Derivate, Sicherungsinstrumente und hybride Verbindlichkeiten. In dieser Kategorie sind insbesondere folgende Aufwendungen und Erträge zu erfassen:

- Aufwendungen und Erträge aus der Erst- und Folgebewertung der Verbindlichkeiten sowie dem Abgang einzelner Verbindlichkeiten.
- Inkrementelle Aufwendungen, die in einem direkten Zusammenhang mit der Emission oder der Tilgung der Verbindlichkeiten stehen
- Zinserträge und -aufwendungen
- Aufwendungen und Erträge aus der Änderung des Zinssatzes

Darüber hinaus sieht IFRS 18 erweiterte Angabepflichten im Anhang vor, insbesondere im Hinblick auf alternative Leistungskennzahlen.

Die BAUER Gruppe hat im Geschäftsjahr 2025 die Analyse der Auswirkungen des IFRS 18 weiter vertieft. Dabei wurden insbesondere das Mapping der bestehenden Konten auf die neuen Kategorien sowie die Identifikation und Abgrenzung von alternativen Leistungskennzahlen (Management Performance Measures, MPM) untersucht. In diesem Zusammenhang wurden insbesondere die im Konzern verwendeten Kennzahlen EBIT und EBITDA analysiert.

Die Analyse ist zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses noch nicht vollständig abgeschlossen. Es wird weiterhin davon ausgegangen, dass sich im Zuge der Anwendung von IFRS 18 Verschiebungen aufgrund der Zuordnung zu den neuen Kategorien ergeben werden.

Darüber hinaus wird die zukünftige Anwendung der übrigen Standards, Verbesserungen und Änderungen voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BAUER Gruppe haben.

Die im Berichtsjahr veröffentlichten Agenda-Entscheidungen des IFRS Interpretations Committee führten zu keinen wesentlichen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der BAUER Gruppe.

5.2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Fremdwährungsumrechnungen

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der BAUER AG und der einbezogenen Tochtergesellschaften mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährung werden in den jeweiligen Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften mit dem zum jeweiligen Zeitpunkt gültigen Wechselkurs erfasst. In Fremdwährung gebundene monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Andere Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet, wenn sie nach dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert werden. Wenn diese Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, erfolgt die Umrechnung mit dem Kurs zum jeweiligen Bewertungszeitpunkt. Entstehende Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Die Abschlüsse der zur BAUER Gruppe gehörenden ausländischen Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Aktiv- und Passivposten werden danach mit dem Stichtagskurs und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen zu historischen Kursen geführt. Die sich dadurch ergebenden Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung werden im sonstigen Ergebnis erfasst und bis zum Abgang des ausländischen Geschäftsbetriebes kumuliert im Eigenkapital in der Währungsumrechnungsrücklage ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr wurde die Türkei wie bereits im Vorjahr gemäß den Kriterien des IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationenländern als Hochinflationenland eingestuft. Dementsprechend wurde der Abschluss der in der Türkei ansässigen Tochtergesellschaft in Übereinstimmung mit IAS 29 angepasst. Die Anpassung umfasst eine Umrechnung der nicht-monetären Posten, des Eigenkapitals sowie der Aufwands- und Ertragsposten auf Basis eines allgemeinen Preisindexes, um die Auswirkungen der Hochinflation adäquat abzubilden. Die Effekte aus dieser Umbewertung wurde im Finanzergebnis erfasst.

Für Ägypten wurde keine Hochinflationenbewertung vorgenommen, da die kumulierte Inflationsrate für den relevanten Dreijahreszeitraum knapp unterhalb der Schwelle von 100 % lag und somit die formalen Kriterien zur Anwendung von IAS 29 nicht erfüllt waren.

Die für die Umrechnung verwendeten Kurse ergaben sich aus der folgenden Tabelle:

1 EUR entspricht		Jahresdurchschnittswert		Stichtagswert	
		2024	2025	2024	2025
Ägypten	EGP	49,07258	55,63882	52,62190	55,94710
Argentinien	ARS	990,60177	1.415,93081	1.067,48195	1.703,61610
Australien	AUD	1,63971	1,75176	1,67720	1,75810
Bulgarien	BGL	1,95580	1,95580	1,95580	1,95580
Chile	CLP	1.020,96392	1.074,65471	1.031,51500	1.057,41500
China	CNY	7,78747	8,11850	7,58330	8,22620
Georgien	GEL	2,94166	3,09539	2,91690	3,16090
Ghana	GHS	15,67535	14,10986	15,21650	12,30220
Großbritannien	GBP	0,84662	0,85679	0,82918	0,87260
Hong Kong	HKD	8,44536	8,81042	8,06860	9,14640
Indien	INR	90,55625	98,52391	88,93350	105,59650
Indonesien	IDR	17.157,67738	18.623,05835	16.820,88000	19.640,83000
Japan	JPY	163,85191	169,04345	163,06000	184,09000
Jordanien	JOD	0,76691	0,80154	0,73385	0,83140
Kanada	CAD	1,48211	1,57873	1,494800	1,60880
Katar	QAR	3,94546	4,12080	3,77270	4,27720
Libanon	LBP	85.972,70517	101.236,81035	92.688,68750	105.018,15625
Malaysia	MYR	4,95027	4,83386	4,64540	4,76820
Marokko	MAD	10,75288	10,55107	10,48900	10,70095
Mexiko	MXP	19,83138	21,67048	21,55040	21,11800
Neuseeland	NZD	1,78805	1,94217	1,85320	2,03800
Oman	OMR	0,41647	0,43522	0,39850	0,45155
Panama	PAB	1,08183	1,13042	1,03485	1,17315
Peru	PEN	4,05835	4,02829	3,88940	3,94485
Philippinen	PHP	62,00715	64,97702	60,30100	69,26600
Polen	PLN	4,30580	4,23966	4,27500	4,22100
Rumänien	RON	4,97464	5,04239	4,97430	5,09680
Russland	RUB	100,40116	94,31068	115,68040	92,87150
Saudi-Arabien	SAR	4,05955	4,24071	3,88760	4,39980
Schweden	SEK	11,43252	11,06631	11,45900	10,82150
Schweiz	CHF	0,95263	0,93703	0,94120	0,93140
Singapur	SGD	1,44581	1,47557	1,41640	1,51050
Südafrika	ZAR	19,82973	20,17886	19,61880	19,44390
Taiwan	TWD	34,73847	35,18524	34,13740	36,87200
Thailand	THB	38,18108	37,11579	35,67600	37,21800
Türkei	TRY	35,57340	44,81614	36,73720	50,48380
Ungarn	HUF	395,30387	397,76749	411,35000	385,15000
Vereinigte Arabische Emirate	AED	3,97353	4,15327	3,80345	4,31365
Vereinigte Staaten von Amerika	USD	1,08238	1,12998	1,03890	1,17500
Vietnam	VND	27.105,44038	29.417,55939	26.375,50000	30.842,50000

Immaterielle Vermögenswerte

Einen Überblick über die Nutzungsdauern immaterieller Vermögenswerte gibt die folgende Tabelle:

Anlagenobjekt	Wirtschaftliche Nutzungsdauer
Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	3 bis 10 Jahre
Geschäfts- und Firmenwert	unbegrenzt
Aktiviere Softwarekosten	3 bis 10 Jahre
Aktiviere Entwicklungskosten	3 bis 6 Jahre

Die BAUER Gruppe überprüft die Methoden und Nutzungsdauern zum Bilanzstichtag regelmäßig und passt diese bei Bedarf prospektiv an.

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, wie der Goodwill, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich oder bei Vorliegen eines Hinweises auf Wertminderungen hin geprüft. Der Goodwill stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Goodwill wird unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert. Ein Goodwill, der aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens oder eines Gemeinschaftsunternehmens resultiert, ist im Buchwert der Beteiligung an assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen enthalten und wird infolgedessen nicht separat, sondern als Bestandteil des gesamten Buchwerts auf Wertminderung geprüft. Der bilanzierte Goodwill wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Wertaufholungen sind unzulässig. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Goodwills, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse beziehungsweise Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist.

Ein Wertminderungsaufwand wird dann erfasst, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (sog. Zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Mit Ausnahme des Goodwills wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

Kosten für Forschung und Entwicklung werden gemäß IAS 38 in dem Geschäftsjahr als Aufwand verrechnet, in dem sie angefallen sind. Eine Ausnahme bilden dabei bestimmte Entwicklungskosten, die aktiviert werden, wenn es wahrscheinlich ist, dass aus dem Entwicklungsprojekt ein künftiger Nutzen erzielt wird und die anfallenden Kosten verlässlich ermittelbar sind.

Darüber hinaus müssen die folgenden Kriterien nach IAS 38.57 erfüllt sein:

- die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes,
- die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen,
- die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen,
- der Nachweis, wie der immaterielle Vermögenswert einen voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird,
- die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können,
- die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig zu bewerten.

Die Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Die in Entwicklung befindlichen Vermögenswerte werden einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit ihren ursprünglichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear ab dem Produktionsbeginn über die vorgesehene Laufzeit der entwickelten Modelle. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer liegt zwischen 3 und 6 Jahren und wird regelmäßig überprüft. Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte werden auf den höheren Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert vorgenommen. Liegen die Voraussetzungen für eine Wertminderung nicht mehr vor, werden Zuschreibungen – außer bei Firmenwerten – vorgenommen.

Sachanlagen

Sachanlagen sind gemäß IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßig linear nach der Prorata-temporis-Methode bemessene Abschreibungen, bewertet, sofern nicht in Ausnahmefällen ein anderer Abschreibungsverlauf dem Nutzungsverlauf besser gerecht wird. Die Erstbewertung von Sachanlagen erfolgt nach IFRS mit den Anschaffungs- oder Herstellkosten. Die Anschaffungskosten umfassen den Anschaffungspreis zuzüglich direkt zurechenbare Anschaffungsnebenkosten, wie z. B. Kosten der Standortvorbereitung, Kosten der Lieferung, Montagekosten, geschätzte Kosten für einen späteren Abbruch und Abräumen des Vermögenswerts oder ähnliches, abzüglich Anschaffungspreisminderungen, wie unter anderem Rabatte, Boni oder Skonti. Zu den Herstellkosten zählen Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der produktionsbedingten Gemeinkosten. In letzteres sind Sozialkosten und Verwaltungskosten nur einzubeziehen, wenn diese direkt dem Produktionsvorgang zugeordnet werden können oder dazu dienen, den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand für die vorhergesehene Verwendung zu versetzen. Finanzierungskosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellkosten aktiviert, sofern ein beachtlicher Zeitraum erforderlich ist, um den Vermögenswert in einen gebrauchsfertigen Zustand zu versetzen. Einen Überblick über die Nutzungsdauern gibt die folgende Tabelle:

Anlagenobjekt	Wirtschaftliche Nutzungsdauer
Grundstücke	unbegrenzt
Gebäude und sonstige Bauten	3 bis 60 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 21 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 21 Jahre

Wertminderungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der Buchwert seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert. Sollten die Gründe für eine in den Vorjahren vorgenommene Wertminderungen entfallen, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

Sowohl Wertminderungen als auch planmäßige Abschreibungen werden unter den Abschreibungen auf das Anlagevermögen erfasst. Die Höhe der Wertminderungen wird gemäß IAS 36 unter den langfristigen Vermögenswerten erläutert. Die BAUER Gruppe überprüft die Methoden und Nutzungsdauern zum Bilanzstichtag regelmäßig und passt diese bei Bedarf prospektiv an.

Sofern die Vermietung von Maschinen nicht nur als verkaufsfördernde Maßnahme zählt, sondern den Hauptgeschäftszweck einer Gesellschaft darstellt, werden die vermieteten Maschinen unter dem Sachanlagevermögen ausgewiesen.

Wertminderung von Vermögenswerten oder zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

Die BAUER Gruppe überprüfte zum 31. Dezember 2025 die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und at-Equity bewerteten Anteilen, ob Anhaltspunkte für Wertminderungen der Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vorlagen. Die Höhe der überprüften Buchwerte sowie Auswirkungen aus etwaigen Wertminderungen können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Geschäftsjahr 2024:

in Tausend EUR	Buchwert vor Wertminderung	Wertminderungen des Geschäftsjahres	Laufender Buchwert gem. Konzernbilanz
Immaterielle Vermögenswerte	27.951	727	27.224
Sachanlagen	497.529	290	497.239
At-Equity bewertete Anteile	70.107	0	70.107

Geschäftsjahr 2025:

in Tausend EUR	Buchwert vor Wertminderung	Wertminderungen des Geschäftsjahres	Laufender Buchwert gem. Konzernbilanz
Immaterielle Vermögenswerte	26.197	2.445	23.752
Sachanlagen	467.201	24.501	442.700
At-Equity bewertete Anteile	77.180	0	77.180

Bei den grundsätzlichen Analysen zur Werthaltigkeit zahlungsmittelgenerierender Einheiten bestimmt die BAUER Gruppe als erzielbaren Betrag den höheren Wert aus Nutzungswert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und vergleicht diesen mit den entsprechenden Buchwerten. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen den einzelnen Gesellschaften der BAUER Gruppe. Der Nutzungswert wird durch Diskontierung erwarteter zukünftiger Cashflows aus der fortgeführten Nutzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit einem risikoangepassten Zinssatz (WACC) ermittelt. Die zukünftigen Zahlungsströme werden auf Basis der zum Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen, vom Management verabschiedeten Business Planung bestimmt. Die Planungsrechnung umfasst regelmäßig einen Zeitraum über fünf Jahre. Sie basiert auf Erwartungen der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung der jeweiligen Segmentmärkte sowie der Profitabilität der angebotenen Produkte.

Bei der Ableitung des Nutzungswertes findet darüber hinaus eine Risikobewertung statt. So werden die Effekte projekt- und gesellschaftsbezogener Risiken sowie die Auswirkungen der Zinsentwicklung über die Zahlungsströme in der Berechnung abgebildet. Länderrisiken werden als gesellschaftsübergreifende Effekte demgegenüber im Zinssatz berücksichtigt. Die für die Planungsrechnung herangezogenen Prämissen werden sowohl mit der historischen Entwicklung als auch mit externen Informationsquellen auf Plausibilität geprüft.

Der für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelte, risikoangepasste Zinssatz (WACC – Weighted Average Cost of Capital) des gesamten Konzerns betrug zum 31. Dezember 2025 8,38 % (Vorjahr: 8,14 %) nach Steuern zuzüglich Länderrisikozuschlag. Der WACC vor Steuern betrug zum 31. Dezember 2025 8,68 % (Vorjahr: 8,47 %). Um eine genauere Darstellung der Risiko- und Kapitalstruktur des Konzerns zu ermöglichen, wurde im Jahr 2025 für jedes einzelne Segment zusätzlich ein separater WACC berechnet. Dieser liegt im Segment Zentrale Dienste bei 8,38 %, im Segment Spezialtiefbau bei 8,36 %, im Segment Maschinen bei 8,47 % und im Segment Resources bei 8,36 %. Die Ermittlung erfolgte auf Basis des Capital-Asset-Pricing-Modells (CAPM) unter Berücksichtigung der aktuellen Markterwartungen. Zur Ermittlung des Zinssatzes werden spezifische Peer-Group-Informationen für Beta-Faktoren, Kapitalstrukturdaten sowie den Fremdkapitalkostensatz verwendet. Die gesellschaftsspezifischen Zahlungsströme wurden unter Verwendung der jeweiligen Steuersätze der Gesellschaften im Inland von 27,13 % bis 32,95 % (Vorjahr: 29,13 % bis 32,14 %) sowie im Ausland von 0 % bis 31 % (Vorjahr: 0 % bis 32 %) ermittelt.

ermittelt. Für die Perioden nach der Detailplanungsphase werden die Cashflows der letzten Planperiode unter Berücksichtigung von Wachstumsraten fortgeschrieben, die sich an der langfristigen Inflationserwartung orientieren. Die für die Berechnung verwendeten Wachstumsraten liegen grundsätzlich im Segment Spezialtiefbau bei 1 % (Vorjahr: 1 %), im Segment Resources zwischen 0 % und 2 % (Vorjahr: 0 % bis 2 %). Für das Segment Maschinen liegen die Wachstumsraten zwischen 3,25 % und 5 % (Vorjahr: 3 % bis 5 %). Die Unternehmensplanung wird ausgehend von Vergangenheitserfahrungen unter Berücksichtigung aktueller Prognosen erstellt. In den Segmenten Spezialtiefbau und Resources orientieren sich die Planungen an den bereits im Auftragsbestand befindlichen Projekten sowie an Kundenanfragen. Im Segment Maschinen basieren wesentliche Planungsannahmen auf den der Vertriebsplanung zugrundeliegenden Branchenprognosen zur weltweiten Baumaschinenkonjunktur, konkreten Kundenzusagen zu einzelnen Projekten sowie unternehmensspezifischen Anpassungen, die auch geplante Produktinnovationen und Kosteneinsparungen beinhalten. Für das Jahr 2026 wird ein weiteres Wachstum in den meisten Regionen erwartet. Jedoch sind die anhaltenden Krisen, wie der Krieg Russlands mit der Ukraine sowie die aktuell volatilen Rohstoffmärkte aufgrund der militärischen Interventionen der USA und Israels im Iran, weiterhin Unsicherheitsfaktoren für das laufende Jahr. Ein zusätzlicher Unsicherheitsfaktor ist weiterhin die Entwicklung des Marktes in China als einen der größten Baumaschinenmärkte der Welt. Dies wurde in den Planungen der entsprechenden Gesellschaften berücksichtigt. Infolge der gestiegenen Unsicherheiten wurden im Jahr 2025 Szenarien mit einem WACC entsprechend des jeweiligen Segments nach Steuern durchgeführt. Die Sensitivitätsanalyse zeigt auf, dass sich bei einer Erhöhung des WACC um 50 Basispunkten ein zusätzlicher Abwertungsbedarf im Segment Maschinen in Höhe von TEUR -3.828 und im Segment Resources von TEUR -186 ergibt. Bei einer Verringerung des WACC um 50 Basispunkte ergibt sich im Segment Maschinen ein Aufwertungsbedarf um TEUR 4.529 und im Segment Resources um TEUR 207.

Leasing

Die BAUER Gruppe fungiert sowohl als Leasingnehmer als auch als Leasinggeber.

a) Bilanzierung als Leasingnehmer

Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag, der gegen Zahlung eines Entgelts das Recht zur Kontrolle der Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts für einen bestimmten Zeitraum überträgt.

Ein Leasingnehmer hat grundsätzlich bei allen Leasingverhältnissen ein Nutzungsrecht zu aktivieren und eine Leasingverbindlichkeit zu passivieren.

Die Leasingverbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz in Höhe des Barwerts der zum Bereitstellungszeitraum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen erfasst, die während der Laufzeit des Leasingverhältnisses anfallen.

Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- Feste Zahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen, abzgl. etwaiger zu erhaltener Leasinganreize.
- Variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind, anfänglich bewertet mit dem Index oder Zinssatz zum Bereitstellungsdatum.
- Erwartete Zahlungen des Konzerns aus der Inanspruchnahme von Restwertgarantien.
- Der Ausübungspreis einer Kaufoption, deren Ausübung durch die BAUER Gruppe hinreichend sicher ist.
- Strafzahlungen im Zusammenhang mit der Kündigung eines Leasingverhältnisses sofern in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass die BAUER Gruppe die betreffende Kündigungsoption wahrnehmen wird.
- In der Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind darüber hinaus Leasingzahlungen aufgrund einer hinreichend sicheren Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen berücksichtigt.

Die Abzinsung erfolgte mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz. Der durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz betrug 6,36 % (Vorjahr: 8,24 %).

Falls jedoch ein implizierter Zinssatz bestimmbar ist, werden die Leasingzahlungen mit dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz abgezinst.

Die Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinszahlungen aufgeteilt. Der Zinsanteil wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, so dass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- der Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit,
- sämtliche bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich aller etwaiger erhaltener Leasinganreize,
- alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten und geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrundeliegenden Vermögenswerts, bei der Wiederherstellung des Standorts an dem sich dieser befindet, oder bei Rückversetzung des zugrundeliegenden Vermögenswerts in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen.

In der Folgebewertung wird das Nutzungsrecht abzüglich der kumulierten Abschreibungen und falls relevant, unter Berücksichtigung von Wertminderungen erfasst, berichtigt um jede, in IFRS 16.36(c) aufgeführte Neubewertung der Leasingverbindlichkeit.

Die in der Bilanz angesetzten Nutzungsrechte werden in denjenigen Bilanzpositionen ausgewiesen, in denen die dem Leasingvertrag zugrundeliegenden Vermögenswerte ausgewiesen worden wären, wenn sie im Eigentum der BAUER Gruppe stehen würden. Die Nutzungsrechte werden daher zum Stichtag unter den langfristigen Vermögenswerten, im Wesentlichen in der Position Sachanlagen ausgewiesen.

Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrunde liegenden Leasingvertrags abgeschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption aus Sicht der BAUER Gruppe hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts.

Am Stichtag sind im Rahmen der Folgebewertungen zudem notwendige Anpassungen von Nutzungsrecht und Verbindlichkeit zu prüfen. Es werden Anpassungen notwendig, die aus der Neubeurteilung der getroffenen Annahmen ohne eine Änderung des Vertrags resultieren oder es kann auch zu Änderungen des Vertrags kommen.

Die Neubeurteilung der getroffenen Annahmen betrifft Anpassungen von Zahlungserwartungen, den anzuwendenden Diskontierungszins, bezogen auf die Restlaufzeit, wenn die Veränderung auf einer Veränderung der Laufzeit oder der Beurteilung der Ausübungswahrscheinlichkeit einer Kaufoption basiert, sowie die veränderte Erwartung bezüglich der Ausübung einer Verlängerungs- oder Beendigungsoption.

Der ursprünglich angewendete Zins ist dagegen beizubehalten, wenn sich z. B. erwartete Zahlungen ändern.

Die Leasingverbindlichkeit wird mit den geänderten Parametern neu berechnet und mit diesem Betrag in der Bilanz angesetzt. Der dabei anfallende Anpassungsbetrag der Leasingverbindlichkeit wird komplett gegen das Nutzungsrecht gebucht. Damit erfolgt grundsätzlich eine erfolgsneutrale, rein bilanzielle Erfassung. Die erfolgswirksame Berücksichtigung der Anpassung erfolgt erst in den Folgejahren durch verringerte bzw. erhöhte Abschreibungen auf den Nutzungswert.

Für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse bestehen nach IFRS 16.60 Anwendungserleichterungen. Diese nimmt die BAUER Gruppe in Anspruch und setzt daher für solche Leasingverhältnisse kein Nutzungsrecht und keine Verbindlichkeit an. Die diesbezüglichen Leasingzahlungen werden unverändert als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten. Vermögenswerte mit geringem Wert beinhalten z. B. IT-Ausstattung und kleinere Büromöbel mit einem Objektneupreis von unter TEUR 5.

Die BAUER Gruppe mietet verschiedene Büro und Lagergebäude sowie technische Anlagen und Fahrzeuge an. Verträge können sowohl Leasing- als auch Nichtleasingkomponenten beinhalten.

Die BAUER Gruppe nimmt – mit Ausnahme von Immobilien-Leasingverhältnissen – das Wahlrecht in Anspruch, Leasing- und Nichtleasingkomponenten zusammenzufassen und einheitlich in der Bilanz als Leasingverhältnisse zu erfassen. Darüber hinaus werden die Bilanzierungsvorschriften des IFRS 16 nicht auf die Leasingverhältnisse angewendet, die immaterielle Vermögenswerte betreffen. Auf Leasingverhältnisse für immaterielle Vermögenswerte wird grundsätzlich unverändert IAS 38 angewendet. Die Sale-and-Lease back-Transaktionen haben vorwiegend kurzfristigen Charakter und sind für die BAUER Gruppe nicht wesentlich.

b) Bilanzierung als Leasinggeber

Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, in der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht an der Nutzung eines Vermögenswerts für einen bestimmten Zeitraum überträgt.

Diese Leasingverhältnisse werden entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasingverhältnisse ausgewiesen. Werden durch die Bedingungen des Leasingverhältnisses im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen, wird der Vertrag als Finanzierungsleasing klassifiziert. Ist dies nicht der Fall, erfolgt der Ausweis als Operating-Leasingverhältnis. Umsatzerlöse aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst. In der BAUER Gruppe sind diese Leasingverhältnisse meist sehr kurzfristiger Natur und umfassen einen Zeitraum von wenigen Monaten. Der Ausweis erfolgt unter den zeitraumbezogenen Umsatzerlösen.

Zuwendungen öffentlicher Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte einschließlich nicht monetärer Zuwendungen zum beizulegenden Zeitwert werden in der Bilanz als passivischer Abgrenzungsposten (Investzulage) dargestellt.

Unternehmenserwerbe

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Goodwill angesetzt. Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile erfolgt entweder zu Anschaffungskosten (partielle Goodwill-Methode) oder zum Fair Value (Full-Goodwill-Methode). Das gegebene Wahlrecht kann einzelfallweise ausgeübt werden. In der BAUER Gruppe ist grundsätzlich die partielle Goodwill-Methode anzuwenden. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Transaktionskosten, die im direkten Zusammenhang mit einem Unternehmenszusammenschluss stehen, werden ergebniswirksam erfasst. Im Falle eines sukzessiven Unternehmenserwerbs werden die Unterschiede zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert der bisher gehaltenen Anteile zum Erwerbszeitpunkt erfolgswirksam erfasst. Für zum Erwerbszeitpunkt beim erworbenen Unternehmen bestehende Vertragsverhältnisse, ausgenommen Sachverhalte im Anwendungsbereich IFRS 16, wird eine Analyse und ggf. eine Neuklassifizierung dieser vorgenommen.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die gemäß IAS 23 in direktem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten stehen, werden für den Zeitraum bis zur Inbetriebnahme des Vermögenswerts in die Anschaf-

fungs- oder Herstellungskosten dieser Vermögenswerte einbezogen. Im Geschäftsjahr und im Vorjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert. Grundsätzlich erfolgt die Überprüfung des Vorliegens eines qualifizierten Vermögenswerts nach intern festgelegten Wesentlichkeitsgrenzen für Projekte und Anlagen. Bei Überschreitung dieser Wesentlichkeitsgrenzen werden Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte aktiviert. Andere Finanzierungskosten werden als laufender Aufwand unter den Finanzaufwendungen erfasst.

At-Equity bewertete Anteile

Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind gemäß IAS 28 solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Beherrschung hat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 %.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Goodwill (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Anteile an Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses des assoziierten Unternehmens werden anteilig ebenfalls im sonstigen Ergebnis des Konzerns erfasst, getrennt nach Beträgen, die in einer späteren Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden und Beträge, die nicht umgegliedert werden. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin.

Der gesamte Equity-Buchwert wird bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert einer at-Equity bilanzierten Finanzanlage, erfolgt eine Wertminderung in Höhe des Differenzbetrags. Spätere Wertaufholungen werden erfolgswirksam erfasst.

Gemeinschaftsunternehmen

Gemeinschaftsunternehmen sind gemeinsame Vereinbarungen, bei der die Parteien, die gemeinsam Beherrschung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung haben. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte gemeinsam ausgeübte Führung der Vereinbarung. Diese ist nur dann gegeben, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern. Unter die at-Equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen fallen neben Joint Ventures auch die typischen deutschen Arbeitsgemeinschaften („ARGE“), in Form der Beistellungs-ARGEN.

Bei Beistellungs-ARGEN werden Vermögenswerte in Form von Personal, Material oder Geräten der ARGE bei- und in Rechnung gestellt. Die von der Arbeitsgemeinschaft erzielten Ergebnisse werden gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode erfasst. Entsprechend erfolgt der Ausweis in der Bilanz unter den at-Equity bewerteten Anteilen und in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen.

Laufende Verrechnungen von und gegenüber Arbeitsgemeinschaften werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten

Gemeinschaftliche Tätigkeiten sind gemeinsame Vereinbarungen, bei der die Parteien, die gemeinschaftliche Führung ausüben, Rechte an den Vermögenswerten besitzen und Verpflichtungen für die Schulden der Vereinbarung haben. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte gemeinsam ausgeübte Führung der Vereinbarung. Diese ist nur dann gegeben, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Sofern die BAUER Gruppe Tätigkeiten im Rahmen einer gemeinschaftlichen Tätigkeit durchführt, so erfasst der Konzern als gemeinschaftlich Tätiger im Zusammenhang mit seinem Anteil an der gemeinschaftlichen Tätigkeit folgende Posten:

- seine Vermögenswerte, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten,
- seine Schulden, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Schulden,
- seine Erlöse aus dem Verkauf seines Anteils an den Erzeugnissen oder Leistungen der gemeinschaftlichen Tätigkeit,
- seinen Anteil an den Erlösen aus dem Verkauf der Erzeugnisse oder Leistungen der gemeinschaftlichen Tätigkeit und
- seine Aufwendungen, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Aufwendungen.

Bei Transaktionen, wie dem Kauf von Vermögenswerten durch ein Konzernunternehmen, werden Gewinne und Verluste in dem Umfang des Konzernanteils an der gemeinschaftlichen Tätigkeit erst bei der Weiterveräußerung der Vermögenswerte an Dritte erfasst.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen.

Nach IFRS 9 wird bei der Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten zwischen Schuldinstrumenten, Eigenkapitalinstrumenten gemäß IAS 32 und Derivaten unterschieden.

a) Originäre Finanzinstrumente

In der BAUER Gruppe werden originäre Finanzinstrumente als finanzielle Vermögenswerte folgenden Kategorien zugeordnet:

- „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ oder Amortised Cost (AC)
- „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ oder Fair Value through Profit or Loss (FVTPL)
- „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ oder Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI) bewertete Schuldinstrumente, wobei die kumulierten Gewinne und Verluste bei Abgang des finanziellen Vermögenswerts in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (sog. Recycling)
- „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ oder Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI) bewertete Eigenkapitalinstrumente, wobei die Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis bleiben (ohne Recycling).

Die erstmalige Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfolgt grundsätzlich, sobald die BAUER Gruppe Vertragspartei wird. Bei üblichem Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung der Erfüllungstag relevant, das heißt der Tag, an dem der Vermögenswert oder die Schuld an oder durch die BAUER Gruppe geliefert wird. Die Erstbewertung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden erfolgt zum Fair Value. Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten ist abhängig von der Zuordnung zu den Kategorien gemäß den Vorschriften des IFRS 9 und erfolgt entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert. Finanzielle Verbindlichkeiten fallen, mit Ausnahme der Derivate, grundsätzlich unter die Kategorie „Amortised Cost“.

Die Einstufung finanzieller Vermögenswerte, die gemäß IAS 32 Schuldinstrumente darstellen, in die Bewertungskategorien „Amortised Cost (AC)“, „Fair Value through Profit or Loss (FVTPL)“ und „Fair Value through Other Comprehensive Income

(FVOCI) (mit Recycling)“ erfolgt anhand des jeweils zugrundeliegenden Geschäftsmodells und den Zahlungsstrombedingungen des zu beurteilenden finanziellen Vermögenswerts. Finanzielle Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden, und bei denen diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, werden zu Amortised Cost bewertet. Schuldinstrumente, die zwar die Zahlungsstrombedingungen erfüllen, jedoch in einem Geschäftsmodell gehalten werden, dass sowohl die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch die Veräußerung finanzieller Vermögenswerte vorsieht, werden zum Fair Value through Other Comprehensive Income bewertet.

Zu Amortised Cost bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden erstmalig zum Fair Value unter Berücksichtigung der Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts oder der Emission der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind, erfasst und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit ergeben sich gemäß der Effektivzinsmethode aus den historischen Anschaffungskosten abzüglich der vorgenommenen Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag sowie abzüglich etwaiger Wertminderungen beziehungsweise zuzüglich Wertaufholungen.

Bei finanziellen Vermögenswerten, die der Kategorie „Fair Value through Other Comprehensive Income“ (mit Recycling) zugeordnet werden, sind ebenfalls die direkt dem Erwerb zurechenbaren Transaktionskosten anzusetzen. Veränderungen des Buchwerts werden allerdings im sonstigen Ergebnis ausgewiesen, mit Ausnahme der Wertminderungserträge oder -aufwendungen, die im Gewinn oder Verlust erfasst werden. Erst mit dem Abgang der finanziellen Vermögenswerte werden die zuvor im Eigenkapital angesetzten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Im vergangenen Geschäftsjahr kam es zu keinem Ansatz von zu FVOCI bewerteten finanziellen Vermögenswerten, die gleichzeitig Schuldinstrumente darstellen.

Finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente), welche die Kriterien der Kategorien „Amortised Cost“ oder „Fair Value through Other Comprehensive Income“ nicht erfüllen, werden als „Fair Value through Profit or Loss“ klassifiziert. Gewinne oder Verluste aus einem Schuldinstrument, das in der Folge zu FVTPL bewertet wird, werden im Gewinn oder Verlust in der Periode ausgewiesen, in der sie entstehen. Weder für finanzielle Vermögenswerte noch finanzielle Verbindlichkeiten wurde die FVPL-Option angewandt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen sowohl Guthaben bei Kreditinstituten als auch Kassenbestände und werden zu Amortised Cost bewertet, da sie mit dem Ziel gehalten werden, die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen und diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen ebenfalls den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9. Aus Unwesentlichkeitsgründen wurden jedoch keine Wertberichtigungen erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis zu erfassen. Sofern sie signifikante Finanzierungsbestandteile enthalten, sind sie zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Die BAUER Gruppe hält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um die vertraglichen Cashflows, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, zu vereinnahmen und bewertet sie in der Folge zu Amortised Cost abzüglich Wertberichtigungen. Bei für einen Verkauf vorgesehenen Forderungen liegen aufgrund der Factoring-Vereinbarungen die Kriterien für das Geschäftsmodell „Verkaufen“ vor und diese sind somit der Bewertungskategorie FVTPL zuzuordnen. Für diese Forderungen sind keine Wertminderungen gemäß IFRS 9 zu erfassen.

Grundsätzlich sind finanzielle Vermögenswerte, die gemäß IAS 32 Eigenkapitalinstrumente darstellen, als „Fair Value through Profit or Loss“ zu klassifizieren und erfolgswirksam zu bewerten. Dabei besteht für gehaltene Eigenkapitalinstrumente ein unwiderrufliches Wahlrecht im Rahmen der erstmaligen Kategorisierung, die Wertschwankungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Die BAUER Gruppe übt dieses Wahlrecht für die hiervon betroffenen Beteiligungen aus, da die ergebniswirksame Darstellung der Gewinne und Verluste aus Wertänderungen des Fair Value für die Entwicklung der Beteiligungen nicht aussagekräftig ist. Dabei erfolgt nach Ausbuchung der Beteiligung keine spätere Umgliederung der im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung. Dividenden werden weiterhin erfolgswirksam erfasst, es sei denn, die Dividende ist eindeutig als Rückzahlung eines Teils der Kosten des Eigenkapitalinstruments anzusehen. Diese Bewertungsvorschrift wird in der BAUER Gruppe ebenfalls für Anteile an Unternehmenseinheiten angewandt, die aufgrund von Unwesentlichkeit nicht konsolidiert werden.

Die Erfassung von Wertminderungen basiert sowohl auf eingetretenen Verlusten, als auch auf Schätzungen erwarteter Kreditausfälle (Expected-Loss-Modell). Dabei werden Wertminderungen für erwartete Kreditverluste nach IFRS 9 für sämtliche zu Amortised Cost bewertete finanzielle Vermögenswerte sowie für Fair Value through Other Comprehensive Income bewertete Schuldinstrumente erfasst. Grundsätzlich ist für die Ermittlung des Umfangs der Risikovorsorge ein Drei-Stufen-Modell vorgesehen. Eine Risikovorsorge wird entweder auf Basis der erwarteten 12-Monats-Kreditverluste gebildet (Stufe 1) oder auf Basis der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste, falls sich das Kreditrisiko seit dem Erstansatz wesentlich verschlechtert hat (Stufe 2) oder falls eine beeinträchtigte Bonität festgestellt wird (Stufe 3). Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für die gemäß IFRS 15 erfassten Vertragsvermögenswerte wird der vereinfachte Ansatz angewandt, wonach die über die gesamte Laufzeit erwarteten Kreditverluste als Wertminderung berücksichtigt werden.

Zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste und Einzelwertberichtigungen bei finanziellen Vermögenswerten mit beeinträchtigter Bonität wird in der BAUER Gruppe auf interne Bonitätsbeurteilungen sowie externe Ratings zurückgegriffen. Ebenso fließen bei Vorliegen von entsprechenden einzelfallbezogenen Umständen individuelle und makroökonomische Gegebenheiten in die Bestimmung der Höhe der Wertberichtigungen mit ein. Eine wesentliche Kreditrisikoverschlechterung der Gegenpartei wird dann unterstellt, wenn sich ihr Rating um eine festgelegte Anzahl von Stufen verringert hat. Die Bonitätseinstufung basiert auf einem aktiv betriebenen Forderungsmanagement unter Bezugnahme auf die Kredithistorie und auf einer laufend durchgeführten Überwachung der Kreditwürdigkeit der Kunden. Die Anwendung der Überfälligkeitsannahme von 30 Tagen ist daher bei der Beurteilung von Einzelwertberichtigungen in der Branche nicht aussagekräftig unter anderem aufgrund von Abstrichen in der Leistungsanerkennung.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten erfolgt die Bemessung der erwarteten Kreditverluste mithilfe einer sogenannten „Provision Matrix“, die auf historischen Ausfällen und in die Zukunft gerichteter Schätzungen beruht. Aufgrund der Geschäftstätigkeit der BAUER Gruppe in den drei unterschiedlichen Segmenten Spezialtiefbau, Maschinen und Resources und der damit einhergehenden diversifizierten Kundenstruktur werden die Ausfallrisiken für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Ebene der Segmente ermittelt und die erwarteten Kreditverluste auf Ebene der Gesellschaften gebucht.

Eine individuelle Wertberichtigung auf finanzielle Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität wird erfasst, wenn objektive Hinweise wie zum Beispiel Zahlungsver säumnisse oder Insolvenzen vorliegen. Dabei wird ein Ausfall eines finanziellen Vermögenswertes auf Basis individueller Beurteilung bestimmt, so dass nach angemessener Einschätzung nicht davon auszugehen ist, dass die Forderung ganz oder teilweise realisierbar ist. Sofern keine angemessene Erwartung für eine Rückzahlung besteht, wird der finanzielle Vermögenswert abgeschrieben. Bei einer Abschreibung von finanziellen Vermögenswerten unternimmt die BAUER Gruppe weiterhin Vollstreckungsmaßnahmen, um zu versuchen, die fälligen Forderungen einzuziehen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat oder die wesentlichen Chancen und Risiken weder übertragen noch zurückbehalten wurden, aber die Verfügungsmacht übertragen wurde. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird dann aus der Bilanz entfernt, wenn sie getilgt ist, d. h. wenn die im Vertrag festgelegte Verpflichtung erfüllt oder aufgehoben oder ausgelaufen ist.

Eine Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden wird nur dann vorgenommen, wenn eine Aufrechnung der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt rechtlich durchsetzbar ist und auch die Absicht besteht, tatsächlich zu saldieren.

b) Derivative Finanzinstrumente

Ein Derivat ist ein Finanzinstrument oder ein Vertrag im Anwendungsbereich von IFRS 9, der die folgenden drei Kriterien kumulativ erfüllt:

- das/der seinen Wert infolge einer Änderung eines bestimmten Zinssatzes, Preises eines Finanzinstrumentes, Rohstoffpreises, Wechselkurses, Preis- oder Zinsindexes, Bonitätsratings oder Kreditindexes oder einer ähnlichen Variablen ändert, sofern im Fall einer nicht finanziellen Variablen die Variable nicht spezifisch für eine Partei des Vertrags ist,
- das/der keine Anschaffungsauszahlung erfordert oder eine, die im Vergleich zu anderen Vertragsformen, von denen zu erwarten ist, dass sie in ähnlicher Weise auf Änderungen der Marktbedingungen reagieren, geringer ist,
- das/der zu einem späteren Zeitpunkt beglichen wird.

Derivative Finanzinstrumente werden in der BAUER Gruppe ausschließlich zur Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken eingesetzt. Reine Handelsgeschäfte ohne ein entsprechendes Grundgeschäft werden nicht eingegangen.

In der BAUER Gruppe werden freistehende derivative finanzielle Vermögenswerte und freistehende derivative finanzielle Verbindlichkeiten folgender Kategorie zugeordnet:

„erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ oder Fair Value through Profit or Loss (FVTPL). Bei finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten, die zum Fair Value through Profit or Loss bewertet werden, erfolgt die Erstbewertung zum beizulegenden Zeitwert ohne Berücksichtigung der Transaktionskosten; diese sind sofort erfolgswirksam als Aufwand zu erfassen. Die erstmalige Bilanzierung erfolgt zum Handelstag. Wertänderungen von Derivaten, die nicht Teil eines Cashflow-Hedges sind, werden erfolgswirksam unter den Finanzaufwendungen oder -erträgen berücksichtigt.

Zu den freistehenden derivativen Finanzinstrumenten der Kategorie „Fair Value through Profit or Loss“ gehören Zinsswaps, Devisentermingeschäfte, Devisenswaps sowie Devisenoptionsgeschäfte. Die derivativen Finanzinstrumente werden mit ihren Marktwerten als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert.

Bei Derivaten, die als Sicherungsinstrumente im Hedge Accounting designiert sind, wird im Falle der Absicherung des Risikos aus Schwankungen von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow-Hedges) der effektive Teil des Gewinns oder Verlustes aus einem Sicherungsinstrument zunächst unter Berücksichtigung latenter Steuern im Eigenkapital erfasst und erst bei Realisierung des abgesicherten Grundgeschäfts erfolgswirksam erfasst. Die BAUER Gruppe designiert bei der Absicherung von Fremdwährungsrisiken nur die Kassakomponente der Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsgeschäfts als Bestandteil des Cashflow-Hedges. Auf die Terminkomponente und Cross-Currency-Basis-Spread (CCBS)-Komponente entfallende Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im sonstigen Ergebnis in der Rücklage für Sicherungskosten berücksichtigt. Der ineffektive Teil des Sicherungsgeschäfts wird sofort erfolgswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr 2025 wurde Hedge Accounting für Sicherungen von Zahlungsstromrisiken (Cashflow-Hedges) angewendet. Zusätzlich zu den Fremdwährungsbesicherungen gab es im Geschäftsjahr insgesamt zwei (Vorjahr: zwei) Zinssicherungsbeziehungen zur Absicherung variabler Zahlungen aus Zinsswaps und Schuldscheindarlehen.

Die Marktwerte der Derivate werden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Konditionen, z. B. Zinssätze oder Devisenkurse und mithilfe anerkannter Modelle z. B. Discounted Cashflow-Modellen oder Optionspreismodellen, berechnet. Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte werden auf der Basis von zukünftigen erwarteten Zahlungsströmen unter Berücksichtigung von aktuellen Referenzkursen und Terminauf- und Terminabschlägen bestimmt. Die Marktwerte der Zinsswaps werden auf Basis abgezinst, zukünftig erwarteter Zahlungsströme ermittelt. Dabei werden die für die jeweilige Restlaufzeit der Derivate geltenden Marktzinssätze verwendet.

Vorräte und erhaltene Anzahlungen

Vorräte an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie Handelswaren und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden gemäß IAS 2 mit den Anschaffungskosten oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren, am Bilanzstichtag realisierbaren Nettoveräußerungswert angesetzt. Erhaltene Anzahlungen für Aufträge, die keine Fertigungsaufträge darstellen, werden aktivisch und offen von den Vorräten abgesetzt, soweit für den jeweiligen Auftrag bereits Herstellungskosten angefallen sind. Alle anderen erhaltenen Anzahlungen werden passiviert. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Zur Ermittlung des Bilanzansatzes von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wird überwiegend die Methode des gleitenden Durchschnitts angewendet. Sofern die unter den fertigen Erzeugnissen sowie Handelswaren enthaltenen und primär zum Verkauf bestimmten Maschinen und Zubehörteile als sekundäre Verkaufsfördermaßnahme kurzfristig vermietet sind, werden zur Bestimmung der Nettoveräußerungswerte folgende Faktoren berücksichtigt:

- Dauer der Vermietung
- Nutzungsdauer der Maschinen
- Beschädigung und Ungängigkeit

Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen. Die Herstellungskosten umfassen alle direkten Kosten des Herstellungsprozesses. Die Höhe der Wertminderungen der Vorräte wird gemäß IAS 2 unter den Vorräten erläutert.

Auftragsfertigung

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden nach dem Fertigstellungsgrad bilanziert. Die erbrachte Leistung einschließlich des anteiligen Ergebnisses wird im Wesentlichen nach dem Fertigstellungsgrad zeitraumbezogen in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Um den Leistungsfortschritt eines Projekts zu bestimmen, wird die Methode angewendet, die am zuverlässigsten die erbrachten Leistungen misst. Sowohl input- als auch outputbasierte Methoden können konsistent auf ähnliche Leistungsverpflichtungen und in ähnlichen Umständen angewendet werden. In der BAUER Gruppe kommen, insbesondere zur Ermittlung von Erlösen aus Fertigungsaufträgen, im Wesentlichen inputbasierte Methoden (zum Beispiel Cost-to-Cost-Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad) zur Anwendung. Erlöse sowie Vertragsmodifikationen (Vertragsänderungen und Nachträge) werden in Übereinstimmung mit IFRS 15 angesetzt, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass es bei diesen Vertragsmodifikationen nicht zu einer signifikanten Stornierung kommen wird. Ausschreibungskosten werden dann aktiviert, wenn wahrscheinlich ist, dass sie abgerechnet werden können und bei ausbleibendem Auftrag nicht angefallen wären. Vertragserfüllungskosten, die vor Vertragsbeginn anfallen, werden aktiviert, soweit ein Ausgleich erwartet wird und über die Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die BAUER AG hat keine Verträge, bei denen der Zeitraum bis zur Übertragung des geschuldeten Werkes auf den Kunden eine Finanzierungs Komponente darstellt. Demzufolge erfolgt keine Anpassung des Transaktionspreises um den Zeitwert des Geldes. Der Ausweis der Aufträge erfolgt unter den Vertragsvermögenswerten beziehungsweise unter den Vertragsverbindlichkeiten. Soweit die kumulierte Leistung (Auftragskosten und Auftragsergebnis) die Anzahlungen im Einzelfall übersteigt, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Vertragsvermögenswerten. Falls die insgesamt zur Erfüllung der Leistungsverpflichtung erwarteten Kosten die insgesamt erwarteten Umsatzerlöse übersteigt, wer-

den Drohverlustrückstellungen gebildet. Im Allgemeinen beinhalten Bau- und Dienstleistungsverträge Mängel- und Gewährleistungsfristen im Anschluss an die Fertigstellung des Projekts. Diese Verpflichtungen werden nicht als separate Leistungsverpflichtungen betrachtet und daher geschätzt in die Gesamtkosten der Verträge einbezogen. Soweit erforderlich, werden Beträge im Einklang mit IAS 37 unter den Rückstellungen erfasst.

In diesen Umsatzerlösen können auch periodenfremde Umsätze enthalten sein, die sich aufgrund der finalen Schlussrechnungsvereinbarungen und Umsatzkorrekturen in den Segmenten Spezialtiefbau und Resources ergeben.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld und Sichteinlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von unter drei Monaten.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 auf Abweichungen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen in Höhe der voraussichtlichen künftigen Steuerbelastung bzw. -entlastung berücksichtigt. Daneben werden aktive latente Steuern für künftige Vermögensvorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen angesetzt, soweit mit der Realisierung hinreichend gerechnet wird.

Latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Gemäß IAS 12.74 sind latente Steueransprüche und latente Steuerschulden zu saldieren, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht. Des Weiteren ist zu saldieren, wenn sich die latenten Steueransprüche und die latenten Steuerschulden auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für:

- entweder dasselbe Steuerobjekt oder
- unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, in jeder zukünftigen Periode, in der die Ablösung oder Realisierung erheblicher Beträge an latenten Steuerschulden bzw. Steueransprüchen zu erwarten ist, entweder den Ausgleich der tatsächlichen Steuerschulden und Erstattungsansprüche auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung der Ansprüche die Verpflichtungen abzulösen.

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Ansatz der Ertragsteuern und latenten Steuern im Inland erfolgt auf der Basis der Körperschaftsteuer, des Solidaritätszuschlags und der Gewerbesteuer innerhalb einer Bandbreite von 27,13 % bis 32,95 % (Vorjahr: 29,13 % und 32,95 %). Im Ausland werden Ertragsteuersätze zwischen 0,00 % und 31,00 % (Vorjahr: 0,00 % und 32,00 %) zugrunde gelegt.

Aktive und passive latente Steuern werden in Deutschland und im Ausland mit den Steuersätzen bewertet, die voraussichtlich im Zeitpunkt der Realisierung des Vermögenswerts beziehungsweise der Erfüllung der Verbindlichkeit gültig sind. Die für Deutschland im Rahmen des „Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland“ am 11. Juli 2025 beschlossene stufenweise Senkung des Körperschaftsteuersatzes um jährlich einen Prozentpunkt für die Geschäftsjahre 2028 bis 2032 wurde berücksichtigt.

Bei der bilanziellen Abbildung von etwaigen ertragsteuerlichen Unsicherheiten wird im Regelfall auf die einzelne ertragsteuerliche Behandlung abgestellt. Sofern es nicht wahrscheinlich ist, dass eine ertragsteuerliche Behandlung von den lokalen Steuerbehörden akzeptiert werden wird, verwendet die BAUER Gruppe den Betrag mit der höchsten Wahrscheinlichkeit bei der Bestimmung des zu versteuernden Gewinns beziehungsweise der steuerlichen Basis.

Die Steuererklärungen der Gesellschaften der BAUER Gruppe werden regelmäßig von inländischen und ausländischen Steuerbehörden geprüft. Unter Berücksichtigung einer Vielzahl von Faktoren – unter anderem der Auslegung, Kommentierung und Rechtsprechung zur jeweiligen Steuergesetzgebung sowie der Erfahrungen aus der Vergangenheit – werden, soweit ersichtlich und wahrscheinlich, in ausreichendem Umfang Rückstellungen für zukünftig mögliche Steuerverpflichtungen gebildet.

Die BAUER Gruppe hat sich im Geschäftsjahr weiterhin intensiv mit möglichen Auswirkungen aufgrund der Einführung der globalen Mindestbesteuerung (Pillar Two) beschäftigt. Im Rahmen ersten Untersuchung wurden auf Basis vorhandener Finanzdaten aller Jurisdiktionen, in denen BAUER aktiv ist, Betroffenheitsanalysen durchgeführt. Viele für Pillar Two relevante Datenpunkte lagen zum Zeitpunkt der Evaluierung noch nicht vor, weswegen Annahmen getroffen wurden. Unter Berücksichtigung vorhandener und geschätzter Datenpunkte und der darauf aufsetzenden Analyse erwarten wir, dass die Auswirkungen von Pillar Two auf die BAUER Gruppe insbesondere in den ersten Jahren der Anwendung von untergeordneter Bedeutung sein werden. Insbesondere die zu Beginn vorhandenen Erleichterungsvorschriften („Safe-Harbour“) sorgen für eine erwartungsgemäß niedrige Ergänzungssteuerbelastung. Auswirkungen aufgrund der planmäßig sich im Zeitablauf abschwächenden oder wegfallenden Safe Harbours können zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden, da hier mit weiteren Gesetzesänderungen zu rechnen ist.

Von der obligatorischen Ausnahme durch die Änderung an IAS 12 hinsichtlich der Bilanzierung von latenten Steuern im Zusammenhang mit Pillar Two wurde im Geschäftsjahr Gebrauch gemacht.

Rückstellung

a) Pensionsrückstellungen

Die BAUER Gruppe betreibt verschiedene leistungsorientierte Pläne im In- und Ausland.

Typischerweise schreiben leistungsorientierte Pläne einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den die Beschäftigten bei Renteneintritt erhalten werden und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren (wie Alter, Dienstzeit und Gehalt) abhängig ist.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation, DBO) am Bilanzstichtag, abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität abgezinst werden. Die Industrieanleihen lauten auf die Währung der Auszahlungsbeträge und weisen den Pensionsverpflichtungen entsprechende Laufzeiten zu. In den Ländern, in denen es keinen hinreichend entwickelten Markt für solche Anleihen gibt, werden Regierungsanleihen angewandt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungsführung im Finanzaufwand.

Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen zahlt das betreffende Unternehmen Beiträge an zweckgebundene Versorgungseinrichtungen, die im Personalaufwand ausgewiesen werden.

b) Steuerrückstellungen

Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Ertragssteuerrückstellungen werden mit entsprechenden Steuererstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig sind.

c) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, sofern sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung ergibt, die Höhe der Inanspruchnahme eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich ist und diese zuverlässig geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert. Langfristige Rückstellungen werden mit dem Barwert angesetzt. Rückstellungen werden nur für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet. Die Bewertung wird auf Basis bestmöglicher Schätzungen vorgenommen und berücksichtigt künftige erwartete Kostensteigerungen.

Umsatzerlöse

Die Realisierung von Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden erfolgt nach Abzug von Umsatzsteuer und anderen Steuern, gekürzt um erwartete Erlösminderungen. Umsatzerlöse werden erfasst, sobald ein Übergang der Verfügungsgewalt auf den Kunden stattgefunden hat. In der BAUER Gruppe kann es sich dabei um zeitpunkt- oder auch zeitraumbezogene Umsatzerlöse handeln. Eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung erfolgt bei Vorliegen einer der nachfolgenden Voraussetzungen:

- Dem Kunden fließt der Nutzen aus der Leistung zu und dieser nutzt gleichzeitig die Leistung, während sie erbracht wird,
- es wird ein Vermögenswert erstellt und der Kunde erlangt die Verfügungsmacht über den Vermögenswert, während dieser noch erstellt wird oder
- es wird ein Vermögenswert erstellt, für den es keine alternative Nutzungsmöglichkeit für die BAUER Gruppe gibt.

Zusätzlich muss der Leistungsfortschritt messbar sein.

Für die Erläuterung zur Bilanzierung von Umsatzerlösen aus der Auftragsfertigung verweisen wir auf den gleichnamigen Abschnitt. Umsatzerlöse aus der Vermietung von Gebrauchtmachines betreffen Operating-Leasingverhältnisse mit Kunden. Die Bilanzierung von Mietumsätzen ist im Abschnitt „Leasing“ unter der „Bilanzierung als Leasinggeber“ erläutert.

Trifft keine der oben genannten Voraussetzungen zu, erfasst die BAUER Gruppe ihre Umsatzerlöse zeitpunktbezogen. Darunter fallen regelmäßig Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Maschinen und Geräten wie auch entsprechendes Zubehör.

Der Transaktionspreis entspricht der Gegenleistung, die wir für die Übertragung zugesagter Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten werden. Variable Gegenleistungen sind Teile des Transaktionspreises, die zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses noch nicht feststanden. Darunter fallen beispielsweise Rabatte, Skonti, Gutschriften oder Strafzahlungen. Variable Bestandteile werden mit dem Erwartungswert bzw. dem wahrscheinlichsten Betrag angesetzt, soweit dieser als hochwahrscheinlich gilt.

Für den Zeitpunkt der Vereinnahmung des Transaktionspreises können länderindividuelle Zahlungsbedingungen vorliegen. In Deutschland betragen diese überwiegend 30 Tage. Für voraussichtlich eintretende Gewährleistungsverpflichtungen werden Gewährleistungsrückstellungen gebildet. In der BAUER Gruppe bestehen keine wesentlichen Rücknahme-, Erstattungs- oder sonstige Verpflichtungen, die Auswirkung auf die Erlösrealisierung haben.

Sonstige Erträge und Aufwendungen

Dividendenerträge werden zu dem Zeitpunkt erfasst, an dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht. Erhaltene Dividenden von Unternehmen, an denen wir weder Beherrschung ausüben, noch gemeinschaftliche Führung oder maßgeblicher Einfluss vorliegt, werden als Erträge aus operativen Beteiligungen unter den Finanzerträgen erfasst.

Betriebliche Aufwendungen, betriebliche Erträge, Finanzerträge und Finanzaufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst.

6. KONZERN-SEGMENTBERICHTSERSTATTUNG

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat bilden die Grundlagen zur Bestimmung der Segmente der BAUER Gruppe.

Die BAUER Gruppe ist in die Segmente Spezialtiefbau, Maschinen, Resources und zentrale Dienste aufgeteilt. Geschäftsvorfälle zwischen den Segmenten werden zu marktgerechten Preisen durchgeführt.

Die SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH ist in den Segmenten Maschinen und Resources tätig. Das Vermögen, die Schulden sowie die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH wurden den entsprechenden Segmenten zugeordnet.

Spezialtiefbau

Das **Segment Spezialtiefbau** führt weltweit alle gängigen Verfahren des Spezialtiefbaus aus. Hierzu gehören die Erstellung von komplexen Baugruben, Gründungen für große Infrastrukturmaßnahmen und Gebäude, Dichtwände sowie Baugrundverbesserungen.

Einerseits werden die Baumärkte durch lokale Tochtergesellschaften bearbeitet, die sich in einem Netzwerk unterstützen, und andererseits werden Großprojekte in Ländern ohne lokale Gesellschaft durch Bündelung von Kapazitäten aus aller Welt durchgeführt. Aus Deutschland heraus werden Unterstützungsleistungen mithilfe zentraler Servicefunktionen bereitgestellt und Standards für die Tochterfirmen des eigenen Segments gesetzt.

Maschinen

Im **Segment Maschinen** ist BAUER Anbieter für die gesamte Palette an Geräten für den Spezialtiefbau sowie für die Erkundung, Erschließung und Gewinnung natürlicher Ressourcen. Neben dem Stammsitz in Schrobenhausen verfügt der Maschinenbereich über ein weltweites Vertriebsnetz und hat Fertigungsstätten in Deutschland, China, Malaysia, Russland, Indien, Italien, Türkei und den USA.

Resources

Im **Segment Resources** konzentriert sich BAUER auf die Entwicklung, Produktion und Ausführung innovativer Produkte und Services und agiert mit mehreren Geschäftsbereichen und Tochterfirmen als Dienstleister auf den Gebieten Bohrdienstleistungen und Brunnenbau, Umwelttechnik, Pflanzenkläranlagen, Bergbau und Sanierung. Zu den Kompetenzen zählen Wassergewinnung und Drilling Technologies, Altlastensanierung und Abfallmanagement sowie Wasseraufbereitung und Bauwerkssanierung.

Zentrale Dienste

Das **Segment Zentrale Dienste** umfasst Dienstleistungen (Rechnungswesen, Personal, IT, etc.) der BAUER AG für die Konzerngesellschaften. Hierin sind auch andere, nicht den gesondert dargestellten Segmenten zuordenbare Gesellschaften enthalten, welche z. B. in- und externe Aus-, Fort- und Weiterbildungen sowie zentrale Entwicklungsleistungen übernehmen oder anbieten oder im Offshore-Bereich tätig sind. Im Geschäftsjahr 2025 waren TEUR 9.900 (Vorjahr: 328) an Ausschüttungen der Konzerntöchter an die Konzernmuttergesellschaft in diesem Segment enthalten.

Konsolidierung

Unter **Konsolidierung** werden hier die intersegmentären Konsolidierungseffekte dargestellt. Diese beinhalten die Bereinigung von Innenumsatz Erlösen zwischen den Geschäftsfeldern sowie Aufwendungen und Erträge und Zwischenergebnisse. Die intrasegmentären Konsolidierungseffekte, also Effekte innerhalb des Geschäftsfelds, wurden bereits dort bereinigt. Die im Segment Zentrale Dienste genannten Ausschüttungen sind in den Bereinigungen der Zwischenergebnisse enthalten. Das als Ergebnis nach Steuern ausgewiesene Segmentergebnis enthält die Finanzerträge und -aufwendungen sowie den Ertragsteueraufwand. Das Segmentvermögen und die Segmentschulden der Geschäftsbereiche enthalten alle Vermögenswerte und Schulden des Konzerns. Die langfristigen Vermögenswerte im Segmentbericht nach Regionen enthalten immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Gesamtkonzernleistung, konsolidierte Leistung sowie Umsatzerlöse mit Dritten

Die konsolidierte Leistung spiegelt die Leistungen aller im Konsolidierungskreis enthaltenen Gesellschaften wider. Die Gesamtkonzernleistung stellt die Gesamtleistungen aller in unserem Konzern befindlichen Gesellschaften dar. Die Differenz von konsolidierter Leistung zur Gesamtkonzernleistung ergibt sich aus der Leistung der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, unserem Nachunternehmeranteil an ARGEN sowie der Leistung nicht konsolidierter Gesellschaften. Die Umsatzerlöse mit Dritten werden den Geschäftssegmenten entsprechend dem Standort des Kunden zugeordnet. Es bestehen keine Kunden mit einem Umsatzanteil von mehr als 10 %. Eine Verteilung der Umsatzerlöse auf jedes Produkt und jede Dienstleistung bzw. auf jede Gruppe vergleichbarer Produkte und Dienstleistungen war zum Bilanzstichtag nicht verfügbar.

Konzern-Segmentberichterstattung

SEGMENTBERICHT NACH GESCHÄFTSFELDERN

in Tausend EUR	Spezialtiefbau		Maschinen		Resources	
	2024	2025	2024	2025	2024	2025
Gesamtkonzernleistung (Gruppe)	1.191.376	753.258	789.372	728.569	270.808	292.776
Umsatzerlöse mit Dritten	1.121.669	693.028	680.000	687.739	233.382	244.475
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	6.423	10.638	60.249	41.925	2.963	4.794
Bestandsveränderungen	0	0	13.288	-32.064	-1.146	2.642
Andere aktivierte Eigenleistungen	206	333	5.091	3.582	304	504
Sonstige Erträge	32.674	19.822	14.869	11.767	3.381	8.110
Konsolidierte Leistung	1.160.972	723.821	773.497	712.949	238.884	260.525
Wertminderungen bei at-Equity bewerteten Anteilen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen	3.434	5.362	1.141	363	7.676	12.608
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	102.150	123.570	106.682	79.247	22.026	37.775
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-64.830	-45.394	-40.038	-50.982	-9.584	-13.627
Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	0	0	-17.859	-18.833	0	0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	37.320	78.176	48.785	9.432	12.442	24.148
Finanzerträge	31.771	23.024	13.684	17.346	1.998	2.075
Finanzaufwendungen	-37.306	-43.801	-40.526	-40.888	-5.049	-3.840
Ertragsteueraufwand	-26.710	-28.460	-10.630	-9.514	-1.424	-3.758
Ergebnis nach Steuern	5.075	28.939	11.313	-23.624	7.967	18.625
ZUSATZINFORMATIONEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG						
Umsatzerlöse mit Dritten zeitpunktbezogen	0	0	680.000	687.739	66.229	59.452
Umsatzerlöse mit Dritten zeitraumbezogen	1.121.669	693.028	0	0	167.153	185.023
Wertminderungen auf das Anlagevermögen	-290	-894	-225	-21.433	-502	-4.619
Wesentliche zahlungsunwirksame Segmentposten						
Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten	0	0	0	0	0	-25
Wertminderung der Vorräte	-499	0	-12.939	-18.149	-132	-243
Zuführung Wertminderung auf Forderungen	-25.851	-25.573	-3.234	-4.621	-1.858	-2.891
Auflösung Wertminderung auf Forderungen	3.655	14.415	2.198	2.217	1.518	1.518
ZUSATZINFORMATIONEN ZUR BILANZ						
SEGMENTVERMÖGEN 31.12.	666.902	620.922	912.768	813.359	219.033	249.911
darin Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	5.941	10.520	12.811	9.854	51.355	56.806
davon Investitionen ins Anlagevermögen	117.583	81.113	57.802	40.541	21.497	9.805
SEGMENTSCHULDEN 31.12.	519.981	442.312	574.784	520.247	127.820	144.352

Zentrale Dienste		Summe der Segmente		Konsolidierung		Konzern	
2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025
56.858	78.398	2.308.414	1.853.001	-125.007	-127.767	2.183.407	1.725.234
831	2.672	2.035.882	1.627.914	0	0	2.035.882	1.627.914
55.945	60.729	125.580	118.086	-125.580	-118.086	0	0
0	0	12.142	-29.422	0	0	12.142	-29.422
0	0	5.601	4.419	3.511	2.045	9.112	6.464
81	14.997	51.005	54.696	-835	-10.582	50.170	44.114
56.857	78.398	2.230.210	1.775.693	-122.904	-126.623	2.107.306	1.649.070
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	12.251	18.333	0	0	12.251	18.333
-4.502	5.432	226.356	246.024	-2.424	-11.323	223.932	234.701
-4.341	-4.775	-118.793	-114.778	1.785	1.879	-117.008	-112.899
0	0	-17.859	-18.833	0	0	-17.859	-18.833
-8.843	657	89.704	112.413	-639	-9.444	89.065	102.969
19.827	13.159	67.280	55.604	-20.280	-12.999	47.000	42.605
-23.220	-15.762	-106.101	-104.291	20.500	12.999	-85.601	-91.292
-2.201	-214	-40.965	-41.946	202	171	-40.763	-41.775
-14.437	-2.160	9.918	21.780	-217	-9.273	9.701	12.507
831	2.672	747.060	749.863	0	0	747.060	749.863
0	0	1.288.822	878.051	0	0	1.288.822	878.051
0	0	-1.017	-26.946	0	0	-1.017	-26.946
0	0	0	-25	0	0	0	-25
0	0	-13.570	-18.392	0	0	-13.570	-18.392
-10	-28	-30.953	-33.113	4	0	-30.949	-33.113
0	7	7.371	18.157	0	0	7.371	18.157
499.191	493.744	2.297.894	2.177.936	-614.260	-638.081	1.683.634	1.539.855
0	0	70.107	77.180	0	0	70.107	77.180
5.517	10.478	202.399	141.937	-2.557	-1.271	199.842	140.666
280.162	276.619	1.502.747	1.383.530	-321.095	-345.653	1.181.652	1.037.877

SEGMENTBERICHT NACH REGIONEN

in Tausend EUR	Deutschland		Europa		Nahost	
	2024	2025	2024	2025	2024	2025
Gesamtkonzernleistung (Gruppe)	445.592	458.960	732.995	319.119	280.584	238.217
Umsatzerlöse mit Dritten	383.300	423.488	713.093	306.908	283.440	224.659
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen 31.12.	253.614	236.573	44.227	35.507	46.565	43.789

Asien-Pazifik		Amerika		Afrika		Konzern	
2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025
333.506	296.580	360.770	353.352	29.960	59.006	2.183.407	1.725.234
264.406	264.166	356.660	349.988	34.983	58.705	2.035.882	1.627.914
95.877	71.248	77.918	72.344	6.262	6.991	524.463	466.452

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

7. UMSATZERLÖSE

Die erzielten Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.627.914 (Vorjahr: 2.035.882) enthalten zeitraumbezogene Erlöse, Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften sowie Umsatzerlöse aus dem Verkauf und der Vermietung von Geräten und Zubehör.

Die Umsatzerlöse aus der Vermietung von Geräten und Zubehör betragen im Geschäftsjahr TEUR 38.774 (Vorjahr: 32.768). Die Umsatzerlöse geben nur ein unvollständiges Bild der im Geschäftsjahr erbrachten Leistung wieder. Daher wird im Folgenden auf die Gesamtkonzernleistung übergeleitet:

in Tausend EUR	2024	2025
Umsatzerlöse	2.035.882	1.627.914
Bestandsveränderungen	12.142	-29.422
Andere aktivierte Eigenleistungen	9.112	6.464
Sonstige Erträge	50.170	44.114
Konsolidierte Leistung	2.107.306	1.649.070
Nachunternehmeranteil ARGEN	15.206	17.382
Leistung der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	43.548	43.111
Leistung der nicht konsolidierten Unternehmen	28.419	35.233
Interne Konzernleistung	-11.072	-19.562
Gesamtkonzernleistung (Gruppe)	2.183.407	1.725.234

Die Umsatzerlöse setzen sich aus zeitpunktbezogenen Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 711.296 (Vorjahr: 747.060) und zeitraumbezogenen Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 897.928 (Vorjahr: 1.288.822) zusammen. In den Umsatzerlösen waren periodenfremde Umsätze in Höhe von netto TEUR 5.077 (Vorjahr: 4.120) enthalten, die sich aufgrund der finalen Schlussrechnungsvereinbarungen und Umsatzkorrekturen im Segment Spezialtiefbau ergeben. Bei der Umsatzkorrektur handelte es sich im Vorjahr um variable Transaktionsbestandteile, die in der Vergangenheit realisiert wurden. Von einer möglichen Umkehr der Umsätze ging man im Rahmen der Projektabwicklung nicht aus. Der Sachverhalt stellte eine Änderung des Transaktionspreises gemäß IFRS 15.88 dar. Im Baubereich können bei Schlussrechnungen beispielsweise Nachtragspositionen enthalten sein, die noch nicht mit dem Auftraggeber endverhandelt bzw. beauftragt wurden. Diese können sich teilweise als zweifelhaft darstellen. Auf diese Beträge wird eine Umsatzkorrektur vorgenommen. Sollte sich der zweifelhafte Betrag als werthaltig herausstellen, wird der entsprechende Umsatz realisiert.

Die folgende Tabelle gibt die begonnenen, aber noch nicht vollständig erfüllten Leistungsverpflichtungen und deren erwartete Erlösrealisierung daraus wieder:

in Tausend EUR	2024	2025
Noch nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen	766.548	731.808
Erwartete Realisierung bis 1 Jahr	515.699	515.063
Erwartete Realisierung 1 bis 5 Jahre	250.849	216.745
Erwartete Realisierung nach 5 Jahren	0	0

8. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

in Tausend EUR	2024	2025
Erträge aus anderen aktivierten Eigenleistungen	9.112	6.464

9. SONSTIGE ERTRÄGE

in Tausend EUR	2024	2025
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen	8.752	11.008
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	5.699	13.088
Sonstige Erträge aus Vermietungen	3.472	1.032
Erträge mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften	319	2.172
Effekte aus Ent- und Übergangskonsolidierungen	13.486	557
Sonstige betriebliche Erträge	18.442	16.257
Gesamt	50.170	44.114

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten darüber hinaus im Wesentlichen Erträge aus andere Aufwandserstattungen sowie sonstige Erträge, die sich auf die im Konsolidierungskreis befindlichen Gesellschaften verteilen und im Einzelnen von untergeordneter Bedeutung sind.

10. MATERIALAUFWAND

in Tausend EUR	2024	2025
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	837.980	449.389
Aufwendungen für bezogene Leistungen	307.503	280.856
Gesamt	1.145.483	730.245

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind kurzfristige Fremdgerätemieten in Höhe von TEUR 33.043 (Vorjahr: 51.274) enthalten. Hierbei handelt es sich um Großgeräte für den kurzfristigen Baustelleneinsatz, mit einer Laufzeit von 3 bis 6 Monaten.

11. PERSONALAUFWAND

Die Aufwendungen für Altersversorgung umfassen den Aufwand für Versorgungsleistungen sowie die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen ohne den Zinsanteil, der unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen wird. Zuführungen zu Jubiläumsrückstellungen sind ebenfalls ohne Zinsanteil unter den Löhnen und Gehältern ausgewiesen.

in Tausend EUR	2024	2025
Löhne und Gehälter	401.926	399.603
Soziale Abgaben	69.589	71.253
Aufwendungen für Altersversorgung	8.614	7.760
sonstige Personalaufwendungen	0	115
Gesamt	480.129	478.731

Die Arbeitgeberanteile zur Rentenversicherung betragen im Geschäftsjahr TEUR 26.575 (Vorjahr: 25.485). Hierbei handelt es sich um beitragsorientierte Pläne, die unter 5.2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzern“ erläutert wurden. Davon entfallen TEUR 22.361 (Vorjahr: 20.796) auf das Inland und TEUR 4.214 (Vorjahr: 4.689) auf das Ausland. In den Löhnen und Gehältern sind Sonderaufwendungen für Personalmaßnahmen in Höhe von TEUR 8.641 (Vorjahr: 5.105) enthalten. Davon entfallen TEUR 8.078 (Vorjahr: 0) auf die Zuführung von Personalrückstellungen.

12. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in Tausend EUR	2024	2025
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	2.993	6.484
Leasingaufwendungen	16.302	16.922
Energie, Heizung, Wasser	4.387	3.884
Kraftfahrzeugkosten	4.015	4.119
Sach-, Kfz- und Transportversicherung	17.212	20.749
Übrige Betriebsaufwendungen	16.897	13.720
Verwaltungsaufwendungen	53.195	50.890
Vertriebsaufwendungen	53.891	49.474
Sonstige mitarbeiterbezogene Aufwendungen	25.395	18.951
Ergebnis aus uneinbringlichen Forderungen	2.982	15.863
Bankspesen	3.778	1.618
Zölle	2.248	4.587
Kostenabgrenzung	901	918
Sonstige Steuern	5.609	4.441
Effekte aus Ent- und Übergangskonsolidierungen	10.155	1.112
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	29.457	9.994
Gesamt	249.417	223.726

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen erfolgswirksame Zuführungen und Auflösungen von Rückstellungen sowie übrige sonstige betriebliche Aufwendungen, die sich auf die im Konsolidierungskreis befindlichen Gesellschaften verteilen und im Einzelnen von untergeordneter Bedeutung sind. Die sonstigen mitarbeiterbezogenen Aufwendungen umfassen u. a. Aus- und Fortbildungskosten, Beihilfen und Geschenke, Reise- und Umzugskosten und weitere projektbezogene Personalkosten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Erträge in Höhe von TEUR 20.375 (Vorjahr: 13.600) aus Auflösung von Rückstellungen sowie aus ausgebuchten Forderungen enthalten. Für weiterführende Erläuterungen zu den Wertberichtigungen verweisen wir auf Abschnitt 39.

Die Leasingaufwendungen enthalten die Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 15.459 (Vorjahr: 14.798) und Leasingaufwendungen von geringem Wert in Höhe von TEUR 1.463 (Vorjahr: 1.504). Variable Leasingzahlungen, die nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit mit einbezogen wurden, sind nicht enthalten.

13. WERTMINDERUNGEN UND WERTAUFHOLUNGEN GEMÄß IFRS 9

Die ausgewiesenen Wertaufholungen in Höhe von TEUR 906 (Vorjahr: Wertminderungen -20.596) stellen die gemäß IFRS 9 erwarteten Kreditverluste dar und beziehen sich auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte. Darin enthalten sind Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 17.096 (Vorjahr: 7.297). Für weiterführende Erläuterungen verweisen wir auf Abschnitt 39.

14. ERGEBNIS AUS AT-EQUITY BEWERTETEN ANTEILEN

Das Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen beträgt im Geschäftsjahr TEUR 18.333 (Vorjahr: 12.251) und enthält die Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden.

in Tausend EUR	2024	2025
Erträge aus Equity-Beteiligungen	7.070	8.388
Verluste aus Equity-Beteiligungen	-559	-103
Gewinne aus Arbeitsgemeinschaften	6.152	10.381
Verluste aus Arbeitsgemeinschaften	-412	-333
Gesamt	12.251	18.333

15. ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen stellen sich wie folgt dar:

in Tausend EUR	2024	2025
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	12.784	8.139
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	104.224	104.760
Gesamt	117.008	112.899

Die Wertminderungen auf das Anlagevermögen werden unter Textziffer 21.2 „Sachanlagen“ erläutert.

16. NUTZUNGSBEDINGTE ABSCHREIBUNGEN ZUR WERTMINDERUNG DER VORRÄTE

Die nutzungsbedingten Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte betragen im Geschäftsjahr TEUR 18.833 (Vorjahr: 17.859). Dabei handelt es sich um nutzungsbedingte Abschreibungen auf Gebrauchtmaschinen, die kurzfristig an Kunden zur Verkaufsförderung vermietet waren. Die nutzungsbedingten Abschreibungen auf im Geschäftsjahr 2025 abgegangenen Gebrauchtmaschinen sind in diesen Zahlen enthalten.

FINANZERGEBNIS

17. FINANZERTRÄGE

Die Finanzerträge einschließlich der Zinserträge, die nach der Effektivzinsmethode ermittelt werden, stellen sich wie folgt dar:

in Tausend EUR	2024	2025
Erträge aus operativen Beteiligungen	6.075	163
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.610	4.097
Erträge aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Zinsswaps	85	4.756
Gewinne aus Fremdwährungsumrechnung bei Finanzierungstätigkeit	33.230	33.589
Gesamt	47.000	42.605

18. FINANZAUFWENDUNGEN

Die Finanzaufwendungen gliedern sich wie folgt:

in Tausend EUR	2024	2025
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	38.577	33.136
Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Zinsswaps	7.003	34
Zinsanteile an Zuführungen zu Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.010	4.062
Verluste aus Fremdwährungsumrechnung bei Finanzierungstätigkeit	36.011	54.060
Gesamt	85.601	91.292

Die unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthaltenen Zinsen aus Leasinggeschäften betragen im Geschäftsjahr TEUR 3.029 (Vorjahr: 3.433). Im Finanzergebnis sind Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 4.060 (Vorjahr: 7.586) sowie Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 25.869 (Vorjahr: 30.511) enthalten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen befinden sich Bewertungseffekte aus Hochinflation einer Gesellschaft in der Türkei in Höhe von TEUR 399 (Vorjahr: 178).

19. ERTRAGSTEUERAUFWAND

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	2024	2025
Tatsächliche Steuern	31.837	33.640
Latente Steuern	8.926	8.135
Gesamt	40.763	41.775

Der theoretische Steuersatz beträgt 29,13 % (Vorjahr: 29,13 %). In den tatsächlichen Steuern sind erfasste Anpassungen für periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern in Höhe von TEUR -1.135 (Vorjahr: -1.889) enthalten.

Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand

Der erwartete Steueraufwand liegt unter dem ausgewiesenen Steueraufwand. Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem erwarteten und dem ausgewiesenen Steueraufwand begründen sich in der Überleitungsrechnung wie folgt:

in Tausend EUR	2024	2025
Ergebnis vor Steuern (EBT)	50.464	54.282
Theoretischer Steueraufwand 29,13 % (Vorjahr: 29,13 %)	14.700	15.812
Überleitung		
Steuersatzunterschiede	-4.308	-7.824
Steuerauswirkungen der nicht abzugsfähigen Ausgaben und steuerfreien Erträge	20.809	17.995
Effekte aus Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage	6.812	5.364
Equity-Bilanzierung assoziierter Unternehmen	-3.569	-4.974
Periodenfremde laufende und latente Steuereffekte	-266	1.816
Effekte aus latenten Steuern auf Verlustvorträge und temporären Differenzen	6.625	12.977
Sonstiges	-40	609
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	40.763	41.775

Die Steuerauswirkungen der nicht abzugsfähigen Ausgaben und steuerfreien Erträgen enthalten Effekte aus Übergangs- und Entkonsolidierungen in Höhe von TEUR 151 (Vorjahr: 970) sowie Effekte aus Drohverlustrückstellungen in Höhe von TEUR 0

(Vorjahr: 4.806). Aus internen Ausschüttungen ergeben sich nach dem 31. Dezember 2025 steuerliche Auswirkungen in Höhe von TEUR 78 (Vorjahr: 3).

20. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des den Aktionären der BAUER AG zurechenbaren Ergebnisses nach Steuern mit der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der ausgegebenen Stammaktien. Das Ergebnis je Aktie beläuft sich auf nachstehende Werte:

	12M/2024	12M/2025
Den Aktionären der BAUER AG zurechenbares Ergebnis nach Steuern in TEUR	9.098	11.206
Gewichtete durchschnittlich im Geschäftsjahr im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	43.037.478	43.037.478
Gewichtete durchschnittlich im Geschäftsjahr im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	43.037.478	43.037.478
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,21	0,26
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,21	0,26

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung sind im Anlagespiegel auf den folgenden Seiten dargestellt.

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

21. ANLAGEVERMÖGEN

21.1. Immaterielle Vermögenswerte

in Tausend EUR		Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte			
Anschaffungs- bzw. Herstellkosten	Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- und Firmenwert	Aktiviert Softwarekosten	Aktiviert Entwicklungskosten	Summe
01.01.2024	49.129	378	0	54.644	104.151
Veränderung im Konsolidierungskreis	-144	0	0	0	-144
Zugänge	2.690	0	410	4.610	7.710
Abgänge	1.397	0	0	757	2.154
Umbuchungen	2.404	2.074	7	0	4.485
Währungsanpassung	176	0	0	0	176
31.12.2024	52.858	2.452	417	58.497	114.224

in Tausend EUR		Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte			
Kumulierte Abschreibung	Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- und Firmenwert	Aktiviert Softwarekosten	Aktiviert Entwicklungskosten	Summe
01.01.2024	38.111	378	0	37.755	76.244
Veränderung im Konsolidierungskreis	-144	0	0	0	-144
Zugänge	3.191	0	1	8.865	12.057
Abgänge	1.397	0	0	663	2.060
Wertminderungsaufwendungen	225	502	0	0	727
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsanpassung	176	0	0	0	176
31.12.2024	40.162	880	1	45.957	87.000
Buchwert 31.12.2024	12.696	1.572	416	12.540	27.224

in Tausend EUR		Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte			
Anschaffungs- bzw. Herstellkosten	Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- und Firmenwert	Aktivierte		Summe
			Softwarekosten	Entwicklungs-kosten	
01.01.2025	52.858	2.452	417	58.497	114.224
Veränderung im Konsolidierungskreis	-351	0	0	-228	-579
Zugänge	1.807	0	0	3.702	5.509
Abgänge und Umklassifizierungen gem. IFRS 5	382	0	44	2.168	2.594
Umbuchungen	541	0	-358	0	183
Währungsanpassung	-479	0	0	0	-479
31.12.2025	53.994	2.452	15	59.803	116.264

in Tausend EUR		Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte			
Kumulierte Abschreibung	Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- und Firmenwert	Aktivierte		Summe
			Softwarekosten	Entwicklungs-kosten	
01.01.2025	40.162	880	1	45.957	87.000
Veränderung im Konsolidierungskreis	-84	0	0	-2	-86
Zugänge	2.845	0	3	2.846	5.694
Abgänge und Umklassifizierungen gem. IFRS 5	354	0	0	1.713	2.067
Wertminderungsaufwendungen	205	1.572	0	668	2.445
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsanpassung	-474	0	0	0	-474
31.12.2025	42.300	2.452	4	47.756	92.512
Buchwert 31.12.2025	11.694	0	11	12.047	23.752

Von den im Jahr 2025 insgesamt angefallenen Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Patentkosten erfüllten TEUR 4.138 (Vorjahr: 5.020) die Aktivierungskriterien nach IFRS. Folgende Beträge wurden erfolgswirksam verrechnet:

in Tausend EUR	2024	2025
Forschungskosten und nicht aktivierte Entwicklungskosten	30.524	31.873
Abschreibungen auf Entwicklungskosten und Patente	9.616	3.962
Aufwandswirksam verrechnete Forschungs- und Entwicklungskosten	40.140	35.835

21.2. Sachanlagen

in Tausend EUR

Anschaffungs- bzw. Herstellkosten	Grundstücke und Bauten	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
01.01.2024	405.806	0	644.047	104.496	23.472	1.177.821
Veränderung im Konsolidierungskreis	-5.735	0	-2.232	-2.608	4.474	-6.101
Zugänge	12.614	0	89.633	19.819	70.066	192.132
Abgänge	3.963	0	99.601	7.678	36.531	147.773
Umbuchungen	168	0	7.886	1.798	-14.337	-4.485
Währungsanpassung	6.525	0	8.435	657	118	15.735
31.12.2024	415.415	0	648.168	116.484	47.262	1.227.329

in Tausend EUR

Kumulierte Abschreibung	Grundstücke und Bauten	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
01.01.2024	190.324	0	426.769	75.179	797	693.069
Veränderung im Konsolidierungskreis	-5.163	0	-1.701	-2.638	0	-9.502
Zugänge	18.841	0	72.594	12.499	0	103.934
Abgänge	2.778	0	56.730	7.109	0	66.617
Wertminderungsaufwendungen	200	0	90	0	0	290
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Währungsanpassung	2.395	0	5.876	630	15	8.916
31.12.2024	203.819	0	446.898	78.561	812	730.090
Buchwert 31.12.2024	211.596	0	201.270	37.923	46.450	497.239
davon Buchwert der Nutzungsrechte zum 31.12.2024	14.307	0	34.123	9.797	0	58.227

Die Zugänge von Nutzungsrechten betragen für das Geschäftsjahr 2025 TEUR 34.210 (Vorjahr: 23.963). Die Abschreibungen aus Nutzungsrechten betragen im Geschäftsjahr für Grundstücke und Gebäude TEUR 4.117 (Vorjahr: 5.417), für Technische Anlagen und Maschinen TEUR 15.250 (Vorjahr: 14.610) sowie für Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR 4.411 (Vorjahr: 3.580).

in Tausend EUR

Anschaffungs- bzw. Herstellkosten	Grundstücke und Bauten	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
01.01.2025	415.415	0	648.168	116.484	47.262	1.227.329
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	-6.064	-1.060	0	-7.124
Zugänge	13.466	450	80.019	15.607	25.616	135.158
Abgänge und Umklassifizierungen gem. IFRS 5	9.126	0	85.783	11.894	19.621	126.424
Umbuchungen	25.427	2.305	14.408	-106	-42.217	-183
Währungsanpassung	-14.629	0	-40.852	-3.721	-880	-60.082
31.12.2025	430.553	2.755	609.896	115.310	10.160	1.168.674

in Tausend EUR

Kumulierte Abschreibung	Grundstücke und Bauten	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
01.01.2025	203.819	0	446.898	78.561	812	730.090
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	-3.551	-764	0	-4.315
Zugänge	15.012	23	51.497	13.727	0	80.259
Abgänge und Umklassifizierungen gem. IFRS 5	7.121	0	50.612	9.781	0	67.514
Wertminderungsaufwendungen	17.816	1.094	5.236	355	0	24.501
Umbuchungen	-41	41	0	0	0	0
Währungsanpassung	-5.041	15	-29.272	-2.716	-33	-37.047
31.12.2025	224.444	1.173	420.196	79.382	779	725.974
Buchwert 31.12.2025	206.109	1.582	189.700	35.928	9.381	442.700
davon Buchwert der Nutzungsrechte zum 31.12.2025	11.975	0	34.113	7.798	0	53.886

In der Position „Technische Anlagen und Maschinen“ befinden sich Maschinen, deren Hauptzweck in der Vermietung an Kunden besteht. Der Buchwert dieser Maschinen betrug im Geschäftsjahr TEUR 27.310 (Vorjahr: 24.063).

Künftige Zahlungsverpflichtungen aus Bestellungen, die bilanziell noch nicht erfasst waren (Bestellobligo), betragen zum 31. Dezember 2025 TEUR 4.524 (Vorjahr: 11.769). Der Wert resultiert im Wesentlichen aus diversen offenen Bestellungen für den Bereich Technische Anlagen und Maschinen der Gesellschaften SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH (TEUR 1.026), BAUER Resources GmbH (TEUR 442) und GWE GmbH (TEUR 440) sowie der BAUER Aktiengesellschaft (TEUR 2.021).

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis im Bereich des Sachanlagevermögens resultieren im laufenden Geschäftsjahr im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung der unter Abschnitt 2. Konsolidierungskreis aufgeführten Gesellschaften.

Gegenstände des Sachanlagevermögens unterliegen mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 68.083 (Vorjahr: 81.183) Belastungen in Form von Grundpfandrechten und Sicherungsübereignungen.

Darüber hinaus bestehen für gemietete Vermögenwerte, die gemäß IFRS 16 dem Konzern zuzurechnen sind, geschäftsübliche Verfügungsbeschränkungen in Höhe von TEUR 53.886 (Vorjahr: 58.227).

Im Geschäftsjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert (Vorjahr: TEUR 0).

Insgesamt wurde das Anlagevermögen im Geschäftsjahr um TEUR 26.946 (Vorjahr: 1.017) wertgemindert. In den Beträgen sind auch Zuschreibungen enthalten. Diese Zu- und Abschreibungen sind in Höhe von TEUR 894 (Vorjahr: 290) dem Segment Spezialtiefbau, in Höhe von TEUR 21.433 (Vorjahr: 225) dem Segment Maschinen und in Höhe von TEUR 4.619 (Vorjahr: 502) dem Segment Resources zuzuordnen. Die Wertminderung entfällt auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 2.445 (Vorjahr: 727) und auf das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 24.501 (Vorjahr: 290). Die Wertminderung der immateriellen Vermögenswerte teilt sich wie folgt auf: Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte TEUR 100, Aktivierte Patenkosten TEUR 105, Geschäfts- und Firmenwert 1.572 TEUR sowie Aktivierte Entwicklungskosten TEUR 668. Die Wertminderungen der Sachanlagen betreffen Bebaute Grundstücke und Gebäude TEUR 17.816 (Vorjahr: 200), Als Finanzanlage gehaltene Investitionen TEUR 1.094 (Vorjahr: 0), Technische Anlagen und Maschinen TEUR 5.236 (Vorjahr: 90) und Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR 355 (Vorjahr: 0). Die Wertminderungen verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen sowie Gesellschaften:

- Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte: KLEMM Bohrtechnik GmbH, TEUR 100 (erzielbarer Betrag: 391 TEUR)
- Aktivierte Patentkosten: BAUER Maschinen GmbH, TEUR 105 (erzielbarer Betrag: TEUR 0)
- Geschäfts- und Firmenwert: Impairmentbedarf der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Sadurski Erdwärme GmbH, TEUR 1.572 (erzielbarer Betrag: TEUR 3.410 aufgrund Änderungen in Unternehmensplanung)
- Aktivierte Entwicklungskosten: BAUER Maschinen GmbH TEUR 344 (erzielbarer Betrag: TEUR 335), KLEMM Bohrtechnik GmbH TEUR 296 (erzielbarer Betrag: TEUR 286) und EURODRILL GmbH TEUR 28 (erzielbarer Betrag: TEUR 61)
- Bebaute Grundstücke und Gebäude: GWE GmbH TEUR 2.212 (erzielbarer Betrag: TEUR 6.514; Grund: Brandfall in einer Halle), BAUER Maschinen GmbH TEUR 1.460 (erzielbarer Betrag: TEUR 323; Grund: Abwertung Gebäude WA-West wegen Nichtnutzung) sowie SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH TEUR 3.540 (erzielbarer Betrag: TEUR 2.315; Grund: Abwertung diverser Gebäude und Hallen wegen eingeschränkter Nutzung durch Produktionsverlagerung)
- Bebaute Grundstücke und Gebäude: Impairmentbedarf der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten GWE Budafilter Kft. TEUR 779 (erzielbarer Betrag: TEUR 2.029 aufgrund Änderungen in Unternehmensplanung), BAUER Tianjin Technologies Co. Ltd. TEUR 8.898 (erzielbarer Betrag: TEUR 30.083 aufgrund Änderungen in Unternehmensplanung) sowie BAUER Equipment (Malaysia) Sdn. Bhd. TEUR 1.127 (erzielbarer Betrag: TEUR 10.943 aufgrund Änderungen in Unternehmensplanung)
- Bebaute Grundstücke und Gebäude Leasing: BAUER Spezialtiefbau Schweiz AG TEUR 200 (Grund: Zuschreibung der im letzten Geschäftsjahr vorgenommenen Abwertung)
- Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, BAUER (MALAYSIA) SDN. BHD., TEUR 1.094, (erzielbarer Betrag: TEUR 1.134; Grund: Abwertung auf den Gutachtenwert)
- Technische Anlagen und Maschinen: SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH TEUR 2.934 (erzielbarer Betrag TEUR 3.877; Grund: Eingeschränkte oder Nichtnutzung aufgrund Produktionsverlagerung) sowie BAUER Emirates Environment Technologies & Services LLC TEUR 55 (erzielbarer Betrag: TEUR 0; Grund: Abwertung aufgrund des geplanten Verkaufs der Gesellschaft und der damit im Zusammenhang stehenden nicht mehr notwendiger Anlagen)

- Technische Anlagen und Maschinen: Impairmentbedarf der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten BAUER Macchine Italia Srl. TEUR 1.708 (erzielbarer Betrag: TEUR 20.332 aufgrund Änderungen in Unternehmensplanung) sowie BAUER Maszyn Polska Sp.z.o.o. TEUR 539 (erzielbarer Betrag: TEUR 6.309 aufgrund Änderungen in Unternehmensplanung)
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH TEUR 355 (erzielbarer Betrag: TEUR 295; Grund: Eingeschränkte oder Nichtnutzung aufgrund Produktionsverlagerung)

Die Wertminderungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden auf Basis des erzielbaren Betrages vorgenommen. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags basiert auf den segmentspezifischen durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC). Für zahlungsmittelgenerierende Einheiten mit erhöhtem Risiko werden zusätzlich länderspezifische Risikoprämien angesetzt. Sofern erforderlich, werden Inflationsdifferenziale berücksichtigt, um die Konsistenz zwischen den zugrunde gelegten Cashflows und dem Diskontierungszinssatzes sicherzustellen. Die verwendeten Abzinsungssätze lagen in einem Bereich zwischen 8,36 % und 12,15 %. Effekte auf andere nicht finanzielle Vermögenswerte waren im Geschäftsjahr von untergeordneter Bedeutung.

Die Position „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ umfasst im Geschäftsjahr erstmals Immobilien, die nicht zur Eigennutzung oder zum Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bestimmt sind, sondern zur Erzielung von Mieteinnahmen bzw. Wertsteigerungen gehalten werden. Zum Bilanzstichtag beträgt der Buchwert dieser Immobilien TEUR 1.582 (Vorjahr: 0). Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungskostenmodell gemäß IAS 40, sodass die Immobilien zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und etwaiger Wertminderungen angesetzt werden. Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 3.163 (Vorjahr: 0) und liegt damit über dem bilanzierten Buchwert. Die Immobilien sind dem Segment Spezialtiefbau zugeordnet. Es bestehen zum Bilanzstichtag keine Beschränkungen hinsichtlich der Veräußerbarkeit der Immobilien. Im Berichtsjahr wurden keine Mieteinnahmen aus diesen Immobilien erfasst, da die Umklassifizierung in die Bilanzposition „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ erst zum Jahresende erfolgt ist.

21.3. At-Equity bilanzierte Anteile

Die Bilanzansätze der Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

in Tausend EUR	2024	2025
At-Equity bewertete Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	31.144	41.415
At-Equity bewertete Anteile an assoziierten Unternehmen	38.963	35.765
Gesamt	70.107	77.180

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Veränderung bei den at-Equity bewerteten Anteilen:

in Tausend EUR	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	2024	2025	2024	2025
Anschaffungs- bzw. Herstellkosten				
01.01.	67.638	68.302	27.424	31.144
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	2.874	3.221
Ergebnisanteil	5.629	4.952	6.594	13.492
Dividendenzahlungen	-4.965	-8.150	0	0
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsanpassung	0	0	0	0
31.12.	68.302	65.104	31.144	41.415

in Tausend EUR	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	2024	2025	2024	2025
Kumulierte Abschreibung				
01.01.	29.339	29.339	0	0
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsanpassung	0	0	0	0
31.12.	29.339	29.339	0	0
Buchwert 31.12.	38.963	35.765	31.144	41.415

Die unter der Position „Veränderung im Konsolidierungskreis“ aufgeführten Beträge beinhalten nur Werte bis zum Zeitpunkt der Vollkonsolidierung.

a) Gemeinschaftsunternehmen

Bei den dargestellten Finanzinformationen für Gemeinschaftsunternehmen handelt es sich um Beträge, die Gegenstand des Abschlusses nach lokaler Rechnungslegung sind, korrigiert um etwaige Anpassungen an IFRS. Die Darstellung erfolgt jeweils zu 100,00 %.

Die wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsjahr 2024:

Name	Tätigkeit des Unternehmens	Anteil am Kapital	Bewertungsmethode
ARGE VE 30 Tunnel Hauptbahnhof	Bau-Arbeitsgemeinschaft	10,00 %	At-Equity
ARGE „ETS“ Schacht Konrad	Bau-Arbeitsgemeinschaft	50,00 %	At-Equity
ARGE VE10 Oberirdisch Ost	Bau-Arbeitsgemeinschaft	10,00 %	At-Equity
ARGE Verfüllarbeiten A143 Halle BL 3.4.3	Bau-Arbeitsgemeinschaft	100,00 %	At-Equity
ARGE Schleuse Kriegenbrunn	Bau-Arbeitsgemeinschaft	20,00 %	At-Equity

Geschäftsjahr 2025:

Name	Tätigkeit des Unternehmens	Anteil am Kapital	Bewertungsmethode
ARGE VE 30 Tunnel Hauptbahnhof	Bau-Arbeitsgemeinschaft	10,00 %	At-Equity
ARGE „ETS“ Schacht Konrad	Bau-Arbeitsgemeinschaft	50,00 %	At-Equity
ARGE VE10 Oberirdisch Ost	Bau-Arbeitsgemeinschaft	10,00 %	At-Equity
ARGE Verfüllarbeiten A143 Halle BL 3.4.3	Bau-Arbeitsgemeinschaft	100,00 %	At-Equity
ARGE Schleuse Kriegenbrunn	Bau-Arbeitsgemeinschaft	20,00 %	At-Equity

Zusammengefasste Finanzinformationen zu den wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen (vor Konsolidierungen):

in Tausend EUR	2024					
	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte	Kurzfristige Vermögenswerte	davon liquide Mittel	Langfristige Schulden	Kurzfristige Schulden
ARGE VE 30 Tunnel Hauptbahnhof	55.240	16.916	300.220	42.340	0	292.835
ARGE „ETS“ Schacht Konrad	20.737	534	67.765	20.959	0	35.874
ARGE VE10 Oberirdisch Ost	26.283	698	23.577	23.577	0	1.589
ARGE Verfüllarbeiten A143 Halle BL 3.4.3	6.925	0	7.660	29	0	7.612
ARGE Schleuse Kriegenbrunn	15.979	516	23.825	15.413	0	23.500

in Tausend EUR	2025					
	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte	Kurzfristige Vermögenswerte	davon liquide Mittel	Langfristige Schulden	Kurzfristige Schulden
ARGE VE 30 Tunnel Hauptbahnhof	61.403	20.486	409.937	102.852	0	400.088
ARGE „ETS“ Schacht Konrad	13.161	303	68.242	26.176	0	27.477
ARGE VE10 Oberirdisch Ost	25.405	216	53.851	51.336	0	20.626
ARGE Verfüllarbeiten A143 Halle BL 3.4.3	13.988	0	21.762	88	0	19.792
ARGE Schleuse Kriegenbrunn	55.162	6.419	5.229	21.830	0	6.862

Im Geschäftsjahr 2025 sind aus den oben genannten Arbeitsgemeinschaften im Ergebnis aus Equity-Beteiligungen unter den Ergebnissen aus at-Equity bilanzierten Unternehmen TEUR 8.712 (Vorjahr: 3.331) enthalten.

Zusammengefasste Finanzinformationen zu den unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen (vor Konsolidierungen):

BILANZ

in Tausend EUR	Unwesentliche Gemeinschaftsunternehmen	
	31.12.2024	31.12.2025
Langfristige Vermögenswerte	5.853	6.949
Kurzfristige Vermögenswerte (davon Zahlungsmittel)	41.659 4.878	54.980 1.990
Summe Vermögenswerte	47.512	61.929
Langfristige Schulden (davon langfristige finanzielle Schulden)	534 534	495 495
Kurzfristige Schulden (davon kurzfristige finanzielle Schulden)	33.835 2.827	41.456 5.811
Summe Schulden	34.369	41.951

Die lang- und kurzfristigen finanziellen Schulden enthalten keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Rückstellungen.

ERGEBNISRECHNUNG

in Tausend EUR	Unwesentliche Gemeinschafts- unternehmen	
	31.12.2024	31.12.2025
Umsatzerlöse	51.744	53.941
planmäßige Abschreibung	-3.027	-1.777
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	12.007	11.293
Zinserträge	770	1.129
Zinsaufwendungen	-4.394	-1.175
Ertragssteueraufwand	-1.844	-1.661
Ergebnis nach Steuern	6.539	9.586
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	6.539	9.586
Gezahlte Dividenden an die BAUER Gruppe	0	0

Überleitungsrechnung zu den zusammengefassten Finanzinformationen für Gemeinschaftsunternehmen

Der anteilige Buchwert an den Gemeinschaftsunternehmen lässt sich wie folgt überleiten:

Geschäftsjahr 2024:

in Tausend EUR	Wesentliche Gemeinschafts- unternehmen	Unwesentliche Gemeinschafts- unternehmen
Nettovermögen der Gemeinschaftsunternehmen	80.301	13.142
Anteil an den Gemeinschaftsunternehmen gemäß Beteiligungsquote	21.128	6.439
Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige Anpassungen	0	3.577
In der Bilanz ausgewiesener Buchwert	21.128	10.016

Geschäftsjahr 2025:

in Tausend EUR	Wesentliche Gemeinschafts- unternehmen	Unwesentliche Gemeinschafts- unternehmen
Nettovermögen der Gemeinschaftsunternehmen	111.601	19.978
Anteil an den Gemeinschaftsunternehmen gemäß Beteiligungsquote	29.838	9.843
Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige Anpassungen	0	1.734
In der Bilanz ausgewiesener Buchwert	29.838	11.577

b) Assoziierte Unternehmen

Bei den dargestellten Finanzinformationen für assoziierte Unternehmen handelt es sich um Beträge, die Gegenstand des Abchlusses nach lokaler Rechnungslegung sind, korrigiert um etwaige Anpassungen an IFRS. Die Darstellung erfolgt jeweils zu 100,00 %.

Die wesentlichen assoziierten Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsjahr 2024:

Name	Tätigkeit des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital	Bewertungsmethode
BAUER Nimr LLC	Wasseraufbereitung und Umwelttechnik	Maskat, Al Mina, Sultanat Oman	52,50 %	At-Equity
SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH	Produktion	Schrobenhausen, Deutschland	40,00 %	At-Equity

Geschäftsjahr 2025:

Name	Tätigkeit des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital	Bewertungsmethode
BAUER Nimr LLC	Wasseraufbereitung und Umwelttechnik	Maskat, Al Mina, Sultanat Oman	52,50 %	At-Equity
SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH	Produktion	Schrobenhausen, Deutschland	40,00 %	At-Equity

Die BAUER Nimr LLC wird trotz Stimmrechtsmehrheit als assoziiertes Unternehmen geführt, da aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen kein beherrschender Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausgeübt werden kann.

Zusammengefasste Finanzinformationen für die BAUER Nimr LLC sowie die SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH werden in den untenstehenden Tabellen dargestellt. Die Beträge in der folgenden Tabelle werden vor Konsolidierungen dargestellt.

BILANZ

in Tausend EUR	BAUER Nimr LLC		SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH	
	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025
Langfristige Vermögenswerte	61.095	49.337	6.614	1.593
Kurzfristige Vermögenswerte	13.695	11.921	15.481	15.538
(davon Zahlungsmittel)	3.584	2.929	95	668
Summe Vermögenswerte	74.790	61.258	22.095	17.131
Langfristige Schulden	14.770	9.091	508	529
(davon langfristige finanzielle Schulden)	14.190	8.380	0	0
Kurzfristige Schulden	8.760	7.365	4.413	4.849
(davon kurzfristige finanzielle Schulden)	5.023	4.357	0	0
Summe Schulden	23.530	16.456	4.921	5.378

ERGEBNISRECHNUNG

in Tausend EUR	BAUER Nimr LLC		SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH	
	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025
	Umsatzerlöse	13.066	13.553	33.533
planmäßige Abschreibung	-593	-583	-369	-350
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	6.794	7.122	3.791	3.845
Zinserträge	4.782	4.226	224	278
Zinsaufwendungen	-1.467	-1.080	-106	-106
Ertragssteueraufwand	-1.561	-1.530	-1.082	-1.113
Ergebnis nach Steuern	8.548	8.738	2.827	2.904
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	8.548	8.738	2.827	2.904
Gezahlte Dividenden an die BAUER Gruppe	4.965	4.830	0	3.320

Zusammengefasste Finanzinformationen für assoziierte Unternehmen, die einzeln unwesentlich sind (Beträge vor Konsolidierungen):

BILANZ

in Tausend EUR	Unwesentliche Assoziierte Unternehmen	
	31.12.2024	31.12.2025
Langfristige Vermögenswerte	949	31
Kurzfristige Vermögenswerte	8.856	331
(davon Zahlungsmittel)	14	9
Summe Vermögenswerte	9.805	362
Langfristige Schulden	29	0
(davon langfristige finanzielle Schulden)	0	0
Kurzfristige Schulden	3.753	141
(davon kurzfristige finanzielle Schulden)	0	0
Summe Schulden	3.782	141

ERGEBNISRECHNUNG

in Tausend EUR	Unwesentliche Assoziierte Unternehmen	
	31.12.2024	31.12.2025
Umsatzerlöse	1.055	950
planmäßige Abschreibung	17	15
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	12	-2
Zinserträge	1	1
Zinsaufwendungen	4	4
Ertragssteueraufwand	16	3
Ergebnis nach Steuern	34	6
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	34	6
Gezahlte Dividenden an die BAUER Gruppe	0	0

Überleitungsrechnung zu den zusammengefassten Finanzinformationen für assoziierte Unternehmen

Der anteilige Buchwert an den assoziierten Unternehmen lässt sich wie folgt überleiten:

Geschäftsjahr 2024:

in Tausend EUR	BAUER Nimr LLC	SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH	Unwesentliche Assoziierte Unternehmen
Nettovermögen der Gemeinschaftsunternehmen	51.260	17.174	6.023
Anteil an den Gemeinschaftsunternehmen gemäß Beteiligungsquote	26.912	6.870	1.807
Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige Anpassungen	-759	5.881	-1.747
Barwert der Konzessionsvereinbarung	0	0	0
In der Bilanz ausgewiesener Buchwert	26.153	12.751	60

Geschäftsjahr 2025:

in Tausend EUR	BAUER Nimr LLC	SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH	Unwesentliche Assoziierte Unternehmen
Nettovermögen der Gemeinschaftsunternehmen	44.802	11.753	221
Anteil an den Gemeinschaftsunternehmen gemäß Beteiligungsquote	23.521	4.701	66
Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige Anpassungen	2.389	5.092	-4
Barwert der Konzessionsvereinbarung	0	0	0
In der Bilanz ausgewiesener Buchwert	25.910	9.793	62

Die sonstigen Anpassungen beinhalten im Wesentlichen Währungsanpassungen. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Verpflichtungen und maßgeblichen Beschränkungen sowie Risiken in Bezug auf die Anteile an assoziierten Unternehmen.

21.4. Beteiligungen

Ergänzende Finanzinformationen für Beteiligungen

Geschäftsjahr 2024:

in Tausend EUR	Deusa International GmbH	Unwesentliche Beteiligungen
Beizulegender Zeitwert	2.996	176
Während der Periode erfasste Dividende für ausgebuchte Beteiligungen	0	0
Während der Periode erfasste Dividende für noch gehaltene Beteiligungen	164	0

Geschäftsjahr 2025:

in Tausend EUR	Deusa International GmbH	Unwesentliche Beteiligungen
Beizulegender Zeitwert	864	172
Während der Periode erfasste Dividende für ausgebuchte Beteiligungen	0	0
Während der Periode erfasste Dividende für noch gehaltene Beteiligungen	72	0

22. LATENTE STEUERN

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen

in Tausend EUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025
Immaterielle Vermögenswerte	8.124	6.447	7.282	6.600
Sachanlagen	4.116	7.508	4.937	9.840
Nutzungsrechte	1.045	62	4.020	3.843
Vorräte	6.277	6.800	272	135
Vertragsvermögenswerte	699	250	7.008	9.495
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2.463	4.742	10.854	15.335
Pensionsrückstellungen	13.731	10.369	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	3.362	4.243	24	50
Vertragsverbindlichkeiten	381	495	166	0
Sonstige Rückstellungen	7.323	6.667	1.256	14
Sonstige Verbindlichkeiten	4.457	5.803	1.166	726
Verlustvorräte	93.002	73.950	0	0
Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	-79.171	-69.559	0	0
Konsolidierung	14.461	19.321	13.173	14.030
Saldierung	-29.203	-27.983	-29.203	-27.983
Nettobetrag	51.071	49.115	20.953	32.085

In der vorstehenden Tabelle sind in der Position Sonstige Verbindlichkeiten aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 22 (Vorjahr: 60) und passive latente Steuern in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: 7) enthalten, die Teil der Sicherungsrücklage (Hedge Accounting) sind. Des Weiteren sind in der Position Pensionsrückstellungen aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 7.944 (Vorjahr: 11.241) und passive latente Steuern in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: 0) auf die im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfasst. Die aktiven und passiven latenten Steuern, die aufgrund der Sicherungsrücklage und versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste gebildet wurden, wurden im Eigenkapital erfasst.

Der Anteil der kurzfristigen aktiven latenten Steuern ohne Verlustvorträge beträgt TEUR 13.308 (Vorjahr: 13.630), der der passiven latenten Steuern TEUR 12.293 (Vorjahr: 9.414).

Mit Verkündung des „Gesetzes für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland“ vom 18.07.2025 im Bundesgesetzblatt wurde u. a. die schrittweise Reduzierung des Körperschaftsteuersatzes um je 1 % ab dem Veranlagungszeitraum 2028 bis einschließlich dem Veranlagungszeitraum 2032 von 15 % auf 10 % in § 23 Abs. 1 KStG geregelt. Der erwartete Umkehrzeitpunkt wurde prognostiziert für die einzelnen Kosten und im Zuge dessen die Reduzierung der Körperschaftsteuersätze berücksichtigt.

Für Gesellschaften wurden in der Berichtsperiode latente Steueransprüche in Höhe von TEUR 11.740 (Vorjahr: 28.827) aktiviert, die aufgrund der steuerlichen Planungsrechnung in Zukunft realisiert werden können. Darin sind latente Steueransprüche in Höhe von TEUR 3.445 (Vorjahr: 7.295) von Unternehmen enthalten, die in der Vorperiode oder der laufenden Periode Verluste erlitten haben.

Die steuerlichen Verlustvorträge am Jahresende setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2024	31.12.2025
Inländische Verlustvorträge	86.779	87.395
Ausländische Verlustvorträge	247.209	180.928
Gesamt	333.988	268.323
Davon zeitlich begrenzt nutzbare Verlustvorträge	111.996	96.893

Auf nicht nutzbare Verlustvorträge in Höhe von TEUR 216.066 (Vorjahr: 270.195) wurden aufgrund der mittelfristigen steuerlichen Ergebnisplanung keine latenten Steuern angesetzt. Die Angabe zu den Verlustvorträgen beruht auf vorläufigen Steuerhochrechnungen zum Erstellungszeitpunkt. Die final festgestellten Verlustvorträge wurden nacherfasst.

Der Anteil der kurzfristigen aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge betrug im Geschäftsjahr TEUR 3.769 (Vorjahr: 5.054).

Passive latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, Anteilen an gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden nur angesetzt, wenn der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen im Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden. Dies ist vorliegend nicht der Fall.

Im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden für temporäre Unterschiede latente Steuern in Höhe von TEUR 7.675 (Vorjahr: 6.104) nicht angesetzt.

23. LANGFRISTIGE FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in Tausend EUR	31.12.2024	31.12.2025
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.980	20.620

Die langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen langfristige Einbehalte aus Fertigungsaufträgen. Diese beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 19.761 (Vorjahr: 19.792).

In den langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind kumulierte Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: 0) enthalten.

24. SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2024	31.12.2025
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung	6.712	6.260
Übrige sonstige langfristige Vermögenswerte	3.894	2.306
Gesamt	10.606	8.566

Die übrigen sonstigen langfristigen Vermögenswerte waren im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr nicht zu verzinsen.

25. SONSTIGE LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2024	31.12.2025
Übrige sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	867	415
Forderungen aus Derivaten	10.452	15.290
Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften	20.683	22.179
Gesamt	32.002	37.884

Die übrigen sonstigen langfristigen Vermögenswerte enthalten Forderungen aus Derivaten sowie sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte. Die Derivate werden unter Textziffer 39 der sonstigen Erläuterungen dargestellt. Die nicht konsolidierten Tochterunternehmen betreffen nicht börsennotierte Gesellschaften, für die kein aktiver Markt besteht. Für die Entwicklung der Fair Values von Anteilen an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften verweisen wir auf Abschnitt 39 „Finanzinstrumente“.

ERGÄNZENDE FINANZINFORMATIONEN FÜR ANTEILE AN NICHT KONSOLIDierten TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Geschäftsjahr 2024:

in Tausend EUR	BAUER Parts HUB (Singapore) Pte. Ltd.	BAUER Maschinen PARS LLC	BAUER EQUIPAMIENTOS DE PANAMA, S.A.	Unwesentliche Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen
Beizulegender Zeitwert	4.519	2.082	2.638	11.443
Während der Periode erfasste Dividenden	0	0	0	5.910

Geschäftsjahr 2025:

in Tausend EUR	BAUER Parts HUB (Singapore) Pte. Ltd.	BAUER Foundations QLD Pty. Ltd.	BAUER Maschinen PARS LLC	Unwesentliche Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen
Beizulegender Zeitwert	2.833	1.828	1.782	15.736
Während der Periode erfasste Dividenden	0	0	0	3.483

Die in der Tabelle dargestellten beizulegenden Zeitwerte wurden der Bewertungshierarchie gem. IFRS 13, Stufe 3, zugeordnet und mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren ermittelt.

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

26. VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2024	31.12.2025
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	163.959	144.591
Fertige und unfertige Erzeugnisse sowie Handelswaren	269.286	229.696
Mietmaschinen	73.776	67.633
	507.021	441.920
Abzgl. Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte	-12.448	-24.946
Gesamt	494.573	416.974

Von den Vorräten sind TEUR 139.762 (Vorjahr: 139.007) zum Nettoveräußerungswert angesetzt. Die im Geschäftsjahr insgesamt aufwandswirksam gebuchten Wertminderungen der Vorräte auf den Nettoveräußerungswert betragen TEUR 43.019 (Vorjahr: 39.634).

Diese teilen sich wie folgt auf:

in Tausend EUR	31.12.2024	31.12.2025
Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	17.859	18.833
Außerplanmäßige Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	13.570	18.391
Planmäßige Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	8.205	5.795
Gesamt	39.634	43.019

Den oben genannten Wertminderungen stehen Zuschreibungen in Höhe von TEUR 6.382 (Vorjahr: 7.850) gegenüber.

Die nutzungsbedingten Abschreibungen der Gebrauchtmaschinen liegt mit TEUR 18.833 in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (17.859).

In den Wertminderungen der Vorräte sind sowohl Wertminderungen auf Neu- und Gebrauchtmaschinen (Ausweis unter den Bestandsveränderungen) als auch auf Lagerbestände (Ausweis im Materialaufwand) enthalten. Der überwiegende Teil der Wertminderungen betrifft den nicht vermieteten Maschinenbestand und ist dem Segment Maschinen zuzuordnen. Die Wertminderung wurde auf Basis des niedrigeren Wertes aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert vorgenommen. Dieser entsprach regelmäßig dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Dieses Verfahren fällt unter die Stufen 2 und 3 der Bemessungshierarchie des IFRS 13.

In den fertigen Erzeugnissen sind vom Segment Maschinen eigengefertigte Maschinen und Zubehörteile enthalten, die primär zum Verkauf bestimmt sind. Im Rahmen von verkaufsfördernden Maßnahmen werden Maschinen vermietet. Diese Erlöse werden als Umsätze aus Vermietung realisiert.

Die BAUER Gruppe unterscheiden grundsätzlich zwei Formen von Maschinen und Zubehöerteilen (im Folgenden: „Maschinen“):

Neue Maschinen

Hierbei handelt es sich um Maschinen, die im Geschäftsjahr oder früheren Geschäftsjahren gefertigt wurden und zum Verkauf bereitstehen, aber noch nicht vermietet waren. Diese Maschinen werden zu Herstellungskosten oder dem niedrigeren, am Bilanzstichtag realisierbaren Nettoveräußerungswert angesetzt.

Gebrauchtmaschinen

Als Gebrauchtmaschinen werden die Maschinen bezeichnet, die primär zum Verkauf stehen und als sekundäre Verkaufsfördermaßnahme im Geschäftsjahr oder früheren Geschäftsjahren bereits kurzfristig vermietet waren. Dabei wechseln neue Maschinen bei erstmaliger Vermietung automatisch in den Status einer Gebrauchtmaschine.

Bei Vermietung ermittelt sich der Nettoveräußerungswert aus den Herstellkosten vermindert um die nutzungsbedingten Abschreibungen sowie die Wertminderung der Vorräte.

Falls es sich um neue Maschinen handelt oder Gebrauchtmaschinen, die nicht vermietet sind, wird die Wertminderung in der Berechnung des Nettoveräußerungswertes ebenfalls berücksichtigt.

Der Verkauf und die Vermietung der Maschinen beziehen sich ausschließlich auf das Segment Maschinen.

Die folgende Übersicht zeigt den Buchwert vor Wertminderung der gebrauchten Maschinen und Zubehöerteile sowie den Vermietungsstatus zum Stichtag:

in Tausend EUR	31.12.2024	31.12.2025
Buchwert der Gebrauchtmaschinen	73.776	67.633
davon vermietet	35.779	28.784
davon nicht vermietet	37.997	38.849

Weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr wurden Vorräte als Kreditsicherheit gestellt.

27. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

in Tausend EUR	31.12.2024	31.12.2025
Angefallene Auftragskosten (zuzüglich der Gewinne, abzüglich der Verluste) noch nicht fertiggestellter Projekte	1.396.424	1.840.284
abzüglich der Teilabrechnungen	1.440.349	1.932.589
Saldo	-43.925	-92.305
davon: Vertragsvermögenswerte	68.138	56.545
davon: Vertragsverbindlichkeiten	79.318	121.323
davon: Drohverlustrückstellungen auf Fertigungsaufträge	32.745	27.527

Im Geschäftsjahr waren Vertragsvermögenswerte mit insgesamt TEUR 1.369 (Vorjahr: 1.928) wertberichtigt. Diese Wertberichtigungen wurden aufgrund erwarteter Kreditverluste gebildet.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Die folgende Tabelle zeigt den Anteil von in der Berichtsperiode erfassten Erlösen aus Vertragsverbindlichkeiten des Vorjahres sowie Erlösen aus Leistungsverpflichtungen, die in den vergangenen Jahren erfüllt wurden:

in Tausend EUR	31.12.2024	31.12.2025
Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren	115.929	48.123
Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt wurden	4.120	5.077

Entwicklung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2024	31.12.2025
Vertragsvermögenswerte	68.138	56.545
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	241.957	270.877
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.093	2.838
Geleistete Anzahlungen	7.966	10.259
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	58.711	47.212
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	6.905	8.749
Gesamt	384.770	396.480

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten auch Forderungen aus Arbeitsgemeinschaften.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen sonstige Steuererstattungsansprüche, Forderungen gegenüber Mitarbeitern, Forderungen gegenüber Sozialkassen und sonstige Abgrenzungen. Daneben ist ein Vermögenswert aus Forderungsabtretungen in Höhe von TEUR 385 (Vorjahr: TEUR 278) in den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Dabei handelt es sich um anhaltende Engagements für Export- und Zinsforderungen in Höhe von TEUR 435 gegenüber einem Kunden in Guatemala, TEUR 1.029 gegenüber einem Kunden in den Niederlanden und TEUR 1.159 gegenüber einem Kunden aus Dubai. Die Forderungen gegenüber den Kunden in Guatemala und den Niederlanden werden in jeweils sieben aufeinanderfolgenden Raten beglichen, während die Forderung gegenüber dem Kunden aus Dubai in vier aufeinanderfolgenden Raten zurückgeführt wird. Sämtliche Forderungen wurden im Rahmen eines Forderungsverkaufs abgetreten. Gemäß Abtretungsvereinbarung verbleibt im Falle eines politischen oder wirtschaftlichen Schadensfalls ein Selbstbeteiligungsrisiko in Höhe von 10 % bei der BAUER Gruppe. Der Buchwert, der dem anhaltenden Engagement zugehörigen Verbindlichkeit beträgt insgesamt TEUR 433 (Vorjahr: TEUR 318) und ist unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Für die Veränderungen der Wertberichtigungen im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr gem. den Vorschriften des IFRS 9 verweisen wir auf Abschnitt 39 „Finanzinstrumente“.

Die Wertberichtigungen zur Berücksichtigung von erwarteten Kreditverlusten aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 60.300 (Vorjahr: 64.488) wurden unter Berücksichtigung von Einzelrisiken und auf Basis historischer Zahlungsausfälle berechnet. Hierbei wurden Forderungen sowohl einzeln (bei Vorliegen von objektiven Hinweisen) als auch aufgrund erwarteter Kreditverluste wertberichtigt. Die Ermittlung von Wertberichtigungen auf Forderungen beruht in erheblichem Maß auf Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, bei denen neben Kreditwürdigkeit und Zahlungsverzug des jeweiligen Kunden auch die aktuellen Konjunktorentwicklungen und historische Ausfallerfahrungen berücksichtigt werden. Der darin bereits enthaltene Anteil von Wertberichtigungen auf langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug TEUR 0 (Vorjahr: 0).

Im Geschäftsjahr waren sonstige finanzielle Vermögenswerte aufgrund erwarteter Kreditverluste mit insgesamt TEUR 311 (Vorjahr: 250) wertgemindert. Sie waren im Geschäftsjahr, wie im Vorjahr nicht überfällig.

Insgesamt waren im Geschäftsjahr TEUR 0 (Vorjahr: 0) an monetären Vermögenswerten als Sicherheiten für potenzielle, zukünftige Gewährleistungen aus Bauleistungen hinterlegt. Der unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesene kurzfristige Anteil der Forderungen aus Devisentermingeschäften beläuft sich im Geschäftsjahr auf TEUR 1.683 (Vorjahr: 407).

28. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 55.972 (Vorjahr: 72.944) beinhalten Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände. Im Geschäftsjahr bestanden Verfügungsbeschränkungen auf Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 330 (Vorjahr: 0).

29. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Im Geschäftsjahr sind TEUR 3.194 (Vorjahr: 9.262) an zur Veräußerung gehaltenen langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Dabei handelt es sich einerseits um zum Verkauf stehende nicht mehr für das Projekt Paks benötigte Bohrgeräte in Höhe von TEUR 892 (Vorjahr: 9.262), die zuvor unter den Sachanlagen ausgewiesen wurden. Zudem wurde im Geschäftsjahr beschlossen, die 50 %-Beteiligung an der Carbo-FORCE GmbH, Kassel, zu veräußern. Die Beteiligung wurde bislang nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 bilanziert. Der Verkauf wurde im Februar 2026 finalisiert. Aufgrund der hohen Wahrscheinlichkeit des Verkaufs wurde die Beteiligung zum 31. Dezember 2025 gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert klassifiziert. Die Beteiligung wurde zum Zeitpunkt der Umklassifizierung mit ihrem Buchwert von 2.302 TEUR angesetzt, da dieser unter dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten liegt.

30. EIGENKAPITAL

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der BAUER AG ist eingeteilt in EUR 43.037.478 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von rund EUR 4,26 je Stückaktie. Zum 31. Dezember 2025 beträgt das gezeichnete Kapital der BAUER Aktiengesellschaft demnach EUR 183.398.343,74. Die Aktien sind nennwertlos. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung, mit Ausnahme von gesetzlichen Stimmverboten wie in § 136 AktG, je eine Stimme.

Mit Beschlussfassung in der Hauptversammlung vom 19. September 2024 wurde das Genehmigte Kapital 2021 aufgehoben und durch ein neues Genehmigtes Kapital 2024 ersetzt. § 4 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft enthält hiernach eine Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital bis zum 18. September 2029 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 91.699.171,87 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber und/oder den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2024). Der Vorstand ist hierzu ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

Die BAUER Aktiengesellschaft hat keinen Bestand an eigenen Aktien, im Geschäftsjahr wurden weder eigene Aktien erworben noch verkauft.

Das übrige Eigenkapital der BAUER Gruppe hat sich wie folgt entwickelt:

in Tausend EUR	31.12.2024	31.12.2025
I. Kapitalrücklage	26.861	26.861
II. Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	283.663	285.029
	310.524	311.890
III. Minderheitsgesellschafter	8.060	6.690
Gesamt	318.584	318.580

Im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr wurde keine Dividende an die Aktionäre ausgezahlt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen Beträge, die bei der Ausgabe von Anteilen über den rechnerischen Wert des Nennbetrages hinaus erzielt wurden, sowie Aufwendungen für die Ausgabe von Aktien.

Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn

Die anderen Gewinnrücklagen und der Bilanzgewinn enthalten in der Vergangenheit erzielte Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

In den Gewinnrücklagen sind Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie darauf entfallende erfolgsneutrale Steuern enthalten. Im Geschäftsjahr beträgt der kumulierte Umbewertungsbetrag brutto TEUR -29.230 (Vorjahr: -38.521). Latente Steuern wurden in Höhe von TEUR 7.944 (Vorjahr: 11.241) ausgewiesen. Außerdem wird darin der IFRS-Ausgleichsposten ausgewiesen, der kumulierte Effekte aus dem Erstanwendungszeitpunkt der IFRS beinhaltet. Die kumulierten Ergebnisse betragen zum Stichtag TEUR 10.387 (Vorjahr: 10.387).

Währungsdifferenzen aus der Umrechnung eines beherrschten ausländischen Geschäftsbetriebs werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen und in einer gesonderten Rücklage im Eigenkapital kumuliert. Der kumulierte Betrag wird in den Gewinn oder Verlust umgegliedert, sobald die Nettoinvestition veräußert wird. Die kumulierte Differenz aus den Währungsumrechnungen beträgt TEUR -26.901 (Vorjahr: -13.138).

Ebenfalls enthalten ist die Rücklage für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte. Diese Veränderungen werden in der sogenannten Fair-Value-through-OCI-Rücklage im Eigenkapital kumuliert. Die kumulierten Effekte betragen TEUR 12.137 (Vorjahr: 14.109) und werden aus dieser Rücklage in die Gewinnrücklagen übertragen, wenn die entsprechenden Eigenkapitalinstrumente ausgebucht werden. Die latenten Steuern hierfür betragen TEUR -254 (Vorjahr: -296).

Die Hedging-Rücklage und Rücklage für Sicherungskosten umfassen die Cashflow-Sicherungsrücklage und die Kosten der Sicherungsrücklage. Die Cashflow-Sicherungsrücklage dient der Erfassung des wirksamen Teils der Gewinne oder Verluste aus Derivaten, die als Cashflow-Sicherungsbeziehung designiert sind. Die Beträge werden in der Folge in den Gewinn- oder Verlust umgegliedert. Die kumulierten Ergebnisse betragen TEUR 0 (Vorjahr: 2). Die Hedging-Rücklage beträgt vor Steuern TEUR 75 (Vorjahr: 245).

30.1. Minderheitsgesellschafter

Einzelheiten zu den nicht 100 %igen Tochterunternehmen, an denen wesentliche nicht beherrschende Anteile bestehen

Die Minderheitsgesellschafter (nicht beherrschende Anteile), die in der BAUER Gruppe wesentlich sind, stellen sich wie folgt dar:

in Tausend EUR		31.12.2024			31.12.2025		
		Kapital- anteil in %	Kapital- anteil in TEUR	Ergebnis- anteil in TEUR	Kapital- anteil in %	Kapital- anteil in TEUR	Ergebnis- anteil in TEUR
Konzerngesellschaft	Minderheits- gesellschafter						
BAUER EGYPT S.A.E., Cairo, Egypt	verschiedene natürliche Personen	43,73 %	10.603	1.743	43,29 %	10.460	1.675
BAUER Casings Makina Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi, Ankara, Turkey	Emiroglu Makina	40,00 %	1.603	482	40,00 %	1.800	868
Thai BAUER Co. Ltd., Bangkok, Thailand		25,81 %	-6.918	-2.285	25,81 %	-8.247	-1.537
Einzel unwesentliche Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen			2.772	663		2.677	295
Gesamt			8.060	603		6.690	1.301

Nachfolgend sind zusammengefasste Finanzinformationen für jede Konzerngesellschaft mit wesentlichen Minderheitsgesellschaftern angegeben, die den Beträgen vor konzerninternen Eliminierungen entsprechen:

BILANZ

in Tausend EUR	BAUER Casings		BAUER EGYPT S.A.E		Thai BAUER Co. Ltd.	
	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025
Langfristige Vermögenswerte	1.255	803	8.971	9.380	18.250	8.448
Kurzfristige Vermögenswerte	3.277	4.009	22.053	25.573	9.383	3.697
Langfristige Schulden	89	64	48	97	1.200	0
Kurzfristige Schulden	984	948	7.605	10.959	45.282	36.152

ERGEBNISRECHNUNG

in Tausend EUR	BAUER Casings		BAUER EGYPT S.A.E		Thai BAUER Co. Ltd.	
	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025
Umsatzerlöse	6.832	10.445	23.381	27.395	13.951	2.439
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	802	1.694	4.016	4.495	-7.878	-4.300
Ergebnis vor Steuern	759	1.915	5.325	5.151	-8.340	-6.574
Ergebnis nach Steuern	908	1.504	3.985	3.869	-8.784	-5.955
Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern	482	868	1.743	1.675	-2.285	-1.537
Ergebnisanteil der Aktionäre der BAUER AG	426	636	2.242	2.194	-6.499	-4.418
Gezahlte Dividenden an Minderheitsgesellschafter	-151	-27	-897	-843	0	0

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Tausend EUR	BAUER Casings		BAUER EGYPT S.A.E		Thai BAUER Co. Ltd.	
	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.167	541	9.538	3.370	4.222	2.220
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-183	-32	-1.705	-1.731	888	6.545
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-431	-206	-1.044	-944	-3.916	-9.634
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	242	-71	-3.904	-474	90	-51
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel	795	232	2.885	221	1.284	-920

30.2. Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Zielsetzung des Kapitalmanagements der BAUER Gruppe ist es, ein starkes Finanzprofil zu gewährleisten. Insbesondere sollen für die Aktionäre angemessene Dividendenzahlungen sowie für die Fremdkapitalgeber vereinbarte Zins- und Tilgungszahlungen sichergestellt werden. Darüber hinaus will man ausreichende finanzielle Spielräume zur Fortsetzung des Wachstumskurses erhalten. Das Risikoprofil wird aktiv gesteuert und überwacht. Hierfür wird vor allem auf die Kennzahlen wie Eigenkapitalquote, Nettoverschuldung und Ergebnis nach Steuern zurückgegriffen.

Die Kennzahlen sind in folgender Übersicht dargestellt:

in Tausend EUR	31.12.2024	31.12.2025
Eigenkapital	501.982	501.978
Eigenkapitalquote	29,82 %	32,60 %
Ergebnis nach Steuern	9.701	12.507
Nettoverschuldung (Net Debt)	375.256	293.344
Finanzschulden	448.200	349.316
frei verfügbare flüssige Mittel	72.944	55.972
Net Debt / EBITDA	1,68	1,25
EBITDA / Net Interest Coverage	5,01	4,80

Unter den Finanzschulden sind jeweils lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen und sonstige Finanzverbindlichkeiten enthalten. Das Net Interest Coverage umfasst das Finanzergebnis, korrigiert um Erträge aus operativen Beteiligungen.

Im Rahmen der Kapitalmanagementstrategie für die Tochterfirmen der BAUER Gruppe wird darauf geachtet, dass die Konzerngesellschaften eine den lokalen Anforderungen entsprechende Eigenkapitalausstattung haben. Unser Ziel ist es dabei, den notwendigen Finanz- und Liquiditätsspielraum zur Verfügung zu haben.

31. LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen Anteile an den Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	Restlaufzeit 31.12.2024		Restlaufzeit 31.12.2025	
	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	174.677	8.188	118.324	6.729
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	29.108	3.342	34.069	3.758
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	8.606	0	6.923	0
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	10.842	895	9.420	0
Gesamt	223.233	12.425	168.736	10.487

in Tausend EUR	Fair Value		Zinsspanne	
	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	182.865	125.053	0,95 % - 9,36 %	0,95 % - 10,90 %
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	32.450	37.827	0,20 % - 11,00 %	0,20 % - 12,00 %
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	11.737	9.420	0,61 % - 7,30 %	0,61 % - 10,50 %
Gesamt	227.052	172.300		

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen langfristige Anteile an Verbindlichkeiten aus Jubiläumsverpflichtungen sowie langfristige Anteile der Personalrückstellungen.

Die sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten die Marktwerte der Derivate sowie sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzierungsgesellschaften (siehe dazu die Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten unter Abschnitt 39). Die sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten.

32. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Die BAUER Gruppe betreibt verschiedene leistungsorientierte Pläne im In- und Ausland. Die in der Konzernbilanz angesetzten Rückstellungen für Pensionen der Gesellschaften in Schrobenuhausen decken den Großteil des Bilanzwertes ab. Für diese Gesellschaften gilt die Versorgungsordnung der BAUER Spezialtiefbau GmbH vom 1. Juli 1992 in der Fassung der Betriebsvereinbarung vom 18. November 1998. Darin gewährt die Gesellschaft allen Mitarbeitern, die bis zum 31. März 1998 in die Firma eingetreten sind, sowie deren Hinterbliebenen eine Altersrente, eine Invalidenrente sowie eine Hinterbliebenenrente an den Ehegatten. Die Altersrente wird nach Erreichen der Regelaltersgrenze bzw. bei einer vorherigen Inanspruchnahme von Altersruhegeld aus der gesetzlichen Rentenversicherung zugesagt. Diese beträgt für jedes rentenfähige Dienstjahr 0,225 % des rentenfähigen Arbeitsverdienstes zuzüglich 0,075 % des rentenfähigen Arbeitsverdienstes für jedes vor dem 1. Januar 1999 zurückgelegte rentenfähige Dienstjahr zuzüglich für den Teil des rentenfähigen Arbeitsverdienstes oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung 0,375 % zuzüglich 0,125 % für jedes vor dem 1. Januar 1999 zurückgelegte rentenfähige Dienstjahr. Bei Versorgungsanwärtern, die nicht der Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes angehören: Für jedes rentenfähige Dienstjahr 0,3 % des rentenfähigen Arbeitsverdienstes zuzüglich 0,1 % des rentenfähigen Arbeitsverdienstes für jedes vor dem 1. Januar 1999 zurückgelegte rentenfähige Dienstjahr zuzüglich für den Teil des rentenfähigen Arbeitsverdienstes oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung 0,3 % zuzüglich 0,1 % für jedes vor dem 1. Januar 1999 zurückgelegte rentenfähige Dienstjahr. Da das Pensionswerk seit 1998 geschlossen ist und die laufenden Pensionszahlungen aus dem Cashflow der jeweiligen Gesellschaften geleistet werden existieren keine Finanzierungsvereinbarungen der Pensionspläne durch zusätzliches Planvermögen.

Die Hinterbliebenenrente an den Ehegatten beträgt 50 % des jeweils erreichten Anspruchs; daneben sind noch Waisenrenten in verschiedenen Formen zugesagt. Daneben bestehen Besitzstands- und Übergangsregelungen. Die mit den Versorgungssystemen verbundenen Risiken betreffen im Wesentlichen die üblichen Risiken von leistungsorientierten Pensionsplänen in Bezug auf mögliche Änderungen des Abzinsungssatzes und in kleinem Maße der Inflationsentwicklung sowie der Langlebigkeit.

Den Berechnungen liegen im Wesentlichen folgende Annahmen zu Grunde:

in %	31.12.2024				31.12.2025			
	Deutschland	Indonesien	Philippinen	Indien*	Deutschland	Indonesien	Philippinen	Indien*
Abzinsungsfaktor	3,50	7,00	6,09	-	4,10	6,50	6,48	-
Zukünftige Gehaltssteigerungen	3,00	8,00	5,00	-	3,00	8,00	5,00	-
Zukünftige Rentensteigerungen	2,00	-	-	-	2,00	-	-	-

* Für Gesellschaften mit abweichendem Wirtschaftsjahr lagen keine Informationen vor.

Die Pensionszusagen im Inland werden unter Berücksichtigung der biometrischen Rechnungsgrundlagen gemäß den „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck ermittelt. Der für die Abzinsung der künftigen Zahlungsverpflichtungen verwendete Zinssatz wird grundsätzlich auf Basis der Renditen erstrangiger Unternehmensanleihen bestimmt.

Im Ausland basieren die zugrunde gelegten biometrischen Sterbewahrscheinlichkeiten auf publizierten landesspezifischen Statistiken und Erfahrungswerten.

Der Rückstellungsbetrag in der Bilanz für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ermittelte sich wie folgt:

in Tausend EUR	31.12.2024	31.12.2025
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	507	833
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-507	-833
Defizit der finanzierten Pläne	0	0
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	115.738	106.359
Gesamtdefizit der leistungsorientierten Verpflichtungen	115.738	106.359
Auswirkung der Vermögensobergrenze	0	0
Bilanzierte Rückstellung	115.738	106.359

Die leistungsorientierte Verpflichtung und das Planvermögen entwickelten sich im Vorjahr wie folgt:

in Tausend EUR	Barwert der Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Gesamt	Auswirkung der Vermögens- obergrenze	Gesamt
Stand 01.01.2024	115.875	-463	115.412	0	115.412
Laufender Dienstzeitaufwand	1.701	0	1.701	0	1.701
Zinsaufwand/-ertrag	4.010	-12	3.998	0	3.998
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, Gewinne und Verluste aus Abgeltungen	185	0	185	0	185
Summe	121.771	-475	121.296	0	121.296
Neubewertungen:					
Ertrag aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den oben aufgeführten Zinsen enthalten sind	0	18	18	0	18
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen entstehen	0	0	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen entstehen	-712	0	-712	0	-712
Erfahrungswertbedingte Anpassungen	-247	0	-247	0	-247
Veränderungen der Auswirkung einer Begrenzung eines leistungsorientierten Versorgungsplans auf die Vermögensobergrenze unter Ausschluss von Beträ- gen, die in den Zinsen enthalten sind	0	0	0	0	0
Summe	-959	18	-941	0	-941
Wechselkursänderungen	-232	290	58	0	58
Beiträge:					
Arbeitgeber	0	-611	-611	0	-611
begünstigter Arbeitnehmer	0	0	0	0	0
Aus dem Plan geleistete Zahlungen:					
laufende Zahlungen	0	0	0	0	0
Versorgungsleistungen (nicht fondsfinanziert)	-4.335	271	-4.064	0	-4.064
Sonstige Effekte	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2024	116.245	-507	115.738	0	115.738

Die leistungsorientierte Verpflichtung und das Planvermögen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in Tausend EUR	Barwert der Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Gesamt	Auswirkung der Vermögens- obergrenze	Gesamt
Stand 01.01.2025	116.245	-507	115.738	0	115.738
Laufender Dienstzeitaufwand	1.651	0	1.651	0	1.651
Zinsaufwand/-ertrag	4.062	-32	4.030	0	4.030
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, Gewinne und Verluste aus Abgeltungen	0	0	0	0	0
Summe	121.958	-539	121.419	0	121.419
Neubewertungen:					
Ertrag aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den oben aufgeführten Zinsen enthalten sind	0	-5	-5	0	-5
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen entstehen	0	0	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen entstehen	-527	0	-527	0	-527
Erfahrungswertbedingte Anpassungen	-8.760	0	-8.760	0	-8.760
Veränderungen der Auswirkung einer Begrenzung eines leistungsorientierten Versorgungsplans auf die Vermögensobergrenze unter Ausschluss von Beträ- gen, die in den Zinsen enthalten sind	0	0	0	0	0
Summe	-9.287	-5	-9.292	0	-9.292
Wechselkursänderungen	-436	-22	-458	0	-458
Beiträge:					
Arbeitgeber	0	-321	-321	0	-321
begünstigter Arbeitnehmer	0	0	0	0	0
Aus dem Plan geleistete Zahlungen:					
laufende Zahlungen	0	0	0	0	0
Versorgungsleistungen (nicht fondsfinanziert)	-4.540	54	-4.486	0	-4.486
Sonstige Effekte	-503	0	-503	0	-503
Stand 31.12.2025	107.192	-833	106.359	0	106.359

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens kann folgenden Kategorien zugeordnet werden:

in Tausend EUR	31.12.2024	31.12.2025
Qualifizierende Versicherungsverträge	0	0
Geldmarktfonds und Rentenfonds	507	833
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0
Summe	507	833

Für die qualifizierenden Versicherungsverträge existieren keine Marktpreisnotierungen.

Die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung genutzt werden, sind der Abzinsungssatz, erwartete Gehaltserhöhungen, erwartete Rentensteigerungen sowie die Lebenserwartung.

Die Sensitivität der Gesamtpensionsverpflichtung auf Änderungen in den gewichteten Hauptannahmen beträgt:

in Tausend EUR	Auswirkung auf die Verpflichtung		
	Veränderung der Annahme	Erhöhung der Annahme	Verminderung der Annahme
Abzinsungssatz	+/- 0,5 %	100.476	114.673
Zukünftige Gehaltssteigerungen	+/- 0,5 %	108.634	105.829
Zukünftige Rentensteigerung	+/- 0,5 %	113.102	101.748
		Erhöhung der Annahme um 1 Jahr	Verminderung der Annahme um 1 Jahr
Sterbewahrscheinlichkeit		111.630	102.602

Die obige Sensitivitätsanalyse basiert auf der Änderung einer Annahme, während alle anderen Annahmen konstant gehalten werden. Es ist unwahrscheinlich, dass sich dies in der Realität ereignet und Veränderungen in einigen Annahmen korrelieren könnten. Die Sensitivität für die Lebenserwartung wird durch pauschale (altersunabhängige) Faktoren für eine Referenzperson mit einer um ein Jahr höheren bzw. um ein Jahr niedrigeren Lebenserwartung erreicht. Bei der Berechnung der Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung zu versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode verwendet, mit der Pensionsrückstellungen in der Bilanz ermittelt werden. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen wurde mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren zum Ende der Berichtsperiode berechnet.

Die Methoden und Arten von Annahmen zur Vorbereitung der Sensitivitätsanalyse haben sich im Vergleich zur Vorperiode nicht geändert. Die leistungsorientierten Verpflichtungen und das Planvermögen setzen sich nach Ländern wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2024				
	Deutschland	Indonesien	Philippinen	Indien	Gesamt
Barwert der Verpflichtung	113.212	1.945	1.046	42	116.245
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0	-507	0	0	-507
Gesamt	113.212	1.438	1.046	42	115.738
Auswirkung der Vermögensobergrenze	0	0	0	0	0
Gesamt	113.212	1.438	1.046	42	115.738

in Tausend EUR	31.12.2025				
	Deutschland	Indonesien	Philippinen	Indien	Gesamt
Barwert der Verpflichtung	104.223	2.009	912	48	107.192
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-97	-736	0	0	-833
Gesamt	104.126	1.273	912	48	106.359
Auswirkung der Vermögensobergrenze	0	0	0	0	0
Gesamt	104.126	1.273	912	48	106.359

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung teilt sich wie folgt auf die Mitglieder des Plans auf:

in Tausend EUR	31.12.2024	31.12.2025
Aktive Anwärter	52.919	42.523
Ausgeschiedene begünstigte Arbeitnehmer	4.423	5.565
Pensionäre	58.903	59.104
Gesamt	116.245	107.192

Die gewichtete durchschnittliche Dauer der leistungsorientierten Pläne beträgt 13,53 Jahre (Vorjahr: 14,59 Jahre).

Für das Geschäftsjahr 2026 werden Rentenzahlungen in Höhe von TEUR 4.794 (Vorjahr: 4.391) erwartet. Davon werden voraussichtlich TEUR 4.794 (Vorjahr: 4.391) vom Arbeitgeber erbracht. Es werden Beiträge in das externe Planvermögen in Höhe von TEUR 325 (Vorjahr: 600) für das Jahr 2026 erwartet.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Fälligkeiten der undiskontierten Pensionsleistungen:

in Tausend EUR	Bis zu einem Jahr	1 bis 5 Jahre	6 bis 10 Jahre	über 10 Jahre
Pensionsleistungen	4.794	25.640	26.243	151.289

33. KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in Tausend EUR	31.12.2024	31.12.2025
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	181.846	143.521
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	20.716	18.481
Vertragsverbindlichkeiten	79.318	121.323
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	306.560	208.584
Verbindlichkeiten gegenüber at-Equity bilanzierten Unternehmen und Beteiligungen	37.528	47.273
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	82.574	72.412
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	18.593	15.013
Gesamt	727.135	626.607

In der Bilanzposition Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 561 (Vorjahr: 501) enthalten. In der Bilanzposition Verbindlichkeiten gegenüber at-Equity bilanzierten Unternehmen und Beteiligungen sind Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften in Höhe von TEUR 46.976 (Vorjahr: 35.733) enthalten.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Gleitzeit- und Urlaubsguthaben, Berufsgenossenschaften, Schwerbehindertenabgaben, Tantiemen sowie sonstige Steuerverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit.

Die sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Finanzierungsgesellschaften. Die Marktwerte entsprechen nahezu den Buchwerten. Die Zinssatzspanne bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt 0,70 % bis 10,90 % (Vorjahr: 0,95 % bis 12,68 %).

34. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in Tausend EUR	2024						
	Auftragsabwicklung	Gewährleistung	Prozessrisiken	Drohverluste	Personal	Restrukturierung	Gesamt
Stand 01.01.	4.712	12.041	643	19.302	0	2.329	39.027
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-136	0	0	4.000	0	0	3.864
Umbuchungen	-694	0	0	0	0	0	-694
Währungsanpassung	-70	145	-31	297	0	69	410
Zuführung	131	11.552	785	26.704	0	0	39.172
Auflösung	657	3.946	40	4.440	0	2.398	11.481
Verbrauch	118	5.731	113	10.555	0	0	16.517
Stand 31.12.	3.168	14.061	1.244	35.308	0	0	53.781

in Tausend EUR	2025						
	Auftragsabwicklung	Gewährleistung	Prozessrisiken	Drohverluste	Personal	Restrukturierung	Gesamt
Stand 01.01.	3.168	14.061	1.244	35.308	0	0	53.781
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0	0
Währungsanpassung	720	-258	20	-229	0	0	253
Zuführung	2.136	17.904	42	9.973	8.078	1.071	39.204
Auflösung	1.365	3.148	190	8.940	0	0	13.643
Verbrauch	81	7.366	12	7.523	0	0	14.982
Stand 31.12.	4.578	21.193	1.104	28.589	8.078	1.071	64.613

In den Rückstellungen für Risiken aus Auftragsabwicklung und Gewährleistungen sind einige Risiken enthalten, die bei der Ausführung von Spezialtiefbauarbeiten und dem Verkauf von Maschinen, Geräten und Werkzeugen für den Spezialtiefbau mit dazugehörigen Serviceleistungen anfallen. Im Wesentlichen sind dies Gewährleistungsverpflichtungen sowie andere ungewisse Verpflichtungen. Die Risiken aus Auftragsabwicklung und Gewährleistungen werden projekt- bzw. baustellenbezogen ermittelt.

Die Rückstellungen aus Drohverlusten resultieren im Wesentlichen aus antizipierten oder drohenden bzw. zu erwarteten Verlusten bei Bauprojekten.

Die Restrukturierungsrückstellungen betreffen geplante Maßnahmen im Zusammenhang mit der Reorganisation bzw. Produktionsverlagerung innerhalb der BAUER Gruppe.

In den Rückstellungen für Personal sind hauptsächlich Aufwendungen im Rahmen personeller Maßnahmen, einschließlich des Vorstandswechsels, enthalten.

Für die sonstigen Rückstellungen wird mit einem Verbrauch im Jahr 2026 gerechnet. Zum Bilanzstichtag bestanden keine sonstigen Rückstellungen, bei denen ein voraussichtlicher Verbrauch in einer Zeitspanne von 1 – 5 Jahren erwartet wird (Vorjahr: 0). Bei den Rückstellungen für Prozessrisiken handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten auf Forderungen.

35. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Eventualverbindlichkeiten werden mit dem Betrag angesetzt, der der am Bilanzstichtag maximal möglichen Inanspruchnahme entspricht.

in Tausend EUR	31.12.2024	31.12.2025
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	440.371	335.952

In der Bauindustrie ist die Ausstellung von verschiedenen Gewährleistungen zur Absicherung der bauvertraglichen Verpflichtungen üblich und notwendig. Diese Gewährleistungen umfassen im Wesentlichen Angebots-, Vertragserfüllungs-, Vorauszahlungsgewährleistungen. Ein Risiko einer Inanspruchnahme der Gewährleistung besteht nur dann, wenn den zugrunde liegenden vertraglichen Verpflichtungen nicht ordnungsgemäß nachgekommen wird.

Die Eventualverbindlichkeiten waren überwiegend zur Sicherung von Vertragserfüllungen, Gewährleistungsverpflichtungen und Vorauszahlungen gegeben. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften bestehen gegenüber Dritten. Im Übrigen haften wir gesamtschuldnerisch für alle Arbeitsgemeinschaften, an denen wir beteiligt sind. Auf Basis der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse bezüglich der jeweiligen Leistungserbringung wird davon ausgegangen, dass keine Abflüsse im Zusammenhang mit den Eventualverbindlichkeiten entstehen werden.

Künftige Zahlungsverpflichtungen aus Bestellungen, die bilanziell noch nicht erfasst waren (Bestellobligo), betragen zum 31. Dezember 2025 TEUR 4.524 (Vorjahr: 11.769). Der Wert resultiert im Wesentlichen aus diversen offenen Bestellungen für den Bereich Technische Anlagen und Maschinen der Gesellschaften SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH (TEUR 1.026), BAUER Resources GmbH (TEUR 442) und GWE GmbH (TEUR 440) sowie der BAUER Aktiengesellschaft (TEUR 2.021).

36. AUFGEGBENE GESCHÄFTSBEREICHE

Im Geschäftsjahr wurden keine Geschäftsbereiche im Sinne des IFRS 5 eingestellt oder aufgegeben. Es ist ebenfalls nicht geplant, Geschäftsbereiche einzustellen oder aufzugeben.

37. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Bezüglich der Veränderungen bei den Organen der Gesellschaft wird auf die Darstellung unten verwiesen.

Seit dem 28. Februar 2026 kommt es im Mittleren Osten zu militärischen Interventionen der USA und Israels im Iran, die zu einer erhöhten Volatilität der internationalen Rohstoff- und Energiemärkten geführt haben. Die Entwicklungen werden jedoch fortlaufend überwacht. Aufgrund der weiterhin dynamischen Lage des Konflikts ist eine Quantifizierung der Auswirkungen zum aktuellen Stand nicht möglich.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

38. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Fonds der Kapitalflussrechnung umfasst ausschließlich die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel. In der Kapitalflussrechnung werden Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um nicht zahlungswirksame Transaktionen bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Die Investitionstätigkeit umfasst neben Zugängen im Sach- und Finanzanlagevermögen auch die Zugänge immaterieller Vermögenswerte sowie die Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen. In der Finanzierungstätigkeit ist neben Zahlungsmittelabflüssen aus Dividendenzahlungen die Veränderung der übrigen Finanzschulden enthalten.

Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen sowie die Zuführung und Auflösung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Rückstellungen nicht zahlungswirksam sind und ausgesondert werden. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Transaktionen enthalten nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge, wie z. B. Zuführungen und Auflösungen von Rückstellungen, nicht zahlungswirksame Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung sowie Wertminderungen und Wertaufholungen des Umlaufvermögens. Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in diesem Posten ist im Wesentlichen auf die Marktwertveränderung von Derivaten zurückzuführen.

39. FINANZINSTRUMENTE

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit und im Finanzierungsbereich ist die BAUER Gruppe insbesondere Währungskurs- und Zinsschwankungen sowie Liquiditäts- und Ausfallrisiken ausgesetzt. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften auszuschließen bzw. zu begrenzen. Alle Sicherungsmaßnahmen werden zentral durch die BAUER AG gesteuert. Durch das Vier-Augen-Prinzip wird gewährleistet, dass eine ausreichende Funktions-trennung bei Handel und Abwicklung gegeben ist. Alle Derivatgeschäfte werden nur mit Banken höchstmöglicher Bonität abgeschlossen.

MARKTRISIKEN

Währungsrisiko

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind; wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten die Wechselkurse zwischen funktionaler und nicht funktionaler Währung, in denen die BAUER Gruppe Finanzinstrumente eingeht.

Die bestehenden Devisentermingeschäfte dienen der Sicherstellung der Kurssicherungsstrategie. In der BAUER Gruppe sind die wesentlichen originären monetären Finanzinstrumente entweder unmittelbar in funktionaler Währung denominiert oder es werden zu einem wesentlichen Teil die aus dem Wechselkursrisiko resultierenden Schwankungen durch den Einsatz von Derivaten eliminiert. Auch aufgrund der in der Regel kurzfristigen Fälligkeit der Instrumente haben mögliche Währungskursänderungen nur sehr geringfügige Auswirkungen auf das Ergebnis oder das Eigenkapital.

Für Zwecke der Sensitivitätsanalyse werden Währungsrisiken aus monetären Finanzinstrumenten sowie Devisentermingeschäften in die Ermittlung einbezogen, die nicht in den funktionalen Währungen der einzelnen Gesellschaften der BAUER Gruppe abgeschlossen wurden.

Auswirkungen durch Kursänderungen der jeweiligen Fremdwährung von +/- 10 % auf die Gewinn- und Verlustrechnung sowie das OCI:

in Tausend EUR zum 31.12.2024	USD/EUR	GBP/EUR	AUD/EUR	CHF/EUR	CAD/EUR	übr. Währ./EUR
Gesamtauswirkung +10 % auf OCI	0	0	165	0	0	0
Gesamtauswirkung -10 % auf OCI	0	0	-201	0	0	0
Gesamtauswirkung +10 % auf GuV	1.912	-1.061	64	-96	0	97
Gesamtauswirkung -10 % auf GuV	-2.337	1.297	-79	118	0	-119

in Tausend EUR zum 31.12.2025	USD/EUR	GBP/EUR	AUD/EUR	CHF/EUR	CAD/EUR	übr. Währ./EUR
Gesamtauswirkung +10 % auf OCI						
Gesamtauswirkung -10 % auf OCI						
Gesamtauswirkung +10 % auf GuV	5.952	-1.530	5	-107	838	474
Gesamtauswirkung -10 % auf GuV	-7.274	1.871	-6	131	-102	-580

Es bestehen keine Risikokonzentrationen.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko des Konzerns ergibt sich aufgrund der variabel verzinslichen Finanzschulden (sowie der kurzfristigen in Anspruch genommenen Kreditlinien). Die bestehenden Zinsswaps dienen der Sicherstellung unserer Finanzierungs- und Zinssicherungsstrategie. Es existieren Swapvereinbarungen von variablen in feste Zinsen, um so ein Risiko von schwankenden Zinsen am Markt zu reduzieren. Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originär variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, deren Zinszahlungen nicht durch Sicherungsderivate wirtschaftlich abgesichert sind, aus und gehen demzufolge in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein.

Marktzinssatzänderungen von Zinsderivaten (Zinsswaps), die nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 eingebunden sind, haben Auswirkungen auf die Finanzerträge und Finanzaufwendungen (Bewertungsergebnis aus der Anpassung der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten an den beizulegenden Zeitwert) und werden daher bei den ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt. Die Auswirkungen der Marktzinssatzänderungen von Zinsderivaten, bei denen das Hedge Accounting angewendet wird, ist im OCI erfasst.

Auswirkungen durch Zinsänderungen von +/- 100 Basispunkten auf die Gewinn- und Verlustrechnung sowie das OCI:

in Tausend EUR	31.12.2024	31.12.2025
Gesamtauswirkung +100 Basispunkte auf OCI	165	0
Gesamtauswirkung -100 Basispunkte auf OCI	-201	0
Gesamtauswirkung +100 Basispunkte auf GuV	13.959	17.284
Gesamtauswirkung -100 Basispunkte auf GuV	-11.819	-339

Rohstoffpreisisiko

Rohstoffpreisisiken, denen die BAUER Gruppe hinsichtlich der Verfügbarkeit und möglicher Preisschwankungen am Markt ausgesetzt ist, werden durch Lieferzusagen und Festpreisvereinbarungen mit den Lieferanten vor Auftragsausführung abgeschlossen oder begrenzt. Das Rohstoffpreisisiko bezieht sich im Wesentlichen auf Stahl. Aufgrund der Festpreisvereinbarungen wird keine Sensitivität angegeben.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko wird auf Basis der Geschäftsplanung gesteuert, die sicherstellt, dass die erforderlichen Mittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts und der laufenden und künftigen Investitionen in allen Konzerngesellschaften zeitgerecht und in der erforderlichen Währung zu optimalen Kosten zur Verfügung stehen. Im Rahmen des Liquiditätsrisikomanagements wird der Liquiditätsbedarf aus dem operativen Geschäft, aus Investitionstätigkeiten sowie aus anderen finanziellen Maßnahmen in Form eines Bankenreports und einer Liquiditätsplanung ermittelt.

Eine auf einem festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau sowie in der BAUER Gruppe vorhandene, nicht ausgenutzte Kredit- und Avallinien stellen die Liquiditätsversorgung sicher.

In der Berichtsperiode bestanden freie Linien für kurzfristige Darlehen und Kontokorrentkredite in Höhe von TEUR 313.843 (Vorjahr: 309.036) sowie für Avale in Höhe von TEUR 312.573 (Vorjahr: 269.262). Aus den folgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten und nicht abgezinsten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten der BAUER Gruppe ersichtlich:

in Tausend EUR	Buchwert 31.12.2024	Cashflows 2025	Cashflows 2026 bis 2029	Cashflows 2030 ff.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	364.711	195.263	174.795	9.818
Verbindlichkeiten aus Nachrangdarlehen	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	53.166	22.524	30.575	3.715
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (ohne Derivate)	29.323	19.998	9.999	403
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	306.560	294.769	11.610	181
Verbindlichkeiten ggü. at-Equity Unternehmen und Beteiligungen	37.528	37.528	0	0

in Tausend EUR	Buchwert 31.12.2025	Cashflows 2026	Cashflows 2027 bis 2030	Cashflows 2031 ff.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	281.474	153.455	132.436	1.337
Verbindlichkeiten aus Nachrangdarlehen	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	67.781	26.345	42.038	671
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (ohne Derivate)	31.322	16.415	12.541	37
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	199.321	223.722	12.338	412
Verbindlichkeiten ggü. at-Equity Unternehmen und Beteiligungen	47.273	47.273	0	0

Im Berichtszeitraum gab es keine Ausfälle bei den Zins- und Tilgungszahlungen. Zum 31. Dezember 2025 wurden von der BAUER AG alle Kreditvereinbarungen die vereinbarte Relation Net Debt / EBITDA und Eigenkapitalquote erfüllt.

Es ist nicht zu erwarten, dass für Verbindlichkeiten aus Bürgschaften (Eventualverbindlichkeiten) wesentliche tatsächliche Verbindlichkeiten und damit signifikante Cashflows entstehen werden, für die noch keine Rückstellungen gebildet wurden.

Die Fälligkeitsstruktur der derivativen Finanzinstrumente, basierend auf undiskontierten Zahlungsmittelabflüssen und -zuflüssen, stellt sich wie folgt dar:

in Tausend EUR	Buchwert 31.12.2024	2025	2026 bis 2029	ab 2030
Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften	1.001	-1.227	0	0
Zahlungsmittelabflüsse	-	-30.138	0	0
Zahlungsmittelzuflüsse	-	28.911	0	0

in Tausend EUR	Buchwert 31.12.2025	2026	2027 bis 2030	ab 2031
Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften	363	-871	0	0
Zahlungsmittelabflüsse	-	-51.929	0	0
Zahlungsmittelzuflüsse	-	51.058	0	0

Für die Berechnung der Zahlungsmittelzuflüsse aus Zinsswaps wurden die Konditionen per 31. Dezember 2025 verwendet. Bei den Devisentermingeschäften handelt es sich um ein Bruttosettlement.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko wird auf Konzernebene gesteuert. Ausfallrisiken ergeben sich sowohl aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, derivativen Finanzinstrumenten und Einlagen bei Banken und Finanzinstituten, als auch aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie Vertragsvermögenswerte. Für eine Zusammenarbeit werden nur Banken und Finanzinstitute mit höchstmöglicher Bonität ausgewählt. In der Berichtsperiode wurde kein Kreditlimit überschritten.

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe des Bruttobuchwerts gegenüber dem jeweiligen Kontrahenten. Eine Darstellung der Buchwerte und des daraus resultierenden maximalen Ausfallrisikos pro Klasse ist in den Tabellen ab Seite 144 ersichtlich. Dem Risiko aus originären Finanzinstrumenten wird durch Wertberichtigungen für Forderungsausfälle sowie in Deutschland durch Sicherheiten Rechnung getragen. Da derivative Finanzinstrumente nur mit Banken höchstmöglicher Bonität abgeschlossen werden und im Rahmen des Risikomanagements je Kontrahent Limits festgelegt sind, ist das tatsächliche Ausfallrisiko für abgeschlossene Devisentermingeschäfte zu vernachlässigen. Es bestehen keine Risikokonzentrationen.

Die Wertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte zum 31. Dezember 2024 wird im Folgenden auf den Schlussbilanzwert der Wertberichtigung zum 31. Dezember 2025 übergeleitet:

in Tausend EUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		Vertrags- vermögenswerte
	Stufe 2 (vereinfachter Ansatz)	Stufe 3 (bonitätsbeeinträchtigt)	Stufe 2 (vereinfachter Ansatz)
Wertberichtigung am 01.01.2024	10.615	38.888	2.248
Veränderung im Konsolidierungskreis	-67	-5.386	2
Währungsumrechnungsdifferenzen	94	1.107	-33
Zuführung	2.358	25.045	301
Auflösung	2.425	4.259	590
Verbrauch	862	620	0
Wertberichtigung am 31.12.2024	9.713	54.775	1.928
Wertberichtigung am 01.01.2025	9.713	54.775	1.928
Veränderung im Konsolidierungskreis	-8	-478	-29
Währungsumrechnungsdifferenzen	-585	-2.371	-71
Zuführung	1.633	14.247	150
Auflösung	2.450	13.946	609
Verbrauch	230	0	0
Wertberichtigung am 31.12.2025	8.073	52.227	1.369

In den Zuführungen und Auflösungen sind die Ergebnisse aus Wertberichtigungen auf Forderungen abzüglich der Wertminderungen auf uneinbringliche Forderungen in Höhe von TEUR 15.863 (Vorjahr: 2.982) enthalten.

Nachfolgende Tabellen zeigen die Bruttobuchwerte nach Ausfallrisiko-Ratingklassen in Form von Überfälligkeiten von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte:

in Tausend EUR	Ausfallrisiko Wertberichtigungsmatrix				Bruttobuchwert der bonitäts- beeinträchtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
	Kreditausfallrate	Bruttobuchwert		Gesamtlaufzeit ECL	
		Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Vertrags- vermögenswerte		
Wertberichtigungsmatrix zum 31.12.2024					
nicht überfällig	2,27 %	170.934	70.066	6.359	0
überfällig bis 30 Tage	4,22 %	38.034	0	1.140	0
überfällig bis 60 Tage	5,31 %	18.140	0	759	0
überfällig bis 90 Tage	8,22 %	11.455	0	645	0
überfällig mehr als 90 Tage	8,90 %	68.546	0	2.988	0
Gesamt		307.109	70.066	11.891	58.715
Wertberichtigungsmatrix zum 31.12.2025					
nicht überfällig	2,37 %	186.869	57.915	5.799	0
überfällig bis 30 Tage	3,09 %	61.581	0	1.890	0
überfällig bis 60 Tage	4,43 %	22.692	0	895	0
überfällig bis 90 Tage	3,93 %	8.033	0	311	0
überfällig mehr als 90 Tage	5,36 %	52.002	0	859	0
Gesamt		331.177	57.915	9.754	52.240

Die Überfälligkeiten entstehen einerseits aufgrund von Abstrichen in der Leistungsanerkennung, andererseits wird sehr häufig für öffentliche Auftraggeberinnen und Auftraggeber gebaut, deren Prozesse zur internen Zahlungsfreigabe zwar langwierig sind, in der Regel aber eine vollständige Zahlung nach sich ziehen.

In der folgenden Tabelle sind die Bruttobuchwerte der sonstigen finanziellen Vermögenswerte nach den ECL-Stufen zum 31. Dezember dargestellt:

in Tausend EUR zum 31.12.2024	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
	12-Monats-ECL	Gesamtlaufzeit ECL (nicht bonitäts- beeinträchtigt)	Gesamtlaufzeit ECL (bonitäts- beeinträchtigt)	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.809	0	0	6.809

in Tausend EUR zum 31.12.2025	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
	12-Monats-ECL	Gesamtlaufzeit ECL (nicht bonitäts- beeinträchtigt)	Gesamtlaufzeit ECL (bonitäts- beeinträchtigt)	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.876	0	0	5.876

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die zu Amortised Cost bewertet werden, gelten als „mit geringem Ausfallrisiko behaftet“, weshalb die in der Periode erfasste Wertberichtigung auf die erwarteten 12-Monats-Kreditverluste begrenzt wurde. Dabei sind Schuldinstrumente als „mit geringem Ausfallrisiko behaftet“ einzustufen, wenn das Risiko der Nichterfüllung gering ist und der Schuldner jederzeit in der Lage ist, seine vertraglichen Zahlungsverpflichtungen kurzfristig zu erfüllen. Finanzielle Vermögenswerte werden der Stufe 2 zugeordnet, wenn sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, aber noch kein Ausfall vorliegt. Dementsprechend befinden sich unter der Stufe 3 sämtliche einzelwertberichtigte finanzielle Vermögenswerte. In der BAUER Gruppe umfassen die sonstigen finanziellen Vermögenswerte im Wesentlichen kurzfristige Darlehen an nahestehende Unternehmen, Kautionsforderungen sowie sonstige Forderungen. Bei den wesentlichen Kreditnehmern ist das Rating bekannt, sodass ein laufendes Monitoring ermöglicht wird.

Die Wertberichtigung für die zu Amortised Cost bewerteten sonstigen finanziellen Vermögenswerten wird wie folgt auf den Schlussbilanzwert der Wertberichtigung übergeleitet:

in Tausend EUR	Stufe 1 12-Monats-ECL	Stufe 2 Gesamtlaufzeit ECL (nicht bonitäts- beeinträchtigt)	Stufe 2 Gesamtlaufzeit ECL (bonitäts- beeinträchtigt)	Summe
Wertberichtigung am 31.12.2023	103	0	0	103
Veränderung im Konsolidierungskreis	74	0	0	74
Währungsumrechnungsdifferenzen	-93	0	0	-93
Zuführung	189	0	0	189
Auflösung	23	0	0	23
Verbrauch	0	0	0	0
Wertberichtigung am 31.12.2024	250	0	0	250

in Tausend EUR	Stufe 1 12-Monats-ECL	Stufe 2 Gesamtlaufzeit ECL (nicht bonitäts- beeinträchtigt)	Stufe 2 Gesamtlaufzeit ECL (bonitäts- beeinträchtigt)	Summe
Wertberichtigung am 31.12.2024	250	0	0	250
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	-6	0	0	-6
Zuführung	159	0	0	159
Auflösung	91	0	0	91
Verbrauch	0	0	0	0
Wertberichtigung am 31.12.2025	312	0	0	312

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die folgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne bzw. -verluste (vor Steuern) von Finanzinstrumenten dar, gegliedert nach den Bewertungskategorien des IFRS 9:

in Tausend EUR	31.12.2024	31.12.2025
Financial Assets measured at Amortised Cost	6.659	-24.906
Financial Liabilities measured at Amortised Cost	-34.289	-27.487
Financial Assets at Fair Value through OCI ohne Recycling	6.075	163
Financial Assets and Liabilities at Fair Value through Profit or Loss	-9.502	13.647
Gesamt	-31.057	-38.583

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie Financial Assets measured at Amortised Cost enthält Ergebnisse aus der Zuführung und Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Wertminderungen und -aufholungen auf uneinbringliche Forderungen, Effekte aus der Währungsumrechnung sowie Zinserträge. Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie Financial Liabilities measured at Amortised Cost enthält das Ergebnis aus Zinsaufwendungen gegenüber Dritten, für Kontokorrent- und Langfristdarlehen, Avalprovisionen sowie Ergebnisse aus Bankgebühren.

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie Financial Assets at Fair Value through OCI ohne Recycling enthält die Dividenderträge aus den Sonstigen Beteiligungen und Anteilen von nicht konsolidierten Unternehmen.

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie Financial Assets and Liabilities at Fair Value through Profit or Loss beinhaltet Ergebnisse aus Devisentermin- und Optionsgeschäften sowie Ergebnisse aus Marktwertveränderungen von Zinsswaps. In den Wertminderungen für Financial Assets measured at Amortised Cost sind im Gegensatz zur Überleitungsrechnung für Wertberichtigungen auch die Ergebnisse aus uneinbringlichen Forderungen in Höhe von TEUR 15.863 (Vorjahr: 2.982) enthalten.

Aus der folgenden Tabelle sind die auf Vermögenswerte der Kategorie Financial Assets measured at Amortised Cost enthaltenen Wertminderungen ersichtlich:

in Tausend EUR	31.12.2024	31.12.2025
Wertminderungen für Financial Assets measured at Amortised Cost	-878	1.125

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen aus at Amortised Cost bewerteten Finanzinstrumenten wird nachfolgend dargestellt:

in Tausend EUR	31.12.2024	31.12.2025
Zinserträge	7.482	4.065
Zinsaufwendungen	-33.646	-28.426
Gesamt	-26.164	-24.360

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte

Der beizulegende Zeitwert (Fair Value) eines Finanzinstruments ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Parteien ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte. Soweit Finanzinstrumente an einem aktiven Markt notiert sind, wie vor allem gehaltene Aktien und begebene Anleihen, stellt die jeweilige Notierung an diesem Markt den beizulegenden Zeitwert dar. Existiert kein aktiver Markt, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden ermittelt. Eine Gegenüberstellung der Buchwerte und Fair Value der Finanzinstrumente sowie eine Überleitung auf die Kategorien des IFRS 9 findet sich in den Tabellen auf Seite 144 ff.

Für derivative Finanzinstrumente ohne Optionskomponente, dazu zählen Devisentermingeschäfte sowie Zinsswaps, werden zukünftige Zahlungsströme anhand von Terminkurven ermittelt. Der Fair Value dieser Instrumente entspricht der Summe der diskontierten Zahlungsströme. Die Devisenoptionen werden auf der Basis von marktüblichen Optionspreismodellen bewertet.

Für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte, kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten, ist aufgrund der kurzen Restlaufzeit der Buchwert als realistische Schätzung des beizulegenden Zeitwertes anzunehmen.

Die beizulegenden Zeitwerte von langfristigen finanziellen Vermögenswerten sowie sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten verbundenen Zahlungsströmen unter Berücksichtigung der aktuellen Zinsstrukturkurve und dem jeweils anzuwendenden Ausfallrisiko der Gegenparteien bzw. der BAUER Gruppe.

Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten werden anhand einer der in den drei folgenden Stufen beschriebenen Inputparametern ermittelt:

- Stufe 1: Auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- Stufe 2: Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen
- Stufe 3: Herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswerts und der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten)

Die folgenden Tabellen stellen die Entwicklung der zum Fair Value bewerteten Bilanzposten der Stufe 3 dar:

in Tausend EUR	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Erfolgsneutrale Veränderungen	Erfolgswirksame Veränderungen	31.12.2024
Beteiligungen	2.106	649	63	480	0	3.172
Anteile nicht konsolidierter Unternehmen	7.474	1.020	1.433	13.622	0	20.683
Gesamt	9.580	1.669	1.496	14.102	0	23.855

in Tausend EUR	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Erfolgsneutrale Veränderungen	Erfolgswirksame Veränderungen	31.12.2025
Beteiligungen	3.172	0	4	-2.132	0	1.036
Anteile nicht konsolidierter Unternehmen	20.683	1.087	388	798	0	22.179
Gesamt	23.855	1.087	392	-1.335	0	23.215

Hierbei handelt es sich um die zum Fair Value through OCI bewerteten Beteiligungen sowie Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen.

Die für die Bewertung relevanten Parameter werden aus der jährlichen Mittelfristplanung abgeleitet. Über die Planwerte jeder Einheit wird mit dem Ertragswertverfahren der Unternehmenswert ermittelt. Die Plausibilität der Planung wird durch Controlling und Unternehmensführung geprüft. Nach finaler Meldung prüft ein Gremium aus den Bereichen Group Accounting und Beteiligungscontrolling die Ergebnisse des Ertragswertverfahrens sowie nächste Schritte bei Unterdeckung von Ertragswert im Verhältnis zum Buchwert.

Als bedeutende nicht beobachtbare Eingangsparameter gehen hierbei die Annahmen bezüglich der Unternehmensplanung, die Wachstumsrate für die Schätzung der Cashflows nach Beendigung der Planungsperiode sowie der Diskontierungssatz in die Bewertung ein. Basierend auf gegenwärtig vorliegende Informationen wird eine wesentliche Veränderung der Unternehmensplanungen als unwahrscheinlich eingeschätzt. Die verwendeten Cashflow-Prognosen werden aus diesem Grund als geeignete Grundlage für die Fair Value Ermittlung erachtet. Bei einer Variation des auf der Nachsteuer-Basis ermittelten WACC von +/- 0,5 %-Punkten würde das Eigenkapital um TEUR 805 (Vorjahr: 436) niedriger bzw. TEUR 1.048 (Vorjahr: 502) höher ausfallen. Zwischen den bedeutenden, nicht beobachtbaren Eingangsparametern bestehen keine signifikanten Beziehungszusammenhänge. Es gab keine Umgliederung zwischen den Stufen während des Jahres. Wenn Umstände eintreten, die eine andere Einstufung erfordern, werden diese am Ende der Berichtsperiode umgegliedert.

Sonstige Angaben zu Sicherungsgeschäften

Im Rahmen der konzerninternen Darlehensvergabe ist die BAUER Gruppe Fremdwährungsrisiken ausgesetzt, die zum Großteil durch Cashflow-Hedges mittels Devisentermingeschäften gesichert werden, die nach den Regeln des Hedge Accounting gem. IFRS 9 bilanziert werden. Die BAUER Gruppe wendet Hedge Accounting gem. IFRS 9 auf Fremdwährungstransaktionen

nur an, wenn als Grundgeschäft ein kurz- oder langfristiges endfälliges bzw. Tilgungsdarlehen vorliegt. Das Sicherungsgeschäft wird so abgeschlossen, dass Nominalwert von Sicherungsgeschäft und Grundgeschäft deckungsgleich sind, was einem Hedge Ratio von 1:1 entspricht. Die wesentlichen Vertragsmerkmale der Devisentermingeschäfte stimmen mit den Vertragsbestandteilen des Grundgeschäfts überein. Die effektiven Fair Value Änderungen der Sicherungsinstrumente, die in der Hedging-Reserve im OCI erfasst werden, werden in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der die gesicherte Transaktion (Intercompany Darlehen in Fremdwährung) sich aufgrund der Fremdwährungsumrechnung auf die Gewinn- und Verlustrechnung auswirkt. Die prospektive Effektivität und die wirtschaftliche Beziehung werden mit der Critical Term Match-Methode nachgewiesen. Die Bestimmung von etwaigen Ineffektivitäten erfolgt anhand der Dollar-Offset-Methode auf Basis der hypothetischen Derivate-Methode. Bei der Absicherung von Fremdwährungsgeschäften entstehen Ineffektivitäten möglicherweise dann, wenn sich die Bonität der Gruppe oder der Gegenpartei des Derivats ändern oder sich der Zeitpunkt der geplanten Transaktion gegenüber der ursprünglichen Schätzung verändert. Während der Berichtsperiode sind keine Ineffektivitäten aufgetreten.

Weiterhin ist das zinsbedingte Cashflow-Risiko der variabel verzinslichen Schuldscheindarlehen durch Zinsswaps abgesichert und die Schuldscheindarlehen somit in festverzinsliche Finanzschulden konvertiert worden. Die wesentlichen Vertragsmerkmale der Zinsswaps stimmen mit den Vertragsbestandteilen des Grundgeschäfts überein. Dabei sind Nominalwert des Grundgeschäfts mit dem Nominalwert des Sicherungsgeschäfts, auf dessen Basis die Zinszahlungen erfolgen, deckungsgleich. Dies entspricht einem Hedge-Ratio von 1:1. Die Schuldscheindarlehen und der Zinsswap sind als Sicherungsbeziehung designiert. Gewinne und Verluste werden in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der sich die gesicherte Transaktion (Darlehen) auf die Gewinn- und Verlustrechnung auswirkt (Bei Realisierung des Zinsaufwandes). Bei der Absicherung von Zinsrisiken kann es zu Ineffektivitäten kommen, wenn sich der Zeitpunkt der geplanten Transaktion gegenüber der ursprünglichen Schätzung ändert oder wenn sich das Kreditrisiko einer Partei verändert. Buchhalterisch zu erfassende Ineffektivitäten sind im Geschäftsjahr wie im Vorjahr nicht aufgetreten.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Nominalvolumina und Marktwerte der im Konzern eingesetzten derivativen Finanzinstrumente:

in Tausend EUR	Nominalvolumen		Marktwert			
	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024		31.12.2025	
			Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Zinsswaps (inkl. Stückzinsen)						
davon im Hedge-Accounting	55.000	33.000	522	-8	83	0
davon nicht im Hedge-Accounting	419.376	250.000	10.232	0	15.207	0
Devisentermingeschäfte						
davon im Hedge-Accounting	1.857	0	25	0	0	0
davon nicht im Hedge-Accounting	131.649	151.074	382	-1.001	1.684	-363

Zusätzlich zu den Zinsswaps und Devisentermingeschäften wurden während des Geschäftsjahres (wie auch im Vorjahr) Devisenoptionengeschäfte abgeschlossen. Die Laufzeit endete im selben Jahr wieder, sodass zum Stichtag keine Optionen im Bestand sind.

Höhe, Zeitpunkt und Unsicherheit künftiger Zahlungsströme

Die folgende Tabelle stellt die quantitativen Informationen je Risikokategorie dar. Darin enthalten sind das zeitliche Profil für den Nominalbetrag des Sicherungsinstruments sowie der Durchschnittskurs des Sicherungsinstruments. Bei der Absicherung des Zinsrisikos handelt es sich um regelmäßige Zinszahlungen bis zur Endfälligkeit des Zins-Swaps:

31.12.2024	Absicherung des Währungs- und Zinsrisikos		
	2025	2026	> 2027
Fremdwährungsrisiko			
Nominalvolumen (in Tausend EUR)			
davon USD/EUR	-	-	-
davon ZAR/EUR	-	-	-
davon AUD/EUR	1.857	-	-
Durchschnittlicher Sicherungskurs			
Durchschnittskurs USD/EUR	-	-	-
Durchschnittskurs ZAR/EUR	-	-	-
Durchschnittskurs AUD/EUR	1,6772	-	-
Zinsrisiko			
Nominalvolumen (in Tausend EUR)	20.000	-	10.000
Durchschnittlicher Zinssicherungskurs	1,5830 %	-	1,8910 %

Im laufenden Geschäftsjahr bestanden keine Devisentermingeschäfte, die im Rahmen des Hedge Accountings bilanziell designiert wurden.

Auswirkungen der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte der Sicherungsinstrumente (finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten getrennt) sowie die Bilanzposten der Sicherungsinstrumente dar:

in Tausend EUR					
Angaben zu Sicherungsinstrumenten					
zum 31.12.2024	Nominale	Buchwerte der Sicherungsinstrumente		Kumulative Wertänderung der Sicherungsinstrumente zur Ermittlung von Ineffektivitäten	Bilanzposten
		Vermögenswerte	Verbindlichkeiten		
Cashflow-Hedges					
Fremdwährungsrisiken	1.857	25	0	24	Sonstige finanzielle Vermögenswerte bzw. Sonstige Finanzverbindlichkeiten
Zinsrisiken	55.000	449	0	464	-

in Tausend EUR					
Angaben zu Sicherungsinstrumenten					
zum 31.12.2025	Nominale	Buchwerte der Sicherungsinstrumente		Kumulative Wertänderung der Sicherungsinstrumente zur Ermittlung von Ineffektivitäten	Bilanzposten
		Vermögenswerte	Verbindlichkeiten		
Cashflow-Hedges					
Fremdwährungsrisiken	0	0	0	2	Sonstige finanzielle Vermögenswerte bzw. Sonstige Finanzverbindlichkeiten
Zinsrisiken	33.000	83	0	170	Sonstige finanzielle Vermögenswerte

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte der abgesicherten Grundgeschäfte sowie die Salden der Cashflow-Hedge Rücklage abgebildet:

in Tausend EUR					
Angaben zu den Grundgeschäften von Cashflow-Hedges					
zum 31.12.2024	Buchwert der gesicherten Grundgeschäften		Kumulative Wertänderung der gesicherten Grundgeschäfte zur Ermittlung von Ineffektivitäten	Saldo der Cashflow-Hedge Rücklagen	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten		Aktive Hedges	Beendete Hedges
Cashflow-Hedges					
Fremdwährungsrisiken	1.857	0	-24	2	0
Zinsrisiken	0	54.967	-464	192	0

in Tausend EUR						Angaben zu den Grundgeschäften von Cashflow-Hedges	
zum 31.12.2025	Buchwert der gesicherten Grundgeschäften		Kumulative Wertänderung der gesicherten Grundgeschäfte zur Ermittlung von Ineffektivitäten	Saldo der Cashflow-Hedge Rücklagen			
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten		Aktive Hedges	Beendete Hedges		
	Cashflow-Hedges						
Fremdwährungsrisiken	0	0	-2	0	0		
Zinsrisiken	0	32.988	-170	53	0		

in Tausend EUR							Überleitungsrechnung Rücklage Cashflow-Hedges	
	01.01.2024	Marktwert- änderungen	In die GuV umgegliederte Beträge			Steuerlicher Effekt der Rücklagen- veränderung	31.12.2024	
			aufgrund Nichteintritt erwarteter Zahlungsströme	aufgrund ergebniswirksa- mer Realisierung des Grund- geschäfts				
Hedging Rücklage								
Fremdwährungsrisiken	0	24	0	-24	0	0		
Zinsrisiken	453	-503	0	-108	134	192		
Rücklage für Sicherungskosten								
Fremdwährungsrisiken	2	2	0	-2	0	2		

in Tausend EUR							Überleitungsrechnung Rücklage Cashflow-Hedges	
	01.01.2025	Marktwert- änderungen	In die GuV umgegliederte Beträge			Steuerlicher Effekt der Rücklagen- veränderung	31.12.2025	
			aufgrund Nichteintritt erwarteter Zahlungsströme	aufgrund ergebniswirksa- mer Realisierung des Grund- geschäfts				
Hedging Rücklage								
Fremdwährungsrisiken	0	2	0	2	0	0		
Zinsrisiken	192	-436	0	-266	31	53		
Rücklage für Sicherungskosten								
Fremdwährungsrisiken	2	0	0	-2	0	0		

Die Terminkomponente, die in der Rücklage für Sicherungskosten erfasst wird, sichert ein sog. Time-Period-Related Grundgeschäft. Die ergebniswirksame Umgliederung erfolgte im Geschäftsjahr in den Posten Finanzerträge und Finanzaufwendungen. Während der Berichtsperiode sind keine Ineffektivitäten aufgetreten.

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

a) Finanzielle Vermögenswerte

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte unterliegen einer potenziellen Saldierung, durchsetzbaren Master-Netting-Vereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen. Der Bruttobetrag angesetzter finanzieller Vermögenswerte entspricht dem Nettobetrag, da in der Bilanz keine Saldierung vorgenommen wurde.

				Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		
	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögens- werte	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbind- lichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Vermögens- werte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Finanz- instrumente	Erhaltene Barsicherheit	Nettobetrag
Stand 31.12.2024						
Derivative finanzielle Vermögenswerte	11.161	0	11.161	-247	0	10.914
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	72.944	0	72.944	-14.626	0	58.318
Gesamt	84.105	0	84.105	-14.873	0	69.232

				Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		
	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögens- werte	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbind- lichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Vermögens- werte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Finanz- instrumente	Erhaltene Barsicherheit	Nettobetrag
Stand 31.12.2025						
Derivative finanzielle Vermögenswerte	16.973	0	16.973	-316	0	16.657
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	55.972	0	55.972	-10.196	0	45.776
Gesamt	72.945	0	72.945	-10.512	0	62.433

b) Finanzielle Verbindlichkeiten

Die folgenden finanziellen Verbindlichkeiten unterliegen einer potenziellen Saldierung, durchsetzbaren Master-Netting-Vereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen. Der Bruttobetrag angesetzter finanzieller Verbindlichkeiten entspricht dem Nettobetrag, da in der Bilanz keine Saldierung vorgenommen wurde.

in Tausend EUR				Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		
	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögens- werte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Verbind- lichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Finanz- instrumente	Geleistete Barsicherheiten	Nettobetrag
Stand 31.12.2024						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.009	0	1.009	-247	0	762
Kontokorrentkredite	364.647	0	364.647	-14.626	0	350.021
Gesamt	365.656	0	365.656	-14.873	0	350.783

in Tausend EUR				Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		
	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögens- werte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Verbind- lichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Finanz- instrumente	Geleistete Barsicherheiten	Nettobetrag
Stand 31.12.2025						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	363	0	363	-316	0	47
Kontokorrentkredite	268.519	0	268.519	-10.196	0	258.323
Gesamt	268.882	0	268.882	-10.512	0	258.370

In der Spalte „Finanzinstrumente“ werden die Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer Aufrechnungsrahmenvereinbarung sind, aber wegen Nichterfüllung der Voraussetzungen für eine Saldierung in der Bilanz nicht aufgerechnet wurden. In der Spalte „erhaltene Barsicherheiten“ bzw. „geleistete Barsicherheiten“ sind die bezogen auf die Gesamtsumme der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erhaltenen Beträge von Barsicherheiten und Sicherheiten von Finanzinstrumenten ausgewiesen, welche die Kriterien für eine Aufrechnung in der Bilanz nicht erfüllen.

Im Konzern werden Finanzinstrumente entsprechend der Klassifizierungsvorschriften des IFRS 9 Bilanzposten zugeordnet. Für kurzfristige Finanzinstrumente, die zu Amortised Cost bilanziert werden, erfolgt gemäß IFRS 7.29a keine Fair Value Angabe. Die folgende Übersicht zeigt eine Überleitung der Klassen auf die Kategorien des IFRS 9 und die jeweiligen Marktwerte:



Der Bereich BAUER Umwelt der BAUER Resources GmbH sanierte ein Areal nahe Duisburg und ersetzte mittels Austauschbohrungen verunreinigten Boden durch unbelastetes Material.

		Wertansatz Bilanz nach IFRS 9							
		Buchwert		Amortised Cost		Fair Value through OCI (ohne Recycling)		Fair Value through Profit or Loss	
		31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025
in Tausend EUR									
	Bewertungs- maßstab								
Langfristige Vermögenswerte									
Beteiligungen		3.172	1.036						
	at Fair Value	3.172	1.036	-	-	3.172	1.036	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	at Amortised Cost	23.980	20.620	23.980	20.620	-	-	-	-
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		32.002	37.884						
	at Fair Value	10.452	15.290	-	-	-	-	10.272	15.215
	at Fair Value	20.683	22.179	-	-	20.683	22.179	-	-
	at Amortised Cost	867	415	867	415	-	-	-	-
Kurzfristige Vermögenswerte									
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		241.957	270.877						
	at Amortised Cost	241.679	270.492	241.679	270.492	-	-	-	-
	at Fair Value	278	385	-	-	0	0	278	385
Forderungen gegenüber Unternehmer mit Beteiligungsverhältnis	at Amortised Cost	1.093	2.838	1.093	2.838	-	-	-	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		6.905	8.749						
	at Fair Value	407	1.684	-	-	0	0	382	1.684
	at Amortised Cost	6.498	7.065	6.498	7.065	-	-	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	at Amortised Cost	72.944	55.972	72.944	55.972	-	-	-	-
Summe finanzielle Vermögenswerte		382.053	397.976	347.061	357.402	23.855	23.215	10.932	17.283

Derivate im Hedge Accounting		Keiner IFRS 9 Kategorie zugeordnet		Fair Value nach IFRS 7 und IFRS 13		Bewertungsstufe gemäß IFRS 13
31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	
	-	-	-	3.172	1.036	3
-						
	-	-	-	23.980	846	3
-						
180	75	-	-	10.452	15.290	2
	-	-	-	20.683	22.179	3
-	-	-	-	867	44	3
-						
	-	-	-	n/a	n/a	n/a
-	0	-	-	278	385	3
0	-	-	-	n/a	n/a	n/a
-						
25	0	-	-	407	1.684	2
	-	-	-	n/a	n/a	n/a
-						
	-	-	-	n/a	n/a	n/a
-						
205	75	0	0	59.839	41.464	

		in Tausend EUR									
		Bewertungs- maßstab		Buchwert		Wertansatz Bilanz nach IFRS 9					
						Amortised Cost		Fair Value through OCI (ohne Recycling)		Fair Value through Profit or Loss	
31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025				
Langfristige Schulden											
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	at Amortised Cost	182.865	125.053	182.865	125.053	-	-	-	-		
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n/a	32.450	37.827	-	-	-	-	-	-		
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten		11.737	9.420								
	at Fair Value	8	0	-	-	0	0	0	0		
	at Amortised Cost	11.729	9.420	11.729	9.429	-	-	-	-		
Kurzfristige Schulden											
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	at Amortised Cost	181.846	143.521	181.846	143.521	-	-	-	-		
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n/a	20.716	18.481	-	-	-	-	-	-		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	at Amortised Cost	306.560	208.584	306.560	208.584	-	-	-	-		
Verbindlichkeiten gegenüber at-Equity bilanzierten Unternehmen und Beteiligungen	at Amortised Cost	37.528	47.273	37.528	47.273	-	-	-	-		
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		18.593	15.013								
	at Fair Value	1.001	363	-	-	0	0	1.001	363		
	at Amortised Cost	17.592	14.650	17.592	14.650	-	-	-	-		
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		792.295	605.172	738.120	548.510	0	0	1.001	363		

Zur grundsätzlichen Einordnung der unterschiedlichen Bewertungskategorien und -maßstäbe verweisen wir auf den Abschnitt 5.2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Derivate im Hedge Accounting		Keiner IFRS 9 Kategorie zugeordnet		Fair Value nach IFRS 7 und IFRS 13		Bewertungsstufe gemäß IFRS 13
31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	
-	-	-	-	182.865	120.166	3
-	-	32.450	37.827	32.450	35.614	3
0	0	-	-	8	0	2
-	-	-	-	11.729	9.042	3
-	-	-	-	n/a	n/a	n/a
-	-	20.716	18.481	n/a	n/a	n/a
-	-	-	-	n/a	n/a	n/a
-	-	-	-	n/a	n/a	n/a
0	0	-	-	1.001		2
-	-	-	-	n/a	n/a	n/a
0	0	53.166	56.308	228.045	164.822	

Nettoverbindlichkeiten

Die Entwicklung der Nettoverbindlichkeiten ist in folgender Tabelle dargestellt:

in Tausend EUR	Kreditaufnahmen	Leasingverhältnisse	Summe
Nettoverbindlichkeit zum 01.01.2024	387.864	62.020	449.884
Aufnahme von Darlehen und Bankverbindlichkeiten	172.039	0	172.039
Erwerbe - Leasingverhältnisse	0	23.963	23.963
Tilgung	-205.097	-33.475	-238.572
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	9.905	658	10.563
Nettoverbindlichkeit zum 31.12.2024	364.711	53.166	417.877

in Tausend EUR	Kreditaufnahmen	Leasingverhältnisse	Summe
Nettoverbindlichkeit zum 01.01.2025	364.711	53.166	417.877
Aufnahme von Darlehen und Bankverbindlichkeiten	38.385	0	38.385
Erwerbe - Leasingverhältnisse	0	34.210	34.210
Tilgung	-122.001	-27.925	-149.926
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	-12.521	-3.143	-15.664
Nettoverbindlichkeit zum 31.12.2025	268.574	56.308	324.882

Die sonstigen Veränderungen beinhalten im Wesentlichen Effekte aus der Währungsumrechnung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen.

40. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Im Berichtsjahr gehörten dem Aufsichtsrat an:

Anteilseignervertreter

- Alfons Dobliger, München
Geschäftsführer der Dobliger Beteiligung GmbH, München
- Sabine Dobliger, München
Personalleiterin bei der DIBAG Industriebau Aktiengesellschaft, München
- Prof. Dr.-jur. Bastian Fuchs, Schrobenhausen, Vorsitzender (bis 28.02.2026)
Rechtsanwalt bei TOPJUS Rechtsanwälte Kupferschmid & Partner mbB, München
- Dipl.-Ing. Klaus Pöllath, Stuttgart (bis 07.06.2025 und ab 15.08.2025 bis 24.02.2026)
Bauingenieur im Ruhestand
- Sebastian Sennebogen, Straubing
Geschäftsführer der SENNEBOGEN Multi Line GmbH & Co. KG, Wackersdorf
- Florian Freiherr Tucher von Simmelsdorf, Rottach-Egern
Vorstandsvorsitzender der MuP Verwaltungs- und Beteiligungs AG, Tegernsee
- Martin Saler, Koblach/Österreich (ab 18.03.2026)
Geschäftsbereichsleiter Manufacturing der Julius Blum GmbH, Höchst/Österreich
- Prof. Dr. Peter Bömelburg, Ansbach, Vorsitzender (ab 17.03.2026)
selbstständiger Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Ansbach

Arbeitnehmervertreter

- Rainer Burg, Gerolsbach
Technical Marketing Manager bei der BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen
- Dipl.-Ing. (FH) Petra Ehrenfried, Langenmosen
Betriebsratsvorsitzende BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen
- Maria Engfer-Kersten, Langenhagen
Gewerkschaftssekretärin der IG BCE Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie, Hannover
- Robert Feiger, stellvertretender Vorsitzender, Neusäß
Bundesvorsitzender der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt, Frankfurt am Main
- Reinhard Irrenhauser, Schrobenhausen
Betriebsratsvorsitzender BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen
- Dipl.-Ing. Wolfgang Rauscher, Gachenbach
Leiter Produktion bei der BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen

Vorstand

- Dipl.-Betriebswirt (FH) Hartmut Beutler, Schrobenhausen (bis 31.05.2025)
- Lena-Franziska Effinger, Dasing (ab 01.06.2025 und bis 16.01.2026)
- Prof. Dr.-Ing. Detlef Heck, Kitzreck/Österreich (ab 15.08.2025 und bis 16.01.2026)
- Peter Hingott, Schrobenhausen (bis 07.06.2025)
- Dipl.-Ing. Klaus Pöllath, Stuttgart (ab 07.06.2025 und bis 14.08.2025)
- Dr.-Ing. Martin Thormann, Essen (ab 15.09.2025)
- Dirk Pfortner, München (ab 19.02.2026)

41. ANGABEN ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN**Gesamtbezüge nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB**

Mitglieder des Vorstands der BAUER AG sind Mitglieder in Aufsichtsräten bzw. den Geschäftsführungen von anderen Unternehmen, mit denen die BAUER AG im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB für ihre ausgeübte Vorstandstätigkeit ohne die Zuführung zu Pensionsrückstellungen betragen im Berichtsjahr TEUR 899 (Vorjahr: 702). Davon sind TEUR 699 (Vorjahr: 432) erfolgsunabhängige und TEUR 200 (Vorjahr: 270) erfolgsbezogene Gehaltsbestandteile. In den Gesamtbezügen sind Sachbezüge aus der privaten Nutzung eines Dienst-Pkw nebst Aufwandsentschädigungen für jedes Mitglied des Vorstands sowie Beiträge zur Gruppenunfallversicherung und der Berufsgenossenschaft enthalten.

Alt-Verträge mit Vorstandsmitgliedern enthalten Pensionszusagen und eine Hinterbliebenenversorgung im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Daneben wird eine Altersversorgung über den Weg der Direktversicherung mit Entgeltumwandlung ermöglicht. Aufgrund der für Vorstandsmitglieder geltenden betrieblichen Altersversorgung ist ein Pensionsaufwand (Service Costs) in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: 0) entstanden. Das festgelegte Basisgehalt zur Berechnung der Altersversorgungsleistungen ist bei allen Verträgen deutlich niedriger als das Grundgehalt. Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands beliefen sich für das Geschäftsjahr 2025 auf TEUR 343 (Vorjahr: 333). Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots sind mit den Mitgliedern des Vorstands nicht getroffen. Für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder sind zum Stichtag Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 6.970 (Vorjahr: 7.172) passiviert. Die Aufsichtsratsvergütung im Geschäftsjahr 2025 betrug TEUR 377 (Vorjahr: 386).

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen nach IAS 24

Als nahestehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Als Geschäftsvorfall mit nahestehenden Unternehmen und Personen gilt die Übertragung von Ressourcen, Dienstleistungen oder Verpflichtungen zwischen dem berichtenden Unternehmen und einem nahestehenden Unternehmen beziehungsweise einer nahestehenden Person, unabhängig davon, ob dafür ein Entgelt in Rechnung gestellt wird.

Das Vergütungssystem für Vorstandsmitglieder besteht aus dem kurzfristigen Bestandteil, dem sogenannten Short Term Incentives („STI“) und dem mehrjährigen Bestandteil, Long Term Incentives mit Barausgleich („LTI Bar“).

Für den „STI“ und den „LTI Bar“ werden durch den Aufsichtsrat zu Beginn des Bezugsjahres Zielvorgaben anhand finanzieller und nichtfinanzieller Leistungskriterien gemacht. Nach Ablauf eines jeden Geschäftsjahres erfolgt im Folgejahr nach Feststellung des Jahresabschlusses die Auszahlung auf Basis der Erreichung der zuvor definierten Zielvorgaben.

Als Zielwerte wurden sowohl qualitative als auch quantitative Vorgaben vereinbart.

Neben Berücksichtigung von Gesamtkonzernleistung und Ergebnis nach Steuern fließen auch Leistungskriterien der Bereiche Markt, Mitarbeiter, Unternehmenskultur, Finanzen, Ergebnisentwicklung, Bilanz, Organisation, Prozesse, Strategie, IT, Rechnungswesen, Stakeholder sowie ökologische und soziale Aspekte in die Betrachtung ein. Zusätzliche individuelle Zielvorgaben sind ebenfalls möglich.

Der konkrete Auszahlungsbetrag des „STI“ hängt von der Erreichung der für das Geschäftsjahr vorgegebenen Ziele ab.

Der „LTI Bar“ erstreckt sich mit dem Bemessungszeitraum für die Zielerreichung auf das aktuelle und die drei vorhergehenden Geschäftsjahre.

Für die bestehenden Pachtverträge mit nahestehenden Personen des Konzerns wurde zum 31. Dezember 2025 nach IFRS 16 ein Nutzungsrecht von TEUR 1.205 aktiviert (Vorjahr: 1.533) und eine Verbindlichkeit TEUR 1.331 (Vorjahr: 1.640) passiviert.

Gegenüber der BAUER Stiftung bestanden zum 31. Dezember 2025 Verbindlichkeiten aus einem grundschuldbesicherten Tilgungsdarlehen in Höhe von TEUR 1.500 (Vorjahr: 1.500), für das fixe Zinsen in Höhe von TEUR 75 (Vorjahr: 83) gezahlt wurden. Die BAUER Stiftung ist ein sonstiges nahestehendes Unternehmen.

Die zum Bilanzstichtag ausstehenden Salden für variable nicht anteilsbasierte Vergütungsbestandteile betragen TEUR 200 (Vorjahr: 270).

Für die Ausübung der Funktion als Arbeitnehmer erhielten Aufsichtsratsmitglieder insgesamt TEUR 450 (Vorjahr: 428).

Die Pensionszahlungen an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder betragen insgesamt TEUR 343 (Vorjahr: 333). Der nach IAS 19 ermittelte Anwartschaftsbarwert (Defined Benefit Obligation) sämtlicher Pensionszusagen gegenüber den zum Jahresende amtierenden Mitgliedern des Vorstands betrug zum Geschäftsjahresende TEUR 0 (Vorjahr: 0).

Die wesentlichen Beziehungen zwischen vollkonsolidierten Gesellschaften des Konzerns und nahestehenden Unternehmen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in Tausend EUR	Assoziierte Unternehmen		Nicht-konsolidierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	2024	2025	2024	2025	2024	2025
Erträge	1.199	1.338	7.977	10.537	3.564	3.273
Bezogene Leistungen	6.375	429	4.514	1.301	1.834	648
Vermögenswerte	115	87	16.051	14.061	2.400	5.463
Verbindlichkeiten	1.726	281	7.251	771	44.422	51.921
Wertberichtigungen auf Forderungen	0	0	10.564	9.538	1.135	3.364
Aufwand für uneinbringliche und zweifelhafte Forderungen	0	0	8.046	6.758	0	0

Die bezogenen Leistungen umfassen im Wesentlichen alle im Geschäftsjahr erfassten Aufwendungen gegenüber nahestehenden Unternehmen. Von assoziierten Unternehmen wurden Dividenden in Höhe von TEUR 4.829 (Vorjahr: 4.965) und von Gemeinschaftsunternehmen TEUR 0 (Vorjahr: 0) erhalten.

Die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen werden zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte enthalten uneinbringliche Forderungen sowie finanzielle Vermögenswerte gegenüber nahestehenden Unternehmen.

Außerdem kamen im Geschäftsjahr Aufträge mit der DIBAG Industriebau Aktiengesellschaft zustande, die einen Auftragswert in Höhe von TEUR 2.068 (Vorjahr: 3.327) aufweisen.

42. GEMEINSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN

Die wesentlichen gemeinschaftlichen Tätigkeiten sind nachfolgend aufgeführt:

Geschäftsjahr 2024:

Projekt	Tätigkeit des Unternehmens	Sitz	Beteiligungsquote
Konsortium „Gleisgründungszug“ RTG Rammtechnik GmbH - Kirow Ardelt GmbH	Maschinenbau	Leipzig, Deutschland	29,23 %

Geschäftsjahr 2025:

Projekt	Tätigkeit des Unternehmens	Sitz	Beteiligungsquote
Konsortium „Gleisgründungszug“ RTG Rammtechnik GmbH - Kirow Ardelt GmbH	Maschinenbau	Leipzig, Deutschland	29,23 %

43. HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar gliedert sich wie folgt:

in Tausend EUR	2024	2025
Abschlussprüfungsleistungen	862	812
Andere Bestätigungsleistungen	14	14
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	6
Gesamt	876	826

In den Honoraren für sonstige Leistungen und für andere Bestätigungsleistungen sind sowohl prüfungsnahe Beratungsleistungen, projektbegleitende Prüfungen bei Einsatz von Informationstechnologie als auch Dienstleistungen im Rahmen der Offenlegungspflichten enthalten. Die Angaben zu den Honoraren des Abschlussprüfers umfassen ab diesem Geschäftsjahr ausschließlich in Deutschland angefallene Prüfungskosten der Rödl Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

44. FREIGABE DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 20. Mai 2026 zur Billigung an den Aufsichtsrat freigegeben.

45. ANZAHL DER MITARBEITER

	Durchschnitt		Stichtag	
	2024	2025	2024	2025
Angestellte	3.527	3.396	3.471	3.364
Inland	1.994	2.006	2.005	2.009
Ausland	1.533	1.390	1.466	1.355
Gewerbliche Arbeitnehmer	7.771	7.302	7.634	6.906
Inland	1.683	1.639	1.668	1.581
Ausland	6.088	5.663	5.966	5.325
Auszubildende	244	244	275	274
Inland	229	234	265	262
Ausland	15	11	10	12
Mitarbeiter gesamt	11.542	10.942	11.380	10.544

46. VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Der festgestellte Jahresabschluss der BAUER Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2025 weist einen Bilanzverlust aus. Daher wird der Hauptversammlung kein Vorschlag über die Verwendung eines Bilanzgewinns vorgelegt.

47. AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital in %
1. Vollkonsolidierte Unternehmen		
BAUER Aktiengesellschaft	EUR	
A. Deutschland		
BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	100,00
SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	100,00
Sadurski Erdwärme GmbH, Leopoldshöhe, Deutschland	EUR	100,00
BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
BAUER Immobilien GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
BAUER Design GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
KLEMM Bohrtechnik GmbH, Drolshagen, Deutschland	EUR	100,00
EURODRILL Grundstücks GmbH, Drolshagen, Deutschland	EUR	100,00
WW Beteiligung GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
MMG Mitteldeutsche MONTAN GmbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	100,00
EURODRILL GmbH, Drolshagen, Deutschland	EUR	100,00
GWE GmbH, Peine, Deutschland	EUR	100,00
BAUER Verwaltungs und Beteiligungs GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
rig.plus GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
Aresing Industrie GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
B. Übrige EU		
GWE Budafilter Kft., Mezőfalva, Ungarn	HUF	100,00
BAUER Magyarország Speciális Mélyépítő Kft., Budapest, Ungarn	HUF	100,00
BAUER Funderingstechniek B.V., Mijdrecht, Niederlande	EUR	100,00
BAUER Maszyny Polska Sp.z.o.o., Lodz, Polen	PLN	100,00
GWE France S.A.S., Aspiran, Frankreich	EUR	100,00
BAUER Machines SAS, Hoerdt, Frankreich	EUR	100,00
TracMec Srl, Mordano, Italien	EUR	100,00
BAUER Macchine Italia Srl, Imola, Italien	EUR	100,00
GWE POL-BUD SPÓLKA Z OGRANICZONA ODPOWIEDZIALNOSCIA, Łódź, Polen	PLN	100,00
C. Übriges Europa		
BAUER Resources UK Ltd., East Yorkshire, Vereinigtes Königreich	GBP	100,00
BAUER Technologies Limited, Bishop's Stortford, Vereinigtes Königreich	GBP	100,00
BAUER EQUIPMENT UK LIMITED, Rotherham, Vereinigtes Königreich	GBP	100,00
BAUER Spezialtiefbau Schweiz AG, Baden-Dättwil, Schweiz	CHF	100,00
D. Nahost & Zentralasien		
Saudi BAUER Foundation Contractors Ltd., Jeddah, Saudi-Arabien	SAR	100,00
BAUER International FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	100,00
BAUER Equipment Gulf FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	100,00
BAUER Equipment Gulf LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	AED	49,00*
BAUER Emirates Environment Technologies & Services LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	AED	49,00*

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital in %
Fortsetzung: D. Nahost & Zentralasien		
BAUER Resources GmbH / Jordan Ltd. Co. - (Teilkonzernabschluss), Amman, Jordanien	USD	100,00
Site Group for Services and Well Drilling Ltd. Co., Amman, Jordanien	USD	100,00
Site Drilling Ltd. Co., Limassol, Zypern	EUR	100,00
BAUER Casings Makina Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi, Ankara, Türkei	TRY	60,00
BAUER Corporate Services Private Limited, Mumbai, Indien	INR	100,00
BAUER Geotechnical Specialized Foundation LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	AED	49,00*
BAUER Specialised Foundation Contractor India Pvt. Ltd., Gurgaon (Haryana), Indien	INR	100,00
BAUER Equipment India Private Limited, Navi Mumbai, Indien	INR	100,00
BAUER Engineering India Private Limited, Gurgaon (Haryana), Indien	INR	100,00
BAUER Resources Saudi LLC, Al Khobar, Saudi-Arabien	SAR	100,00
BAUER Environment Bahrain W.L.L., Al Seef Distrikt, Bahrain	BHD	100,00
E. Asien-Pazifik, Fernost & Australien		
BAUER (MALAYSIA) SDN. BHD. - (Teilkonzernabschluss), Petaling Jaya, Malaysia	MYR	100,00
BAUER Foundations Australia Pty Ltd., Brisbane, Australien	AUD	100,00
P.T. BAUER Pratama Indonesia, Jakarta Selatan, Indonesien	IDR	100,00
BAUER Services Singapore Pte Ltd, Singapur, Singapur	EUR	100,00
BAUER Foundations Philippines, Inc., Quezon Stadt, Philippinen	PHP	40,00*
BAUER Piling Inc., Quezon Stadt, Philippinen	PHP	100,00
BAUER Technologies Far East Pte. Ltd. - (Teilkonzernabschluss), Singapur, Singapur	EUR	100,00
BAUER EQUIPMENT SOUTH ASIA PTE. LTD., Singapur, Singapur	EUR	100,00
BAUER Technologies Taiwan Ltd., Taipei, Taiwan	TWD	100,00
BAUER Tianjin Technologies Co. Ltd., Tianjin, China	CNY	100,00
BAUER Equipment Hong Kong Ltd., Hong Kong, Hongkong	EUR	100,00
BAUER Equipment (Malaysia) Sdn. Bhd., Shah Alam, Malaysia	MYR	100,00
Shanghai BAUER Technologies Co. Ltd., Shanghai, China	CNY	100,00
BAUER Technologies (Thailand) Company Limited, Bangkok, Thailand	THB	100,00
P.T. BAUER Equipment Indonesia, Gading Serpong, Indonesien	IDR	100,00
NIPPON BAUER Y.K., Tokio, Japan	JPY	100,00
Inner City (Thailand) Co. Ltd., Bangkok, Thailand	THB	49,00*
Thai BAUER Co. Ltd., Bangkok, Thailand	THB	74,19
BAUER Equipment Australia Pty. Ltd., Baulkham Hills, Australien	AUD	100,00
F. Amerika		
BAUER Fundaciones Panama S.A., Panama Stadt, Panama	USD	100,00
BAUER Foundations Canada Inc., Calgary, Kanada	CAD	100,00
BAUER Foundation Corp., Odessa, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00
BAUER Resources Chile Limitada - (Teilkonzernabschluss), Santiago de Chile, Chile	CLP	100,00
Tuberías y Complementos Mineros Tubomin S.A., Santiago de Chile, Chile	CLP	60,00
BAUER Machinery USA Inc., Conroe, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital in %
Fortsetzung: F. Amerika		
BAUER Equipment America Inc., Conroe, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00
BAUER Financial Services Inc., Wilmington, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00
BAUER Manufacturing LLC, Conroe, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00
G. Afrika		
BAUER EGYPT S.A.E. Specialised Foundation Contractors, Kairo, Ägypten	EGP	56,71
BAUER Technologies South Africa (Pty.) Ltd., Kapstadt, Südafrika	ZAR	100,00
MINERAL BULK SAMPLING NAMIBIA (PTY) LTD, Windhoek, Namibia	NAD	100,00
BAUER Resources Maroc S.A.R.L., Kenitra, Marokko	MAD	100,00
2. Unternehmen im erweiterten Konsolidierungskreis		
A. Inland		
BAUER Versicherungs-Dienst GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
Harz Hotel Grimmelallee Nordhausen Beteiligungsgesellschaft mbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	100,00
B. Ausland		
BAUER Renewables Limited, Hertfordshire, Vereinigtes Königreich	GBP	100,00
BAUER Lebanon Foundation Specialists S.a.r.l., Beirut, Libanon	USD	100,00
BAUER Latvia SIA, Riga, Lettland	EUR	100,00
BAUER Angola Lda., Luanda, Angola	AOA	100,00
Geo Foundations Vietnam Company Limited, Ho Chi Minh Stadt, Vietnam	VND	100,00
BAUER Fondations Spéciales EURL, Reghaia, Algerien	DZD	100,00
BAUER Geotechnical America LLC, Odessa, Florida, USA	USD	100,00
BAUER Georgia Foundation Specialists LLC, Tbilisi, Georgien	GEL	100,00
BAUER Engineering International Ltd., Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	100,00
BAUER Bangladesh Limited, Dhaka, Bangladesch	BDT	100,00
BAUER Libyan-Egyptian Specialized-Corporate for Technical Engineering Works, Tripolis, Libyen	LYD	36,57
BAUER Fundaciones Dominicana S.R.L., Santo Domingo, Dominikanische Republik	DOP	100,00
BAUER Fundaciones America Latina S.A., Panama Stadt, Panama	USD	100,00
BAUER-Iraq for Construction Contracting LLC, Bagdad, Irak	IQD	100,00
Sverige BAUER GL AB, Stockholm, Schweden	SEK	100,00
BAUER DK A/S, Søborg, Dänemark	DKK	100,00
BAUER Special Foundations (Cambodia) Co., Ltd., Daun Penh, Phnom Penh, Kambodscha	USD	100,00
BAUER Bhutan Pvt. Ltd., Thimphu, Bhutan	BTN	74,00
BAUER ENGINEERING PNG LIMITED, Port Moresby, Papua-Neuguinea	PGK	100,00
BAUER Fondations SAS, Paris, Frankreich	EUR	100,00
BAUER Foundations Singapore Pte. Ltd, Singapur, Singapur	SGD	100,00
BAUER Foundations QLD Pty. Ltd., Brisbane, Australien	AUD	100,00
BAUER CHILE SPA, Santiago de Chile, Chile	CLP	100,00
OOO BAUER Maschinen Russland, Moskau, Russische Föderation	RUB	100,00
OOO BG-TOOLS-MSI, Ljubrzy, Russische Föderation	RUB	62,86
BAUER Maschinen Ukraine TOV, Kiew, Ukraine	UAH	100,00
BRASBAUER Equipamentos de Perfuração Ltda., Sao Paulo, Brasilien	BRL	60,00

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital in %
Fortsetzung: B. Ausland		
BAUER-DE WET EQUIPMENT (PROPRIETARY) LIMITED, Gaborone, Botsuana	BWP	51,00
BAUER EQUIPAMIENTOS DE PANAMA, S.A., Panama Stadt, Panama	PAB	100,00
BAUER Maschinen Canada Ltd., Calgary, Kanada	CAD	100,00
BAUER Parts HUB (Singapore) Pte. Ltd., Singapur, Singapur	SGD	100,00
BAUER Maschinen PARS LLC, Tehran, Iran	IRR	100,00
OOO TRAKMECHANIKA, Jaroslavl, Russische Föderation	RUB	100,00
3. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		
A. Inland		
TMG Tiefbaumaterial GmbH, Emmering, Deutschland	EUR	50,00
Grunau & Schröder Maschinentechnik GmbH, Drolshagen, Deutschland	EUR	30,00
SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH, Rohrenfels, Deutschland	EUR	40,00
SMS Seabed Mineral Services GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	50,00
Schacht- und Bergbau Spezialgesellschaft mbH, Mülheim an der Ruhr, Deutschland	EUR	50,00
Carbo-FORCE GmbH, Kassel, Deutschland	EUR	50,00
Biochar Rendsburg GmbH, Borgstedt, Deutschland	EUR	50,00
ARGE Verfüllarbeiten A14 BL3.4.3, Halle, Deutschland	EUR	100,00
ARGE Spezialtiefbau PSKW Happurg, Rimpfing, Deutschland	EUR	50,00
ARGE Potsdam Babelsberger Straße, Berlin, Deutschland	EUR	50,00
ARGE VE10 Oberirdisch Ost, München, Deutschland	EUR	10,00
ARGE VE 30 Tunnel Hauptbahnhof, München, Deutschland	EUR	10,00
ARGE Verfüllung Grube Obermantelkirchen, Neuötting, Deutschland	EUR	40,00
ARGE "ETS" Schacht Konrad, Nordhausen, Deutschland	EUR	50,00
ARGE Müngstener Brücke, Duisburg, Deutschland	EUR	50,00
Konsortium „Gleisgründungszug" RTG Rammtechnik GmbH - Kirow Ardelt GmbH, Leipzig, Deutschland	EUR	29,23
ARGE Schleuse Kriegenbrunn, Stuttgart, Deutschland	EUR	20,00
B. Ausland		
TERRABAUER S.L., Madrid, Spanien	EUR	30,00
Bauer + Moosleitner Entsorgungstechnik GmbH, Nußdorf am Haunsberg, Österreich	EUR	50,00
BAUER Nimr LLC, Muskat, Oman	OMR	52,50
TOO SCHACHTBAU Kasachstan, Chromtau, Kasachstan	KZT	50,00
OcOO SCHACHTBAU Kirgisistan, Bischkek, Kirgisistan	KGS	50,00
4. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
A. Inland		
Nordhäuser Bauprüfinstitut GmbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	20,00
Deusa International GmbH, Bleicherode, Deutschland	EUR	10,00
Stadtmarketing Schrobenhausen e.G., Schrobenhausen, Deutschland	EUR	4,18
Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH, Ingolstadt, Deutschland	EUR	2,00
about GmbH, München, Deutschland	EUR	10,19
BAUER Offshore Technologies GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	50,00
B. Ausland		
OAQ Mostostroyindustrija, Moskau, Russische Föderation	RUB	20,70
BAUER International Qatar LLC, Doha, Katar	QAR	49,00

* Gesellschaften werden trotz Kapitalanteil < 50 % vollkonsolidiert. Gründe hierfür können u. A. vertragliche Vereinbarungen sein, die der BAUER Gruppe beherrschenden Einfluss (Control) gemäß IFRS 10 ermöglichen.

Schrobenhausen, den 16. Juni 2026

Der Vorstand

Dr.-Ing. Martin Thormann

Dirk Pfortner

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB im zusammengefassten Lagebericht unter „Rechtliche Angaben“
- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen

(Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben

unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 20. Mai 2026

Rödl Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stauber
Wirtschaftsprüfer

Appelt
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

Herausgeber

BAUER Aktiengesellschaft
BAUER-Straße 1
86529 Schrobenhausen
www.bauer.de

Fotos

BAUER Gruppe

Ansprechpartner

Investor Relations
BAUER Aktiengesellschaft
BAUER-Straße 1
86529 Schrobenhausen
investor.relations@bauer.de

Sitz der Gesellschaft

86529 Schrobenhausen
Registergericht
Ingolstadt HRB 101375

Inhouse produziert mit www.firesys.de



BAUER Aktiengesellschaft
BAUER - Straße 1
86529 Schrobenhausen
Tel.: +49 8252 97-0
www.bauer.de